



ANZEIGE

Siehe auch
Seite 49

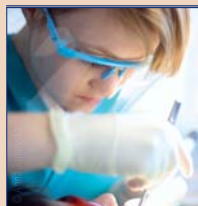
www.humanchemie.de

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · German Edition



No. 3/2015 · 12. Jahrgang · Leipzig, 4. März 2015 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



Dental Coaching

Für eine erfolgreiche, kosteneffiziente und andauernde Kariesbekämpfung sollte ein lebenslanges Dental Coaching etabliert werden. Von Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf, Schweiz.

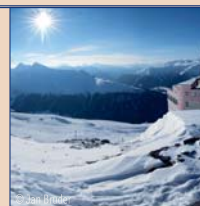
▶ Seite 4f



Handmade in Münster

BLUE SAFETY – Der Anbieter von Wasserhygienesystemen ist in kürzester Zeit zum Marktführer geworden. Geschäftsführer Jan Papenbrock und Christian Mönninghoff im Gespräch.

▶ Seite 8f



Fortbildung bei Schnee und Sonne

Rekordbeteiligung: Die 7. Wintersportwoche der Fortbildung ROSENBERG in Davos konnte über 220 Zahnärzte aus Deutschland und der Schweiz begrüßen und war ein voller Erfolg.

▶ Seite 10

ANZEIGE

Perfekt füllen
Nano-Hybrid-Zahnfüllungsmaterial

IDS
10.-14.3.2015
Halle 10.2
M 39

PREMIUM QUALITY
Zeen®

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH
Informationen unter Tel. 0 40 - 22757617
Fax 0 800 - 733 68 25 gebührenfrei
E-mail: info@r-dental.com
www.r-dental.com

Entwurf unnötig

Heilberufe nicht unter Generalverdacht stellen.

BERLIN – Der aktuelle Referentenentwurf ist unnötig, da bereits vorhandene Sanktionsinstrumente ignoriert werden, anstatt diese auszubauen, bemängeln Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV: „Statt die Heilberufe unter Generalverdacht zu stellen und das Land flächendeckend mit Sonderstaatsanwaltschaften zu überziehen, sollte der Ge-

setzgeber vielmehr die Möglichkeiten der Selbstverwaltungskörperschaften stärken, um die wenigen schwarzen Schafe im Gesundheitswesen, die es im Übrigen in allen Bereichen der Gesellschaft gibt, noch konsequenter sanktionieren zu können. Zudem sollte die Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften und Staatsanwaltschaften gefördert und entsprechende Schnittstellen verbessert werden.“

Fortsetzung auf S. 2 Mitte →

TESTEN SIE DEN TESTSIEGER!

ANGEBOT FÜR NEUKUNDEN AUF DIE ERSTEN DREI ZAHNTECHNISCHEN ARBEITEN

50% RABATT
INKL. GELD-ZURÜCKGARANTIE*

IDS
10.-14.03.15
HALLE 11.2
STAND P-031

dentaltrade®
...faire Leistung, faire Preise

*JETZT INFORMIEREN! <http://dentaltra.de/eb>

ANZEIGE

36. IDS in Köln als Richtungsweiser

Seit über 90 Jahren ist die IDS Spiegel für Gegenwart und Zukunft der Zahnmedizin.

Jubiläum

Implantologie-Pionier feiert 90. Geburtstag.

BREMEN – Am 16. Februar feierte der Gründungspräsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) – Prof. Dr. Dr. h.c. Hans L. Grafelmann seinen 90. Geburtstag.

Grafelmann gründete 1970 zusammen mit einigen Enthusiasten mit der DGZI die erste europäische Fachgesellschaft für Zahnärztliche Implantologie und startete in der Folge mit den sogenannten Bremer Seminaren eine erste permanente implantologische Fortbildungsreihe. Die Pioniere der Implantologie um Grafelmann stießen anfangs auf erheblichen Widerstand auch seitens der Universitäten. Heute ist die Implantologie eine zentrale Schnittstelle der modernen Zahnmedizin. Großen Anteil daran hatten jene Praktiker, die bereits in den 1970er-Jahren der Implantologie in Deutschland den Weg ebneten.

Nach seiner aktiven Zeit als DGZI-Präsident und praktizierender Implantologe unterstützte Grafelmann die Arbeit der Gesellschaft weiterhin, unter anderem mithilfe der von ihm mitgegründeten „Prof. Dr. Grafelmann Stiftung“. Generationen von Implantologen wurden von Grafelmann geprägt und unterstützt. **DI**



KÖLN/LEIPZIG – Das Jahr 1923 war gezeichnet von Inflation und Wirtschaftskrise. Dennoch kamen auf Initiative des Verbands der Deutschen Dental-Fabrikanten (heute Verband der Deutschen Dental-Industrie e.V.) in Berlin rund 30 Aussteller der Branche auf etwa 350 Quadratmetern Fläche zur 1. Deutschen Dental-Schau zusammen, um ihre Produkte zu zeigen. Gerade einmal 7.700 Zahnärzte und 13.000 Zahntechniker gab es zu der Zeit in Deutschland. Seitdem haben Zahnmedizin und Messe einen großen Wandel durchlaufen.

und damit die Innovation in der Dentaltechnik voranzutreiben. Der Veranstalter VDDI und die Koelnmesse GmbH als langjähriger Organisator können heute zu Recht stolz auf das Erreichte sein. Mit rund 2.200 Ausstellern aus 56 Ländern und einer Fläche von über 150.000 Quadratmetern bricht die IDS 2015 erneut ihre eigenen Rekorde. Aus der einstigen deutschen Dental-Schau ist längst eine Institution geworden, die auch in den kommenden Jahren ihre internationale Stellung behaupten wird.

Fokus 2015

Die Ausstellungsinhalte der IDS sind heute völlig andere als 1923, das Ziel ist jedoch dasselbe: Hersteller und Händler möchten mit ihren Produkten die Arbeit von Zahnärzten und Zahn-technikern zugunsten des Patienten unterstützen.

Mit dem Schwerpunkt digitale Fertigungsverfahren und Vernetzung präsentiert die IDS in diesem Jahr jedoch

Vom Gestern ins Morgen

Die überschaubare Ausstellung von damals ist heute unbestritten DIE Branchenleitmesse. Als Internationale Dental-Schau hat sie seit 1992 ihren festen Sitz in Köln. Seit ihren Anfängen führt sie Zahnärzte und Zahn-techniker mit den Vertretern von Industrie und Standespolitik zusammen, um den Austausch in der Zahnmedizin zu fördern

nicht nur den momentanen Stand der Technik, sondern weist auch stark in Richtung Zukunft. Neben der Ausstellung von High-End-Produkten wird der Blick auf den Patienten immer ganzheitlicher. Themen wie die Prophylaxe rücken in den Vordergrund. Auch den gewachsenen wirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen an den zahn-

ärztlichen Berufsstand wird auf der IDS zunehmend Rechnung getragen.

Ein umfangreiches wissenschaftliches Programm ergänzt die Messe erneut um Vorträge und Diskussionsforen und eröffnet zusätzlich interdisziplinäre und generationsübergreifende Austauschmöglichkeiten.

Fortsetzung auf S. 2 unten →

ANZEIGE

IDS 2015 HALLE 2.2 STAND A30

BLUE SAFETY
The Hygiene Company.

EISBERG

WIR SEHEN NUR EINEN BRUCHTEIL VON DEM, WAS ES WIRKLICH IST.

7/10tel eines Eisbergs liegen unter Wasser. Sie sind nicht sichtbar. Trotzdem sind sie da. Wegen dieser 7/10tel ist die Titanic gesunken.

Wasserhygiene kann man nicht sehen. Aber es ist eminent wichtig, ob sie da ist oder nicht. Denn Legionellen oder Pseudomonaden sind eine ernst zu nehmende Gefahr. Denken Sie an Ihre Patienten, Ihr Personal und an sich selbst.

Vertrauen Sie nicht auf den Zufall. Denn Wasserhygiene ist ein gesetzliches Muss. BLUE SAFETY hat mit SAFEWATER das einzige RKI-konforme und rechtssichere Wasserhygiene-Konzept entwickelt. Handmade in Münster.

Kostenfreie Hotline 0800 25 83 72 33
www.bluesafety.com



Prof. Dr. Dr. h.c. Hans L. Grafelmann



IDS 2015: Spiegel der Hightech-Zahnmedizin

Jürgen Pischel spricht Klartext



Wer als Zahnarzt an die Zukunft seiner Praxis denkt, für den ist ein Besuch der Internationalen Dental-Schau eine Selbstverständlichkeit. Dies aus Verantwortung für seine künftige Praxisentwicklung. Da mehr als 2.000 Firmen – allein 1.300 Implantatsysteme werden angeboten – aus 60 Ländern glauben, in Köln mit ihren Angeboten einer Hightech-Zahnmedizin dem Zahnarzt Gutes tun zu können, sollte man als IDS-Geher die Teilnahme im Vorfeld planen. So können optimal die Chancen genutzt werden, aus der Vielfalt der IDS-Zukunftsvisionen wichtige Impulse für die eigene Entwicklung zu erfahren, wirklich praxisrelevante Erkenntnisse mit nach Hause zu nehmen.

Die IDS 2015 ist das Spiegelbild für den Weg hin zur Hightech-Zahnmedizin in eine digital bestimmte Praxisführung.

Die derzeitigen Arbeitsabläufe werden sich bedingt durch den zunehmenden Einfluss digitaler Medien und Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich Zahnmedizin grundlegend ändern. Die heutige Datentechnik macht im Bereich der Planung und Durchführung therapeutischer Leistungen einen in dieser Weise bisher nicht vorhandenen Arbeitsalltag des Zahnarztes möglich. „Digitale Zahnmedizin“ umfasst alle computergestützten bzw. digitalisierten Arbeitsprozesse innerhalb der zahnärztlichen Behandlung. Der rasch wachsende Markt der digitalen Zahnmedizin umfasst therapeutische Bereiche wie CAD/CAM und intraorale bildgebende Verfahren, digitale Kariesdiagnostik, computerunterstützte Implantologie: Planung und Herstellung von DVT-gestützten Insertionsschablonen. Digitale Röntgenmethoden bilden einen Schwerpunkt, intra- und extraoral, inklusive digitale Volumentomografie (DVT) und die Laser-Zahnmedizin. Eine okklusale und Kiefergelenksanalyse und die digitale Fotografie, der Oberflächen- (3-D) wie Zahnfarbbestimmung gehören ebenso dazu. Nicht zu vergessen das Klinik- und Patientenmanagement und eine digitale Patientenaufklärung und Beratung.

Mittlerweile ist ein „digitales Workflow“ bei der Behandlung komplexer klinischer Fälle möglich. Dabei erfolgen die essenziellen Behandlungsschritte mittels digitaler Technologien, in der Diagnostik mithilfe von digitalem Röntgen und DVT. In der Planung wird Planungssoftware basierend auf DVT/CT-Diagnostik eingesetzt, eine ästhetische Analyse erfolgt auf der Basis von digitalem Bildmaterial wie der digitalen Abformung. In der

Anfertigung der Restaurationen geschieht eine digitale Farbbestimmung wie eine CAD/CAM-gestützte Herstellung. Für alle genannten Bereiche bietet die IDS ein breites Leistungsangebot, das zeigt, dass viele digitale Verfahren längst zum Alltag moderner Zahnarztpraxen gehören und State of the Art-Zahnmedizin ohne sie nicht mehr leistbar wäre.

Als Fachgebiete dominieren die IDS 2015 die Implantologie und die KFO wie die Zahntechnik. Wenn auch in Deutschland im letzten Jahr „nur“ 800.000 Implantate inseriert wurden, bilden Angebote in der Implantologie neben den digitalen Technologien, auch für die Implantologie z.B. 3-D-Implantatnavigationssysteme mit Schablonen aus der Praxis, den bestimmenden IDS-Schwerpunkt.

Neben neuen Werkstoffen für Implantate, beispielsweise hoch belastbare Legierungen aus Zirkon und Titan, rücken zunehmend die Modifikationen der Implantatoberflächen auf mechanischem wie biomechanischem Weg (Adhäsion von Wachstumsfaktoren) und moderne Knochenersatzmaterialien, in den Fokus der Fachwelt. Selbst Patienten mit verringerter Alveolarkambbreite oder mit verringerten mesiodistalen Einzelkammulücken können inzwischen mit durchmesserreduzierten Implantaten versorgt werden.

Unter den Stichworten „labial, lingual und digital“ präsentiert sich die Kieferorthopädie als ein besonderes Kernthema der IDS 2015. So werden u.a. in der linguale Orthodontie die Brackets weitgehend digital hergestellt und ihre liegerichtige, korrekte Applikation auf den Zähnen kann über CAM-gefertigte Trays, in denen die Brackets positioniert sind, erfolgen.

Für die Zahntechniker werden viele Fortschritte, auch im Bereich der Klassiker-Materialien, der Legierungen wie analoge und digitale Fertigungsalternativen präsentiert.

Als neueste dentale Entwicklung wird bald der nahezu universell einsetzbare 3-D-Druck von langzeitstabilen Hochleistungskompositen und Verbundwerkstoffen neben die klassischen gusstechnischen als auch die modernen spanabhebenden Verfahren treten. Tragisch nur für das klassische Zahntechnik-Labor, dass aufgrund nicht unbedeutender Investitionen in die 3-D-Fertigung die Dentalindustrie sich bereits für zentrale Auftragsfertigung rüstet.

Also, auf zur IDS 2015, es wird spannend sein, und sie ist auch ein Erlebnis, dazu

toi, toi, toi, Ihr J. Pischel

Mindestlohn in Zahnarztpraxen

Das Gehaltsgefüge wird auf den Prüfstand gestellt.



DAMP – Die neue Rechtslage zum Mindestlohn sorgt auch in Zahnarztpraxen für Handlungsbedarf, denn seit dem ersten Januar 2015 ist der Mindestlohn in Deutschland Gesetz. Das heißt: niedergelassene Zahnärzte sind, genau wie alle anderen Chefs mit Personalverantwortung, gut beraten, zu überprüfen, ob die Arbeitsverträge in ihrer Praxis der neuen Rechtslage entsprechen.

Nach dem Mindestlohngesetz haben grundsätzlich alle abhängig beschäftigten Arbeitnehmer einen Anspruch auf eine Entlohnung von mindestens 8,50 EUR brutto je Arbeitsstunde. Bei einer 40-Stunden-Woche als Grundlage ergibt sich ein monatlicher Mindestlohn von 1.473 EUR. Auch Zahnärzte stehen als Arbeitgeber in der Pflicht: Denn die Regelung betrifft unter anderem

die Vergütung von Stomatologischen Schwestern, Zahnmedizinischen Fachangestellten oder Dentalhygienikerinnen. Dieses Mindestentgelt gilt übrigens unabhängig von der Qualifikation des Arbeitnehmers. Das heißt, ein fehlender Berufsabschluss oder mangelnde Sprach- oder Fremdsprachenkenntnisse rechtfertigen generell keine Ausnahme von der Verpflichtung zur Zahlung des Mindestlohns. Auch wenn die gesetzlichen Vorgaben in Zahnarztpraxen auf den ersten Blick meist erfüllt scheinen, sollte der Zahnarzt bei der Rückversicherung Sorgfalt walten lassen. Denn die neuen Voraussetzungen bedeuten für ihn, dass er beispielsweise auch seinen Büro- oder Reinigungskräften den Mindestlohn zahlen muss, selbst wenn er diese nur als Minijobber beschäftigt. [DT](#)

Autor: Christian Henrici

Präsidentenwechsel bei der DGKZ e.V.

Dr. Jens Voss rückt an die Spitze.

LEIPZIG – Turnusgemäß hat Dr. Jens Voss, Leipzig, zum 1. Januar 2015 das Amt des Präsidenten der 2003 gegründeten Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ) von Dr. Jürgen Wahlmann, Edewecht, übernommen.

Das Vorstandsmitglied der DGKZ studierte von 1986 bis 1991 Zahnmedizin an der Universität Würzburg. Kurz nach dem Staatsexamen und der Approbation folgte die Promotion zum Dr. med. dent. Von 1992 bis 1993 war er als Sanitätsoffizier Zahnarzt bei der Bundeswehr Lütjenburg, 1993 bis 1994 als Zahnarzt in Anstellung tätig (Zahnarztpraxen Aschaffenburg und Frankfurt am Main). Im



Dr. Jens Voss

Jahr 1994 gründete er die Zahnarztpraxis am Brühl in Leipzig mit dem Tätigkeitsschwerpunkt ästhetische Zahnmedizin. Verschiedene Weiterbildungen sowie Referententätigkeiten im In- und Ausland prägen seinen beruflichen Werdegang. Er ist Mitglied der Gesellschaft für Kosmetische Zahnheilkunde in Deutschland, der Europäischen Gesellschaft für ästhetische Zahnmedizin und Mitglied der American Academy of Cosmetic Dentistry AACD. 2005 gründete Dr. Jens Voss die WHITE LOUNGE – Dental Beauty Spa, 2006 die Klinik für Ästhetische Zahnheilkunde. [DT](#)

Quelle: DGKZ

←Fortsetzung von S. 1 oben „Entwurf nötig“

„Es gibt bereits sehr etablierte berufs- und sozialrechtliche Sanktionierungsmöglichkeiten“, ergänzt BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel. „Das zahnärztliche Berufsrecht greift umfassend. Damit steht Be-

stechlichkeit auch jetzt schon unter Strafe – bis hin zum Entzug der Approbation, was einem Berufsverbot gleichkommt. Mehr Rechtsaufwand löst nicht das Problem, sondern schafft nur Mehraufwand für alle.“

KZBV und BZÄK gehen einer Null-Toleranz-Politik nach. Jeder Rechtsbruch ist einer zu viel und wird im Interesse von Versicherten und Patienten unnachgiebig verfolgt. [DT](#)

Quelle: BZÄK, KZBV

←Fortsetzung von S. 1 Leitartikel „IDS“

Wegbereiter vor und auf der Messe

Längst angekommen im digitalen Zeitalter, erleichtern auch 2015 verschiedene Tools wieder die Planung des Messebesuchs. So bietet die Koelnmesse selbst mit der Kommunikationsplattform

„Matchmaking365“ eine Möglichkeit, im Voraus Businesstermine zu vereinbaren, dauerhaft Kontakt mit Anbietern zu halten und sich kontinuierlich über IDS-Neuigkeiten informieren zu lassen. Externe Angebote sorgen ebenfalls dafür, dass die Messeplanung entspannt abläuft und der Gang über das weitläufige

Gelände der Koelnmesse nicht ins Leere läuft. Zum Beispiel mithilfe des auch mobil verfügbaren today-Messeguides von ZWP online, mit dem IDS-Besucher online die Hallen- und Standnummern aller ausstellenden Firmen finden und sich ihre Favoriten in einer Merkliste speichern können. [DT](#)

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Marina Schreiber (ms)
m.schreiber@oemus-media.de
Jenny Hoffmann (jh)
m.schreiber@oemus-media.de

ZWP online Redaktion
Katja Kupfer (kk)
Karola A. Richter (kar)
Kerstin Oesterreich (koe)

Korrespondent Gesundheitspolitik
Jürgen Pischel (jp)
info@dp-umi.ac.at

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Verkauf
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Layout/Satz
F. Dachsel, M. Arena, M. Abicht

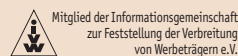
Lektorat
Hans Motschmann

Erscheinungsweise

Dental Tribune German Edition erscheint 2015 mit 12 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 6 vom 1.1.2015. Es gelten die AGB.

Druckerei

Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg



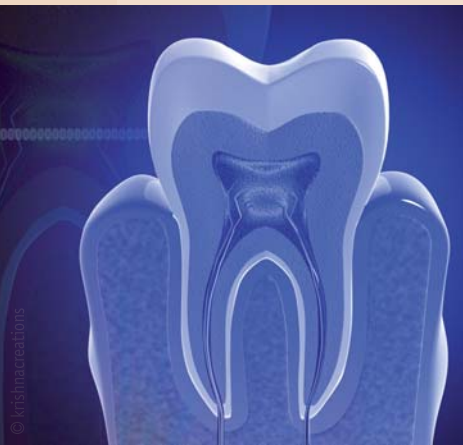
Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Mit 3-D-Bildern Karies auf der Spur

Modernste Bildgebungstechnik erlaubt tieferen Blick in den Zahn.

LONDON – Röntgenbilder zeigen Zahnärzten, wo Karies vorhanden ist. Über die Ursache sagt das Bild aber nichts aus. Wissenschaftler von der School of Dentistry der Queen Mary Universität in London wollen das mit modernster Bildgebungstechnik genauer erforschen.



Um einen tieferen Blick in den Zahn zu erhalten, erstellen sie ein aufwendiges 3-D-Bild eines Zahnes. Die notwendige Technik dazu sind mehrere Kameras mit speziellen Aufsätzen. Der Entstehungsprozess eines solchen Bildes nimmt einige Zeit in Anspruch. Der extrahierte Zahn wurde auf einer Drehplatte positioniert. Die verwendete micro-focus X-Ray-Kamera macht diverse

Bilder vom Zahn von allen Seiten. Die gedämpften Röntgenstrahlen, die wiederum aus dem Zahn austreten, werden von einer anderen Kamera (4k x 4k CCD 800S X-ray, Spectral Instruments) festgehalten. Um die Strahlen in Photonen umzuwandeln, wurde ein spezieller Szintillator benutzt, der auf einer Faseroptik-Schirmplatte befestigt wurde, welche an der CCD-Kamera angebracht wird. Bevor gescannt wird, muss der Zahn mit entsprechenden Hilfsmitteln positioniert werden, damit er genau im Röntgenstrahl liegt und Bilder so exakt wie möglich gemacht werden können.

Die erhaltenen monochromen Daten können dann je nach Dichte bunt eingefärbt werden, sodass unterschiedlich beschaffene Areale erkennbar werden. So lassen sich die einzelnen Bereiche wie Schmelz, Pulpa und kariöse Stellen genau unterscheiden. Um die Mechanismen genauer zu erforschen, die Zahnerkrankungen zugrunde liegen, sind diese Daten zu Mineralienkonzentrationen im Zahn sehr wichtig. Mithilfe dieser Bilder können wesentliche Informationen über Dichte und Struktur sowie Veränderungen dieser bei einer Karieserkrankung ausgelesen werden. [DT](#)

Quelle: ZWP online (kar)

Fluoridabwehr

Bakterien können sich schützen.

WALTHAM – Obwohl Fluoride für unsere Zähne wichtig sind, haben sie doch in einer zu großen Menge eine toxische Wirkung. Je nach Art des Fluorids ist diese verschieden stark ausgeprägt. Einzellige Bakterien sind unseren Körperzellen dahingehend einen Schritt voraus, dass sie es schaffen, sich vor der Toxizität zu schützen. Wie ihnen das gelingt, haben Forscher der Brandeis Universität untersucht.

eines Konzentrationsgefälles, während Fluorid-/Wasserstoff-Antiporter aktiv Fluorid aus der Zelle „aufwärts“ aus ihr hinauspumpen.

Wie die Gruppe um Miller herausfand, sammelt sich Fluorid in *E. coli*, wenn kein Fluc vorhanden und die Umgebung bzw. das Medium sauer ist. Fluorid kann dann als Fluorwasserstoffsäure leicht die Zellmembran durchdringen. In der Zelle wird die Flusssäure wegen der geringeren Acidität neutralisiert, sodass



Bereits 2013 entdeckte die Arbeitsgruppe um Christopher Miller,¹ dass es in diesen Einzellern bestimmte Kanäle gibt, die die Fluoridmenge in den Zellen regeln. Diese sogenannten Fluc-Ionenkanäle (F-Kanäle) vermitteln eine „Abwärtsbewegung“ der Fluoride entlang

Fluoridionen zurückbleiben. Fluc stellt ein Fluchtmittel für die hochgeladenen Fluoridionen dar. Wie die Forscher ebenfalls berichten, wurde die Vermehrung der Bakterien durch die Aussetzung großer Mengen von Fluorid eingestellt. So könnte ein gezieltes Stilllegen der Fluc-Kanäle mit Antibiotika eine effektive Möglichkeit darstellen, ein Bakterienwachstum zu verlangsamen. [DT](#)

Quelle: ZWP online (kar)

Antidepressivum: mögliche Ursache für Scheitern von Implantaten

Medikamente haben Einfluss auf Osseointegration.

ALEXANDRIA – Eine aktuelle Studie untersuchte den möglichen Zusammenhang zwischen einer schlechteren Einheilung von Zahnimplantaten und der Einnahme von Selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmern (SSRI = Selective Serotonin Reuptake Inhibitor). Tatsächlich scheinen diese Medikamente einen Einfluss auf die Osseointegration zu haben.

Die International and American Associations for Dental Research (IADR/AADR) veröffentlichten kürzlich ihre Ergebnisse zur Studie mit dem Titel „SSRIs and the Risk of Osseointegrated Implant Failure“. Die Autoren der Studie untersuchten die Daten von insgesamt 916 Implantaten an 490 Patienten, von denen 51 SSRIs einnahmen. Auswertungen nach drei bis 67 Monaten zeigten eine Gesamtzahl von 48 gescheiterten Implantaten. In der Gruppe der mit SSRIs behandelten Personen war die Verlustrate mit 10,6 Prozent mehr als doppelt so hoch



wie bei der Gegengruppe (4,6 Prozent). Die Studie zeigte auch, dass neben der Medikation mit SSRIs, kurze und durchmesserreduzierte Implantate, Knochenaugmentationen und Rauchen zusätzliche Faktoren für das Scheitern der Implantateinheilung darstellen. Nicht nur für Implantate stellt diese Medikamentengruppe ein

dentales Risiko dar. Während der Einnahme von SSRIs und anderen anticholinerg wirkenden Antidepressiva kann es zu einer Mundtrockenheit und damit verbundenen Verschlechterung der Mundflora und einem erhöhten Kariesrisiko kommen. [DT](#)

Quelle: ZWP online (kar)

ANZEIGE

Bio-Emulation™ Colloquium 360°

4-5 July, 2015, Berlin, Germany

Mentors

Emulators

Details & Online Registration

www.BioEmulationCampus.com

Registration fee: 599 EUR +VAT

ADA CERP
Continuing Education Program

PACE
Program

IGU
Main Sponsor

Der Zahnarzt ist ein Dienstleister und kein Künstler

Blick in die Zukunft: lebenslanges Dental Coaching anstelle ästhetischer Zahnmedizin. Von Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf, Schweiz.



haben: Der Zahnarzt und sein Team werden wieder vermehrt Zeit haben, sich ihrer eigentlichen Kernkompetenz und -aufgabe zu widmen, nämlich der Erhaltung der oralen Gesundheit unserer Bevölkerung.

Zahnmedizinische Problemdefinition gemäß WHO

Die WHO grenzt zwei durch Zahnerkrankungen bedingte Problemkreise ein: Verlust an Lebensqualität und Zahnverlust. Daraus lässt sich ableiten, dass es bei der Erhaltung oraler Gesundheit nicht unbedingt darum gehen muss, den Patienten

zahnmedizinisch absolut symptomfrei über sein ganzes Leben zu erhalten. Dies wäre unter den heutigen Rahmenbedingungen auch utopisch. Das Ziel ist deutlich weniger anspruchsvoll und deshalb realistisch: lebenslanger Zahnerhalt, d.h. Vermeidung von Extraktionen. Kleine kariöse Läsionen und parodontale Taschen können durchaus entstehen. Sie müssen aber fachgerecht und möglichst unsichtbar repariert werden, damit sie bis ans Lebensende

nicht ein Ausmaß annehmen, welches zur Extraktion führen oder den Patienten entstellen würde.

Gründe für den Zahnverlust

Der wichtigste Grund für den Zahnverlust neben Parodontitis ist immer noch Karies. Werden kieferorthopädische und Weisheitszahn-Extraktionen ausgeklammert, folgen an dritter Stelle, allerdings weit abgeschlagen, die Traumata. Abrasionen und Erosionen nehmen zu und können in schwerwiegenden Fällen ästhetische und funktionelle Probleme nach sich ziehen (Abb. 1). Da Karies bei den unter 40-Jährigen aber immer noch die häufigste Ursache für den Zahnverlust darstellt, soll sich der vorliegende Beitrag auf diese Erkrankung beschränken.

Karies und Kariesrisikofaktoren

Karies ist eine chronische, unheilbare Infektionskrankheit mit in der Regel langsamer, aber stetiger Progression der Symptome. Mit kariogenen Bakterien infizierte Personen können durchaus über Jahre und Jahrzehnte, ja sogar lebenslang symptomlos bleiben. Ob sich behandlungsbedürftige Symptome (= kariöse Läsionen) entwickeln, hängt vom Vorhandensein und Intensität mehrerer Risikofaktoren sowie von den Verteidigungsmaßnahmen ab. Zucker ist der wichtigste Risikofaktor, da er bei Zuckerüberangebot von kariogenen Bakterien zu Milchsäure verstoffwechselt werden kann.

Die Zahnarztpraxis ist ein Dienstleistungsbetrieb und keine Kunstgalerie und somit der Zahnarzt ein Dienstleister und kein Künstler. Diese Präzisierung ist im Rahmen der restaurativen Zahnmedizin von ausschlaggebender Bedeutung, denn sogenannte ästhetische Restaurationen sind keine Kunst, sondern allerhöchstens gut gelungene Kopien der Natur.

Es ist bereits heute absehbar, dass im Bereich der sogenannten ästhetischen

Zahnmedizin 3-D-Vollfarbescanner und 3-D-Farbdrucker zur Restaurationsherstellung Einzug halten werden, welche den Menschen nicht nur ersetzen, sondern übertreffen werden und zudem noch kostengünstiger sind. Diese Revolution der kundenindividuellen Massenproduktion (= mass customization) wird traditionelle Strukturen im zahntechnischen Sektor umpflügen sowie eine Tätigkeitsverlagerung der Zahnarztpraxis zur Folge



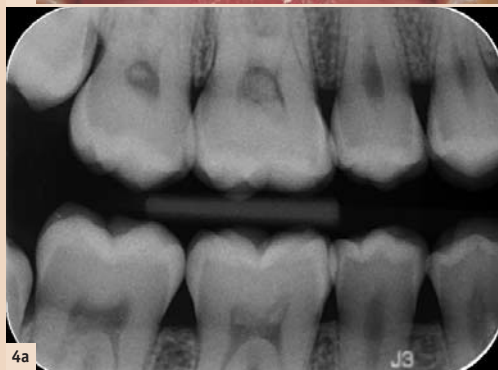
1



2



3



4a



4b



4c



4d



4e



4f

Abb. 1: Schwere Erosionen können funktionelle und ästhetische Probleme verursachen, sie sind aber kaum für Extraktionen verantwortlich. Die häufigste Extraktionsursache, insbesondere bei jüngeren Patienten, ist immer noch die Karies. – Abb. 2: Neutralisation von bakterienproduzierten Säuren kann durch den Einsatz von argininhaltigen Zahnpasten durchgeführt werden, wie z.B. die neue Elmex Kariesschutz Professional. – Abb. 3: Curodont Repair basiert auf einem „self-assembling“ Peptid und soll zu einer Regeneration nichtkavittierter initialer Läsionen beitragen. – Abb. 4: Klinisches Vorgehen bei der nichtinvasiven adhäsiven Restauration im Approximalbereich: – Abb. 4a: Nichtkavitierte proximale kariöse Läsionen an den Zähnen 14d und 15m. – Abb. 4b: Nach dem Anlegen des Kofferdams einmaliges Durchfahren des approximalen Kontaktes und anschließender mechanischer Entfernung des Biofilms und der hypermineralisierten oberflächlichen Schmelzschicht unter der approximalen Kontaktfläche mit einem feinen Metallstreifen. – Abb. 4c: Ätzung der mesialen und distalen approximalen Schmelzwand mit konventionellem Phosphorsäuregel. – Abb. 4d: Abspülen des Ätzgels mit Wasser, Wasserspray und Trocknen mit komprimierter Luft und Äthanol. – Abb. 4e: Applikation eines selbststehenden Einkomponentenadhäsivs mit einem Mikroapplikator in den Approximalraum. – Abb. 4f: Verteilen des Einkomponentenadhäsivs mit nicht gewachster Zahnseide und Penetration in die Initialkaries für zwei Minuten sowie Entfernung der Überschüsse mit einem Mikroapplikator und durch intensives Verblasen.

Kariesprävalenz

Trotz hohem Zuckerkonsum hat Karies bei Kindern in den letzten Jahrzehnten in mehreren europäischen Ländern eine drastische Reduktion erfahren. Je älter die untersuchte Kohorte, desto weniger eindrucksvoll ist allerdings diese Reduktion, was damit erklärt werden kann, dass die primäre Prävention nicht zu einer Karieselimination, sondern lediglich zum Herausögern des Auftretens von Symptomen führt. Hierbei ist die Nachhaltigkeit der Kariesreduktion im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung zu sehen: Da die Bevölkerung immer älter wird, haben kariöse Läsionen immer mehr Zeit, sich zu entwickeln. Der Erfolg der durch Porphyllaxe in jungen Jahren erreichten Kariesreduktion wird dadurch stark relativiert: Was wir gegenwärtig erleben, ist nicht eine generelle Verringerung der Kariesprävalenz, sondern eine Verzögerung und Verteilung der Symptomentstehung auf einen größeren Lebensabschnitt.

Prävention

Primäre Prävention versucht, das Auftreten von Symptomen zu verhindern. Sobald aber Symptome aufgetreten sind, müssen diese möglichst frühzeitig erkannt und in ihrem Fortschreiten aufgehalten werden. Die dazu eingesetzten Maßnahmen werden als sekundäre Prävention bezeichnet. Zahnrestorationen sind somit der sekundären Prävention zuzuordnen. Das Ziel restaurativer Verfahren ist deshalb nicht „Esthetic Dentistry“, sondern das Aufhalten des weiteren Fortschreitens der Symptome.

Bei der primären und der sekundären Kariesprävention geht es nicht um Lebensrettung, sondern um Kostensenkung. Hierbei ist der Aspekt der kürzlich beschriebenen quaternären Prävention einzubringen, deren Ziel es ist, Überbehandlungen und unnütze Eingriffe zu vermeiden.

Lebenslanges Dental Coaching

Aus dem Gesagten ergibt sich die Forderung nach einer individuell angepassten lebenslangen Betreuung der gesamten Bevölkerung im Rahmen der primären und sekundären Prävention. Diese individuelle Betreuung zielt insbesondere auf eine möglichst kosteneffiziente Umsetzung von Verteidigungsmaßnahmen gegen das Auftreten von Symptomen in der Form von kariösen Läsionen.

Kariöse Läsionen verhindern

Generell zielen die Verteidigungsmaßnahmen gegen kariesbedingte Zahnhartsubstanzläsionen auf eine Verringerung der Säureproduktion bzw. auf den Schutz der Zahnoberflächen vor Demineralisation ab. Die hierzu verfügbaren Möglichkeiten sind:

- Hemmung des Stoffwechsels kariogener Bakterien durch Fluoride.
- Verringerung der Bakterienzahl durch antibakterielle chemische Substanzen.
- Verschiebung der Bakterienpopulation zu einer weniger kariogenen Flora und Stärkung des Immunsystems.
- Neutralisation der bakteriell produzierten Säuren durch Basen.

DEINE ARBEIT. DEINE HANDSCHRIFT.

Create the best



- Remineralisationsförderung durch Anregung der Speichelproduktion sowie durch chemische Substanzen.
- Präventive Versiegelung von Zahnoberflächen, welche a priori der instruierten und kontrollierten mechanischen Mundhygiene nicht zugänglich sind.
- Mechanische Mundhygiene: Verringerung der Anzahl kariogener Bakterien durch professionell instruierte und regelmäßig kontrollierte mechanische Entfernung des Biofilms an allen Zahnoberflächen, inkl. der Approximarräume.

gener Flora ist ein relativ neuer Ansatz, bei welchem nicht pathogene Bakterien die Pathogene verdrängen sollen. Technisch bieten sich hierzu insbesondere Probiotika an, eventuell auch das Arginin. Ein komplementärer Ansatz ist die Stärkung des Immunsystems.

Die Neutralisation von bakterienproduzierten Säuren lässt sich relativ einfach und bioverträglich durch Backpulver erreichen, welches in der Form von Kaugummis, Zahnpasten oder Sprays kommerziell verfügbar ist. Allerdings ist die Neutralisationswirkung von kurzer Dauer, weshalb die Nachhaltigkeit dieser Produkte fraglich ist.

oder möglicherweise durch „Self-assembly peptide“ (Curodont Repair, **Abb. 3**) unterstützt werden. Zu diesem neuen Wirkstoff liegen allerdings gegenwärtig erst wenige quantitative klinische Daten vor.

Fissuren- und Grübchenversiegelungen als reine Präventivmaßnahme intakter Zahnflächen sind aus ökonomischer Sicht nur dann sinnvoll, wenn ein hohes Kariesrisiko vorliegt und die Zahnflächen der mechanischen Biofilmentfernung nicht zugänglich sind. Eine entsprechende Kariesrisikoabschätzung, basierend auf einer möglichst umfassenden, computerisierten

ist auch medizinisch sinnvoll, da der Zusammenhang zwischen Zuckerkonsum und Obesität sowie Karies und Obesität immer wahrscheinlicher wird.

Zuckerersatzstoffe: „Methadonprogramm für Zuckerabhängige“

Für diejenigen Konsumenten, insbesondere für diejenigen Jugendlichen, welche schon auf süß programmiert sind und darauf nicht verzichten wollen oder können, werden mit Einschränkungen Zuckerersatzstoffe empfohlen. Hier werden insbesondere Zuckeralkohole vorgeschlagen. Die Probleme

beruhenden Restaurationsmaterialien auch der Fall. Bei adhäsiven Restaurationen ist eine retentive Kavitätenpräparation nicht mehr notwendig, da die Adhäsion zur ausreichenden Retention führt und eine praktisch perfekte, bakteriendichte Abdichtung der Läsion ermöglicht. Denkt man diesen Ansatz bis zum Ende, ergeben sich im Rahmen der adhäsiven restaurativen Zahnmedizin ganz neue Möglichkeiten: Für die Restauration von nichtkavitierten Läsionen wird keine Präparation benötigt; die Füllung wird in die demineralisierte Läsion hinein und auf deren Oberfläche gelegt. Dies ist das Prinzip der nichtinvasiven adhäsiven Restauration, welche initiale kariöse Läsionen praktisch ohne zusätzlichen Zahnhartsubstanzverlust restauriert und gleichzeitig Schutz vor weiterer Demineralisation gewährleistet.

Fazit

Für eine erfolgreiche, kosteneffiziente lebenslange Kariesbekämpfung sollte ein auf die entsprechende individuelle Patientensituation abgestimmtes lebenslanges Dental Coaching etabliert werden, welches neben Motivation, Instruktion und Kontrolle, Zuckervermeidung und den bekannten Fluoridierungsmaßnahmen, Säureneutralisatoren und Zuckeraustauschstoffen die folgenden Maßnahmen umfasst:

- Lebenslange, periodische, röntgenfreie Diagnostik der Initialkaries, welche neben der klinischen Untersuchung Fluoreszenzverfahren im Okklusal- und Glattflächenbereich und VIS- bzw. IR-Transillumination im Approximallbereich einsetzt. Das Ziel ist Frühdiagnostik der Initialkaries, bevor Kavitäten entstehen.
- Lebenslange, periodische, professionelle Motivation, Instruktion und Kontrolle einer atraumatischen mechanischen häuslichen Mundhygiene mit besonderer Berücksichtigung des Interdentalraumes, verbunden mit professioneller Zahnreinigung als Dienstleistung.
- Sobald entsprechende Ergebnisse deren Wirksamkeit und Nachhaltigkeit bestätigen können, frühzeitiger Einsatz nichtinvasiver adhäsiver Kompositfüllungen bei nichtkavitierten Kariesläsionen.
- Sollten trotz der oben erwähnten Betreuung vereinzelt kavitierte kariöse Läsionen entstanden sein oder müssen bereits bestehende Restaurationen ersetzt werden, Einsatz von direkten und indirekten minimalinvasiven Kompositrestaurationen im Sinne der sekundären Prävention. [DT](#)

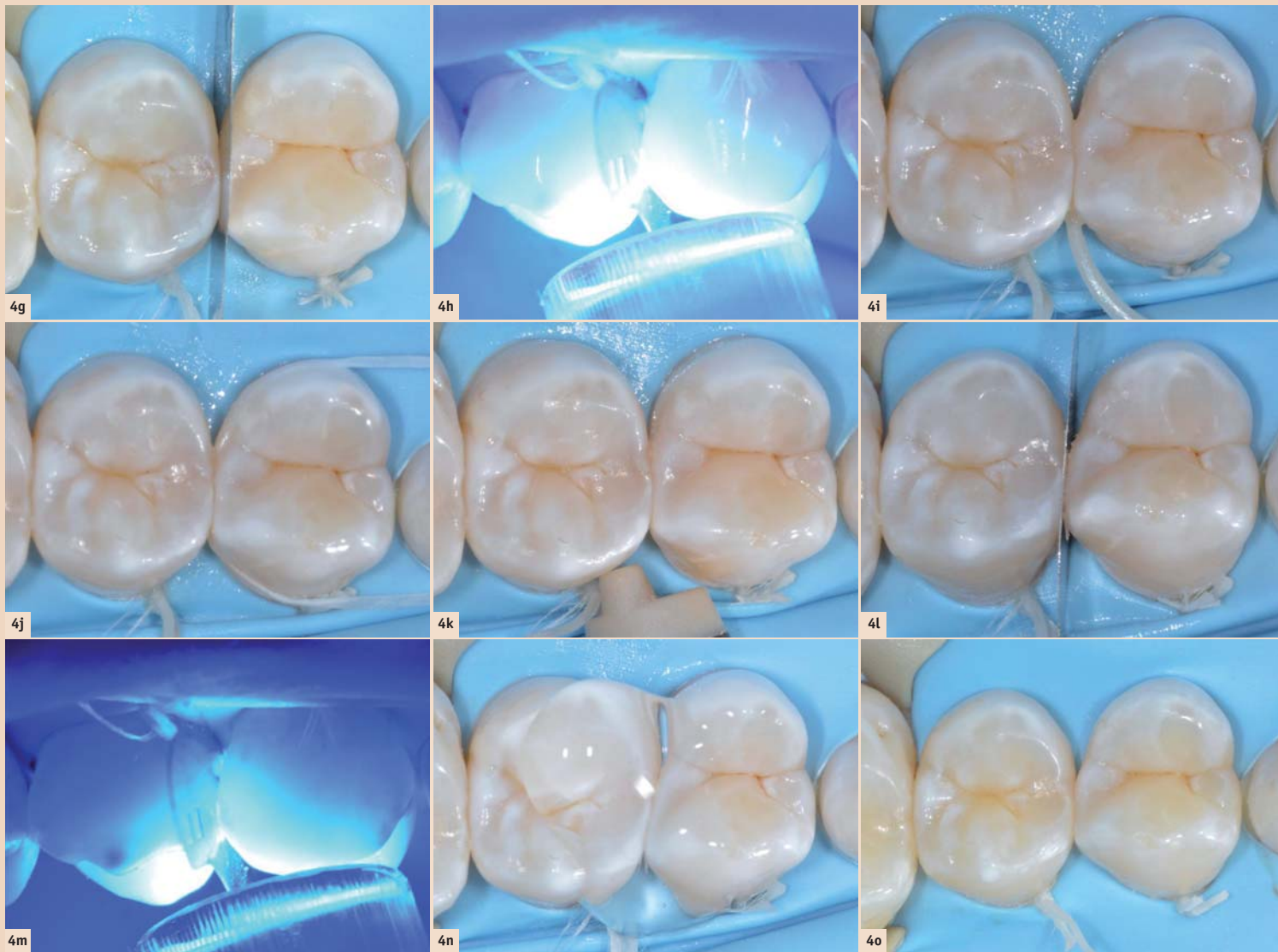


Abb. 4g: Separation mit einer Metallmatrize, um ein Verkleben der Zähne zu vermeiden. – **Abb. 4h:** Polymerisation des Einkomponentenadhäsivs von allen Seiten aus für jeweils 40 Sek. mit einer Hochleistungs-Polymerisationslampe. – **Abb. 4i:** Applikation eines dünnflüssigen Flow-Komposits in den Interdentalraum mit einem Mikroapplikator. – **Abb. 4j:** Verteilen des Flow-Komposits mit einer nicht gewachsenen Zahnseide. – **Abb. 4k:** Überschussentfernung mit Mikroapplikatoren und mittels intensivem Verblasen. – **Abb. 4l:** Erneute Separation mit einer Metallmatrize, um ein Verkleben der Zähne zu vermeiden. – **Abb. 4m:** Polymerisation des Flow-Komposits für 40 Sek. von allen Seiten aus für jeweils 40 Sek. mit einer Hochleistungs-Polymerisationslampe. – **Abb. 4n:** Um die Sauerstoffinhibitionsschicht zu entfernen und damit jegliche Politur zu vermeiden, Applikation von Glycerinringel und Polymerisation durchs Glycerinringel. – **Abb. 4o:** Nach dem Abspülen des Glycerinringels mit Wasserspray Kontrolle und allfällige Entfernung von Kompositüberschüssen unter optischer Vergrößerung (Lupenbrille, Mikroskop).

- Zuckervermeidung und Einsatz von Zuckeralternativen.
- Selektiver Schutz vor weiterer Demineralisation beim Auftreten von initialen Kariesläsionen durch nichtinvasive adhäsive Kompositfüllungen.

Zu Fluoriden wurden bereits zahlreiche Abhandlungen publiziert. Trotz ihrer unbestrittenen Erfolge sei es erlaubt, eine etwas kritische Anmerkung anzubringen: Wie epidemiologische Daten zeigen, kann die Fluoridierung bevölkerungsweltweit die Karies nicht lebenslang verhindern. Deshalb ist es unumgänglich, sich mit zusätzlichen kariespräventiven Maßnahmen auseinanderzusetzen.

Antibakterielle chemische Substanzen wie Chlorhexidin etc. zur Bakterienreduktion sind zur lebenslangen Anwendung kaum geeignet, da sie Nebenwirkungen aufweisen und unspezifisch wirken, das heißt den gesamten Biofilm zerstören, was unphysiologisch ist.

Die Verschiebung der Bakterienpopulation in Richtung weniger kario-

genen Arten besteht im Gegensatz zu Arginin in Zahnpasten, welche Fluoride und Kalziumkarbonat enthalten (z.B. Elmex Kariesschutz Professional, **Abb. 2**). Arginin ist eine Aminosäure, welche durch gewisse Bakterien zu einer Base (Ammoniak) verstoffwechselt wird. Diese arginolytischen Bakterien schützen sich so vor den Auswirkungen eines sauren Milieus. Bei einem großen Angebot von Arginin erzielen diese Bakterien also einen Selektionsvorteil. Durch das regelmäßige Anwenden von Arginin entsteht eine größere Population arginolytischer Bakterien, wodurch nach dem Zuckerverbrauch eine schnellere Neutralisation des pH-Werts erzielt wird.

Der Speichel ist die wichtigste Quelle der Remineralisation und gleichzeitig ein wichtiger Baustein der Immunabwehr. Regelmäßige Kontrolle der Speichelparameter ist deshalb ein integraler Bestandteil des lebenslangen Dental Coachings. Remineralisation kann neben Fluoriden mit weiteren Mitteln wie CPP-ACP (Caseinphosphopeptid-amorphes Calciumphosphat)

Anamnese (Cariogramm) muss deshalb zusammen mit Speicheltests und unter Umständen ergänzenden bakteriellen Tests fester Bestandteil des lebenslangen Dental Coachings sein.

Mechanische Mundhygiene

Regelmäßige professionelle Zahnreinigung ist eine wichtige Dienstleistung für unsere Patienten. Sie hat aber keinen relevanten Einfluss auf die Kariesverhütung, da die Menge kariogener Bakterien jeden Tag reduziert werden muss. Soll die mechanische Mundhygiene einen deutlich nachhaltigen Effekt bringen, muss sie täglich, technisch korrekt, vom Patienten vorgenommen werden. Hierzu braucht es regelmäßige professionelle Motivation, Instruktion und Kontrolle.

Zuckervermeidungsprogramm

Das zahnmedizinische Fachpersonal ist gut beraten, den Patienten nicht nur Raucherentwöhnung im Rahmen der Parodontitisprophylaxe, sondern auch Zuckervermeidung im Rahmen der Kariesprophylaxe anzubieten. Dies

dieser Stoffklasse bestehen in der zum Teil geringeren Süßkraft gegenüber Zucker, dem hohen Preis und ihrer abführenden Wirkung (bei größerer Verzehrmenge). Deshalb eignen sich Zuckeralkohole wie Xylitol zwar als Ersatz für Haushaltszucker oder für den Einsatz in Backwaren, nicht jedoch zum Süßen von Getränken.

In der Gruppe der Zuckeralkohole gibt es allerdings betreffend der abführenden Wirkung eine sehr interessante Ausnahme, welche in Europa noch wenig bekannt ist: Erythritol. Dieses weist, insbesondere in Kombination mit Stevia, ein großes Potenzial auf, Zucker in Getränken, und hier insbesondere in Energydrinks, zu substituieren.

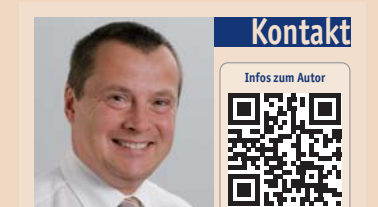
Nichtinvasive adhäsive Kompositfüllung

Füllungen werden landläufig mit obligater Kavitätenpräparation assoziiert. Damit wird impliziert, dass das Legen einer Füllung einen zusätzlichen Zahnhartsubstanzschaden setzt. Dies war beim Einsatz von konventionellen, auf makromechanischer Retention

Literatur beim Verfasser



Vollständiger Beitrag
[ZWP online]



Kontakt
Infos zum Autor
Prof. Dr. med. dent. Ivo Krejci
Zahnmedizinische Sektion
der Medizinischen Fakultät
der Universität Genf
Rue Barthélemy-Menn 19
1205 Genf, Schweiz
Tel.: +41 22 3794100
ivo.krejci@unige.ch

Verkauft!

Shofu Inc. erwirbt Merz Dental.



RATINGEN – Mit weltweit gebündeltem Know-how zum internationalen Erfolg: Das japanische Dentalunternehmen SHOFU Inc. hat mit

dem deutschen Pharmakonzern Merz Pharma GmbH einen Vertrag über den Kauf der in Lütjenburg ansässigen Merz Dental unterzeichnet.

Mit der Übernahme der mittelständischen Firma, die sich auf die Produktion und den Vertrieb prothetischer Kunststoffe und -zähne spezialisiert hat, baut Shofu JAPAN seine Position als ein weltweit führendes Dentalunternehmen weiter aus und verstärkt gleichzeitig seine Kompetenz im zahnprothetischen Bereich.

Da es SHOFU wichtig ist, die Eigenständigkeit von Merz Dental aufrechtzuerhalten, wird die Firma ihre weltweiten Markt- und Vertriebsaktivitäten unabhängig vom japanischen Konzern fortsetzen und den Standort wie die Strukturen beibehalten. So bleibt auch Friedhelm Klingenberg Geschäftsführer des Unternehmens mit derzeit knapp 200 Mitarbeitern. [DI](#)

Quelle: Shofu

Infos zum Unternehmen



Patent bleibt erhalten

Heraeus Kulzer verteidigt seine Schutzrechte.

HANAU – Die Heraeus Kulzer GmbH hat ihr Patent auf die Herstellung von Implantatsuprastrukturen mit gefrästem abgewinkelten

Schraubenkanal in einem Einspruchsverfahren vor dem Europäischen Patentamt verteidigt. Die Produkte cara I-Bridge®, cara I-Bar®

und cara I-Butment® sowie deren Herstellung sind seit 2010 durch ein europäisches Patent geschützt. Anfang Dezember 2014 wurde vor dem Europäischen Patentamt in München die Rechtsgültigkeit des Schutzrechtes im Rahmen eines Einspruchsverfahrens geprüft. Das gegenüber der ursprünglichen Fassung unveränderte Verfahrenspatent läuft bis 2027.

„Wir sind mit dem Verhandlungsergebnis sehr zufrieden“, erklärt Dr. Andreas Bacher, Divisionsleiter Digital Services bei Heraeus Kulzer. „Unsere Schutzrechte werden wir auch in Zukunft konsequent verteidigen und gegen Patentverstöße vorgehen.“ [DI](#)

Quelle: Heraeus Kulzer

Infos zum Unternehmen



Heraeus Kulzer hält das Patent auf die Herstellung von Implantatsuprastrukturen mit gefrästem abgewinkelten Schraubenkanal wie der cara I-Bridge®, der cara I-Bar® und dem cara I-Butment®. (Foto: Heraeus Kulzer)

Dentale Versorgung in Sri Lanka

KaVo unterstützt Future for Children.

BIBERACH AN DER RISS – Seit dem 26. Dezember ist das Leben in Ahungulla und Kosgoda im Südwesten Sri Lankas nicht mehr dasselbe: Die beiden Gemeinden waren besonders stark vom Tsunami be-

troffen. Bereits kurz nach der Naturkatastrophe engagierte sich der gemeinnützige deutsche Verein Future for Children vor Ort und errichtete innerhalb weniger Monate ein UNESCO Village.

KaVo Dental GmbH sorgt mit der Spende einer Behandlungseinheit dafür, dass Kinder und Erwachsene im Medical Center des Village zukünftig zahnärztlich optimal versorgt werden können. Die gebrauchte ESTETICA Comfort 1065, der Klassiker unter den Behandlungseinheiten, wurde vom KaVo Serviceteam komplett aufbereitet und wird über den Handelspartner Pluradent vor Ort installiert und in Betrieb genommen.

„Wir freuen uns sehr, mit unserer Spende einen Beitrag zur besseren medizinischen Versorgung im UNESCO Village leisten zu können“, sagt Edwin Fieseler, Leiter Marketing Deutschland. „Mit der Behandlungseinheit können die Einwohner des Dorfes und aus der näheren Umgebung zukünftig nach modernen zahnmedizinischen Standards behandelt werden.“ [DI](#)

Quelle: KaVo

Infos zum Unternehmen



Edwin Fieseler, KaVo Dental GmbH, begrüßt Mönch Wimaladhamma Tissa Nayaka vom UNESCO Village und Elfriede Süß von Future for Children am Firmensitz zur Übergabe der Behandlungseinheit.

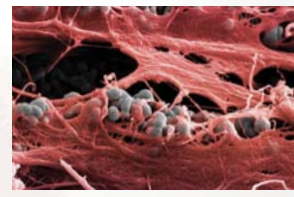
tapered internal tissue level

Rekonstruktion des biologischen Siegels



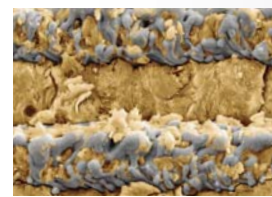
Bindegewebiges Attachment

Ermöglicht eine physische Verbindung zwischen Bindegewebe und Implantat



Knochenattachment

Laser-Lok®-Mikrorillen erzielen stabile, belastbare Osseointegration



Einfache Restauration

Die konische Innensechskantverbindung ist für eine schnelle Identifikation und richtige Komponentenübereinstimmung farbcodiert



Save the Date!

5. Neue Sylter Horizonte • 05.-06.06.2015, Sylt
Global Symposium LA • 16.-18.04.2015, LA
4. Symposium powered by BioHorizons
02.-03.10.2015, Istanbul

Nutzen Sie unsere Kontaktdaten zur Anforderung weiterführender Informationen.

BIOHORIZONS
SCIENCE • INNOVATION • SERVICE

BioHorizons GmbH • Bismarckallee 9 • 79098 Freiburg
Tel. +49 761 55 63 28-0 • Fax +49 761 55 63 28-20
info.de@biohorizons.com • www.biohorizons.com

Ein junges Unternehmen wird in kürzester Zeit zum Marktführer

Die BLUE SAFETY GmbH widmet sich den ganzheitlichen Lösungen wasserhygienischer Probleme in dentalen Behandlungseinheiten.
Die Geschäftsführer Jan Papenbrock und Christian Mönninghoff im Gespräch mit der *Dental Tribune D-A-CH*.

Handmade in Münster. Unter dieser starken, ortsgebundenen Prämisse werden seit 2010 die herausragenden SAFEWATER Hygienesysteme der BLUE SAFETY GmbH für zahnmedizinische Einrichtungen konstruiert und in ganz Deutschland installiert. Das Unternehmen ist Marktführer und größter Know-how-Träger für ganzheitliche Lösungen wasserhygienischer Probleme in Behandlungseinheiten der Zahnmedizin.

Dental Tribune: Herr Mönninghoff, Sie sind einer von zwei Geschäftsführern der BLUE SAFETY GmbH. Zusammen mit Jan Papenbrock haben Sie das Unternehmen 2010 gegründet. Was hat Sie dazu bewegt?

Christian Mönninghoff: Das ist nicht in einem Satz zu beantworten. Durch die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Themen sind wir auf eine Studie gestoßen, aus der hervorging, dass fast alle der von Dental-einheiten entnommenen Wasserproben eine über den erlaubten Grenzwerten liegende mikrobielle Kontamination aufwiesen. Das hat uns sehr erstaunt. Bis zu diesem Zeitpunkt waren wir davon überzeugt, dass die Überwachung zur Verhinderung von Infektionen im medizinischen Bereich in Deutschland nicht nur auf dem Papier geregelt ist, sondern auch in der Praxis gut funktioniert.

Diese Studie hat uns veranlasst, genauer nachzuforschen. Im Zuge unserer Recherchen sind wir auf gravierende Mängel der am Markt bestehenden Wasserhygienesituation gestoßen. Und auf diverse Anzeichen der Vertuschung und Verharmlosung, die dazu führten, dass sich Dentalmediziner in Sachen Wasserhygiene in Sicherheit wiegten, es aber gar nicht waren – und übrigens immer noch nicht sind, denn die herkömmlichen Systeme sind nach wie vor eben nicht sicher.

Jan Papenbrock, mit dem mich aus unserer Zeit als Hochleistungssportler eine langjährige Freundschaft verbindet, und ich haben dann die BLUE SAFETY GmbH gegründet und es uns zur Aufgabe gemacht, ein Wasserhygienesystem zu entwickeln, das erstmalig wirklich rechtssicher

und RKI-konform ist. Das ist uns mit dem SAFEWATER System nun seit einigen Jahren gelungen.

Ihr Unternehmen ist mit vier Jahren noch relativ jung. Welches strategische Konzept verfolgen Sie?

C. M.: Mit dem SAFEWATER System haben wir ein Produkt entwickelt, das dem iPhone von Apple gleicht. Erstmals wurde ein Problem gelöst, das bereits über 45 Jahre bestand.

Wir möchten Qualitätsstandards setzen und sind Vorreiter in Sachen Innovation: BLUE SAFETY wurde bereits mehrfach dafür ausgezeichnet. Wir verstehen uns als eine Spezialeinheit und ein Komplettanbieter für Wasserhygiene. Wir und unser Team sind von unserer Idee überzeugt. Jeder, ganz gleich, ob kaufmännische Assistentin, Techniker oder Vertriebsleiter. Zu unserem Erfolgsrezept gehört weiterhin der enge Kontakt zu und die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Universitäten, die sich mit dem Thema Wasserhygiene intensiv auseinandersetzen. Unsere Prämissen sind Überprüfbarkeit, Messbarkeit und Messgenauigkeit.

Ihrer Aussage nach ist SAFEWATER das einzige RKI-konforme und rechtssichere Wasserhygienekonzept? Was ist daran so besonders?

C. M.: Wie Sie sagen, SAFEWATER ist ein Konzept, ein ganzheitliches Konzept. Das zeigt sich, wenn man unser Vorgehen mit dem der meisten Hersteller oder Vertrieber von herkömmlichen Wasserhygieneprodukten für die Dentalmedizin vergleicht. Sie verkaufen in der Regel ihre Produkte, seien es chemische Substanzen oder Filter, und lassen den Zahnarzt dann damit allein. Ihm wird gesagt, er müsse nur in regelmäßigen Abständen den Filter wechseln, die Chemie nachfüllen. Was passiert aber, wenn in der Probenahme auf einmal Legionellen nachgewiesen werden? Oder wenn ein Bauteil aus unerfindlichen Gründen plötzlich korrodiert ist? Dann hat der Zahnarzt oder das Personal etwas falsch gemacht – die Chemie falsch dosiert, die Spülungen des Dentalsystems nicht richtig vorgenommen etc. Dann werden Techniker



Jan Papenbrock (l.) und Christian Mönninghoff (r.), die beiden Gründer und Geschäftsführer von BLUE SAFETY.

„Eine Nichtbeachtung der Gesetze zur Infektionsprävention kann schwerwiegende gesundheitliche und ernste juristische Folgen nach sich ziehen.“

geschickt, reparieren das Ganze, aber bezahlen muss immer der Zahnarzt.

Unser Konzept ist anders: Der Zahnarzt mietet das SAFEWATER System zu einem festgelegten monatlichen Preis. In diesem Preis ist alles inklusive: das fängt bei der Beratung an, geht über die technische Analyse der örtlichen Gegebenheiten der Wasserstränge innerhalb der Praxis, geht weiter über die komplette Installation der SAFEWATER-Anlage bis zur Unbedenklichkeit der Probenentnahmen. Wir werden oftmals in Praxen tätig, die über lange Zeit mit Kontaminationen von Legionellen, Pseudomonaden und Ähnlichem zu tun haben. Ist die Kontamination erst einmal da, ist es schwer, sie zu beseitigen. In den allermeisten Fällen gelingt es uns hier, innerhalb maximal eines halben Jah-

res den mikrobiellen Befall unter die gesetzlich zulässigen Grenzwerte zu bringen.

Welchen Vorteil haben Zahnärzte, Personal und Patienten vom Einsatz von SAFEWATER-Anlagen?

C. M.: Unser SAFEWATER-Konzept ist als einziges RKI-konform und rechtssicher. Die mikrobiellen Grenzwerte, die in den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts, der Trinkwasserverordnung und des Infektionsschutzgesetzes festgeschrieben sind, werden garantiert unterschritten.

An erster Stelle steht für uns der Schutz der Gesundheit – der Patienten, der Mitarbeiter und natürlich des Behandlers selbst. Weiterhin unterstützen wir durch Praxismarke-

ting: Jedem, der das SAFEWATER System nutzt, bieten wir an, mit unserem Wasserhygiene-Award darauf aufmerksam zu machen, dass es sich um eine Zahnarztpraxis bzw. -klinik mit geprüfter Wasserhygiene handelt. Informationsmaterialien für Patienten sind ebenso fester Bestandteil. Ein weiterer Vorteil ist, dass SAFEWATER keine aggressive Chemie verwendet, die zu Korrosionen in den wasserführenden Systemen und zur Zerstörung von teuren Instrumenten führen kann. SAFEWATER ist nicht nur umweltschonend, sondern spart durch die Schonung der Materialien auch Kosten.

Ihr Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Münster. Gibt es dafür Gründe?



SAFEWATER-Anlagen: Einziges RKI-konformes und rechtssicheres Wasserhygiene-System in Deutschland.



Das innovative Bottle-Care-System von BLUE SAFETY.

C. M.: Ja, natürlich. Wir sind bodenständig, ehrlich und zuverlässig, klassische „Münsteraner“. Deshalb werben wir auch mit der Aussage „Handmade in Münster“. Das ist einfach ein hohes Qualitätsmerkmal. Außerdem liegt Münster in der Mitte Deutschlands – der ideale Ort, um zu expandieren. Viele Zahnärzte haben hier studiert – in einer der lebenswertesten Städte in Deutschland.

Wie gehen Sie vor, wenn Sie eine SAFEWATER-Anlage implementieren?

C. M.: Jede Praxis oder Klinik hat ihre individuellen Anforderungen. Wenn man die nicht genau analysiert, kann das beste System nicht funktionieren. Wie liegen die Wasserstränge? Gibt es Toteleitungen in der Praxis oder im Haus? Diese können Brutstätte für alle möglichen mikrobiellen Erreger sein. Wie viele Einheiten müssen versorgt werden? Wie sind die wasserführenden Systeme untereinander verbunden? Erst wenn die örtlichen Gegebenheiten analysiert sind, erfolgt die Implementierung der SAFEWATER-Anlage durch unsere spezialisierten BLUE SAFETY-Installateure. Wir erstellen einen individuellen Wassersicherheitsplan, der jährlich überprüft und – falls notwendig – angepasst wird.

BLUE SAFETY wurde bereits mehrfach mit Innovationspreisen ausgezeichnet. Wofür genau haben Sie diese Auszeichnungen erhalten?

C. M.: Auf zwei Auszeichnungen sind wir besonders stolz. Das ist ein-

wird eingeatmet, kann eine Legionellose die Folge sein. Ein einmal kontaminiertes System ist nicht leicht zu desinfizieren. Aufgrund geringer Durchflussmengen und langer Standzeiten des Wassers, z. B. an Wochenenden oder in den Ferien, kann es zur Bildung von Biofilm kommen. Dieser bietet Mikroorganismen die perfekten Wachstumsbedingungen und schützt sie vor den meisten Desinfektionsmitteln. Gerade Legionellen und Pseudomonaden finden hier optimale Bedingungen.

Wie kommen Sie zu der Aussage, dass die Ergebnisse der meisten Probenahmen in Zahnarztpraxen nicht normkonform und rechtssicher sind?

J. P.: Der Erfolg von Desinfektionsmaßnahmen lässt sich nur mit korrekt durchgeführten Beprobungen nachweisen. Das ist nicht unproblematisch. Denn beim Einsatz chemischer Desinfektionsverfahren ist bei der Probenahme stets auf ein geeignetes Inaktivierungsmittel in der richtigen Konzentration in den Probenahmegefäßen zu achten. Wird dies unterlassen oder nicht korrekt berechnet, ist die Analyse verfälscht. Zu lange Kontaktzeiten und die hohe Konzentration der Biozide, wie H₂O₂ in den Probenahmegefäßen reduzieren die Anzahl der aus dem Biofilm losgelösten Keime auf den Weg ins Labor erheblich. Wir haben nun das erste Probenahmegefäß entwickelt, das H₂O₂ inaktiviert. Das Produkt stellen wir auf der IDS 2015 als eine unserer Innovationen vor.



Das komplexe Thema der Wasserhygiene: Unsichtbare Gesetze, Verordnungen und Gefahrenquellen.

stellung erreicht haben und immer mehr Zahnmediziner auf uns aufmerksam werden. Dabei wollen wir natürlich nicht stehen bleiben. 20 Prozent unseres Jahresumsatzes investieren wir in Forschung und Entwicklung. Als Innovationsführer und Komplettanbieter von Wasserhygienekonzepten sind wir dazu verpflichtet. Im Laufe dieses Jahres werden wir

Warum sollte man Sie auf der IDS besuchen? Welche Highlights sind zu erwarten?

J. P.: Ein Besuch des BLUE SAFETY-Standes ist aus unserer Sicht für jeden Pflicht, der sich mit dem Thema Wasserhygiene ernsthaft auseinandersetzen möchte. Messebesucher finden bei uns ein Expertenteam vor, das alle Fragen rund um das Thema beantworten wird, ganz gleich, ob es sich um technische, wissenschaftliche oder rechtliche Aspekte handelt.

Mathias Maass, Technischer Leiter und Gutachter für Trinkwasserinstallationen, Sebastian Fischer, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Forschung bei BLUE SAFETY und am Hygieneinstitut der Universität Münster und Bonn sowie das Team von BLUE SAFETY werden am Stand vertreten sein.

Wir werden zwei Produktinnovationen vorstellen, die wir aus hochqualitativen und hochfesten Materialien entwickelt haben. Zum einen das erste Probenahmegefäß, das spe-

ziell für Dentaleinheiten entworfen wurde. Es ermöglicht erstmalig normkonforme Wasserentnahmen für Dentaleinheiten, die über eine integrierte Wasserstoffperoxid-Zudosierung verfügen. Zum anderen stellen wir das BLUE SAFETY Bottle-Care-System vor, das es Dentaleinheiten ohne Sicherungseinrichtung und die nicht DIN EN 1717 1988-100 konform sind, erlaubt, sich nachträglich abzusichern.

Das System ist eine Ergänzung zu unseren Leistungen. Wir haben nur hochkarätige Materialien verwendet, die im Thermodesinfektor behandelt werden können und über ein hygienisches Design verfügen. Unser Bottle-Care-System werden wir über den dentalen Fachhandel vertreiben. Wir sind gespannt, wie unsere Innovationen beim Fachpublikum ankommen und freuen uns auf viele gute Gespräche.

Wir danken Ihnen, Herr Mönninghoff und Herr Papenbrock, für das Interview. ☐

„An erster Stelle steht für uns der Schutz der Gesundheit – der Patienten, der Mitarbeiter und natürlich des Behandlers selbst.“

mal der Innovationspreis PLUSX, der uns 2013 in vier Kategorien verliehen wurde: High Quality, Innovation & Ökologie sowie Bestes Produkt des Jahres. PLUSX gilt branchenübergreifend als internationales Qualitätssiegel. Wir befinden uns damit in Gesellschaft der großen Marken: Porsche, Apple und Bang & Olufsen waren bereits Preisträger in den vergangenen Jahren. Und wir sind Top-Innovator 2014. Gemeinsam mit Mentor Ranga Yogeshwar zeichnet TOP 100 die innovativsten Firmen des deutschen Mittelstands aus. TOP 100 ist seit über 20 Jahren das einzige Benchmarking für Innovationsmanagement in Deutschland.

Herr Papenbrock, Sie sind für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung im Unternehmen verantwortlich. Was sind die Gefahren, wenn eine Dentaleinheit mikrobiell kontaminiert ist?

Jan Papenbrock: Ein mikrobiell kontaminiertes wasserführendes System einer Dentaleinheit kann zu schwerwiegenden Erkrankungen von Patienten, Personal und Behandlern führen. Denken Sie an eine Legionelleninfektion. Ist das Wasser infiziert und das feine Aerosol, das an den wassergekühlten Bohrköpfen austritt,

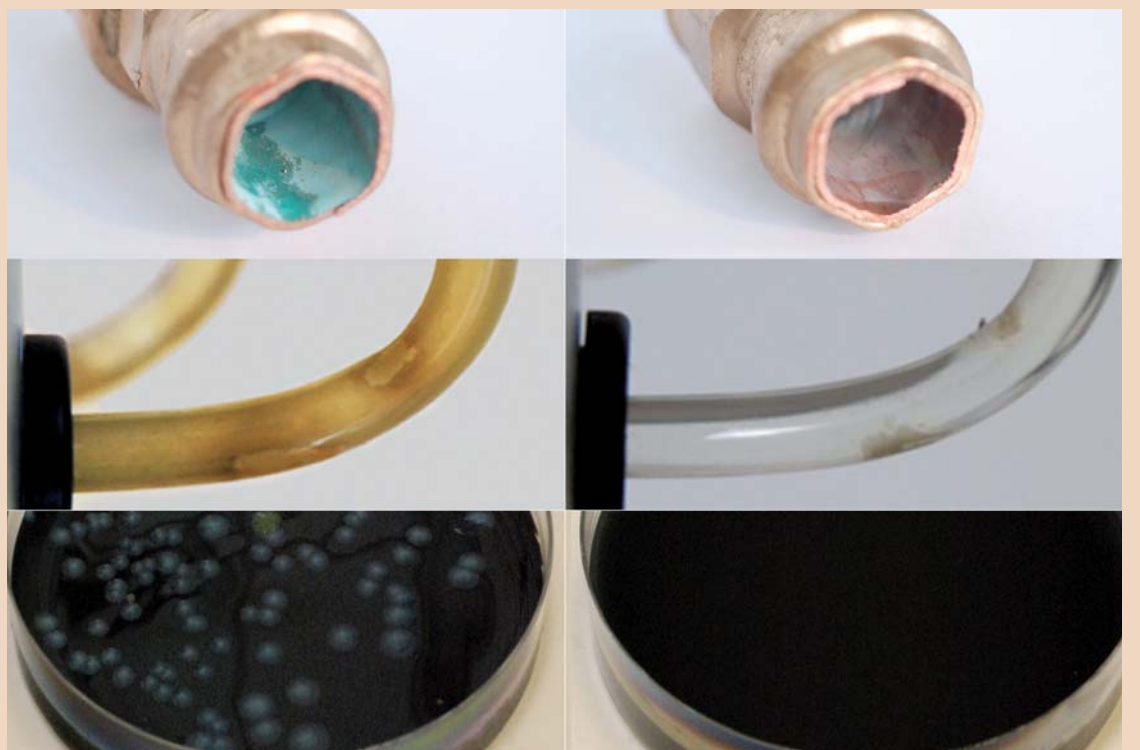
Herr Papenbrock, welche Konsequenzen können verfälschte Probenahmen denn nach sich ziehen?

J. P.: Der Zahnarzt glaubt, alles richtig gemacht zu haben. Ein wie gerade beschriebener, wenn auch nicht bewusster und schon gar nicht vorsätzlicher Verstoß gegen die bei der Probenahme zu erfüllende DIN EN 19458 führt nicht nur zu falschnegativen Ergebnissen, sondern auch zu erheblicher Rechtsunsicherheit. Dazu muss man wissen, dass eine Nichtbeachtung der Gesetze zur Infektionsprävention schwerwiegende gesundheitliche und ernste juristische Folgen nach sich ziehen kann. Denn im Falle einer Schädigung des Patienten durch unzureichende Hygienemaßnahmen gilt die Beweislastumkehr, d.h. der Zahnarzt muss ggf. beweisen, dass sein Handeln nicht für den Schaden verantwortlich ist.

Sie sind mit Ihrem Produkt SAFEWATER nach kurzer Zeit bereits Marktführer in Deutschland. Haben Sie konkrete Pläne für die weitere Entwicklung Ihres Unternehmens?

J. P.: In den letzten Jahren erleben wir eine stetig steigende Nachfrage nach Informationen und unseren Systemen. Es freut uns sehr, dass wir inzwischen eine derart starke Markt-

zudem Kooperationen mit namhaften und innovativen Anbietern eingehen, die gleiche Qualitätsziele verfolgen, wie z. B. der goDentis-Gesellschaft für Innovation in der Zahnheilkunde mbH in Köln.



Biofilm in Hausinstallationen – vor Einsatz von SAFEWATER und nachher.

Wintersportwoche mit Teilnehmerrekord

Veranstaltung der fortbildungROSENBERG ist eines der gefragtesten Events des Winters.

DAVOS – Viel Schnee und viel Sonne – so präsentierte sich Davos bei der 7. Wintersportwoche der fortbildungROSENBERG, die vom 9. bis 13. Februar stattfand. *Dental Tribune Swiss Edition* war exklusiv vor Ort und hatte die Möglichkeit, diese besondere Fortbildungsveranstaltung für Zahnärzte aus der Schweiz und auch Deutschland zu begleiten.

waren. Die Teilnehmer nutzten die an den Nachmittagen stattfindenden Workshops, um die angebotenen Produkte im Hands-on-Training zu testen.

Ein besonderer Höhepunkt für alle Teilnehmer war der inzwischen traditionelle Fondue-Abend im Fuxägüfer, der in geselliger Atmosphäre ein Zusammensein von Zahn-

Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist, gemessen an anderen Schweizer Skidestinationen und Anbietern, ausgezeichnet. Kursräume und Hotel sind ideal gelegen. Und letztlich gibt es einen ganz persönlichen Grund: Ich fahre selbst seit vielen Jahren regelmäßig in Davos Ski.

Das Kursprogramm bediente alle Disziplinen der Dentalmedizin

den. Ich denke, dies ist uns bisher recht gut gelungen.

Kritisch gefragt: Wo sehen Sie Trends? Wie entwickelt sich die Zahnmedizin in der Schweiz und in welchen Bereichen erkennen Sie eher eine Stagnation?

Es gibt klare und eindeutige Trends, die sich in den nächsten Jah-

Ja, wir haben ständig neue Themen in unserem Programm. Gerne erwähne ich den Kongress „Frauenberuf: Zahnärztin“ in diesem Sommer, einen ENDO-Workshop mit Clifford J. Ruddle im Herbst oder die verschiedenen Veranstaltungen zu ganzheitlicher Zahnmedizin. Und mit unseren praktischen Lachgaskursen haben wir klar einen Trend



Abb. 1: v.l.n.r.: Dr. Nils Leuzinger, Dr. Galip Gürel, eine Teilnehmerin, Dr. Urs Brodbeck, Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets. – Abb. 2: Die Veranstaltung war ausgebucht. – Abb. 3: Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets sprach über Knochen und Knochensatzmaterialien. – Abb. 4: Die Industrieausstellung fand großen Zuspruch. – Abb. 5: Über „Moderne ENDO“ informierte Dr. Frank Paqué. – Abb. 6: Das Team der fortbildungROSENBERG vor Ort (v.l.n.r.): Bianca Baumann, Alexandra Brändli, Alexandra Leuzinger. – Abb. 7: Sandy Shapira (l.), CEO Crown24, sponserte den Abendanlass im Fuxägüfer im Davoser Jakobshorn-Skigebiet. – Abb. 8: Ausgelassene Stimmung in der Fuxägüfer-Berghütte. – Abb. 9: Berghüttengaudi

Dem Organisationsteam um Dr. Nils Leuzinger ist es auf das Hervorragendste gelungen, den über 220 anwesenden Zahnärzten – dank erstklassiger Referenten – interessante Einblicke und Updates zu Behandlungstechniken und neuen Materialien zu vermitteln. Die Rekordbeteiligung in diesem Jahr beweist, dass das Konzept Wintersport und Fortbildung voll aufgeht und immer größeren Zulauf erfährt.

Begleitet wurde die Wintersportwoche durch eine interessante Industrieausstellung, auf der 21 Aussteller aus Industrie und Handel vertreten

ärzten, Vertretern der Industrie und Referenten ermöglichte.

Für viele Teilnehmer der 7. Wintersportwoche steht fest: Sie werden auch 2016 diese besondere Fortbildungsveranstaltung buchen!

Vier Fragen an Dr. Nils Leuzinger

Herr Dr. Leuzinger, die 7. Wintersportwoche war mit 220 Teilnehmern ausgebucht und ein voller Erfolg. Wie kam ursprünglich die Idee auf, eine Fortbildungsveranstaltung hier oben in Davos zu organisieren?

und Sie konnten erneut viele namhafte Referenten gewinnen. Wie haben die Teilnehmer diese Vielfalt angenommen?

Die meisten anderen Wintersportwochen sind aus historischen Gründen als Themenwochen aufgebaut. Das kann je nach Thema sehr interessant und ergiebig sein. Doch ich habe immer wieder von Teilnehmern gehört, dass einzelne Themen einfach zu wenig hergeben, um eine ganze Woche zu füllen. Deshalb habe ich mich für ein anderes Konzept entschieden. Unser Ziel ist es, Top-Referenten zu diversen Themen der Zahnmedizin zu fin-

ren akzentuieren werden. Ein Trend ist sicher die Feminisierung der Zahnmedizin und die sich abschwächende Zuwanderung. Ich glaube, die klassische Zahnarztpraxis, so wie ich eine betreibe, wird immer seltener.

Die Schweizer Zahnmedizin hat turbulente Jahre hinter sich, aber ich denke, es gibt langsam eine Konsolidierung.

Das Jahresprogramm der fortbildungROSENBERG ist breit gefächert. Wird es etwas Neues geben? Werden Sie den Bereich der Prophylaxe mit in das Programm aufnehmen?

gesetzt, der auch dieses Jahr anhält. Ganz neu im Programm haben wir dieses Jahr ein verlängertes Kurs-Wochenende auf Ibiza, für das wir bereits zahlreiche Anmeldungen haben und auf das ich mich ganz speziell freue.

Prophylaxe war uns immer ein Anliegen. Eben war Prof. Johannes Einweg für ein Seminar bei uns und dieses Jahr wird Prof. Ralf Roessler zu uns nach Zürich kommen. Nur gibt es leider nicht so viele Referenten zu diesem wichtigen Thema. www.frb.ch

fortbildungROSENBERG
www.frb.ch

Von den Besten lernen

International Team for Implantology (ITI) bietet Fortbildung für Zahnärzte und Zahntechniker an.

FREIBURG – Gegliedert nach ITI-Expertenkursen, den Themen Chirurgie sowie Prothetik und Zahntechnik bietet das ITI Fortbildung auf höchstem Niveau: zwei Expertenurse, sieben chirurgische Formate für Zahnärzte sowie sieben prothetische Planungskurse für Zahntechniker. Demnach kommen sowohl Zahnmediziner als auch Zahntechniker gleichermaßen auf ihre Kosten.



Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden betont den Wissenschaftsbezug der ITI Fortbildungen.

In der 48-seitigen Fortbildungsbroschüre des ITI werden die Kurse detailliert und bebildert dargestellt. Ausführliche Porträts der renom-

mierten Referenten ergänzen die Kursbeschreibungen.

Hoher Wissenschaftsbezug

Das ITI verweist auf den hohen Wissenschaftsbezug seiner Kurse und fordert den Leser im Vorwort auf, beim großen Angebot an Fortbildungen nicht den Blick für Qualität zu verlieren und zwischen Mar-

keting bzw. wissenschaftlicher Information zu unterscheiden. Diesen Gesichtspunkt betont noch einmal Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden, Fort-

bildungsbeauftragter der ITI Sektion Deutschland: „Entscheidet man sich für den wissenschaftlichen Weg, ist man beim ITI in den richtigen Händen.“ Die gedruckte DIN-A4-Broschüre kann beim Sektionsbüro Deutschland bestellt oder im PDF-Format von der Website www.iti.org/germany im Bereich News heruntergeladen werden. Über die deutsche Landesgrenze hinaus werden ITI Fortbildungen auch in Österreich und in der Schweiz angeboten. **DI**



ITI Sektion Deutschland

Tel.: +49 700 48448400
www.iti.org/germany

Motorradtour in Spanien

Phibo® lädt die Biker im Mai 2015 erneut zu einer Reise ein.



SENTMENAT – Der spanische Implantatanbieter Phibo® lädt – nach der ersten erfolgreichen Motorradtour durch das Mutterland des Unternehmens im Juni 2014 – zur 2. Phibo® Motorradtour nach Spanien. Vom 13. bis 17. Mai 2015 geht es entlang der kur-

vigen Berg- und Landstraßen durch die vielfältige wunderschöne Landschaft der Pyrenäen. Neben einem Einblick in die Abläufe und Herstellung der Phibo®-Produkte im Unternehmenshauptquartier nahe Barcelona, stehen auch wieder die Fortbildung und der kollegiale Austausch im Fo-

kus der spektakulären Tour-Tage. Die individuelle Anreise ist am Mittwoch, 13. Mai 2015, von Donnerstag bis Samstag findet die Fahrt, gepaart mit dentaler Fortbildung, statt. Den ausführlichen Ablauf mit dem entsprechenden Fortbildungsprogramm erhalten die Teilnehmer zusammen mit ihren Reiseunterlagen nach der Anmeldung. Da die Plätze auf eine bestimmte Teilnehmerzahl begrenzt sind, lohnt sich die Anmeldung schon jetzt! Ansprechpartner für Rückfragen bzw. Absprachen zur Tour ist Gert-Jens Koebel, Vertriebsleiter/Key-Account Manager Phibo® Germany Team, Tel.: +49 172 6024671, jkoebel@phibo.com. **DI**

Phibo Germany GmbH

Tel.: +49 6251 94493
www.phibo.com



Faszination Implantatprothetik

Kongress für Zahntechniker und prothetisch tätige Zahnärzte.

BERLIN – Der 4. CAMLOG Zahntechnik-Kongress findet am 25. April 2015 in Berlin statt. Nach den großen Erfolgen in den vergangenen Jahren wird die „Faszination Implantatprothetik“ in der Hauptstadt an der Spree fortgesetzt. Das Kosmos, ehemaliges Großraumkino für Ur- und Erstaufführungen an der Karl-Marx-Allee im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg bietet einen herausragenden Rahmen für den eintägigen Kongress für Zahntechniker und prothetisch tätige Zahnärzte.

Die Zahntechnik unterliegt heute immer größeren Herausforderungen, die von modernen Technologien, Materialien und wirtschaftlichen Faktoren abhängen. Wachsende Patientenansprüche und zunehmender Kostendruck erfordern es, die Wertschöpfungsprozesse sowohl in der Zahnarztpraxis als auch im Dentallabor permanent zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Hier ist die Digitalisierung zweifellos die treibende Kraft und eine hilfreiche Unterstützung. Um sie wirtschaftlich in den Laboralltag zu integrieren, existieren sehr viele unterschiedliche Lösungsansätze. Erfahrene Referenten präsentieren ihre eigenen individuellen Erfolgsmodelle in unterschiedlichen

digitalen Ausbaustufen. Sie greifen in ihren Vorträgen je drei zentrale Fragen auf, mit denen sie sich im Zuge der Implementierung der digitalen Techniken auseinandersetzen.

Selbstverständlich bleibt CAMLOG seiner Tradition treu und hat einen hochkarätigen Referenten für die Rubrik „Der besondere Vortrag“ eingeladen. Dr. Michael Groß, dreifacher Olympiasieger im Schwimmen und fünfjähriger Weltmeister, studierte parallel zur Sportkarriere Germanistik, Politik- und Medienwissenschaften und promovierte 1994. In seinem Vortrag „Veränderungen als Chance nutzen und den eigenen Erfolgsweg gehen“ kombiniert er seine Kompetenzen und Erfahrungen. Für Spannung ist also gesorgt – auch ohne den Sprung ins Wasser.

Die Gelegenheit, Denkanstöße für den Teamapproach und die Planung einer erfolgreichen Zukunft zu erhalten und sich mit Kollegen aus ganz Deutschland auszutauschen, sollte also in jedem Fall genutzt werden. Weitere Infos zum 4. CAMLOG Zahntechnik Kongress: www.faszination-implantatprothetik.de **DI**



ANZEIGE

Sichere Wege zur Sofortbelastung

Schockierend gute Ergebnisse mit sofortbelastbaren Ihde Implantaten

Prof. Dr. Ihde bietet Ihnen vom 11. - 14.03.2015 täglich an unserem Messestand (Halle 10.2 Gang O Stand 059) auf der IDS® 2015 in Köln einen faszinierenden Einblick in die Sofortbelastung von Implantaten.

Die Anmeldung ist jederzeit an unserem Messestand möglich.

Alle registrierten Teilnehmer erhalten nach dem Vortrag ein Promo-Package KOS® Micro-Implantate kostenlos.



IDS 2015 Halle 10.2
Gang O
Stand 059

Die Vorträge finden täglich um 14⁰⁰ Uhr statt

KOS® MICRO

FUNKTIONSWEISE Das einstückige Zahnimplantat KOS® Micro wird bevorzugt in Sofortbelastung eingesetzt. Im Gegensatz zu anderen Kompressionschrauben ist der polierte Halsbereich zylindrisch ausgeformt. So wird die Kortikalis abgedichtet, gute Retention in der Kortikalis erzielt, und der Knochen vor Infektionen geschützt. Zugleich komprimiert der enossale Implantatanteil spongiöse Knochenareale. Aufgrund des Makrodesigns zeigt sich auch nach Jahren kaum crestaler Knochenabbau. **BOHRVORGANG** Die Vorbohrung erfolgt mit den Bohrern des KOS® Systems. Ausser in sehr dichten Knochen des Unterkiefer ist die Vorbohrung mit BCD1 oder DOS1 im Regelfall ausreichend. **INSERTION** Die Einbringung des Implantats erfolgt am einfachsten mit dem Handgriff (REF 311430) und dem Adapter (REF 900037). Bei Verwendung der Ratsche RAT2 kommen kleine oder mittlere Einbringhilfen zur Anwendung.

NO-ITIS® - DIE INNOVATIVE IMPLANTATOBERFLÄCHE

KOS® Micro Implantate mit der neuen NO-ITIS®-Beschichtung werden doppelt sandgestrahlt und anschliessend heiss geätzt. Abschliessend erhalten sie eine gelbe elektro-chemische Ti-Einfärbung, die für den Verschluss von kleinen Unebenheiten (im Bereich von 5 Mikrometern) sorgt. Diese in der Dental-implantologie neuartige Oberfläche ist extrem sauber und bakterienabweisend. Sie wird in der Traumatologie seit langem verwendet und hat sich bewährt. Die Reduktion der Oberflächenrauigkeit dient der Vorbeugung gegen Peri-Implantitis. Auch anwendungstechnisch ergibt sich aus der neuen Oberfläche ein Vorteil: der Eindrehwiderstand verringert sich, d.h. das Implantat lässt sich leichter eindrehen und es entsteht weniger Reibungswärme. Alle anderen Parameter wie z.B. die Auswahl der Bohrer und Vorbohrer so wie ggf. die Einheilzeiten bleiben unverändert.

Kontakt

Dr. Ihde Dental GmbH
Deutschland
Erfurter Str. 19
D-85386 Eching / München
Tel.: +49 (0)89 319 761 0
Fax: +49 (0)89 319 761 33
info@ihde-dental.de
www.ihde-dental.de

IHDEDENTAL

Direkte Composite-Restaurationen im Frontzahnggebiet

Moderne Composite-Systeme bieten eine Vielfalt an Individualisierungsmöglichkeiten, die sich mit der Herstellung indirekter Restaurationen im zahnmedizinischen Labor vergleichen lassen und somit mit solchen hervorragend kombinierbar sind. Von Prof. Dr. Daniel Edelhoff, München.



Die Vorteile direkter Composite-Restaurationen sind vielfältig: minimale Invasivität, unmittelbare ästhetische und funktionelle Verbesserung der klinischen Situation, direkte klinische Kontrolle von Farbeffekten, Modifizierbarkeit unter Berücksichtigung von Patientenwünschen sowie die Vermeidung von Provisorien. Anhand einiger klinischer Fallbeispiele werden nachfolgend die Einsatzmöglichkeiten des IPS Empress® Direct Composites in der Frontzahnästhetik beschrieben.

Patientenfall 1

Eine 44-jährige Patientin stellte sich mit dem Wunsch vor, die ausgehenden Zahnhartsubstanzdefekte an ihren Oberkieferfrontzähnen therapieren zu lassen (Abb. 1). Zuvor

waren von Prof. DDr. Siegfried Kullmer und Zahntechniker Christoph Zobler, beide Innsbruck, bereits die okklusalen Gegebenheiten mittels presskeramischer Arbeiten rekonstruiert und somit die vertikale Dimension erhöht worden.

Die entscheidenden Parameter für eine ästhetisch-funktionelle Rekonstruktion von Frontzähnen sind neben der Berücksichtigung der statischen und dynamischen Okklusion, die Bestimmung der Breiten- und Längenverhältnisse der Zähne sowie die Berücksichtigung der Bipupillarlinie und des Verlaufs der Unterlippenkontur während des Lächelns (Abb. 2). Da die Patientin eine etwas hellere Zahnfarbe wünschte, wurden zunächst einige ausgewählte Dentinmassen der IPS Empress

Direct-Composites durch Isolierung mit flüssiger Vaseline reversibel auf die geschädigte Zahnhartsubstanz aufgebracht und polymerisiert.

Als Wunschfarbe wurde zusammen mit der Patientin die Farbe A2 ausgewählt und anschließend die korrespondierenden Dentin- und Schmelzmassen verwendet. Um einen harmonischen Übergang zwischen Restauration und bestehender Zahnhartsubstanz zu schaffen, wurde eine „invasivere“ Composite-Schichttechnik angewandt. Mit flammenförmigen Finierdiamanten (60 µm belegt, rot kodiert) wurde eine mamelonähnliche Morphologie in die Zahnhartsubstanz eingebracht (Abb. 3 und 4). In diese Vertiefungen wurden neben Dentinmasse äußerst fein dosierte Effektmassen wie

„Trans“ und/oder „Opal“ aufgetragen (Abb. 5).

Im vorliegenden Fall wurde „frei Hand“ unter Berücksichtigung der Bipupillarlinie und des Unterlippenverlaufs modelliert (Abb. 6). Am Ende der Behandlung konnte ein für alle Beteiligten zufriedenstellendes Ergebnis erreicht werden (Abb. 7).

Patientenfall 2

Bei einer 39-jährigen Patientin waren die zentralen Inzisivi des Oberkiefers durch ausgedehnte Zahnhartsubstanzdefekte in ihren Proportionen stark verändert. Dies führte zu einer erheblichen Beeinträchtigung des ästhetischen Erscheinungsbilds (Abb. 8). Die Analyse der Proportionen durch die Messung und Berechnung des Breiten-Längen-Verhältnisses ergab 89,9 Prozent. Als bestehende Breite wurden 8,9 mm evaluiert. Um die empfohlene „Idealproportion“ von 80 Prozent zu erreichen, musste die Schneidekante um 2,2 mm verlängert werden (Abb. 9). Als Zahnfarbe wurde A2 ausgewählt und ohne Lokalanästhesie eine mamelonähnliche Struktur in den abradierten Schneidekantenbereich präpariert. In die Vertiefungen konnte Dentinmasse geschichtet und somit mamelonähnliche Strukturen generiert werden. Zwischen die Dentinfinger wurden minimale Mengen der Effektmasse „Trans“ eingebracht. Die weitere Schichtung erfolgte mit den korrespondierenden Schmelzmassen (Abb. 10).

Durch die individuelle „Frei-Hand“-Schichtung konnte eine natürliche Anpassung an die bestehende Zahnhartsubstanz erreicht werden. Die Anatomie der Frontzähne harmonisiert hervorragend mit der dynamischen Okklusion (Abb. 11).

Patientenfall 3

Ein 17-jähriger Patient kam in Begleitung seiner Mutter. Der junge Mann wünschte den Austausch der insuffizienten Composite-Restaurationen an den Zähnen 11 und 21 (Abb. 12). Neben der Auswahl der geeigneten Zahnfarbe war die Nachahmung der weißlichen Einlagerungen in der Zahnhartsubstanz eine Herausforderung. Nach der Rekonstruktion der Zahnform mit Dentin- und Schmelzmassen der Farbe A3 wurden mit einem Feinkorndiamanten leichte Vertiefungen in die Composite-Oberflächen eingebracht und die Malfarbe „honey“ des IPS Em-

press Direct Color-Sets äußerst dünn mit einer zahnärztlichen Sonde aufgetragen. Nach der Polymerisation erfolgten die Überschichtung mit Schmelzmasse sowie die Ausarbeitung der Restaurationen mit Aluminiumoxidsteinen und einseitig beschichteten Ausarbeitungs- und Politurscheiben. Für die endgültige Politur dienten ein Baumwollschwabbel sowie Polierpaste (Abb. 13). Erst durch das Angebot der Mal- und Maskierungsmöglichkeiten des IPS Empress Direct Color-Sets ist es möglich, eine farblich individuelle Struktur wie im vorliegenden Fall zu imitieren.

Diskussion und Schlussfolgerung

Mit modernen Composite-Systemen wie IPS Empress Direct bietet sich dem Zahnmediziner eine ästhetisch hochwertige Möglichkeit der direkten Restauration. In ausgewählten Indikationsbereichen sind diese mit labortechnisch hergestellten indirekten Restaurationen vergleichbar. In einer klinischen Studie zu Frontzahnrestaurationen aus Composite, die zur Rekonturierung von Zähnen und zum Schließen von Diastemata eingesetzt wurden, konnte nach fünf Jahren eine Überlebensrate von fast 80 Prozent nachgewiesen werden. Die dabei am häufigsten auftretenden Komplikationen waren kleine Abplatzungen. Angesichts der zahlreichen Vorteile sind direkte ästhetische Composite-Restaurationen im Frontzahnbereich eine echte Alternative zu meist invasiveren indirekten Restaurationsformen. **DT**



Prof. Dr. Daniel Edelhoff
Leitender Oberarzt
stellv. Klinikdirektor
Poliklinik für
Zahnärztliche Prothetik
Klinikum der
Universität München –
Campus Innenstadt
Goethestr. 70
80336 München, Deutschland
daniel.edelhoff@
med.uni-muenchen.de

Weltmeisterschaft nicht verpassen!

Internationaler Wettbewerb für Implantologen.

Wie die Internationale Implantatstiftung (München) mitteilt, endet die Anmeldefrist für die Sofortbelastungs-Weltmeisterschaft (IF Implant World Cup) am 22. März 2015. Die Online-Anmeldung ist auf der Website www.implantfoundation.org bis zu diesem Datum möglich.

Zu dem Wettbewerb kann sich das gesamte Behandlungsteam (Implantologe, Prothetiker, HelferIn und Zahntechniker) gemeinsam anmelden. Wer sich beteiligen möchte, findet die Teilnahmebedingungen hierzu auch online auf der Website der Stiftung.

Die International Implant Foundation hat es sich zur Aufgabe gemacht, Patienten rund um das Thema Implantate unabhängig, umfassend und kompetent zu informieren sowie Zahnärzte in diesen innovativen Behandlungsmethoden umfassend aus- und weiterzubilden. [Info zum Unternehmen](#)



International Implantat Foundation
Tel.: +41 79 387 76 06
www.implantfoundation.org

Gleichwertigkeit nachgewiesen

**Zirkon- und Titanimplantate:
Forscher präsentieren Untersuchungsergebnisse.**

Titan stellt das derzeitige Standardmaterial in der dentalen Implantologie dar. Elektrochemische Korrosion, Sensibilisierungspotenzial sowie ästhetische Nachteile führten zur Untersuchung von Zirkonoxid als Alternativmaterial.

Obwohl zu erwarten ist, dass ähnlich wie bei Titan auch bei Zirkonoxid die Oberflächenstruktur eine wesentliche Bedeutung für die erfolgreiche Osseointegration hat, standen diesbezüglich bislang keine Tierstudien für Zirkonoxid zur Verfügung.

Keramikimplantate GmbH & Co. KG verschieden raue Y-TZP Dentalimplantate hergestellt; ein SLA Titanimplantat (Golden Standard) gleichen Makrodesigns wurde von der Impulse Biomedical Cooperation GbR geliefert und in die Testung mit einbezogen.

Bone-Implant-Contact (BIC)

Bezüglich des mikroradiografisch ermittelten BIC ergaben sich keine signifikanten Unterschiede zwischen Titan und Zirkonoxid. Innerhalb der Gruppe der Zirkonoxidimplantate zeigten zylindrische Implantate unabhängig vom Gewinde zwei Monate p. op. einen signifikant ($p = 0,016$) höheren BIC als konische Implantate.

In Bezug auf die Mikrostruktur wiesen Implantate mit einem mittleren Ra von $1,7 \mu\text{m}$ nach vier Monaten einen im Vergleich zu Implantaten mit geringem und hohem Ra signifikant höheren BIC auf ($p < 0,001$).

Aufgrund dieser eindeutigen und positiven Testergebnisse erfolgte kurzfristig eine industrietaugliche und qualitätskonforme technische Umsetzung von moderat rauen Oberflächen auf die Produktlinie Y-TZP Dentalimplantate. [Info](#)

Quelle: [idw online/iba](http://idw.online/iba) Heiligenstadt e.V.



Nachdem bereits intensive zellbiologische Testungen, die in den modern ausgestatteten Laboratorien des iba Heiligenstadt durchgeführt wurden, auf die Gleichwertigkeit von rauen Zirkonoxidoberflächen im Vergleich zum SLA Titan hingewiesen haben, war die vergleichende Evaluation verschiedener Zirkonoxidimplantate in Bezug auf deren Osseointegration das Ziel einer tierexperimentellen Studie am Klinikum der FSU Jena.

Hierzu wurden in einem von der Thüringer Aufbaubank geförderten Verbundprojekt von der MOJE

Haute Couture für die Praxis

Bleifreie Röntgenschürzen

- ✓ 100% bleifrei, ohne toxische Metalle
- ✓ Bleigleichwert 0,5 mm
- ✓ Gewebe mit Hightech Legierung
- ✓ 35% leichter als herkömmliche Bleischürzen
- ✓ Einfache Handhabung
- ✓ Geschmeidig und flexibel
- ✓ Praktischer Klettverschluss
- ✓ Leicht zu reinigende Mikrofaser Außenseite
- ✓ Ausgestattet mit ScotchGard™ rutschfester Cord Innenseite
- ✓ Richtlinienkonform*



REF 31439 bleifreie Röntgenschürze, mit Kragen, hellblau
Breite 58 cm x Länge 66 cm € 225,00

REF 31440 bleifreier Panorama-Poncho, hellblau
Frontseite: Breite 58 cm x Länge 48 cm
Rückseite: Breite 58 cm x Länge 78 cm € 325,00

Erhältlich bei Ihrem Dental Depot. Unverbindliche Preise zzgl. MwSt. und Depotabhängig.

*Die bleifreien Röntgenschürzen von DUX Dental entsprechen folgenden Richtlinien und diese werden im Label der Schürze dargestellt: CE; Richtlinie des Rates 93/42 EC; DIN 6857-1:2009-01; IEC 61331-1:2014-05; ASTM F 2547-06:2013; EC Directive 89/686/EEC.

DUX Dental
Zonnebaan 14 • NL-3542 EC Utrecht
The Netherlands
Tel. +(31) 30 241 0924 • Fax +(31) 30 241 0054
Email: info@dux-dental.com • www.dux-dental.com



Selbstadhäsiv und dualhärtend

FANTESTIC® DirectCem DC für höchste Ansprüche.

R-dental erweitert sein Produktprogramm um einen selbstadhäsiven, dualhärtenden Befestigungszement: FANTESTIC® DirectCem DC. Der optional lichterhärtbare und selbsthärtende Zement ist indiziert zur definitiven Befestigung von indirekten Restaurationen wie Kronen und Brücken, Inlays und Onlays sowie aus unterschiedlichen Materialien aus Zirkoniumdioxid, Vollkeramik und Metallkeramik. Zudem kann der Zement zur Befestigung von Wurzelkanalstiften und zur Schienung gelockerter Zähne angewendet werden.

Das Produkt ist universell anwendbar und zeitsparend, da eine



Konditionierung der Zahnhartsubstanz nicht erforderlich ist. Neben einer ausgezeichneten Anfließbarkeit und Benetzungsfähigkeit überzeugt der farb stabile, ästhetische Zement durch eine hohe Haftkraft, Druckfes-

tigkeit und Röntgenopazität sowie einen sicheren Randschluss. Der Zement neutralisiert sich während der Aushärtung selbst und weist eine ausgezeichnete Biokompatibilität auf.

FANTESTIC® DirectCem DC ist erhältlich in einer 5 ml 4:1-Doppelkammerspritze in den Farben transparent und A2 universal mit speziellem Zubehör für eine sparsame, anwendungsoptimierte Applikation. [DT](#)

R-dental
Dentalerzeugnisse GmbH
Tel.: +49 40 22757617
www.r-dental.com

Vermeidung von Stich- und Schnittverletzungen in der Praxis

Nach der Behandlung ist vor der Behandlung: Dann gilt es, Geräte und Instrumente hygienisch aufzubereiten, Einwegartikel zu entsorgen und alles für die nächste Behandlung bereitzustellen.

Praxismitarbeiter sind im Arbeitsalltag stets Gesundheitsrisiken ausgesetzt, doch besonders während der Nach- und Vorbereitung des Behandlungsraumes kommt es aufgrund des Zeitdrucks häufig zu Unfällen und Verletzungen. Vor allem bei der Entsorgung von scharfen Instrumentenabfällen wie Kanülen oder Skalpellklingen gilt erhöhte Aufmerksamkeitspflicht für das zuständige Personal. Verschiedene Schutzmaßnahmen können helfen, das Verletzungsrisiko in der Praxis zu minimieren.

Zusammenhang mit der Entsorgung. Deshalb gilt seit 2013 die EU-Richtlinie 2010/32/EU zur Vermeidung von Verletzungen durch scharfe/spitze Instrumente im Krankenhaus- und Gesundheitssektor. So müssen beispielsweise Kanülen, Spritzen oder Skalpellklingen als Abfälle mit Verletzungsgefahr (Gruppe B2) in verletzungs-sicheren und gekennzeichneten Behältern gesammelt werden, die nach Verschluss nicht mehr zu öffnen sind. Für einen sicheren Arbeitsablauf sorgen eine regelmäßige Schulung der Mitarbeiter

mige Instrumente zum Einsatz kommen, mit denen zum Beispiel die Skalpellklinge aus der Halterung gelöst und abgezogen wird. Möglich sind auch Entsorgungsboxen mit spezieller Vorrichtung an der Öffnung, die die Kanülen oder Klingen beim Einstecken des Griffs festhalten und lösen. Während Letzteres eine relativ sichere Methode ist, benötigt die Handhabung von Pinzette oder Zange sehr viel Fingerspitzengefühl. Wird die Klinge des Skalpells beim Lösen von der Halterung zu stark angehoben, kann sie brechen. Auch beim Herunterschieben der Klinge per Hand besteht ein erhöhtes Verletzungsrisiko.

Einfaches, aber innovatives System

Das deutsche Unternehmen Schweickhardt bietet einen ganz neuen Ansatz zur Lösung der Handhabungsproblematik an. Mit dem SAFE-EX der Marke SCHWERT ist die Entfernung der Klinge einfach „per Knopfdruck“ möglich. Der SAFE-EX nutzt eine intelligente und doch simple Technik, um die scharfe Skalpellklinge vom Griff zu lösen. Ähnlich einem Kugelschreiber, wird die Klinge per Druck auf das Ende des Instrumentengriffs ausgeworfen. Die Klinge kann demzufolge ohne Berührung direkt im Abfallbehälter landen. Der SAFE-EX-Klingenhalter ist zudem komplett zerlegbar, damit einfach zu reinigen und zu sterilisieren. So wird das Praxispersonal bei Aufbereitung und Entsorgung optimal geschützt und kann infolgedessen auch dem Patientenwohl in vollem Maße gerecht werden. [DT](#)

A. Schweickhardt GmbH & Co. KG
SCHWERT Instrumente
Tel.: +49 7464 98910-700
www.schwert.com



Aufbereitung und Entsorgung von Medizinprodukten

Zu einem umfassenden Hygienemanagement gehört die fachgerechte Reinigung und Sterilisation von Instrumenten und Geräten ebenso wie die Entsorgung von medizinischen Abfällen.

Laut Schätzungen der Europäischen Kommission kommt es jährlich in Europa zu einer Million arbeitsbedingten Stich- und Schnittverletzungen bei Beschäftigten im Gesundheitswesen.¹ Ein Großteil davon passiert während oder im

und die Bereitstellung von Instrumenten mit geringem Verletzungsrisiko.

Vorbereitende Maßnahmen

Vor der Entsorgung müssen Einwegkanülen und -klingen von den wiederverwendbaren Spritzen, Haltern und Griffen gelöst werden. Aufgrund der feinmotorischen Anforderungen tragen die Praxismitarbeiter hierbei zumeist herkömmliche und keine stichfesten Einweghandschuhe, sodass das Verletzungsrisiko besonders hoch ist. Es empfiehlt sich beim Entfernen deshalb die Zuhilfenahme mechanischer Werkzeuge. Es können beispielsweise zangenför-

¹ http://europa.eu/rapid/press-release_IP-10-243_de.htm

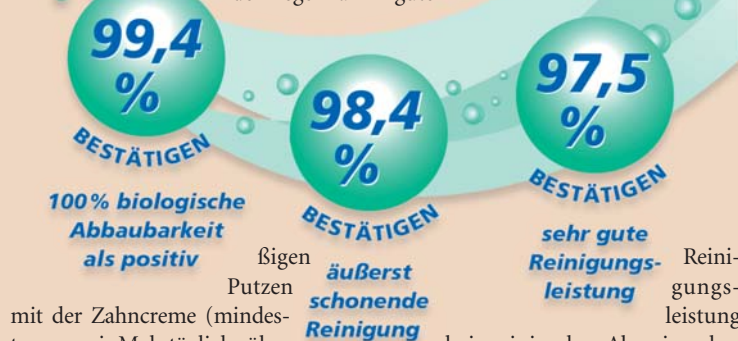
„Ich würde sie meinen Patienten empfehlen“

Neue und optimierte Spezialzahncreme Pearls & Dents überzeugt im Praxistest.

In einer breit angelegten, bundesweiten Fragebogen-Aktion testeten rund 964 Zahnärzte und deren Praxisteams im Juli und August 2014 Pearls & Dents. Als besonders positiv bewerteten die Tester u.a., dass die Zahncreme äußerst schonend reinigt und dabei eine sehr gute Reinigungsleistung erzielt.

„Rund 97,5 Prozent der Probanden gaben an, dass sich die Zähne nach dem regelmä-

war und ist immer auch die Natürlichkeit der Wirkstoffe, die wir zum Einsatz bringen“, so Dr. Quasdorff. „Aus unserer heutigen Sicht bot der Einsatz von EVA-Copolymeren in der Ursprungsversion von Pearls & Dents Optimierungspotenzial.“ Die neue Pearls & Dents ist aufgrund ihrer sehr guten



Putzen mit der Zahncreme (mindestens zwei Mal täglich über mehrere Wochen) zungenglatt und sauber anfühlen“, so Dr. Jens-Martin Quasdorff, Geschäftsführer von Dr. Liebe. Für optimale Kariesprophylaxe sorgt die Zahncreme durch das optimierte Doppel-Fluorid-System aus Amin- und Natriumfluorid (Gehalt nun 1.450 ppm). Das enthaltene Xylit unterstützt aufgrund seiner antikariogenen Wirkung den Kampf gegen Karies.

Natürlichkeit der Wirkstoffe

„Ein Hauptanspruch bei der Weiterentwicklung unserer medizinisch anspruchsvollen Zahncremes

bei minimaler Abrasion besonders für Raucher, Kaffee-, Tee- und Rotweingenießer, Zahnspangenträger, bei Kronen, Implantaten und Brücken, Fissurenversiegelungen sowie Kunststofffüllungen zu empfehlen. Sie eignet sich bestens zum täglich mehrmaligen Zähneputzen. Erhältlich ist die Zahncreme in Apotheken sowie bei Zahnärzten/Prophylaxe-Shops. [DT](#)

Dr. Rudolf Liebe
Nachf. GmbH & Co. KG
Tel.: +49 711 7585779-11
www.drliede.de

Gingiva gut geschützt

Schneller lokaler Schutz mit DMGs MiniDam.

Der MiniDam ist ein praktischer, leicht zu applizierender Silikon-schutz für den Approximalkbereich. Er hilft dem Zahnarzt, trockene Verhältnisse an den behandlungsbedürftigen Stellen zwischen zwei Zähnen zu schaffen. Gleichzeitig wird die Gingiva zuverlässig vor verwendeten Materialien, wie z.B. dem Ätzelgel, geschützt.

Der MiniDam wird gezielt lokal appliziert. Die Anwendung ist denkbar schnell und einfach und für den Patienten angenehm.

Der elastische kleine Silikon-schutz kann von einer Person innerhalb von wenigen Sekunden angelegt werden. Er stabilisiert sich selbst und hält sicher – ohne Klammern. Das macht die Anwendung für den Zahnarzt und für den Patienten angenehm komfortabel.

Weiterer Vorteil: Der gesamte Arbeitsbereich bleibt frei zugänglich.

Mit dem MiniDam gehen Arbeiten im Approximalkbereich, wie z.B. auch die Kariesinfiltration, so noch schneller von der Hand. Das Material ist latexfrei und somit auch für Allergiker unbedenklich.



Weitere Informationen zum neuen MiniDam erhalten Sie unter www.dmg-dental.com/minidam oder beim DMG-Team auf der IDS in Halle 10.1 am Stand H040/J041. [DT](#)

DMG
Tel.: 0800 3644262
www.dmg-dental.com

Fast wie ein menschlicher Knochen

MinerOss® X ist das neue Knochentransplantat von BioHorizons.

„MinerOss® X“ ist ein steriles, biokompatibles anorganisches Knochenmineral bovinen Ursprungs und findet seine Anwendung in der parodontalen, oralen und maxillofazialen Chirurgie. Physisch und chemisch ist es mit menschlichem Knochen vergleichbar.

Durch seine trabekuläre Architektur, die Makro- und Mikroporen sowie seine natürliche Konsistenz miteinander verbindet, unterstützt MinerOss® X die Entstehung und das Einwachsen neuen Knochens nach der Insertion. Seine Verwendung kann in Betracht gezogen werden, wenn kein autogener Knochen indiziert oder keine ausreichende Menge vorhanden ist, um die Anforderungen des vorgeschlagenen chirurgischen Eingriffs zu erfüllen.

Indikationen von MinerOss® X sind: Auffüllen von Extraktionsalveolen, Sinus- und Kieferkamm-Augmentation,



Knochenaufbau zum Setzen des Implantats sowie infraalveoläre Zahnfleischdefekte. Das Knochenmaterial ist als spongiöse und kortikale Körnchen erhältlich. Einen Überblick der wissenschaftlichen Begleitung von MinerOss® X gibt es im Internet unter: <http://www.biohorizons.com/mineross-x.aspx>



Fortbildungshighlights 2015

- 16. bis 18. April 2015: Global Symposium – Los Angeles
- 5. bis 6. Juni 2015: 5. Neue Sytler Horizonte – die frische BioHorizons-Fortbildungsbrise – Insel Sylt
- 2. bis 3. Oktober 2015: Internationales Symposium – Istanbul

BioHorizons GmbH

Tel.: +49 761 556328-0
www.biohorizons.com

Hygienische Einwegserviettenhalter

Bib-Eze™ – eine sichere Alternative zu herkömmlichen Varianten.

Ein Produkt mit einer hohen Übertragungsgefahr von Keimen und Bakterien wird oftmals unterschätzt und fällt aus dem Raster: der Serviettenhalter. In den meisten Praxen kommen Serviettenketten aus Metall oder Kunststoff zum Einsatz.

Sie bestehen aus einer mehrgliedrigen Kette und zwei Clips zur Befestigung. Verdeutlicht man sich deren Machart und Beschaffenheit, wird klar, dass eine Befreiung von Blut und Speichel sowie eine ordnungsgemäße Wiederaufbereitung gemäß RKI-Richtlinien nicht sichergestellt werden kann. Diese rechtliche Grauzone scheint auch der Grund dafür zu sein, dass die Reinigung der Halter in deutschen Zahnarztpraxen sehr unterschiedlich bis gar nicht erfolgt. Prinzipiell besteht hier also ein Risiko einer Kreuzkontamination. Abgesehen von dem Kreuzkontaminationsrisiko gibt es noch den „Ekelfaktor“: wiederverwendbare Serviettenketten können sich im Haar verfangen, in den Ritzen und anderen unzugänglichen Stellen des Halters sammeln sich Schweiß, Make-up, Haarpflegemittel



sowie Hautreste von Patienten mit Akne oder Dermatitis an.

Praxen, die das Risiko einer Kreuzkontamination nicht in Kauf nehmen möchten, steht als hygienische Lösung die Verwendung von Einwegserviettenhaltern zur Verfügung. Diese bietet beispielsweise das Unternehmen DUX Dental mit dem Produkt Bib-Eze™ – eine Alternative zu herkömmlichen Varianten, die dem Zahnarzt die Sicherheit gibt, infektionspräventiv zu agieren. Ein weiterer Vorteil von Bib-Eze™: Zahnarztpraxen bleiben in der Wahl ihrer Servietten flexibel, denn die Klebepunkte bleiben auf allen herkömmlichen Servietten haften. Nach der Behandlung kann der Serviettenhalter ganz einfach mit der Serviette gemeinsam entsorgt werden. So entfällt die notwendige Reinigung der Halter und die Übertragung möglicher Keime wird auf ein Minimum reduziert. [DT](#)

DUX Dental

Tel.: 0800 24146121 (gebührenfrei)
www.dux-dental.com

Die Funktion bestimmt die Form

KOS® Plus-Implantate – entscheidende Vorteile gegenüber herkömmlichen Kompressionschrauben.

Bei dem 52 Jahre alten Patienten waren nach Extraktion der Restzähne im Oberkiefer nach einer Abheilzeit von vier bis fünf Monaten sieben KOS® Plus-Schraubenimplantate und vier konventionelle KOS®-Schraubenimplantate eingesetzt worden.

Wegen eines geringen Knochenangebots konnte nur im rechten Oberkiefer ein KOS®-Implantat gesetzt werden. Auf der linken Seite wurde auf ein Implantat bei 26 verzichtet (5 mm Knochenangebot). In der Oberkieferfront wurden aufgrund der besseren Parallelisierungsmöglichkeit zum Teil KOS®-Implantate mit biegsamen Implantathälsen eingesetzt bzw. Titan-Angulationsadapter (15°, 25°) verwendet, die die nach palatinal gerichtete Insertionsrichtung erfolgreich kompensieren konnten.

Die Insertion wurde überall transgingival durchgeführt (wie bei ca. 98 Prozent aller von mir gesetzten KOS®-Implantate), es wurde sofort ein zirkuläres Kunststoffprovisorium erstellt und eine Doppelmisch-Abformung für die definitive Prothetik

gemacht. Die Operationsdauer belief sich auf etwa 1,5 Stunden. Der gesamte Termin war für maximal 2,5 Stunden anberaumt gewesen.

Nach genau einer Woche wurde die fertige zirkuläre Zirkonbrücke nach kleinen kosmetischen Laborkorrekturen definitiv mit SmartCem (ESPE) zementiert. Nach einer weiteren Woche erfolgte ein weiteres Feineinschleifen, um spätere Chipping-Offs zu verhindern. Die Gesamtarbeit am Patienten belief sich auf 4,5 Stunden. Bis auf den ersten Tag ergaben sich in der Folge weder Schmerzen noch Schwellungen. Pharmakologisch wurde die Intervention durch Gabe von Antibiotika für vier Tage begleitet. Der Patient ist seither (heute zwei Jahre postoperativ) vollkommen beschwerdefrei und hoch zufrieden.

KOS® Plus-Implantate weisen gegenüber herkömmlichen Kompressionschrauben entscheidende Vorteile auf, da die Gegenkortikalis für die Implantatverankerung sicher und dauerhaft verwendet werden



Ansicht direkt nach Insertion von sieben KOS® Plus- und vier konventionellen KOS®-Implantaten.

kann. Die duale Verankerung in der Kortikalis bei gleichzeitiger Kompression des spongiösen Knochens führt zu einer sicheren Sofortbelastung. [DT](#)

Autor: Dr. Werner Mander, Mondsee, Österreich

Dr. Ihde Dental GmbH
Tel.: +49 89319761-0
www.ihde-dental.de



ANZEIGE

 FREE MAJOR EXHIBITION	 INTERNATIONAL SPEAKERS	 PRODUCT LAUNCHES
 FREE TEAM CPD	 NEW: DENTAL AWARDS	 HANDS-ON WORKSHOPS

NOT JUST ALL MOUTH.

There's something for the whole team. Register for your FREE place now.

thedentistryshow.co.uk/tribune

17th & 18th April 2015 / NEC Birmingham
for all that dentistry demands



PRACTICE OWNERS & MANAGERS

DENTISTS

DENTAL HYGIENISTS & THERAPISTS

DENTAL NURSES

TECHNICIANS & CDTs

Untersagungsanträge abgelehnt

Zahnarzt wendet sich erfolglos gegen Verdachtsberichterstattung.



Der unter anderem für Presserecht zuständige 6. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Karlsruhe hatte in drei Eilverfahren über die Rechtmäßigkeit einer Berichterstattung über ein staatsanwaltliches Ermittlungsverfahren zu entscheiden. In der Presse war – zunächst ohne Hinweise auf die Person des Beschuldigten – berichtet worden, ein Zahnarzt stehe aufgrund einer Vielzahl von Anzeigen im Verdacht, Patienten aus Gewinnstreben gesunde Zähne gezogen und durch Implantate ersetzt zu haben.

In dem Streitgegenständlichen Artikel, der in verschiedenen Medien veröffentlicht wurde, wurde der Betroffene

zwar ebenfalls nicht namentlich benannt; der Artikel enthielt aber eine Reihe von Einzelheiten, über die der Zahnmediziner durch entsprechende Nachforschungen mit Internetsuchmaschinen identifiziert werden konnte. Die drei Anträge des Klägers auf einstweilige Untersagung einer weiteren Veröffentlichung waren bereits beim Landgericht Karlsruhe erfolglos geblieben. Die gegen diese Urteile gerichteten Beru-

ffungen hat der 6. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Karlsruhe mit Urteilen vom 2. Februar 2015 zurückgewiesen. Nach Auffassung des Senats wird der angegriffene Artikel den von der höchstgerichtlichen Rechtsprechung für eine Verdachtsberichterstattung aufgestellten Anforderungen gerecht; bei der Abwägung aller Umstände genießen die Pressefreiheit (Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG) und das Informationsinteresse der Öffentlichkeit Vorrang vor dem Schutz der Persönlichkeitsrechte des Klägers. [DT](#)

Quelle: Oberlandesgericht Karlsruhe, Urteile vom 02.02.2015 – Az. 6 U-130/14, Az. 6 U-131/14, Az. 6 U-132/14

E-Zigarette: Höheres Krebsrisiko, als angenommen?

Studienergebnisse führen zu intensiven Diskussionen unter Forschern.

Eine neue Studie über E-Zigaretten liefert derzeit Ergebnisse, die umstritten aufgenommen werden. Forscher der Portland State University in Oregon haben untersucht, wie viel Formaldehyd sich in den elektroni-

die Zigarette extrem heiß laufen, fanden sie in den Flüssigkeitstropfen im Rauch 15-mal so viel Formaldehyd, wie im Rauch von herkömmlichen Zigaretten zu finden ist. Eine andere Studie untersuchte ebenfalls

auslösen, bemängelt die American Cancer Society den Aufbau der Studie. Die Zigaretten wären auf einer Stufe betrieben worden, die ein Normalverbraucher nicht einstellen würde, schon gar nicht über einen so



schen Zigaretten befindet und vor allem, wie sich die Hitzeentwicklung darauf auswirkt. Formaldehyd gilt in hohen Konzentrationen als krebserregend.

Betreibt man eine E-Zigarette normal, so sind keine großen Rückstände von Formaldehyd zu finden. Doch erhöhten die Forscher die Betriebsstufe so weit es geht und ließen

bereits die Formaldehydmengen, die E-Zigaretten produzieren und kam genau zum gegenteiligen Ergebnis. In diesem Test wurde aber nur die Konzentration des Gases im Rauch und nicht die der Flüssigkeit untersucht. Während die Autoren der Studie sowie das Cancer Action Network sagen, die Ergebnisse sollten ernsthafte Bedenken über E-Zigaretten

langen Zeitraum, da so das ganze Aroma verloren gehen würde.

Eine Aussage, ob die E-Zigaretten nun besser oder schlechter als herkömmliche Zigaretten sind, lässt sich durch die Ergebnisse dieser weiteren Untersuchung nicht machen. [DT](#)

Quelle: ZWP online (kar)

ANZEIGE

ANGELUS · ANGELUS · ANGELUS · ANGELUS · ANGELUS · ANGELUS · ANGELUS · ANGELUS · ANGELUS · ANGELUS · ANGELUS

MTA PRODUKTE VON ANGELUS

Biokeramiken



www.angelus.ind.br

 angelus®

SPECIAL TRIBUNE

— The World's Expert Newspaper · Praxiseinrichtung · German Edition —

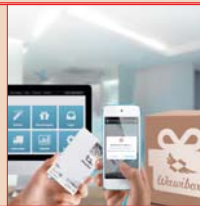
No. 3/2015 · 12. Jahrgang · Leipzig, 4. März 2015



Was ist meine Zahnarztpraxis wert?

Eine vergleichende Betrachtung für Deutschland, Österreich und die Schweiz zeigt mögliche Methoden für die Ermittlung des Wertes einer Zahnarztpraxis.

► Seite 20



Moderne Warenwirtschaft

Die caprimed GmbH hat mit der Wawibox eine händlerunabhängige Materialverwaltung mit Bestellplattform und Preisvergleich entwickelt. Firmengründer Dr. Simon Prieß im Gespräch.

► Seite 21



Leistungsstarke Helfer in Praxis & Labor

HanCha-EndoZoom – das neue Dentalmikroskop mit hochauflösender Leica-Optik passt sich den individuellen Bedürfnissen des Zahnarztes an und ist besonders wirtschaftlich.

► Seite 23

Praxis umbauen, renovieren und/oder neuen Anforderungen anpassen

Die Planung und Einrichtung von Praxisräumen wird immer mehr zu einem wesentlichen Bestandteil des Wettbewerbes! Von Manfred Treiling, Berlin.



Sie möchten mit Ihrer Praxis in neue Räume umziehen, haben eine Praxis übernommen oder wollen Ihre bestehende Zahnarztpraxis umgestalten? Ist die Entscheidung pro Veränderung gefallen, stellen sich umgehend eine Reihe von Fragen, den Ablauf, die Kosten, die Dauer, die behördlichen und rechtlichen Voraussetzungen sowie die Architektenwahl betreffend.

Das gestiegene Kostenbewusstsein und der immer größer werdende Anspruch nach individuellen Praxis-

lösungen erfordern ein gestalterisches Gesamtkonzept aus kompetenter Hand!

Am Beispiel der Praxis „Zahnärzte im Kaisersaal“ in Berlin, die im vergangenen Jahr den „Designpreis 2014“ erhielt, soll im Folgenden über ein gelungenes Umbauprojekt berichtet werden.

Objektbeschreibung

Das „Haus Cumberland“ wurde 1911/12 als neuer Typus des „welt-

städtischen Wohn- und Gasthauses vornehmsten Stils“ erbaut. Nach einer kurzzeitigen Nutzung als Hotel zog im Ersten Weltkrieg das „Kaiserliche Waffen- und Munitionsbeschaffungamt“ ein, ab 1936 verschiedene Ämter der Finanzverwaltung. Zuletzt war das „Haus Cumberland“ bis 2002 Sitz der Steuerabteilung der Oberfinanzdirektion. Anschließend stand es inklusive des Kaisersaals leer und wurde nur noch temporär für ver-

Fortsetzung auf Seite 18 →

Praxisdesign als Einflussfaktor der Patientenzufriedenheit

Statement von Prof. Dr. Thomas Dobbstein*



Zahnärzte befinden sich zunehmend in einem Umfeld, in dem die Marktwirtschaft eine immer größere Rolle spielt. Ein Grundsatz ist dabei die Orientierung an den Bedürfnissen der Patienten, die in diesem Kontext als Kunden anzusehen sind. Neue Patienten sind zu werben und bestehende an die Praxis zu binden. Ein bedeutsamer Einflussfaktor auf die Patientenbindung ist deren Zufriedenheit. Nun stellt sich die Frage, wie ein Zahnarzt dieses Wohlgefühl seiner Patienten aktiv positiv beeinflussen kann und welche Kriterien für einen Patienten bei der Auswahl bzw. beim Verbleib bei einem Zahnarzt relevant sind. Diese Fragen werden durch das i. d. R. eingeschränkte medizinische Wissen der Patienten noch komplexer.

Vertrauen wird zum zentralen Faktor, welcher Auswahl und Verbleib bei einem Zahnarzt in hohem Maße determiniert. Wie aber kann ein Behandler das Vertrauen seiner Patienten positiv beeinflussen? Wird von extremen Situationen, wie etwa offensichtlichen Behandlungsfehlern, abgesehen, so sind es im Wesentlichen zwei Faktoren, welche Vertrauen, Zufriedenheit und Patientenbindung positiv beeinflussen: Die Zeit, die sich ein Arzt für seinen Patienten nimmt, sowie die Verständlichkeit seiner Erklärungen. Sind diese Faktoren deutlich unzureichend, nützt auch die schönste

Praxisgestaltung nichts. Das Praxisdesign folgt diesen Basisfaktoren jedoch unmittelbar. Die Praxisgestaltung kann weiter in die Faktoren Orientierung in der Praxis sowie Raumklima und Ambiente differenziert werden. Vor allem die Wahrnehmung der letzten beiden hat einen hohen Einfluss auf die uns interessierenden Faktoren. Die Zufriedenheit mit der Praxis insgesamt sowie mit der Qualität der Behandlung korrelieren hoch mit Ambiente und Raumklima. Für Hausärzte etwa zeigen empirische Ergebnisse, dass ca. zwei Drittel aller Patienten, welche mit dem Raumklima in einer Praxis sehr zufrieden sind, auch die Praxis insgesamt mit sehr zufrieden bewerten – dieses Fazit ist sicher auf Zahnärzte übertragbar.

Ähnliche Korrelationen sind zwischen dem empfundenen Raumklima und Ambiente und den Kriterien Vertrauen und Kompetenz feststellbar. Zahnärzte sind somit gut beraten, wenn sie sich bei steigendem Wettbewerb nach den beschriebenen Basisfaktoren auch bewusst der räumlichen Gestaltung ihrer Praxis annehmen.

* Inhaber Marktforschungsinstitut Customer Research 42



Infos zum Autor

ANZEIGE

over 10 years of Long term data

IDS 2015

10.-14. März 2015
HALLE 4.2
Stand: G-031

For Dentists By Dentists

Interne, doppelte konische Verbindung

Verteilt die Belastung gleichmäßig auf das Implantat. Minimierung von Mikrobewegungen und marginalem Knochenverlust.

S.L.A. Oberflächenbehandlung

Sandgestrahlt mit großer Körnung und säuregeätzt.

Größerer Knochen-zu-Implantat Kontakt

Beschleunigt die Osseointegration auf der Oberfläche.

Optimales Gewindedesign

Reduziert den Stress auf den kortikalen Knochen und minimiert den Knochenverlust. Steigert die Initialstabilität und sorgt für eine hermetische Versiegelung.

Dentium
For Dentists By Dentists



Kontakt
ICT Europe GmbH
Frankfurter Str. 63-69 65760 Eschborn

Tel : +49-(0)6196-954820
www.dentium.com
eu@dentium.com



← Fortsetzung von Seite 17

schiedene Events genutzt. Das sah man den Räumlichkeiten stark an. Die Oberflächen waren grünlich eingefärbt und die Struktur hatte ebenfalls sehr stark gelitten.

Der Zahnarzt Andreas Bothe hat den verbliebenen Teil des ehemaligen sogenannten „Kaisersaals“ erworben und zu einer Zahnarztpraxis umbauen lassen.

Der Wunsch des Auftraggebers

Der Auftraggeber wollte innovative Zahnmedizin mit einer unver-

Kaisersaal waren Ideengeber für ein unverwechselbares Raumkonzept.

Der ehemalige Ballsaal war als Ganzes bereits verschwunden, der einen Hälfte hatte man ihre historische Innenarchitektur beraubt, die andere Hälfte jedoch sollte mit einem angemessenen Respekt zum Bestand eine neue tragfähige Perspektive finden.

Herausforderungen an die Architekten

Die beiden größten Herausforderungen lagen darin, die Arbeitsabläufe einer Zahnarztpraxis und die

Eine Praxis wie diese stellte für das gesamte Projektteam eine Herausforderung dar. Im Vergleich zu einem Neubau oder einem einfachen Umbau sind hier die Ansprüche an alle Planungsbeteiligten und Firmen deutlich höher. Sie erfordern ein enormes Know-how, eine professionelle Zusammenarbeit, verbunden mit einer transparenten Kommunikation. All diese Punkte haben in diesem Projekt gestimmt, mit dem Ergebnis: Schönheit und Funktionalität, die sich perfekt ergänzen.

Umsetzung

Die Glasscheiben sind über lasergeschnittene transparente Passstücke an den historischen Bestand exakt angeschlossen. Das Zusammenspiel von Glaswänden und neuen Spiegelflächen erlaubt überraschende Perspektiven, es ist ein architektonisches Vexiere-Spiel.

Der Grundriss dieses Raums wurde anhand der vorhandenen historischen Stuckdecke mit Deckengemälden entwickelt, die den Raum abschließenden Glaswände treffen exakt auf ein dafür geeignetes histo-

torischen Deckengemälden geschaffen.

Alle Behandlungsräume sind mit höchsten technischen Standards eingerichtet. Sie und der Saal werden zum Beispiel permanent mit Frischluft (Zu- und Abluft) versorgt. Ein Rohrleitungsnetz im Fußboden kann saisonal zum Heizen oder Kühlen herangezogen werden.

Schlussbemerkung

Auftraggeber und Architekt sowie auch die beteiligten Handwerker arbeiten in der Zeit des Umbaus oder



wechselbaren Innenarchitektur. Historische Grandeur und konsequente Modernität, Schönheit und Funktionalität sollten eine einzigartige Verbindung eingehen. In einer Umgebung mit hohem ästhetischen Reiz soll sich der Patient angstfrei und perfekt umsorgt entspannen. Dies war der Anspruch des Auftraggebers Andreas Bothe.

Die Forderungen nach drei Behandlungsräumen und des Erhalts der grandiosen Raumvolumina im

Technikstrukturen zu verstehen. Ein Besuch im Dentalen Information Center (DIC) von Henry Schein war dabei sehr hilfreich.

Dort gab es nicht nur die Möglichkeit, die Geräte anzusehen, sondern es fand außerdem ein reger Austausch mit den Spezialisten für Produkte, Arbeitsabläufe, Installation und technische Planung statt. Welche Flächen und Raumbedarf sind für die Assistenz notwendig? Welche Anschlüsse werden gebraucht?

Zusammenarbeit der Gewerke

Die Beratung und die Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Restaurator waren notwendig, um die vorhandene Bausubstanz zu erneuern und um eine Architektur zu konzipieren, die respektvoll auf den historischen Bestand eingeht.

Zunächst wurde die Substanz des Saales wiederhergestellt: die abgebrochenen Stuckaturen wurden nachgeformt, Deckenmalereien restauriert, Farben und Ornamente erneuert.

Raumkonzept

In der zweiten Phase wurde ein neuartiges Raumkonzept verwirklicht, eine „Binnenarchitektur“ mit drei Behandlungseinheiten, die gleich bei dem Eintritt im Raum als Gesamtbild zu erleben sind. Das grandiose Ambiente des Kaisersaals bleibt als Ganzes zu erleben. Die neuen raumbildenden Einbauten gehen auf respektvolle Distanz zum verschwenderischen Dekor, die Begegnung zwischen alt und neu erfolgt durch verglaste Fugen, die massiven Einbauten kommen nie in direkten Kontakt mit der vorhandenen Substanz.

risches Stuckrelief. Durch diese bodentiefen Glaswände ist der Raum auf der Behandlungsebene in seiner Gesamtheit wahrnehmbar. Die erforderliche Privatheit bei Behandlungen wird durch eine „schaltbare“ (transparent oder geschlossen) stirnseitige Verglasung sichergestellt.

Der Patient auf dem Behandlungsstuhl bekommt einen interessanten Raumeindruck und erhält einen spektakulären Blick auf das Deckengemälde.

Die Behandlungsboxen sind bis ins kleinste Detail geplant worden und konnten nur von erfahrenen Tischlern ausgeführt werden. Es gibt hier keine standardisierten Ausstattungen, alles musste geplant und passgenau vorgefertigt werden.

In der Eingangsebene sind beide Behandlungsräume spiegelbildlich angeordnet worden, lediglich durch einen direkten Zugang zum Aufwachtbereich wird ein Unterschied in der Funktionalität deutlich, hier werden zahnärztliche Eingriffe unter Narkose ausgeführt.

Mit dem Einbau eines Zwischengeschosses wurde ein dritter Behandlungsraum direkt unterhalb des his-

torischen Neugestaltung einer Praxis auf engste zusammen. Je besser die Kommunikation untereinander, das gemeinsame Wollen und die Identifikation mit dem „Endprodukt“ ist, umso zufriedener sind die Beteiligten und umso überzeugender ist das Ergebnis. Patienten, die sich in der neuen Praxis wohl fühlen und mit den angebotenen Leistungen zufrieden sind: Eine bessere Marketingstrategie gibt es nicht. **ST**

Fotos: Christian Gahl

ANZEIGE

Zahnärztin/Zahnarzt gesucht für Österreich
A-3874 Litschau (3.200 Einwohner)

- Sehr gut gehende Praxis mit großem Patientenstamm (6.000)
- Für baldige Übernahme
- Tätigkeitsbereich: konservierende Zahnmedizin, zahnärztliche Chirurgie inkl. Implantologie, festsitzende Kieferorthopädie
- Einarbeitung wird gewährleistet
- Alleinige Zahnarzt-Kassenstelle für alle Kassen
- Praxisgröße: 200 m², mit Nebenräumen, drei Behandlungsräume, Labor, zwei Panorama- und je ein Fern- und Kleinbildröntgengerät
- 140 km nördlich von Wien
- Separate Wohnung

Dr. Tawar Kum Nakch · Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Tel.: +43 650 4050801 · E-Mail: dr.kumnakch@gmail.com



Manfred Treiling

TREILING architekten
Potsdamer Straße 105
10785 Berlin, Deutschland
Tel.: +49 30 263958921
m.treiling@treiling.com


Schmerzfrees Arbeiten

Zahnarzt Ergonomie Forum bietet Aktion zum Tag der Rückengesundheit 2015.

„Sie haben es in der Hand – Rückenschmerzen bieten Chancen“ ist das Motto des diesjährigen Tages der Rückengesundheit am 15. März 2015. Ganz in diesem Sinne bietet Zahnarzt Ergonomie Forum noch bis Ende März attraktive Ermäßigungen auf die Buchung eines „Ergonomie Praxischecks“ oder eines „Tages-Teamcoachings“ an.

Viele Zahnärzte, Assistenzen und ZFAs kennen Rückenschmerzen nur zu gut, denn leider wird die Ergonomie im Praxisalltag allzu oft vernachlässigt. Um das gesamte Praxisteam über schmerzfreies, gesundes und effizientes Arbeiten aufzuklären, wurde Zahnarzt Ergonomie Forum ins Leben gerufen. In Kursen und Beratungsgesprächen lernen Zahnarztpraxen, worauf bei der Einrichtung von Arbeitsplätzen sowie der Ausführung einzelner Arbeitsschritte im Sinne der Ergonomie zu achten ist. Im Rahmen des „Ergonomie Praxischecks“ werden die individuellen

Arbeitsabläufe der Praxis analysiert und Risikofaktoren für die Gesundheit des Personals aufgedeckt. Beim „Tages-Teamcoaching“ in den eigenen Praxisräumen erhalten die Mitarbeiter konkrete Tipps und Hilfestellung für einen entspannten und optimalen Workflow. Bei beiden Angeboten können Praxen dank der Rabatt-Aktion zum Tag der Rückengesundheit noch bis 30. März 2015 insgesamt 200 Euro sparen.

Informationen zur aktuellen Aktion und allgemein zum Thema zahnärztliche Ergonomie unter: www.zahnarzt-ergonomie-forum.de 

Kontakt

Andrea Katzschner
Dental Dialog Konzept –
Dentale Weiterbildung
und Kommunikation
Tel.: +49 4667 27399-88
www.dental-dialog-konzept.com

Barrierefreiheit


Online-Experten unterstützen Zahnärzte beim barrierefreien Bauen.

Seit Januar 2015 bietet das Praxis-Tool „Barrierefreiheit“ Medizinern Orientierung, die Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang zu ihrer Praxis erleichtern möchten.

Die Stiftung Gesundheit Fördergemeinschaft hat das Tool entwickelt, gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Interessierte können es auf www.praxis-tool-barrierefreiheit.de kostenfrei verwenden.

„Wir möchten mehr Menschen mit Behinderungen einen selbstbestimmten Arztbesuch ermöglichen“, sagt Henrik Hoffmann, Projektleiter bei der Stiftung Gesundheit. „Mit dem Praxis-Tool erleichtern wir es Medizinern, Barrierefreiheit möglichst zeitig und damit kostengünstig zu realisieren.“

Nutzer geben in einen Online-Fragebogen die derzeitige Situation der Praxis und ihre Ziele für den Neu- oder Umbau ein. Auf dieser Basis erstellt das Tool einen

„individuellen Praxisleitfaden Barrierefreiheit“ mit konkreten, wirtschaftlich sinnvollen Bau- und Gestaltungsmaßnahmen. 

Quelle: Stiftung Gesundheit

Die Software hilft Ärzten, Zahnärzten und Psychologischen Psychotherapeuten, Maßnahmen der Barrierefreiheit direkt bei der Planung eines Neu- oder Umbaus ihrer Praxis zu berücksichtigen.

Die Probleme

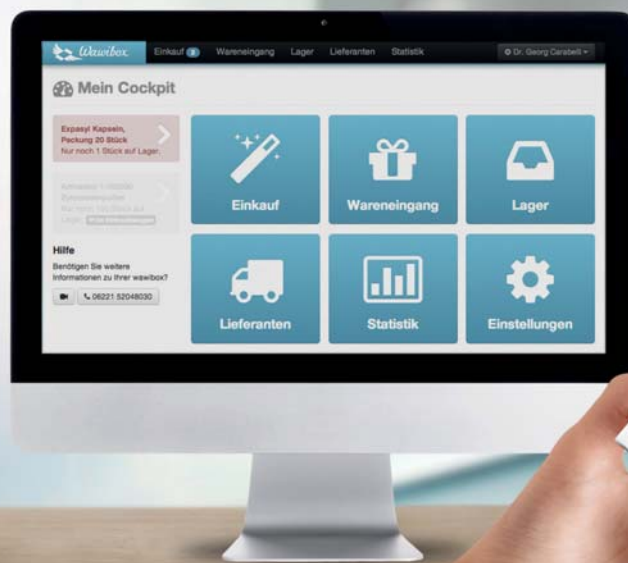
Belastende Bürokratie

Aufwendige Lagerhaltung

Hohe Kosten

 Wawibox

Die Lösung



„Zahnarztpraxen sparen Zeit, Geld und Nerven. Jeden Tag!“

Erfahren Sie hier alles Wichtige über die online Materialwirtschaft mit Preisvergleich...

 www.wawibox.de

 06221 52048030

Wie lässt sich der Wert einer Zahnarztpraxis ermitteln?

Eine vergleichende Betrachtung für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Bei jeder Praxisveräußerung stellt sich die entscheidende Frage: „Was ist meine Zahnarztpraxis wert?“ Den „richtigen“ Praxiswert gibt es jedoch nicht. Denn Veräußerer und Erwerber haben unterschiedliche Vorstellungen. Das gilt in Deutschland ebenso wie in Österreich und der Schweiz. Wie der Wert einer Praxis ermittelt werden sollte, wird hingegen von den Ärztekammern der drei Länder unterschiedlich empfohlen.

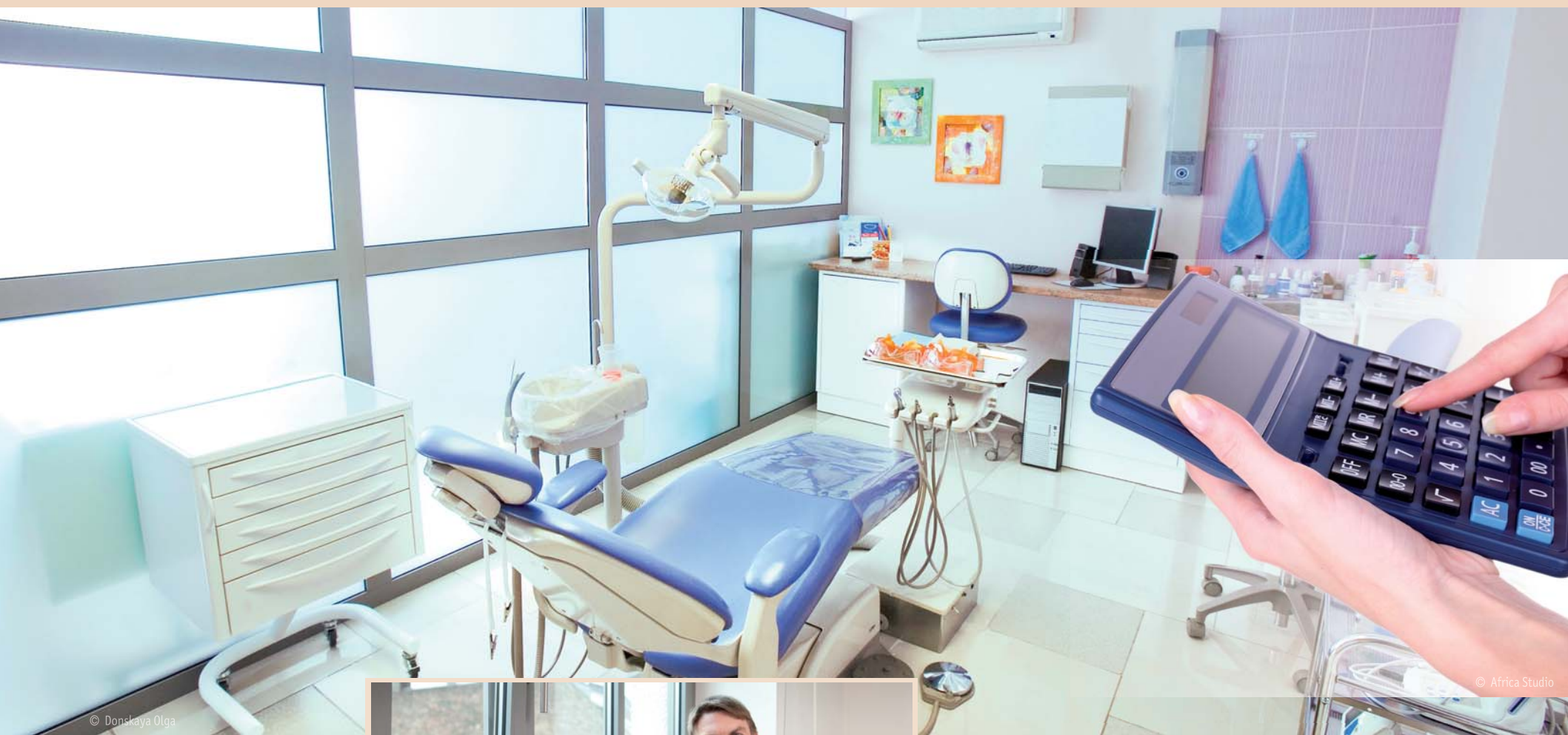
Patientenstamm wirtschaftlich erfolgreich fortzuführen. Hierbei spielt z. B. der Standort, die Organisation der Praxis, die Anzahl der Patienten und die Leistungsfähigkeit der Einrichtung eine wesentliche Rolle. Von besonderer Bedeutung ist die über Jahre entstandene Vertrauensbeziehung zwischen dem Praxisinhaber und seinen Patienten, d. h. der ideelle Praxiswert ist nachhaltig von der Person des Praxisinhabers geprägt.

übertragbare Umsatzanteile, die personengebunden dem Praxisinhaber zuzurechnen sind, wie Gutachter- oder Belegarztstätigkeiten, sind ebenso herauszurechnen wie kalkulatorische und künftig entstehende Kosten. Als alternatives Arztgehalt sind maximal 76.000 EUR abziehbar. Bei einer Einzelpraxis wird meist der Prognosemultiplikator zwei angesetzt. Die Kassenzahnärztliche Zulassung hat keinen eigenen

kammer unterschiedliche Rahmenbedingungen zur Arztpraxisbewertung. Die Bewertungsmethoden orientieren sich dabei vorrangig am Umsatz und nicht an der Ertragskraft der Praxis.

Für die Ermittlung des Praxiswertes ist auch in Österreich die Gewinnerwartung einer Zahnarztpraxis ausschlaggebend. Man kann auch sagen, dass sich der Praxiswert aus der Ertragskraft der bestehenden Praxis

Abschreibungstabelle mit einem Zeit- bzw. einem Gebrauchswert versehen und addiert. Der Goodwill beträgt maximal drei Monatsumsätze aus dem gewichteten Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre, wobei die letzten Umsätze am meisten zählen. Der auf Basis des Umsatzes der letzten Jahre ermittelte Goodwill kann durch weitere Bewertungselemente, die den Zukunftsaspekt berücksichtigen, teilweise erheblich ge-



Praxiswertermittlung in Deutschland

Der Wert einer zahnärztlichen Praxis kann nach verschiedenen Methoden berechnet werden. Dabei setzen sich ertragswertorientierte Bewertungsmethoden immer mehr durch. Weitverbreitet und auch von der deutschen Finanzverwaltung anerkannt ist die sogenannte Ärztekammermethode, die von der Bundesärztekammer in der „Richtlinie zur Bewertung von Arztpraxen“ 2008 novelliert wurde. Ganz gleich, welche Methode eingesetzt wird: Der Wert einer Praxis setzt sich aus dem Substanzwert (materieller Praxiswert) und dem ideellen Wert (immaterieller Praxiswert) zusammen.

Der materielle Praxiswert lässt sich relativ einfach bestimmen. Ausgehend von den im Anlageverzeichnis der zahnärztlichen Praxis aufgeführten Wirtschaftsgütern, z. B. der Praxiseinrichtung, ggf. einschließlich des Labors, der Büroausstattung, der EDV sowie dem Praxis- und Sprechstundenbedarf, wird der aktuelle Marktwert der Wirtschaftsgüter ermittelt.

Schwieriger ist es, den ideellen Wert, den sogenannten Goodwill, der Praxis zu bestimmen. Darunter versteht man die Chance, eine eingeführte Zahnarztpraxis mit ihrem



Christian Johannes, Steuerberater im ETL ADVISION-Verbund aus Köln, spezialisiert auf die Beratung von Zahnärzten.

Nach der Ärztekammermethode wird der ideelle Praxiswert folgendermaßen ermittelt:

Ermittlung des ideellen Praxiswerts

Übertragbarer Umsatz
– übertragbare Kosten
= übertragbarer Gewinn
– alternatives Arztgehalt
= nachhaltig erzielbarer Gewinn
× Prognosemultiplikator
= Ideeller Wert (Goodwill)

Ausgegangen wird vom durchschnittlichen Jahresumsatz sowie den durchschnittlichen Kosten der letzten drei Kalenderjahre. Nicht

Wert. Sie wird vom ausscheidenden Zahnarzt zurückgegeben; der Praxisnachfolger erhält eine neue Zulassung.

Auch andere Bewertungsmethoden ermitteln den ideellen Wert mithilfe des Umsatzes oder Gewinns der vergangenen Jahre. Die Werte weichen zum Teil erheblich voneinander ab. Unabhängig von allen Bewertungsmethoden ist nach wie vor eine Faustformel weitverbreitet, wonach der Praxiswert dem durchschnittlichen Jahresgewinn der vergangenen drei Jahre entspricht.

Praxiswertermittlung in Österreich

In Österreich existieren grundsätzlich in jedem Bundesland und der dazugehörigen Bundeszahnärzte-

und der Chance des Nachfolgers, diese Ertragskraft zu erhalten beziehungsweise zu vermehren, zusammensetzt. Der Kassenvertrag ist auch in Österreich an sich wertlos und nicht übertragbar. Für die Bewertung einer Kassenpraxis gibt es sogenannte Praktikermethoden, die sich ausschließlich am Gesamtumsatz aus der ärztlichen Tätigkeit orientieren.

Aktuell wird zur Berechnung des Praxiswertes circa ein Viertel bis ein Drittel des Jahresumsatzes zusätzlich des Inventars empfohlen. Das Inventar ist mit dem Verkehrswert anzusetzen.

Praxiswertermittlung in der Schweiz

Auch in der Schweiz gibt es verschiedene Methoden, um den Wert einer zahnärztlichen Praxis zu ermitteln. Weitverbreitet ist die Bewertung nach den „Leitlinien für die Schätzung einer Zahnarztpraxis“ der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft (SSO). Nach der SSO-Methode ist der Praxiswert die Summe von Substanzwert und Goodwill.

Der Substanzwert errechnet sich aus den materiellen Investitionen der Praxis. Alle Anlagen, Einrichtungen, Geräte, Instrumente und EDV werden nach einer definierten

mindert werden. Dazu gehören die Übergabe der Patienten- und Recall-Dateien, die Lage und Ausstattung der Praxis, das Arbeitspensum des Praxisübergebers, die Patientenstruktur und der Versorgungsgrad.

Fazit

In allen drei Ländern gibt es zwar unterschiedliche Methoden der Praxisbewertung. Gemein ist ihnen jedoch, dass der Substanzwert und der Goodwill in die Bewertung einfließen. Jede Methode hat Vor- und Nachteile und den „richtigen“ Praxiswert gibt es nicht. Ein Veräußerer wird in aller Regel einen hohen Praxiswert anstreben, er muss dann aber auch mit einer höheren steuerlichen Belastung rechnen.

Ein Erwerber will zwar eine gut eingeführte und ertragreiche Praxis erwerben, sie muss aber für ihn auch finanzierbar bleiben. Es kann daher sinnvoll sein, den Praxiswert nach mehreren Methoden zu berechnen, um so das Spektrum eines realistischen Wertes besser eingrenzen zu können. **ST**

ETL ADVIMED Köln

Tel.: +49 221 94101980
advimed-koeln@etl.de
www.etl.de/advimed-koeln

Moderne Warenwirtschaft mit Alltagstauglichkeit

Die Warenwirtschaft in der Zahnarztpraxis ist so notwendig wie unbeliebt. Das könnte bald ein Ende haben. Dr. Simon Prieß, Zahnarzt und einer der Firmengründer des Start-up-Unternehmens caprimed GmbH, im Gespräch mit der Redaktion.

Das 2012 gegründete Start-up-Unternehmen caprimed GmbH aus Heidelberg hat mit der Wawibox eine händlerunabhängige Materialverwaltung samt Bestellplattform und integriertem Preisvergleich entwickelt – speziell für Zahnarztpraxen: Auf Grundlage modernster Technologien, zeitgemäßer Bedienbarkeit, einem fairen Preis und echtem zahnärztlichen Know-how.

Herr Dr. Prieß, als junger Zahnarzt haben Sie sich mit der Warenwirtschaft befasst – nicht gerade das Steckenpferd von Zahnmedizinern. Wie kam's?

Auf den ersten Blick gibt es für einen jungen Assistenz-Zahnarzt wirklich spannendere Aufgaben als sich um eine Lagerverwaltung für die Zahnarztpraxis zu kümmern. Zumindest kann ich von mir nicht behaupten, dass ich mich als junger Assistenzarzt über die – von meinem damaligen Chef erteilte – Aufgabe wirklich freute. Aus heutiger Sicht bin ich meinem Arbeitgeber jedoch sehr dankbar. Schließlich hätte ich mich ansonsten nicht so ausgiebig mit dem Thema



Materialverwaltung beschäftigt – und die Wawibox, die Warenwirtschaftsbox also, wäre nie entstanden.

Wie viel zahnärztlicher Erfahrungsschatz steckt von Ihnen darin?

Neben einem hohen Maß an technischem Know-how, welches hauptsächlich von meinem Geschäftspartner Angelo Cardinale eingebracht wurde, steckt natürlich eine große Portion Wissen aus meiner Zeit als Zahnarzt in der Wawibox. Gerade was das Wawibox-Lagerkonzept angeht, dürfte schnell klar sein, dass hier ein Produkt aus der Praxis für die Praxis entwickelt wurde. Wir haben es geschafft, die Scannvorgänge auf ein Minimum zu reduzieren und dem Praxisteam eine ganz einfache Regel an die Hand zu geben, wann ein Produkt abgescannt werden muss.

Nur so ist es möglich, eine hohe Akzeptanz beim Praxispersonal zu erzielen – und das entscheidet letztlich darüber, ob eine Materialverwaltung im Praxisalltag funktioniert oder nicht.

Wie also funktioniert die Wawibox?

Via Internetbrowser loggen sich die Nutzer in die Wawibox-Datenzentrale ein, eine Online-Software. Hier sieht man über rote Warnmeldungen, welche Produkte nachbestellt werden müssen. Mit einem Klick auf die Warnmeldung gelangt man auf die Marktplatzseite innerhalb der Soft-

ware. Hier kann man bequem den günstigsten Händler oder sein Lieblingsdepot auswählen, das man im Rahmen der Inventur gespeichert hat. Nun ist nur noch die entsprechende Ware in den Einkaufskorb zu befördern. Der Versand der Bestellung erfolgt ganz automatisch per Mausklick. Wenn die Ware dann schließlich geliefert wird, wird der in der Wawibox-Datenzentrale hinterlegte

WLAN direkt an den Wawibox-Server und dieser weiß nun, dass eine Packung weniger im Lager vorhanden ist.

Welche Vorteile hat die Wawibox gegenüber herkömmlichen Systemen?

Das Bedienkonzept ist auf das Assistenzpersonal zugeschnitten und hat optisch mit einer „Industrie“-Lösung nichts mehr zu tun. Wir haben

industriellen Barcodescannern setzen, funktioniert die Wawibox mit einer eigens entwickelten iOS-Scan App. Damit kann die Praxis ein eventuell vorhandenes iOS-Gerät zum Barcodescanner umfunktionieren oder sie ordert bei uns einfach einen iPod touch. Und unsere App synchronisiert sich ganz einfach via WLAN – sodass die Software immer auf dem neuesten Stand ist. Ganz nebenbei liegen die Kosten für einen iPod touch deutlich unter dem anderer Scannerlösungen.

Nicht zuletzt haben wir die Wawibox von Anfang an als Cloudanwendung, d.h. Onlinesoftware, geplant und realisiert. Dadurch entfallen für unsere Kunden die Anschaffungskosten für die Software, die komplizierten Installationen im Praxisnetzwerk sowie nervige Updates und Back-ups.

Sind Sie bei der Entwicklung der Wawibox am Ziel angekommen?

Wir haben jetzt seit einem Jahr ein sehr gut funktionierendes Produkt auf dem Markt. Und ich kann mit Stolz behaupten, dass wir alle anfänglich definierten Ziele tatsächlich in die Tat umsetzen konnten. Dennoch haben

Die Firmengründer

Dr. Simon Prieß ist als Sohn eines selbstständigen Zahntechnikermeisters sozusagen ein „Dental Native“. Nach seinem Studium in Heidelberg sammelte er über fünf Jahre Berufserfahrung als Zahnarzt und weiß genau, wo die Schwachstellen im Bestellwesen der Praxen liegen. Seine Kernkompetenzen in Bezug auf die Wawibox sind die praxisorientierte Produktentwicklung, der Vertrieb sowie der Auf- und Ausbau des Partnernetzwerks.

Angelo Cardinale verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung in allen relevanten Bereichen der Online-Softwareentwicklung für KMUs. Als selbstständiger Berater und IT-Projektmanager betreute er Unternehmen bei strategischen Fragen in den Bereichen User Experience und User Interface Design. Durch seine Selbstständigkeit hat er Kontakt zu einem soliden Netzwerk an Freelancern aus der IT- und Kommunikationsbranche. Sein Aufgabenbereich: Die technologische Entwicklung der Wawibox und das Marketing.



elektronische Lieferschein mit dem Papierlieferschein aus dem Paket abgeglichen und die neue Ware anschließend in die Wawibox-Datenzentrale eingebucht. Daraufhin werden automatisch Etiketten erzeugt, welche anschließend auf die Ware geklebt werden, bevor diese ins Lager geräumt wird. Wird später Ware aus dem Lager entnommen, wird sie einfach mit dem iPod touch abgescannt. Der iPod touch überträgt die Entnahme via

es geschafft, einem technisch komplexen Produkt eine klar strukturierte und übersichtliche Hülle zu geben. Auch kann über die Wawibox nicht nur bei direkt kooperierenden Händlern eingekauft werden. Praxen haben die Möglichkeit, mit wenigen Klicks eigene Händler zu konfigurieren und so sämtliche benötigte Materialien, auch Büromaterialien, über die Wawibox zu ordern. Und während andere Mitbewerber auf den Einsatz von

wir schon wieder eine Vielzahl von kleinen Ideen und Konzepten im Kopf, mit denen wir die Warenwirtschaft noch ein Stückchen besser machen können.

Vielen Dank! ST

caprimed GmbH
Tel.: +49 6221 52048030
www.wawibox.de

ANZEIGE

Messeangebot am IDS-Stand oder online sichern!

HanCha EndoZoom

Dentalmikroskop mit LEICA 5-fach Vergrößerungswechsler

10.240,-€

(zzgl. MwSt. und Montage)

1. Angebot

inkl. **Hochleistungs-LED**

~~1.250,-€~~
0,-€



Phaser LED

Langlebig – Leistungsstark – Energiesparend



2. Angebot

~~3.990,-€~~
2.990,-€

(zzgl. MwSt.)

Erhältlich auf:

www.hanchadent.com

Beachten Sie auch unsere anderen Angebote in unserem Ideenkatlog!



Resistent, funktionell und pfiffig

Der Flüssigkeitsspender Hy-Drop Forte von Polydentia SA.

Nach der ersten, farbigen Generation der Flüssigkeitsspender-Linie Hy-Drop folgt nun, auf Anfrage der treu-

noch problemlos aufberei-
bar ist (Autoclav, Thermo-
desinfektor). Im Gegensatz
zu Glas weist der



ersten Anwender, die neue schwarze Version. Diese besteht aus einem resistenten Kunststoff und hält auch aggressivere chemische Substanzen gut aus. Interne Tests haben ergeben, dass dieser Kunststoff nicht nur dieselben Eigenschaften wie ähnliche Glasspender aufweist, sondern auch

Kunststoff eine erheblichere Langlebigkeit auf. Der neue Flüssigkeitsspender ist chemisch resistent, funktionell und pfiffig. Das ideale Hilfsmittel, um die folgenden täglich in

der Praxis benötigten chemischen Substanzen wirtschaftlich und hygienisch zu dosieren: ChKM-Lösung (AdolfHaupt & Co. GmbH), FOKAL-DRY (lege artis GmbH), Orthoskavident® C (Kettenbach GmbH & Co. KG), Tubulicid Red + Blue Label (Dental therapeutics AB), Tubulicid Plus Endo (Dental therapeutics AB) sowie Cavidex® (DETAX GmbH & Co. KG).

Hy-Drop Forte fasst 4 ml Flüssigkeit und gibt diese durch einen leichten Druck auf die Membrane in Tropfenform ab. Die Membrane sind auswechselbar, separat nachbestellbar und ebenso im Thermodesinfektor sowie im Autoklav aufbereitbar. Jeder Behälter wird mit fünf Membranen geliefert. Durch die optional anzubringenden Antirutsch-Füßchen steht Hy-Drop fest, sicher und ohne zu verrutschen auf dem Tray. **ST**

Polydentia SA
Tel.: +49 7641 55345
www.polydentia.com

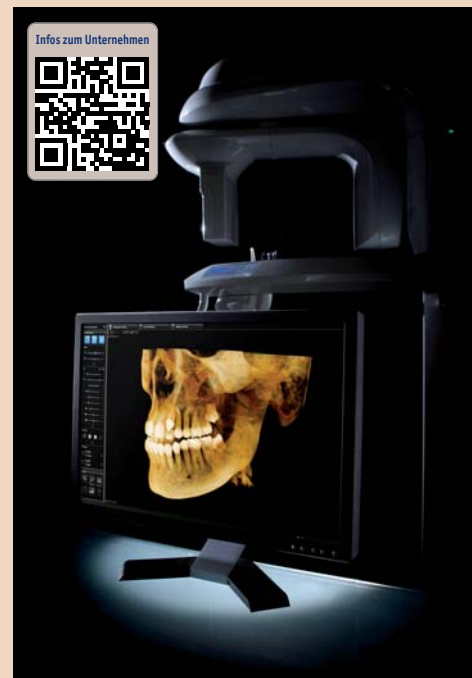
Strahlungsarmes DVT

Studie belegt niedrige Strahlenbelastung des CS 9300.

Aktuelle Studien bestätigen: Mit den digitalen Volumentomografie-systemen der CS 9300-Systemfamilie können 3-D-Untersuchungen von Erwachsenen mithilfe des Scanmodus für 5 cm x 5 cm Volumen im Vergleich zu herkömmlichen 2-D-Panorama-Programmen mit einer bis zu 85 Prozent geringeren Strahlendosis durchgeführt werden.*

Mit dosissenkenden Algorithmen und einer rauschreduzierenden Verarbeitung kann der neue Scanmodus des CS 9300 die Dosis und erforderliche Scanzeit um 73 bis 95 Prozent senken – im Vergleich zum standardmäßigen Aufnahmemodus. Dieser Scanmodus ist für 17 cm x 11 cm bis 5 cm x 5 cm Scans verfügbar und kann für zahlreiche Anwendungen verwendet werden, z. B. bei der Implantatplanung und der Gesichtschirurgie.

Ein weiterer Vorteil des neuen Scanmodus ist, dass bereits vorhandene Einheiten der CS 9300-Systemfamilie mit dem Modul aufgerüstet werden können. Neben der geringeren Strahlenbelastung umfasst das CS 9300-System führende 3-D-Bildgebungstechnologie und bietet digitale 2-D-Panoramaaufnahmen mit variabler Fokuszonen. „One-Shot“-Fernröntgen ist als optionale Funktion verfügbar. Das System bietet eine



Bildaufklärung von bis zu 90 µm mit einer 1:1-Genauigkeit. Außerdem ermöglicht es 3-D-Bildgebung mit mittlerer bis großer Volumendarstellung – mit sieben wählbaren Sichtfeldern.

Zur CS 9300-Systemfamilie gehört darüber hinaus das CS 9300 Select, das 3-D-Bildgebung mit mittlerer Volumendarstellung mit vier Volumengrößen bietet. **ST**

**Carestream Health
Deutschland GmbH**
Tel.: 00800 45677654
www.carestreamdental.de

* Auf Grundlage der Studien von John B. Ludlow, University of North Carolina, School of Dentistry: Dosimetry of CS 8100 CBCT Unit and CS 9300 Low-Dose Protocol, August 2014; Dosimetry of the Carestream CS 9300 CBCT unit, Juni 2011.

ANZEIGE

**Knochen- und Geweberegeneration –
Biologische Grundlagen, aktuelle Standards und Visionen**



Ostseekongress

5./6. Juni 2015
Rostock-Warnemünde
Hotel NEPTUN

8. Norddeutsche Implantologietage

+ separates Podium „Allgemeine Zahnheilkunde“

Wissenschaftliche Leitung
Dr. Theodor Thiele, M.Sc./Berlin

Referenten u.a.
Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg • Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin • Prof. Dr. Michael Bornstein/Bern (CH) • Prof. Dr. Christian R. Gernhardt/Halle (Saale) • Prof. Dr. Werner Götz/Bonn • Prof. Dr. Knut A. Grötz/Wiesbaden • Prof. Dr. Thomas Sander/Hannover • Dr. Marcus Engelschalk/München • Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen • Dr. Moritz Keschull/Bonn • Dr. Tomas Lang/Essen • Dr. Bernd Neuschulz, M.Sc./Hamel • Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen • Dr. Theodor Thiele, M.Sc./Berlin • Dr. Dr. Angelo Trödelhan/Wien (AT) • Dr. Ulrich Volz/Konstanz

VERANSTALTER:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com


www.ostseekongress.com

FAXANTWORT | +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum Ostseekongress/ 8. Norddeutsche Implantologietage zu.

Titel/Vorname/Name

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

DTG 3/15

Absaugung & Druckluft

CATTANI bietet Absaug- & Kompressorensysteme für die Praxis.

Als alleinige Werksvertretung der CATTANI S.p.A., Parma, Italien, ist CATTANI Deutschland GmbH & Co. KG, mit Sitz in Nordholz, zuständig für die Märkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Das familiengeführte Unternehmen ist spezialisiert auf dentale Absaug- und Drucklufttechnik. Das Produktprogramm umfasst Kompressoren, Absauganlagen, Schallschutzschränke sowie ein umfangreiches Zubehör mit über 1.200 Artikeln. Die am meisten gefragten und verkauften CATTANI-Geräte sind die Absauganlage „TURBO-SMART“ (Nass- und Trockenabsaugung) sowie der 3-Zylinder Kompressor mit 45-Liter-Tank, welche bis zu vier Behandler gleichzeitig mit Druckluft und Absaugleistung versorgen können.

Die Aufstellung, Inbetriebnahme und Wartung der Absaug- und Druckluftgeräte obliegt ausschließlich den von CATTANI autorisierten und geschulten Dentalfachhändlern, die in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen auch die entsprechenden Garantieleistungen für diese Geräte erbringen. Um die offizielle Autorisierung zu erhalten, bietet die CATTANI Deutschland GmbH & Co. KG für Techniker und kaufmännische Mitarbeiter der Dentalfachhändler regelmäßig Grund- und Aufbaukurse mit Ausstellung des offiziellen Zertifikates in Nordholz an. Auf Kundenwunsch sind Schulungen bei rechtzeitiger Planung aber auch außerhalb durchführbar. **ST**

nische Mitarbeiter der Dentalfachhändler regelmäßig Grund- und Aufbaukurse mit Ausstellung des offiziellen Zertifikates in Nordholz an. Auf Kundenwunsch sind Schulungen bei rechtzeitiger Planung aber auch außerhalb durchführbar. **ST**



TURBO-SMART

**CATTANI Deutschland
GmbH & Co KG**
Tel.: +49 4741 18198-0
www.cattani.de

Prophylaxegerät lässt keine Wünsche offen

Varios Combi Pro von NSK mit vielen Features.

Hinter seinem eleganten äußeren Erscheinungsbild verbirgt sich eine Vielzahl an Features. Eine große Besonderheit von Varios Combi Pro ist z.B. die komplette Trennung der medienführenden Kanäle vom Steuergerät, wodurch eine äußerst geringe Störanfälligkeit und eine unkomplizierte Wartung realisiert werden.

Die Ultraschall-Funktion basiert auf der bewährten NSK Varios-Technologie. Dank der iPiezo-Elektronik mit ihrem Auto-Tuning- und Feedback-System steht immer die erforderliche Leistung an der Aufsatzspitze zur Verfügung – für eine kraftvolle Zahnsteinentfernung oder auch sensible Parodontalbehandlung. Das schlanke und federleichte Ultraschall-Handstück mit LED-Licht bietet dabei stets guten Zugang und überragende Sicht.

Pulverstrahlfunktion

Ein ergonomisches Handstück mit schlanker Spitze vermittelt eine hervorragende Beweglichkeit und rückt damit auch hintere Molaren in erreichbare Nähe. Durch den gleichmäßigen und exakt regulierbaren Pulverstrahl wird eine effiziente und zeitsparende Pulverstrahlbehandlung ermöglicht. In seiner Grundausstattung beinhaltet Varios Combi Pro die Pulverstrahleinheit für die supragingivale Anwendung in Verbindung mit den NSK FLASH pearl

(Kalzium) oder dem NSK Reinigungspulver (Natriumbikarbonat).

Die Handstücke werden bei Entnahme aus dem Gerät automatisch aktiviert und es schaltet sofort nach Entnahme eines



Handstücks in den jeweiligen Modus. Varios Combi Pro ist serienmäßig mit einem ergonomischen Multi-Funktions-Fußschalter ausgestattet, der eine intuitive Bedienung ermöglicht. Ebenso enthält das Gerät ein Basisset an Ultraschall-Aufsätzen und eine Startmenge an Kalziumpulver (FLASH pearl), sodass es umgehend in Betrieb genommen werden kann, wenn die erforderlichen Anschlüsse für Strom und Druckluft zur Verfügung stehen. **ST**

NSK Europe GmbH
Tel.: +49 6196 77606-0
www.nsk-europe.de



Größte Qualität für kleinste Details

Neues HanChaDent-Mikroskop für präzises, individuelles Arbeiten.

Das ostdeutsche Unternehmen hat sich auf Endodontie, Chirurgie, optische Vergrößerung und Beleuchtung spezialisiert. Unter dem Motto „Ihr Plus in der Medizin- und Dentaltechnik“ bietet HanChaDent Medizinern, Zahnmedizinern und Zahntechnikern leistungsstarke Helfer in Praxis und Labor.

60-Grad-Weitwinkel-Schwenktubus, Schwebearm mit Bremse und Federkrafteinstellung sowie ergonomischen, einstellbaren Handgriffen auf beiden Seiten kann das Gerät an die individuellen Bedürfnisse des Zahnarztes angepasst werden. Dabei arbeitet das Mikroskop besonders wirtschaftlich: Mit einer Lebensdauer von bis zu 50.000 Stunden bei einer Leistungsaufnahme von nur ca. 30 Watt entfallen Lampenwechsel und Serviceintervalle. Eine Foto- und Videodokumentation in HD bringen Behandler und Patienten zusätzliche Vorteile. Ein genaues Bild von den

HanChaDent-Produkten können sich die IDS-Besucher am Stand D034 in Halle 2.2 machen. **ST**

HanChaDent
Medizin- und Dentaltechnik
Tel.: +49 34203 442145
www.hanchadent.de



An seinem IDS-Stand präsentiert der Fachhändler unter anderem das 2014 eingeführte HanCha-EndoZoom mit Fünffach-Vergrößerungseinheit, das bereits zahlreiche zufriedene Anwender gefunden hat. Das Dentalmikroskop verfügt neben einer hochauflösenden Leica-Optik über ein Hochleistungs-LED-Modul mit 5.700 K, das ein Arbeiten in Tageslichtqualität ermöglicht. Dank einschwenkbarem Orangefilter,

Duftende Praxis zum Wohlfühlen

Spezielle Raumdüfte für einen angenehmen Zahnarztbesuch.

Kein Patient kann ihn so richtig beschreiben, aber trotzdem kennen ihn viele: den typischen Zahnarztpraxengeruch. Und bei vielen löst dieser spezielle Geruch vor allem eines aus: Angst. Angst vor dem, was im Behandlungszimmer gleich folgen wird. Dabei kann man diesem Angstmoment, der beim Betreten der Zahnarztpraxis ausgelöst wird, ganz einfach entgegenwirken – mit einem Raumduft, der unbewusst entspannt. Dass Düfte eine Wirkung auf das Verhalten haben, ist längst bewiesen.

Allerdings eignen sich für Praxen nicht die üblichen Raumdüfte aus dem Supermarkt, weiß Dirk Oschmann, Gründer von raumduftshop.de aus seiner langjährigen Erfahrung. Viele Zahnärzte zählen zu seinem Kundenstamm, sie bestätigen die positive Wirkung von entspannenden Duftrichtungen wie Lavendel oder Zitrone. „Für Praxen empfehlen wir immer ein professionelles



Raumduftsystem, bei dem man die Duftintensität auf seine Bedürfnisse einstellen kann“, rät Oschmann. Bei raumduftshop.de gibt es das passende System inklusive ätherische Duftmischung schon ab 50 Euro. So beispielsweise von Millefiori. Der elektrische Parfümvernebler verströmt nicht nur sanfte Traumdüfte, sondern strahlt durch sein weiches Lichtspiel auch optisch Ruhe aus. Wer einen schick designten Raumduft sucht, der zur Praxiseinrichtung

passt, ist mit dem System „George“ von Mr & Mrs gut beraten. Dank Lithium-Akku und Duftkapsel benötigt er auch keine Steckdose. Etwas kostenintensiver ist das Gewerbeduftsystem Smell Tec 300. Es ist der Lage, bis zu 150 m³ optimal zu belüften und ist extra für Gewerberäume konzipiert.

Sowohl bei den Systemen als auch bei den Düften ist Dirk Oschmann vor allem eins wichtig: die Qualität. „Wir achten bei der Auswahl unserer Raumdüfte und Diffuser darauf, dass die Gerüche nicht als chemisch empfunden werden. Egal in welchem Preissegment – Qualität steht bei uns immer an oberster Stelle“, bestätigt der Duftexperte. Die Systeme dürfen deshalb nicht nur im Wartebereich, sondern auch im Behandlungsraum ihre Anwendung finden. **ST**

INlife Commerce GmbH & Co. KG
Tel.: +49 351 88880444
www.raumduftshop.de

ANZEIGE

CROIXTURE

PROFESSIONAL MEDICAL COUTURE

THE NEW 2014-2015 COLLECTION

EXPERIENCE OUR ENTIRE COLLECTION ON WWW.CROIXTURE.COM

today

SHOW
PREVIEW

36. Internationale Dental-Schau • Köln • 10.–14. März 2015



Interview mit Katharina C. Hamma

Die Geschäftsführerin der Koelnmesse spricht über ihre Erwartungen an die IDS, die Positionierung der Dentalmesse und das erweiterte Angebot 2015.

» Seite 28



Produkte & Trends auf der IDS

Rund 2.200 Anbieter aus 56 Ländern präsentieren auf der Weltleitmesse der Dentalbranche in Köln ein breites Angebot an Produktinnovationen und Dienstleistungen.

» Seite 36ff



IDS Know-how-Tour

IDS-Besucher haben auf der IDS die Chance, zwei repräsentative Zahnarztpraxen Kölns kennenzulernen. Die exklusiven Führungen werden jeweils nach Messeschluss angeboten.

» Seite 50

Neue Rekorde auf der IDS: Schneller – höher – weiter

Mehr Aussteller, Fläche und Besucher – Die IDS behauptet ihre Stellung als Leitmesse der Branche.

IDS
2015



■ Die Internationale Dental-Schau hat erneut ihren Ausstellerrekord gebrochen. Rund 2.200 Unternehmen aus 56 Ländern haben sich angemeldet, um 2015 auf erstmals mehr als 150.000 Quadratmetern Bruttofläche ihre Neuheiten zu präsentieren. Ein attraktives Messeangebot mit neuen Highlights soll auch für eine neue Besucherbestmarke sorgen.

Internationale Ausrichtung & zukunftsorientierte Inhalte

Auch in diesem Jahr bietet die IDS eine globale Präsentationsplattform und Treffpunkt für alle Marktbeteiligten rund um die Zahnmedizin und Zahntechnik. Mit einem Anteil von rund 70 Prozent an ausländischen Ausstellern unterstreicht sie einmal mehr ihre internationale Bedeutung. Im inhaltlichen Fokus stehen 2015 neben allgemeinen Themen besonders die computergestützten und digitalen Verfahren, Praxishygiene und QM sowie die Prophylaxe.

Neben wiederkehrenden Programmpunkten wie dem „Dealer's Day“ am ersten Messtag und dem moderierten Forum „Speaker's Corner“ ist der „Career Day“ neu bei der 36. IDS. Hier dreht sich alles um Nachwuchsförderung und Karrierechancen im zahnmedizinischen Umfeld. Exklusiv

ANZEIGE



 **SegoSoft 7**

SegoSoft – vollautomatische Dokumentation der Instrumentenaufbereitung

- Zertifizierung durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)
- Aktives Medizinprodukt der Klasse IIb



Erfahren Sie mehr zu SegoSoft 7. Holen Sie sich Ihren Gutschein für einen personalisierten USB-Stick.*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sie finden uns
in Halle 4.1 Gang B, Nr. 039

*solange Vorrat reicht!

com|@|tec®
Comcotec Messtechnik GmbH | Gutenbergstraße 3 | D-85716 Unterschleißheim

sive „Know-how-Touren“ durch zwei Kölner Zahnarztpraxen sollen gezielt ausgebildete Fachkollegen aus dem In- und Ausland ansprechen.

Treffpunkt für alle Altersstufen ist erneut die „Generation Lounge“ des Bundesverbands der zahnmedizinischen Alumni. ◀

ANZEIGE

waterpik®

Schallzahnbürsten – Mundduschen – Interdentalreiniger

Seit über 50 Jahren ein verlässlicher, weltweit tätiger Wegbereiter für Prävention in der Zahnheilkunde. Besuchen Sie uns auf der IDS und lassen Sie sich überraschen.

Exklusiv-Vertriebspartner in Deutschland


intersanté GmbH
Wellness, Health & Beauty

Berliner Ring 163 B
D-64625 Bensheim
Tel. 06251 - 9328 - 10
Fax 06251 - 9328 - 93
E-mail info@intersante.de
Internet www.intersante.de



IDS
2015

Halle 11.3
Stand J 40/ K49

„Ein Feuerwerk an Innovationen – und wir dürfen uns auch ein wenig selbst feiern“

Grußwort von Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI).

Sehr geehrte Besucher der IDS,

wir kommen hier in Köln zusammen, um uns gemeinsam auf den neusten Stand zu bringen. Darüber hinaus bietet die IDS auch die Gelegenheit, uns ein wenig selbst zu feiern.

Denn mit 340.000 Zahnärzten plus Teams und 154.000 Zahn-technikern in den sogenannten „FIDE-Ländern“ der Europäischen Dentalindustrie zählt unsere Branche zu den bedeutenden Zweigen – sowohl im Gesundheits- als auch im ökonomischen Bereich. Allein die deutsche Dentalindustrie liefert 60.000 einzelne Produkte vom Wattebausch bis zur Behandlungseinheit, davon 61 Prozent für den Export. Dies zeigt das hohe



Dr. Martin Rickert

Maß an internationaler Ausrichtung in unserer Branche.

In Köln bietet sich Ihnen eine einzigartige Vielfalt: Behandlungsverfahren, Technologien und Innovationen aus aller Welt. Sie machen die IDS alle zwei Jahre zu unserer Leitmesse – sowohl nach der schiereren Anzahl der Besucher als auch nach der Fülle der vorgestellten Neuheiten.

Einen thematischen Schwerpunkt bilden die digitalen Technologien, womit sich ein Trend fortsetzt. Bemerkenswert erscheint mir persönlich die zunehmende Vernetzung von Komponenten. Damit ergibt sich für Praxis und Labor eine enorme Flexibilität. So lassen sich für die Herstellung von Restaurationen Abformungen,



CAD-Designs, Bohrschablonen und vieles mehr die notwendigen Informationen in STL-Datensätzen codieren – und für diese stehen dann viele denkbare Fertigungsoptionen offen. Hinzu kommen die Verknüpfungen zu bildgebenden Verfahren, wie etwa zur dreidimensionalen Röntgentechnik. Die daraus resultierenden Möglichkeiten kann ich kaum alle aufzählen.

Daneben findet sich ein ganzer Schatz von Einzelinnovationen in verschiedenen Bereichen – von der klassischen Füllungstherapie über die mikrobiologische Chairside-Analytik bis hin zur Energieeffizienzsteigerung bei dentalen Versorgungssystemen.

Ich bin gespannt, wie Sie persönlich die Innovationen im Einzelnen bewerten – in diesem Sinne: herzlich willkommen zur IDS in Köln!

Ihr
Dr. Martin Rickert

Willkommen im Zentrum der Gesundheitswirtschaft

Grußwort von Ute Berg, Dezernentin für Wirtschaft und Liegenschaften der Stadt Köln.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich heiße Sie zur Internationalen Dental-Schau in der Koelnmesse herzlich willkommen.

Die IDS in Köln ist die Leitmesse für den internationalen Dentalmarkt

Auch 2015 setzt die IDS ihren Erfolgskurs der letzten Jahre fort. Rund 2.200 Unternehmen aus 56 Ländern, das ist absoluter Ausstellerrekord. Dabei konnte der Anteil internationaler Unternehmen (über 70 Prozent) noch einmal gesteigert werden.

how-Tour bietet nach Messeschluss die Möglichkeit zum professionellen Fachaustausch bei Führungen in Zahnarztpraxen.

Mit dem diesjährigen Schwerpunkt „Digitale Verfahren“ zeigt die IDS, dass sie den Finger am Puls

Ob im Praxismanagement, in der Behandlung oder bei den Fertigungstechniken – die IDS zeigt, dass das, was für den Standort gilt, auch für die Messe zutrifft.

Mit ihrem spannenden Gesamtpaket wird die IDS auch in diesem Jahr wieder eine sehr gute Plattform für Geschäfte und Gespräche, Informationen und Kontakte bieten. Und da die Koelnmesse mit ihren modernen Ausstellungsflächen mitten in der Stadt liegt, werden Sie vielleicht neben der IDS auch Köln ein wenig genießen können.

Köln ist jung, kreativ, weltoffen und multikulturell. Hier leben Menschen aus über 180 Nationen. Die Stadt bietet eine vielseitige Kunst- und Kulturszene, ein breites Gastronomie- und Freizeitangebot, attraktive Geschäfte und Shoppingzentren.

Geschichte spüren Besucherinnen und Besucher bei jedem Schritt durch die Altstadt. Nicht nur der Dom ist einen Besuch wert. Keine andere deutsche Stadt hat so viele romanische Kirchen auf engem Raum. In verwinkelten Gassen warten Brauhäuser darauf, den Gästen das hiesige Nationalgetränk, ein „leckeres Glas Kölsch“ zu servieren.

Wenn das Messengeschäft Ihnen aber dieses Mal nicht genügend Zeit lässt,



Ute Berg

Köln kennenzulernen, dann sollten Sie sich vielleicht noch einmal gesondert Zeit dafür nehmen. Denn mit ihrer vielseitigen Branchenstruktur ist unsere Stadt nicht zuletzt auch ausgewiesener Standort für die Gesundheitswirtschaft.

Hier sind der VDDI, Verband der Deutschen Dental-Industrie, und die GFDI, Gesellschaft

zur Förderung der Dental-Industrie, zu Hause. Auch Einrichtungen wie die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin sitzen in Köln. Die Uniklinik Köln gehört zu den führenden Universitätskliniken in Deutschland. Köln verfügt zudem über eine hochkarätige Hochschullandschaft mit Exzellenzuniversität, der größten deutschen Fachhochschule und zahlreichen privaten Hochschulen. Altersforschung, Weltraummedizin und Sportmedizin sind nur einige Facetten der Kölner Spitzenforschung.

Sie sehen, liebe Messegäste, Köln hat Ihnen neben der IDS auch generell beim Thema Gesundheitswirtschaft viel zu bieten.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Messe und einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Ihre
Ute Berg



und ein Muss für alle Entscheider der Branche. Sie bietet einen umfassenden Überblick über den kompletten Dentalmarkt mit seinen vielfältigen Facetten und wird so zum Treffpunkt aller relevanten Zielgruppen der Dentalwelt.

Und die Messe bleibt in Bewegung. Neben dem Erfolgsformat „Dealer's Day“ und dem interessanten Vortragsprogramm kommen in diesem Jahr zwei neue Angebote hinzu. Der Career Day greift das Thema Nachwuchsförderung auf. Die Know-

der Zeit hat. Denn die Digitalisierung bestimmt den Takt. Das gilt für Stadt, Gesellschaft und moderne Wirtschaftszentren; erst recht, wenn sie – wie Köln – zu den wichtigsten deutschen Standorten für die IT- und Kommunikationstechnologie zählen.



JAHRE INNOVATION



SYNEA VISION
RING LED+:
das weltweit erste
sterilisierbare 5-fach
Ring LED!



02

Schattenfreie
Ausleuchtung der
Behandlungs-
Stelle



03

Kratzfeste
Oberfläche

syneco VISION

„Internationalität und die Angebotsbreite der IDS sind weltweit einzigartig“

Katharina C. Hamma, Geschäftsführerin der Koelnmesse, im Gespräch mit *today international*.

■ Sowohl deutsche als auch internationale Unternehmen sind sich der enormen Bedeutung der Internationalen Dental-Schau für Wissenschaft und Industrie bewusst. Es ist also nicht verwunderlich, dass es die IDS auch in diesem Jahr schafft, bezogen auf die Anzahl und Breite der Aussteller einen neuen Rekord aufzustellen. Analog dazu erwartet die Koelnmesse auch eine erneute Steigerung der Besucherzahlen. Im Interview spricht Messechefin Katharina C. Hamma über ihre Erwartungen an die diesjährige IDS, die Positionierung der Dentalmesse und das erweiterte Angebot 2015.



* Katharina C. Hamma, Geschäftsführerin Koelnmesse. (Foto: Koelnmesse)

today international: Nach Angaben des deutschen Verbandes der Dentalindustrie hat sich der inländische Dentalmarkt in den letzten zwei Jahren weiter positiv entwickelt. Ist das als Hauptgrund für das anhaltende Wachstum der IDS zu sehen?

Katharina C. Hamma: Die Internationale Dental-Schau steht auch 2015 hervorragend da und macht Köln im März wieder zum globalen Treffpunkt der internationalen Dentalbranche. Wir erwarten mehr als 2.150 Unternehmen aus 56 Ländern zur weltgrößten Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik – ein neuer Ausstellerrekord für die IDS. Einen großen Anteil am Erfolg der Branchenleitmesse hat natürlich der starke deutsche Heimatmarkt, der auf der IDS traditionell bereits vollständig abgebildet ist. Ihr aktuelles Wachstum verzeichnet die Internationale Dental-Schau deshalb im Ausland. 2015 liegt der internationale Anteil auf Ausstellerseite bei 70 Prozent und konnte im Vergleich zur Vorveranstaltung noch einmal deutlich gesteigert werden.

Die meisten neuen Besucher und Aussteller kommen wieder aus dem Ausland. Um welche Märkte und Regionen handelt es sich dabei hauptsächlich?

Richtig. Die hohe Internationalität und die Angebotsbreite und -tiefe der IDS sind weltweit einzigartig. Der anhaltende Erfolg der IDS belegt dies alle zwei Jahre eindrucksvoll. Über 70 Prozent der ausstellenden Firmen kommen aus dem Ausland nach Köln und auch generell zeichnet sich ab, dass noch mehr internationale Unternehmen als zuletzt auf der IDS vertreten sein werden. Hier in Köln erreichen Anbieter Kunden aus aller Welt. Gleichzeitig können sich die Besucher über das Angebot aus ganz Europa, Nord- und Südamerika, dem Nahen Osten und dem asiatisch-pazifischen Raum informieren. Nach Deutschland sind Italien, die USA, die Republik Korea, China, Frankreich, die Schweiz, Taiwan, die Türkei, Israel und Großbritannien die am stärksten vertretenen Länder. Zudem werden

im März 2015 insgesamt 16 Gruppenbeteiligungen aus dem Ausland Präsenz zeigen, die in Zusammenarbeit mit staatlichen oder privatwirtschaftlichen Exportförderungsorganisationen oder Verbänden durchgeführt werden. Von Besucher-

diesen Voraussetzungen punktet die Koelnmesse bei all ihren Veranstaltungen und setzt einen wichtigen Meilenstein für die zukünftige Entwicklung und in der ganzen Region starke wirtschaftliche Impulse.

„Hier in Köln erreichen Anbieter Kunden aus aller Welt.“

seite reisten 2013 knapp 50 Prozent aus dem Ausland nach Köln. Diese kamen insgesamt aus 149 Ländern. Hier sind neben einer starken Präsenz aus Kern-europa vor allem osteuropäische Länder sowie die Balkanregion am Wachstum beteiligt. Deutlich zugelegt haben in den vergangenen Jahren auch Nord- und Lateinamerika. Besonders stark ist jedoch der Besucherzuwachs aus dem Nahen Osten sowie Ostasien.

Wie stark ist das Wachstum der IDS in Vergleich zu anderen Koelnmesse-Veranstaltungen?

Die Koelnmesse ist Messeplatz Nr. 1 für zahlreiche Branchen und einer der weltgrößten Messeveranstalter. Wir punkten mit einem modernen Messegelände, welches das fünftgrößte weltweit ist, im Herzen des Wirtschaftsraumes Rhein-Ruhr. Auch die Lage des Geländes ist optimal: Es ist nur einen Steinwurf von der Kölner Innenstadt entfernt und mit allen Verkehrsmitteln in kurzer Zeit erreichbar. Insgesamt veranstalten wir in Köln jährlich rund 80 Messen, Ausstellungen und Gastveranstaltungen und viele Branchen sind bei uns zu Hause. Mehr als 25 dieser Veranstaltungen stellen in ihren Branchen Weltleitmesse dar und sind dementsprechend global aufgestellt. Darunter sind u. a. Einrichtungsmessen, Messen für den Ernährungsbereich oder der weltweit größte Event für interaktive Spiele und Unterhaltung. Die IDS ist als Branchenleitmesse ein sehr wichtiger Baustein unseres wachsenden Messeportfolios und ein stetiger Wachstumsmotor. Mit

Vernetzung neuer Technologien wird ein Hauptthema auf dieser IDS sein. Welche Herausforderungen bringt dies für die Messeorganisation mit sich in Bezug auf Infrastruktur und Logistik?

Das ist richtig. Die IDS ist alle zwei Jahre eine technische und logistische Herausforderung, die wir aber dank unserer Erfahrung und unserer Möglichkeiten hervorragend meistern – gemeinsam mit der GFDI. Zahlreiche Aussteller führen an ihren Ständen aufwendige

oder eine den Anforderungen angepasste Beleuchtungs- und Beschallungstechnik. Für die Unternehmen bringt ein aufwendiger Messestand natürlich auch eine entsprechend intensive Aufbauaktivität mit sich. Hier unterstützen wir unsere Kunden neben der Bereitstellung des technischen Equipments zusätzlich mit geschultem und flexiblem Servicepersonal unserer Dienstleister.

Welche weiteren Themengebiete werden prominent auf der IDS vertreten sein?

Auf der IDS wird erneut die gesamte Dentalbranche inklusive aller internationalen Marktführer in einer einzigartigen Angebotsbreite und -tiefe vertreten sein. Angefangen beim zahnärztlichen Bereich über den zahntechnischen Bereich sowie Infektionsschutz und Wartung bis hin zu Dienstleistungen, Informations-, Kommunikations- und Organisations-

Die IDS ist Anlaufpunkt für Besucher aus den zahnärztlichen und zahntechnischen Bereichen, aber auch Handel, Industrie sowie Forschung und Entwicklung und allem, was dazugehört. Dementsprechend heterogen ist auch die Altersstruktur der IDS-Besucher – sprich, wir haben alle Altersstufen auf der Messe vertreten. Hier können alle Besucher auch von den Erfahrungen der jeweils anderen Generation profitieren, die im persönlichen Austausch über das Fachgebiet übertragen werden. Denn wie in anderen Branchen bestimmt auch im Dentalbereich der Nachwuchs die Zukunft. Deshalb legen wir auf der diesjährigen IDS ein noch größeres Augenmerk auf dessen Förderung.

Zum ersten Mal wird es auch sogenannte „Know-how-Touren“ geben. An wen sind diese gerichtet und ist eine Anmeldung erforderlich?

Mit den „Know-how-Touren“ hat die IDS 2015 eine Neuheit im Gepäck: Interessierte Zahnärzte können an drei Abenden nach Messeschluss exklusive Führungen in zwei der repräsentativen Zahnarztpraxen Kölns unternehmen. Besonders interessant ist die Tour für Kollegen aus dem nichteuropäischen Ausland, die sich mit den deutschen Kollegen fachlich über ihre Erfahrungen austauschen können und sowohl Neuigkeiten als auch Technik, die in deutschen Zahnarztpraxen schon Standard sind, auch in ihren eigenen Praxen anwenden.

Die Übernachtungspreise während der IDS haben weiter angezogen. Sind Sie sich der Probleme bewusst und gibt es Initiativen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

Mit Blick auf die Übernachtungsmöglichkeiten in Köln eröffnen wir den IDS-Ausstellern und Besuchern einen besonderen Service: Die Koelnmesse kooperiert mit rund 120 Partnerhotels in Köln und Umgebung, für die wir bestmögliche Konditionen offerieren. Insgesamt stehen in Köln und Umgebung rund 90.000 Betten zur Verfügung, die über die IDS-Homepage gebucht werden können. Für den Besuch der IDS empfiehlt sich daher eine frühe Reiseplanung und Hotelbuchung. Aber Köln hat ein sehr großes Einzugsgebiet mitten im Ballungsraum Rhein-Ruhr. Die Verbindungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind ausgezeichnet, so dass Besucher, die im Umland ein Hotel gebucht haben, unser Messegelände auf kurzem Wege erreichen. Auf diesem Wege sind auch große Spielräume bezüglich der Preisgestaltung möglich. Wer lieber direkt im Herzen von Köln wohnen möchte, sollte rechtzeitig planen, um seine Wunschunterkunft noch buchen zu können.

Vielen Dank für das Interview. ◀

Quelle: Koelnmesse



Live-Demonstrationen vor oder präsentieren Geräte und Equipment auf höchstem technischen Standard. Dementsprechend flexibel und gleichzeitig kompatibel muss deshalb die technische Ausstattung in unseren Messehallen zur IDS sein. Unseren Ausstellern stellen wir neben dem Standbau auch eine aufwendige technische Infrastruktur zur Verfügung, wie z. B. PC-Systeme, audiovisuelle Medien, die passende Elektronik-

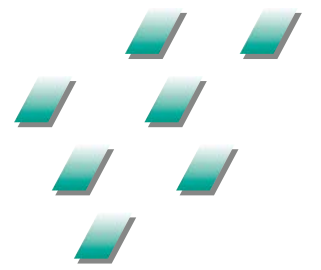
mittel. Hinsichtlich des Konzepts der Internationalen Dental-Schau werden die GFDI und die Koelnmesse im kommenden Jahr an der Erfolgsformel der gemeinsamen Veranstaltung festhalten. Beibehalten werden daher der „Dealer's Day“ sowie das erfolgreiche Konzept der „Speaker's Corner“. Neu auf der IDS 2015 sind der „Career Day“ und die „Know-how-Touren“ an drei Abenden nach Messeschluss. Abgerundet wird das fachliche Programm der IDS 2015 durch die Bundeszahnärzte-

kammer (BZÄK) und den Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI). Der Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland ist erneut mit der „Generation Lounge“ vertreten.

Mit dem Career Day richtet man sich in diesem Jahr verstärkt auch an den zahnärztlichen Nachwuchs. Wie sieht die Altersstruktur der IDS-Besucher im Allgemeinen aus?

IDS
2015

Besuchen Sie uns!
Halle 11.2, Stand N 010 - O 029



Unterstützen, Auffüllen und Schützen mit einem Bürstenstrich

NEU



MI Varnish
von GC behandelt
überempfindliche
Zähne und bietet
langanhaltenden
Schutz!



GC Germany GmbH
Seifgrundstr. 2
D-61348 Bad Homburg
Tel. +49.61.72.99.59.60
Fax. +49.61.72.99.59.66.6
info@germany.gceurope.com
<http://germany.gceurope.com>

GC

Studienergebnis: Individuelle Lösungen werden immer stärker gefordert

Karin Laupheimer im Interview über Anwenderwünsche und Aufgaben der Dentalindustrie.

■ Wie sieht die Zukunft für Hersteller und Händler im zahnmedizinischen Bereich aus? Karin Laupheimer, Director des Medical Technology Competence Centers der Marketing- und Strategieberatung Simon-Kucher & Partners, entwickelt erfolgreich Strategien für Kunden der Dentalbranche. In einer Studie untersuchte sie 2014 die Herausforderungen, denen sich die Dentalindustrie künftig stellen muss. *today international* sprach mit Frau Laupheimer über ihre Prognosen zu den Veränderungen des Dentalmarktes in Deutschland und in Europa.



Karin Laupheimer

liegt im Wesentlichen an den im Vergleich zu den Einnahmen überdurchschnittlich gestiegenen Kosten der letzten Jahre. Kompromisse in der Qualität der Behandlung einzugehen steht für deutsche Zahnärzte außer Frage, gleichzeitig wird das Potenzial für signifikante Umsatz- und Gewinnsteigerungen als limitiert

angesehen, weshalb aus Sicht der Anwender letztendlich nur eine Reduktion der Praxisgesamtausgaben zu Profitabilitätssteigerungen führen kann.

Investitionen erwarten Anwender zunehmend individuell auf sie zugeschnittene Lösungen sowie eine umfassende Beratung mit nachvollziehbaren Nachweisen des inkrementellen Nutzens für ihre Arbeit. Auch Teststellungen werden verstärkt gefordert, da viele Anwender sich selbst ein Bild vom Nutzen und von der Kompatibilität einer neuen Lösung mit ihren Praxisabläufen machen wollen.

Vor allem digitale Technologien werden heutzutage oft als Profitabilitätstreiber beworben. Wie fällt hier das allgemeine Urteil aus?

Digitale Technologien werden von der Anwenderseite sehr differenziert betrachtet. Der therapeutische und

Wie sieht die Situation in Deutschland aus und welche Rolle spielt der Bezug von Dentalprodukten aus dem Internet inzwischen gegenüber Distributoren und Händlern?

Auch in Deutschland ist davon auszugehen, dass der Bezug über das Internet noch zunehmen wird. Vor allem jüngere Zahnärzte zeigen eine höhere Bereitschaft, sich im Internet zu informieren und zu kaufen. Allerdings muss auch hier differenziert werden. Beratungsintensive Produkte und Innovationen werden auch weiterhin über Handel und Hersteller bezogen, da die Service- und Beratungsqualität über diese Kanäle nach wie vor sehr geschätzt werden.

noch wichtiger werden, dass Anbieter nicht nur ihr Produkt- und Serviceportfolio, sondern auch ihre Marketing- und Vertriebsaktivitäten noch stärker auf ihre Kunden und deren sich verändernden Bedürfnisse beispielsweise im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung, Konsolidierung und Feminisierung der Branche ausrichten.

Wettbewerb und Preisdruck werden der Studie zufolge im Dentalmarkt zunehmen. Wird sich zukünftiges Wachstum im deutschen Dentalmarkt hauptsächlich über Preis statt über Qualität definieren?

Wachstum wird auch in Zukunft vor allem durch Innovation entstehen. Allerdings müssen Hersteller sich zunehmend darauf einstellen, dass Innovation nur sinnvoll ist, wenn sie vom Anwender angenommen und genutzt wird. So hat beispielsweise unsere Global Pricing Study 2014 gezeigt, dass selbst in der Medizintechnik 60 bis 70 Prozent aller Neuerungen die Gewinnerwartungen der Hersteller nicht erfüllen. Die Hauptgründe liegen in der Vernachlässigung zentraler betriebswirtschaftlicher Fragestellungen, wie die Ermittlung des wahrgenommenen Kundennutzens und der Zahlungsbereitschaft sowie die Aufstellung einer Preis- und Ertragsstrategie während des Entwicklungsprozesses.

Anwender verlangen der Studie zufolge immer mehr nach individualisierten Lösungen. Wird das von der Industrie erkannt und entsprechend umgesetzt?

Viele Unternehmen haben dies erkannt und ihre Aktivitäten bereits verstärkt auf diese Kundenbedürfnisse ausgerichtet. So setzen viele Firmen auf die Erweiterung ihres Produkt- und Serviceangebots, um individuelle Pakete mit hoher Kompatibilität zu Bestandslösungen und effizienter Implementierung anbieten zu können. Weiterhin setzen Unternehmen mehr und mehr auf die Vermittlung von kundennutzenorientierten Wertbotschaften anstatt der reinen Kommunikation technischer Produktmerkmale und liefern vermehrt Belege des ökonomischen Nutzens ihrer Lösungen. Vielen Anwendern gehen diese Bemühungen jedoch noch nicht weit genug. So wünschen sich Kunden bei neuen Angeboten eine noch stärkere Berücksichtigung ihrer individuellen Praxisabläufe sowie der gültigen Hygienevorschriften. Weiterhin erwarten sie noch stärker individuell auf sie zugeschnittene ökonomische Nutzenanalysen und Daten.

Vielen Dank für das Interview. ◀

today international: Laut Ihrer Studie sind die Geschäftserwartungen in der deutschen Dentalindustrie weiterhin positiv. Geht es der Branche nach den verhaltenen Jahren nach der Weltwirtschaftskrise jetzt wieder gut?

Karin Laupheimer: Insgesamt gesehen blickt die Dentalindustrie optimistisch in die Zukunft und vertraut auf ihre Innovationskraft sowie auf eine anhaltend starke Nachfrage. Allerdings erwartet die Branche nicht mehr die hohen Zuwachsraten aus der Vergangenheit, sondern geht von Umsatz- und Gewinnsteigerungen im einstelligen Bereich aus.

In der Studie wurden zum ersten Mal auch Zahnärzte zur ihrer aktuellen Situation befragt. Ist die Stimmung im Anwenderbereich ähnlich?

Ja, auch Anwender blicken – vorsichtig – optimistisch in die Zukunft. Anwender vertrauen hierbei vor allem auf ihre Expertise und die Qualität ihrer Behandlung und gehen von einer insgesamt stabilen Nachfrage nach ihren Leistungen aus. Hier spielen auch Aspekte wie das steigende Bewusstsein für Zahngesundheit und –ästhetik eine wichtige Rolle. Allerdings sehen viele Zahnärzte auch einen zunehmenden Bedarf an Spezialisierung und Differenzierung – vor allem in Regionen mit hoher Zahnärztdichte.

Profitabilität scheint eine der größten Herausforderungen für Zahnärzte zu sein. Arbeiten Behandler hierzulande zu kostenintensiv?

Zumindest sehen Anwender eine zunehmende Notwendigkeit, verstärkt auf ihre Kosten zu achten. Dies



Welche Strategien zur Profitabilitätssteigerung werden zukünftig Bedeutung erlangen und welche Auswirkungen sind dadurch auf die Branche zu erwarten?

ökonomische Nutzen müssen für den Anwender klar ersichtlich und belegt sein, damit er sich für die Einführung einer technischen Innovation in seiner Praxis entscheidet. CAD/CAM sowie

Anbieter in Deutschland setzen immer noch stark auf ihre Kernkompetenzen. Bietet dies Vorteile im jetzigen und vor allem zukünftigen Marktumfeld?

„Bei größeren Investitionen erwarten Anwender zunehmend individuell auf sie zugeschnittene Lösungen ...“

Zur Profitabilitätssteigerung planen Anwender Beschaffungskosten zu reduzieren und bei größeren Neuananschaffungen genau den ökonomischen Nutzen zu prüfen. Das heißt, Anwender werden verstärkt Preise vergleichen und es ist auch von einer Zunahme an Internetkäufen bei weniger beratungsintensiven oder komplexen Produkten auszugehen. Bei größeren

die digitale Abformung sind gute Beispiele für digitale Innovationen, die sich erfolgreich im Markt durchgesetzt haben bzw. nach und nach durchsetzen.

Laut einer europäischen Dentalmarktstudie aus dem Jahr 2013 nimmt der Online-Handel auch im zahnärztlichen Bereich zu.

Europäische und deutsche Anbieter setzen auf ihre Kernkompetenzen, sind aber auch bestrebt, ihr Leistungsangebot kontinuierlich auszubauen und an die Bedürfnisse ihrer Kunden anzupassen. Dadurch haben sie sich bereits in den vergangenen Jahren eine starke Marktposition erarbeitet, auf die sie auch in Zukunft aufbauen können. In Zukunft wird es

Im Aufwind: Schöne neue Zahntechnik-Welt

Alle Innovationen auf der Internationalen Dental-Schau 2015.

Ein gutes Teamwork von Praxis und Labor ist eine wichtige Voraussetzung für komplexe prothetische oder implantologische Versorgungen. Dabei stellt der Zahntechniker seinem Zahnarzt seine besonderen Kenntnisse und Erfahrungen als Werkstoffspezialist zur Verfügung. Angesichts der sich schnell verändernden Fertigungsmethoden ist es hilfreich, wenn Zahnärzte bei ihrer Therapieplanung von ihrem Werkstoffspezialisten von Anfang an begleitet und kompetent beraten werden. Die vielfältigen Teilaufgaben des Zahntechnikers unterstützt die Dentalindustrie mit einer Vielzahl neuer Entwicklungen. Kurzum: Die Zahntechnik befindet sich weiter im Aufwind. Den „State of the Art“ der Zahntechnik zeigt am besten die IDS.

CAD/CAM-gestützte Fertigungsverfahren steigern Präzision

Das Dentallabor wird heute vor allem durch die Digitaltechnik verändert: Moderne CAD/CAM-gestützte Fertigungsverfahren dominieren den zahntechnischen Alltag. Im Verbund mit dafür optimierten Werkstoffen steigern die digitalen Verfahren die Präzision von Prothetik und Implantatsuprastrukturen - bei kleinerem Zeitaufwand und geringeren Kosten. Beispielsweise hat die CAD/CAM-gestützte frästechnische Fertigung von keramischen Kronen- und Brückengerüsten die traditionellen gusstechnischen Verfahren merklich zurücktreten lassen. Diesen Wandel begleiten etwa extrem leistungsfähige keramische Materialien wie Zirkonoxid oder Lithiumsilikat, die eine exzellente Ästhetik bei hoher Belastbarkeit der zahntechnischen Erzeugnisse garantieren. Digitale Verfahren eignen sich auch für die Verarbeitung von Metalllegierungen: Viele Edelmetall- und Nichtedelmetalllegierungen lassen sich ausgezeichnet frästechnisch bearbeiten; außerdem spielen beispielsweise das Nassschleifen von Kobalt-Chrom-Sinterlegierungen oder, als externe Dienstleistung, das Selektive Laserschmelzen (SLM-Verfahren).

Analoge Herstellungsverfahren

Aber auch der Fortschritt im Bereich der traditionell analogen Herstellungsverfahren ist keineswegs abgeschlossen. Die Gusstechnik nimmt immer noch in vielen Laboren einen zentralen Platz ein - dies gilt für die Verarbeitung von hochgoldhaltigen Legierungen wie auch im NEM-Bereich. Außerdem steht die hochentwickelte Galvanotechnik für die material-effiziente Herstellung von Restaurationen in Gold zur Verfügung. Zu den besonders biokompatiblen Materialien gehört neben Gold auch Titan, das sich gleichermaßen auch in lotfreier Fügechnik verarbeiten lässt. Und zur ästhetischen zahnfarbenen Verblendung in Schicht- oder Überpresstechnik bieten sich jetzt komplette Systeme aus Malfarben oder Schmelz- und Dentinmassen an. Auch in Zukunft stehen dem Zahntechniker wahlweise analoge Fertigungsverfahren und eine Vielzahl geeigneter Werkstoffe zur Herstellung

hochwertiger Prothetik zur Verfügung - und vorab zu sehen auf der IDS.

Universell einsetzbarer 3-D-Druck

Als neueste dentale Entwicklung wird bald der nahezu universell einsetz-

bare 3-D-Druck von langzeitstabilen Hochleistungskompositen und Verbundwerkstoffen neben die klassischen gusstechnischen als auch die moderneren spanabhebenden Verfahren treten. Seitens des Labors sind dazu keine großen Investitionen zwingend erforderlich,

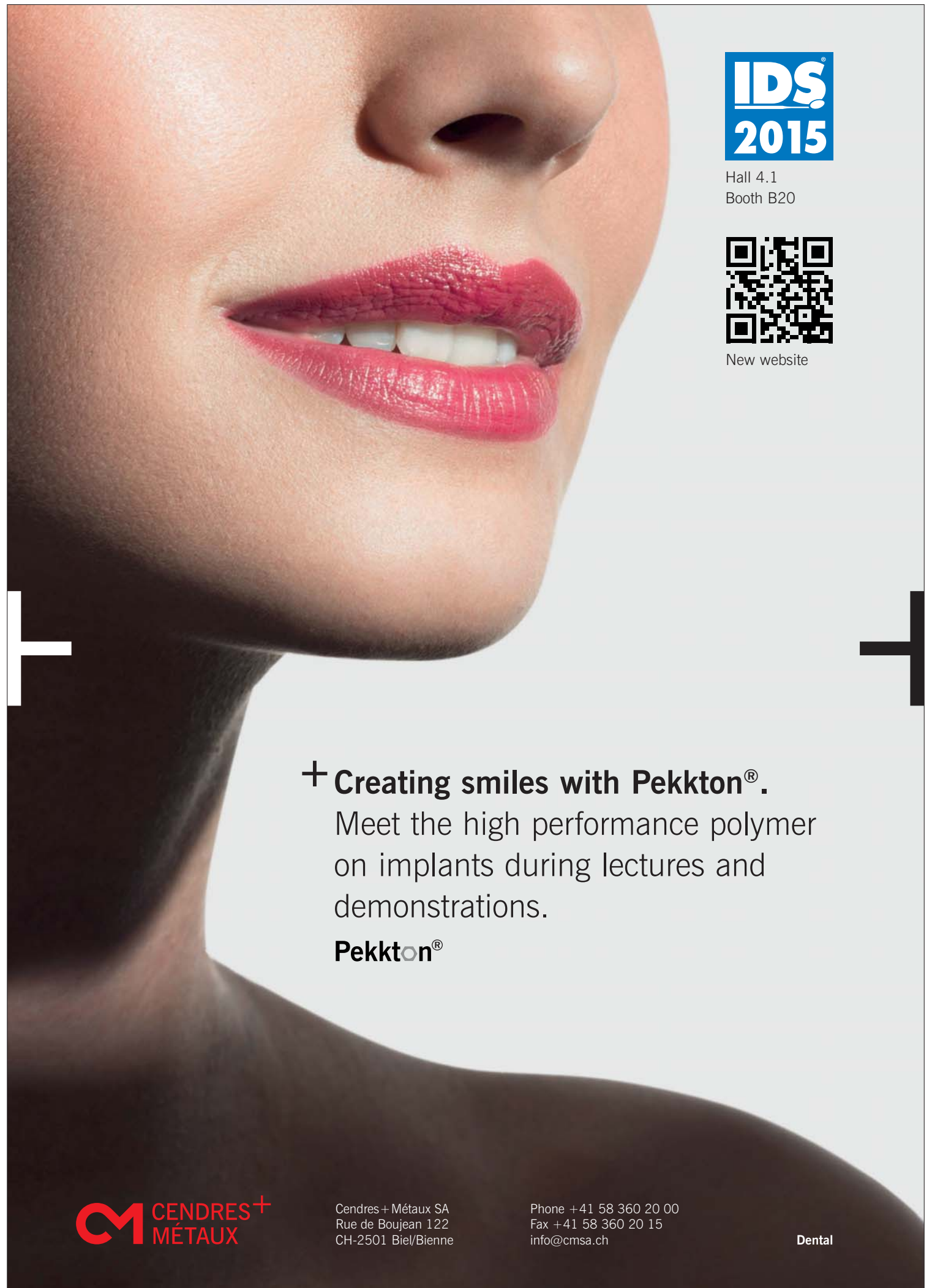
denn die Dentalindustrie bietet auch hier die Möglichkeit einer zentralen Auftragsfertigung.

„Die moderne Zahntechnik nimmt eine Schlüsselposition bei der Herstellung von Prothetik einschließlich der Implantatprothetik ein“, so Dr. Markus Heibach,

Geschäftsführer des VDDI. „Zum Erfolg des Dentallabors trägt die IDS maßgeblich bei. Sie bietet ein unvergleichliches Schaufenster und Diskussionsforum für sämtliche zahntechnische Innovationen.“ ◀◀

Quelle: Koelnmesse

ANZEIGE



Hall 4.1
Booth B20

New website

✦ **Creating smiles with Pekkton®.**
Meet the high performance polymer on implants during lectures and demonstrations.

Pekkton®

**CENDRES+
MÉTAUX**

Cendres + Métaux SA
Rue de Boujean 122
CH-2501 Biel/Bienne

Phone +41 58 360 20 00
Fax +41 58 360 20 15
info@cmsa.ch

Dental

Implantologie mit Innovationspotenzial

Die Zahlen bestätigen es: Die Implantologie ist der Wachstumsbereich der Zahnheilkunde.

■ Pro Jahr werden allein in Deutschland mehr als 800.000 Implantate inseriert. Mehr als 1.300 verschiedene Dentalimplantate sind derzeit erhältlich; die implantologischen Behandlungen erreichen weltweit ein Umsatzvolumen von geschätzten fünf Milliarden US-Dollar in diesem Jahr - bei stark steigender Zunahme.

Die vielfältigen Entwicklungen auf diesem extrem innovativen Fachgebiet zu verfolgen, ist unerlässlich. Allerdings ist es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten, denn die Materie ist komplex und erfordert mitunter interdisziplinäre Herangehensweisen. Dabei sind auch die Indikationen für dentale Implantationen umfangreicher geworden: Selbst Patienten mit verringerter Alveolarkammbreite oder mit verringerten mesiodistalen Einzelzahnücken können inzwischen mit durchmesserreduzierten Implantaten



versorgt werden. Die meist zweiteiligen Miniimplantate bestehen aus den gleichen biokompatiblen Materialien wie Standardimplantate, sind optional flapless inserierbar und - je nach individuel-

ler Situation - für provisorische bis hin zu Sofortimplantationen geeignet.

Implantatoberflächen im Blick

Neben neuen Werkstoffen für Implantate, beispielsweise hochbelastbare Legierungen aus Zirkon und Titan, rücken zunehmend die Modifikationen der Implantatoberflächen in den Fokus der Fachwelt. Optimierungen der Implantatoberflächen können sowohl auf mechanischem als auf biochemischem Weg erreicht werden. Beide Strategien ergänzen sich: So lässt sich beispielsweise die Osseokonduktion durch geeignete Adhäsion von Wachstumsfaktoren forcieren. Dazu sind auch spezielle Verfahren zur Modifikation der Rauigkeit der Titanoberflächen im Nanometerbereich entwickelt worden, vom klassischen Sandstrahlen über Plasmaspraytechnik, anodische Oxidation oder Säureätzung bis hin zu Nanotubes. Die gezielte topografische Gestaltung der Implantatoberflächen erhöht den BIC-

Wert und die Adhäsion von Osteoblasten, woraus sich auch Vorteile für die Osseointegration, etwa bei Sofortimplantationen, ableiten.

Knochenersatzmaterial

Ebenfalls für die Knochen- und Weichgeweberegeneration von großer Bedeutung sind die modernen Knochenersatzmaterialien, die heute in vielfältiger Weise dem Implantologen zur Verfügung stehen. Als neueste Entwicklungen zeichnen sich hier auf 3-D-Röntgen-CT-basierende, patientenindividuell CAD/CAM-gefertigte Knochenblöcke ab, die passgenau inseriert werden und die Erfolgchancen beispielsweise bei Augmentationen oder Osseotransplantationen erhöhen können.

Verbesserung des Workflows

Unabhängig von der jeweiligen implantologischen Indikation gewinnen wirtschaftliche Planungssysteme und Methoden zur Verbesserung des Workflows überall an Bedeutung. Ein wichtiger Trend betrifft hier die 3-D-Implantat-Navigationssysteme - die aktuellen Methoden lassen dem Behandler die Option, anhand von CT- oder DVT-Aufnahmen

geeignete Schablonen selbst herzustellen oder diese komplexen Prozesse an spezialisierte Firmen der Dentalindustrie auszulagern, denn moderne Softwaresysteme ermöglichen mittlerweile die 3-D-Planung ohne eigenes DVT-Gerät - speziell für kleinere Praxen eine interessante Alternative. Diese Methoden steigern die Präzision bei implantologischen und prothetischen Therapiemaßnahmen enorm und beziehen auch den Patienten frühzeitig in die Planung seines Zahnersatzes ein. Im Ergebnis entsteht so ein hochwertiger Zahnersatz, der ganz den individuellen Vorstellungen sowie dem finanziellen Rahmen des Patienten entspricht.

Das hierzu notwendige Teamwork von Praxis und Labor wird durch eine Vielzahl neuer Entwicklungen aus der Dentalindustrie unterstützt: weiterentwickelte CAD/CAM-Software und deren zunehmende Vernetzung mit digitalen bildgebenden Verfahren, dazu diverse Werkstoff-Innovationen für alternative Herstellungsprozesse. Dabei gewinnt der Zahntechniker als Prozessmanager eine zentrale Position bei der Realisation komplexer implantologischer und prothetischer Versorgungen. ◀

Quelle: Koelnmesse

Moderne & individuelle Präventionskonzepte

Die Prävention und Therapie der Parodontitis nimmt neben der Kariesprophylaxe immer mehr an Bedeutung zu.

■ Die Dentalindustrie offeriert ein ständig wachsendes Angebot an Hilfsmitteln für die professionelle Mundpflege. Ebenso im Fokus steht die methodische Weiterentwicklung der häuslichen Prophylaxe, damit Patienten aller Altersgruppen ihre Zahn- und Mundpflege regelmäßig, korrekt und zielgerichtet durchführen können.

Forschungsförderung

Mit ihrem Engagement fördert die Dentalindustrie seit Jahren die intensive Erforschung oraler Erkrankungen sowie die Entwicklung diagnostischer und therapeutischer Verfahren in enger Kooperation mit der Wissenschaft. Moderne Präventionskonzepte erschöpfen sich keineswegs nur in der regelmäßigen professionellen Zahnreinigung (PZR) in der Zahnarztpraxis, sondern ermöglichen auch eine wirksame dentalhygienische Nachsorge nach prothetischen, implantologischen oder endodontischen Behandlungen. Das gesamte Spektrum professioneller Prophylaxemaßnahmen kann heute von Zahnärzten, ZMF, ZMP und Dentalhygienikerinnen zu einer erfolgreichen Spezialisierung und Ergänzung des Leistungskataloges einer Praxis genutzt werden.

Effektives Biofilm-Management

Die Dentalindustrie stellt eine Vielzahl funktioneller und ergonomischer Hilfsmittel zur häuslichen Zahnreini-

gung sowie zu weiteren oralen Pflegemaßnahmen zur Verfügung. Dazu gehören neben Hand- auch die besonders effektiven Elektrozahnbürsten, Letztere wahlweise oszillierend-rotierend, schall- oder ultraschallgetrieben. Diese erfüllen mit speziell optimierten Aufsteckbürsten die individuellen Bedürfnisse ihrer Anwender.

Ergänzt werden die verschiedenen Zahnbürsten durch hoch entwickelte Zahnpasta-Formulierungen. Dank ihren wissenschaftlich ausgefeilten Rezepturen schaffen sie günstige Voraussetzungen für die tägliche Individualprophylaxe in jeder Alters- oder Patientengruppe. Antibakterielle Mundspülungen nehmen in der häuslichen Prophylaxe ebenfalls eine wichtige Position ein. Ergänzt werden sie durch spezielle Interdentalbürstensysteme, Zahnseiden und -sticks sowie viele weitere Pflegeprodukte.

Professionelle Prophylaxe und Diagnostik

Zur Vermeidung oraler Erkrankungen ist der engagierte präventionsorientierte Einsatz des spezialisierten Praxisteams unerlässlich. Insbesondere Patienten mit erhöhtem Karies- oder Parodontitisrisiko, mit unzureichender Mundhygiene oder vielen Restaurationen profitieren von vielen Neu- und Weiterentwicklungen in Diagnostik und Therapie: Klassische Küretten und Scaler werden heute wirksam ergänzt durch

moderne Pulverstrahlgeräte mit atraumatischen Pulvern, die sich besonders für die subgingivale Biofilmbreduktion eignen. Auch bei kieferorthopädischen oder minimalinvasiv-kieferchirurgischen Behandlungen, bei der Nachsorge von Implantatbehandlungen oder anderen zahnmedizinischen Maßnahmen können präventive plaquereduzierende Maßnahmen den Behandlungserfolg entscheidend begünstigen.



Altersgerechte individuelle Prophylaxekonzepte fördern insgesamt die Erhaltung der Mund- und Allgemeingesundheit. Eine zunehmend wichtige Rolle spielt hierbei die Kommunikation mit dem Patienten auf Basis professioneller Gesprächsführung, um die Motivation zu

Prophylaxe und Recall nachhaltig zu verstärken. Moderne individualisierte Konzepte berücksichtigen auch genetische Risikofaktoren, die Ernährungssituation oder den Lebensstil des Patienten. In diesen Bereichen geben Wissenschaft und Dentalindustrie den Praktikern hilfreiche Impulse und Fortbildungsangebote.

Der dentalen Prophylaxe stehen heute hochentwickelte diagnostische Methoden zur Verfügung. Dazu zählen

sche Diagnostiksysteme an, mit deren Hilfe die bei oralen Krankheitsgeschehen relevanten Keimspektren erfasst und individuelle Risiken analysiert werden können.

Professionelle Teamleistung

Eine Patienten- und altersgerechte Individualprävention ist der Schlüssel für den nachhaltigen Erfolg der Zahnarztpraxis. Neben der Anwendung moderner wissenschaftlich-technischer Innovationen kommt dem gesamten Praxisteam die Aufgabe zu, die Compliance des Patienten mittels professionell geführter Kommunikation zu verstärken.

Die Dentalindustrie bietet der präventiv orientierten Zahnarztpraxis ein großes Spektrum an Fortbildungsmöglichkeiten. Ein gut geschultes Prophylaxeteam unter Leitung des Zahnarztes kann individuelle Risiken von vornherein sicher einschätzen und die Gesundheit des einzelnen Patienten in erheblichem Maß verbessern. Dies fördert die Compliance der Patienten, anstehende Recall-Termine gewissenhaft wahrzunehmen sowie die häusliche Mundhygiene korrekt durchzuführen.

Wie moderne Präventionskonzepte in der täglichen Routine einer Zahnarztpraxis fest verankert werden können, zeigen die während der IDS in Köln vorgestellten Lösungen der anwesenden Prophylaxe-Spezialisten vieler namhafter Firmen der Dentalindustrie. ◀

Quelle: ids-cologne

Digitale Technologien fördern enge Zusammenarbeit zwischen Zahnarztpraxis und Meisterlabor

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) blickt voller Erwartungen auf die technischen Neuheiten der IDS 2015.



VERBAND
DEUTSCHER
• ZAHN-
TECHNIKER
INNUNGEN

Bundesinnungs-
verband

praktisches Wissen in der Zahntechnik auch durch eine zeitlich höhere Präsenz für Zahnärztinnen und Zahnärzte in diese Strukturen einbringen werden.

Unabhängig von der technologischen Entwicklung ist und bleibt Zahntechnik ein Qualitätssicherung des „Meister“-Handwerk. Garant hierfür sind die zahntechnischen

Meisterlabore vor Ort. Aus Sicht des VDZI ist es zu begrüßen, dass ein Großteil der deutschen Zahnärztinnen und Zahnärzte den Wert und Nutzen von Qualitätssicherung aus deutschen Meisterlaboren für ihren eigenen Behandlungserfolg zu schätzen weiß und die hohe Ausbildungsbereitschaft, die hohe Qualifikation des Meisterlabors und die räumliche Nähe in allen Versorgungsfällen für unverzichtbar hält. Darauf vertraut das deutsche Zahntechniker-Handwerk auch für die Zukunft.

Die Internationale Dental-Schau ist das weltgrößte Schaufenster für Zahnmedizin und Zahntechnik und der unangefochtene Treffpunkt der dentalen Familie. Gemeinsam mit der Zahnärzteschaft, dem Dentalhandel und der Dentalindustrie blickt der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen gespannt auf die Neuerungen, vor allem im Bereich der digitalen dentalen Technologien und bei den Materialien für Zahnersatz, die vom 10. bis 14. März in Köln gezeigt werden.

Die Digitalisierung schreitet gerade in der Zahnarztpraxis und im zahntechnischen Meisterlabor unaufhaltsam voran. Neue und veränderte Behandlungsprozesse und neue Fertigungsverfahren werden die Praxisstrukturen einerseits und die betrieblichen Strukturen andererseits erheblich verändern und stellen eine große Herausforderung dar. Die zahntechnischen Meisterlabore in Deutschland stellen sich dieser Herausforderung und nehmen sie als Innovationstreiber an.

Chancen digitaler Technik

Die Scannertechnologie wird mittlerweile von einem Großteil der zahntechnischen Meisterlabore genutzt. In einer Sonderumfrage des VDZI zu digitalen dentalen Technologien haben rund 80 Prozent der Labore angegeben, dass sie zumindest über ein Gerät verfügen. Knapp jedes zweite dieser Labore verfügt neben dem Scanner auch über die Möglichkeit, auf eigenen Geräten zu fräsen.

Aus Sicht des VDZI werden die digitalen Technologien in der Dentalbranche zu einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen Zahnarztpraxis und zahntechnischem Meisterlabor führen. Noch sind die neuen Möglichkeiten einer gemeinsamen Strategie auf den Feldern der Patienteninformation, der Beratung und der Planung patientengerechter Versorgungslösungen weitgehend ungenutzt. Der VDZI möchte daher in dieser Frage gemeinsam mit der Zahnärzteschaft offen und konstruktiv diskutieren. Die Digitalisierung führt darüber hinaus zu neuen Abstimmungen der Behandlungs- und Herstellungsprozesse. Der VDZI ist sich sicher, dass die zahntechnischen Meisterbetriebe ihr umfangreiches theoretisches und

Wirtschaftliche Situation im Zahntechniker-Handwerk

Den 68.000 behandelnd tätigen Zahnärzten in Deutschland stehen 8.400 Meisterlabore praxis- und wohnortnah mit ihren zahntechnischen Leistungen zur Verfügung. In diesen Meisterlaboren sind 36.000 qualifizierte Zahntechniker als Vollzeitkräfte und 4.000 Zahntechniker als Teilzeitkräfte beschäftigt. Diese Zahl qualifizierter Beschäftigter wird dabei unterstützt von rund 12.000 geringfügig Beschäftigten, die rund um die Produktion Dienstleistungen, hier insbesondere den servicefreundlichen Botendienst für die zahnärztlichen Kunden, erbringen.

Fast 6.200 junge Menschen befinden sich in der Ausbildung zum Zahntechniker. Mit einer Ausbildungsquote von 20 Prozent – siebenmal so hoch wie der Durchschnitt der Gesamtwirtschaft – stellen die zahntechnischen Meisterlabore ihre Ausbildungsbereitschaft eindrucksvoll unter Beweis.

Im Jahr 2012 wurden in der Bundesrepublik Deutschland rund 6,7 Milliarden Euro für zahntechnische Leistungen einschließlich der Materialenausgaben. Davon beträgt der Gesamtumsatz in den gewerblichen Labors rund 4,4 Milliarden Euro. Etwa 2,3 Milliarden Euro verbleiben in der Zahnarztpraxis, da auch Zahnärzte im eigenen Praxislabor Zahnersatz herstellen dürfen. Der durchschnittliche Umsatz je Labor belief sich im Jahr 2012 auf knapp über 530.000 Euro, die überwiegende Mehrheit der Betriebe erreicht jedoch einen deutlich geringeren Umsatz.

Der VDZI auf der IDS

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) ist mit seinem



Messestand in Halle 11.2, Stand S010-S012 während der gesamten IDS erneut Anlaufstelle für Innungslabore und Zahnärzte, unter anderem zu berufspolitischen und betriebswirtschaftlichen Themen sowie zu Fragen der Qualitätssicherung im Zahntechniker-Handwerk.

Darüber hinaus zeichnet der VDZI auf der IDS seinen erfolgreichen Nachwuchs aus. Die Teilnehmer am re-

nommierten Gysi-Preis, dem Nachwuchswettbewerb für

GYSI-PREIS
2015

Auszubildende im Zahntechniker-Handwerk, werden am 12. März in Köln feierlich geehrt. ◀



ANZEIGE

DENTAL
PROFESSIONAL
SERVICE | **DPS**

SMILE
RESTORATION
PRODUCTS

PRODUKT-
HIGHLIGHTS
IDS 2015

Halle 11.1
Stand D-061



FUSION Light 4.0
LED-Polymerisationsleuchte
mit Karies- und Mundkrebs-
früherkennung



Dentapreg
Für jeden Einsatzbereich genau
die richtige Glasfaserstruktur



Zircules
Dualhärtendes thixotropes Premium-
Komposit mit Zirkonfiller für Stumpfauf-
bauten und Stiftzementierung

Weitere Informationen erhalten Sie auf dentalprofessional.de
TEL: +49 (0) 7543 - 500 47 58 // MAIL: INFO@DENTALPROFESSIONAL.DE
D-88079 KRESSBRONN A. BODENSEE



Echte Hingucker: Innovative Werkstoffe für ästhetische Restaurationen

IDS 2015 wird für restaurative und prothetische Zahnmedizin zeigen, welche ästhetischen Ergebnisse mit Kunststoffen und Keramiken erzielt werden können.



■ Zähne haben einen bedeutenden Anteil am Aussehen und an der Ausstrahlung eines Menschen. Sie beeinflussen Selbstbewusstsein und soziale Kontakte. In der Zahnmedizin ist deshalb das ästhetische Restaurationsergebnis – neben der Wiederherstellung der Kaufunktion – ein wesentliches Kriterium für den Behandlungserfolg. Und manche Patienten suchen eine Zahnarztpraxis sogar in erster Linie deshalb auf, weil sie mit ihrer Zahnästhetik unzufrieden sind. Mit vielen Restaurationsbeispielen werden hierzu Werkstoffe für die Ästhetische Zahnmedizin und Zahnprothetik auf der IDS 2015 vorgestellt – sie sind echte Hingucker auf dieser weltgrößten dentalen Leitmesse.

„Die Zahnkosmetik und Zahnästhetik hat für viele Menschen eine große Bedeutung. Denn gepflegte und gesunde Zähne gehören für sie

zu einem ansprechenden Aussehen unbedingt dazu. Die IDS wird für die Restaurative und Prothetische Zahnmedizin zeigen, welche ästhetischen Ergebnisse mit Kunststoffen und Keramiken erzielt werden können“, so Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des VDDI (Verband der Deutschen Dental-Industrie).

Erweiterte Möglichkeiten zur Chairside-CAD/CAM-Fertigung

Direkt durch den Zahnarzt lassen sich chairside kleinere Korrekturen der Zahnästhetik mit Füllungskompositen erzielen. Der Werkstoff wird hierzu in dünnen Schichten auf die Zahnoberfläche aufgetragen und mit Licht polymerisiert. Durch seine Lichttransmission nimmt er zusätzlich die Farben der Nachbarzähne auf und erzielt dadurch eine hohe

ästhetische Wirkung. Durch in eine Kunststoffmatrix eingebundene Glas-, Keramik- oder Quarzpartikel wird eine hohe Abrasionsstabilität gewährleistet. Außerdem stehen heute erweiterte Möglichkeiten zur Chairside-CAD/CAM-Fertigung zur Verfügung, die sich über vollanatomische Einzelzahnrestorationen hinaus auch auf Brücken und Abutments erstrecken.

Laborgestützt

Labside können ästhetische Rehabilitationen von Zahnfehlstellungen oder Zahndefekten zum Beispiel mit Labial- oder Tabletop-Veneers erfolgen. Sie werden auf die Labialflächen oder auf die Okklusalfächen geklebt. Hierzu präpariert der Zahnarzt die Zähne minimal- oder noninvasiv und erfasst ihre Form mit einem Intraoralscanner oder einer Abformmasse. Auf Basis dieser Arbeitsunterlagen erfolgt im zahn-technischen Labor die bis zu einem Millimeter dicke Schichtung der Verblendschalen mit Keramikmassen. Auch ihre CAD/CAM-gestützte Fertigung ist möglich: virtuell designt und aus einem Keramikblock geschliffen. Die zahnfarbene Kolorierung erfolgt mit Keramikmalfarbe.

Welche Werkstoffe dominieren den Markt?

Für umfangreichere Restaurationen, die nur durch Kronen oder kleinspannige Brücken darstellbar sind, haben sich die Keramikwerkstoffe Lithiumdisilikat (LS₂) und zirkonstabilisiertes Lithiumsilikat (ZLS) jüngst ihren Platz in der Fertigung ästhetischer Restaurationen gesichert. Auch diese Restaurationen werden CAD/CAM-gestützt gefertigt – die Werkstoffe mit Schleifmaschinen bearbeitet.

Für Kronen, weitspannige Brückenrestorationen oder individu-

elle Implantataufbauten (Abutments) hat sich seit über zehn Jahren als keramischer Gerüstwerkstoff das hochfeste opake Zirkoniumdioxid (ZrO₂) bewährt – verarbeitet in digital gesteuerten Fräsmaschinen. Aktuell dominieren die transluzenten ZrO₂-Modifikationen den Markt: Mit ihnen lässt sich die Zahnfarbe aus der Gerüsttiefe heraus reproduzieren. Und auch die Mehrschichtrohlinge, in denen die verschiedenen Transluzenzstufen ineinander übergehen, werden aus diesem Grunde gerne gewählt.

Die keramischen Werkstoffe LS₂, ZLS und ZrO₂ werden überwiegend für Gerüste genutzt, deren teilanatomischen Areale in weiteren Arbeitsschritten zahnfarben verblendet werden: in keramischer Schicht- oder Überpresstechnik. Ergänzend zu den hierfür genutzten klassischen Verblendfarben werden Bleach-Massen zunehmend nachgefragt: Durch ihre besonders helle Zahnfarbe lässt sich mit ihnen eine sehr jugendliche Ausstrahlung erzielen. Aber auch Gum-Massen zur Darstellung der

farbe erfolgt mit Malfarben. Diese Restaurationsvariante wird zunehmend insbesondere im Seitenzahnbereich angewendet, wo eine aus der Tiefe wirkende Farbbrillanz weniger wichtig ist. Diese Technik ist zeit- und kostensparend, da in nur einem Arbeitsgang Krone oder Gerüst gefertigt werden. Und auch das Auftragen der Malfarbe geht schneller als das Schichten von Verblendkeramik. Darüber hinaus sparen die Zahntechniker „einen Brand“ ein.

Zu den ästhetischen Werkstoffen gehören auch die Verblendkunststoffe. Sie haben sich die Nachfrage zurückerobert, indem sie in einer Qualität und Sortimentsvielfalt zu haben sind, die denen der Keramiken in nichts nachsteht. Durch zum Beispiel keramische, in eine Polymermatrix eingebundene Füllstoffe, erhalten sie eine hohe Homogenität und Abrasionsfestigkeit. Dadurch lässt sich manche Kunststoffverblendung in ihrer Brillanz nicht von einer Keramikverblendung unterscheiden und hat eine ähnlich hohe Haltbarkeit.



Rot-Weiß-Ästhetik sind wichtiger Bestandteil der Verblendkeramikanangebote: Mit ihnen wird eingefallene Gingiva aufgebaut und in ihren Farbnuancen nachgebildet. Auch lassen sich mit ihnen dunkle Stümpfe, Implantatinterfaces oder Übergänge maskieren.

Ergänzend zu den teilanatomischen Verblendgerüsten hat sich die Indikationsform der monolithischen Restaurationen etabliert. Hierzu werden die Kronen oder Brücken vollanatomisch CAD-gestützt gestaltet und CAM-gestützt geschliffen oder gefräst. Die Reproduktion der Zahn-

„Dem Fachbesucher aus Praxis und Dentallabor eröffnet die Internationale Dental-Schau eine exzellente Chance, sich in Gesprächen mit Spezialisten von Ausstellerfirmen, Experten und erfahrenen Anwendern über das gesamte Spektrum der Ästhetischen Zahnheilkunde und insbesondere die modernen CAD/CAM-Verfahren zur Herstellung perfekter keramischer Verblendungen und Gerüste zu informieren“, ist Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des VDDI, überzeugt. ◀◀

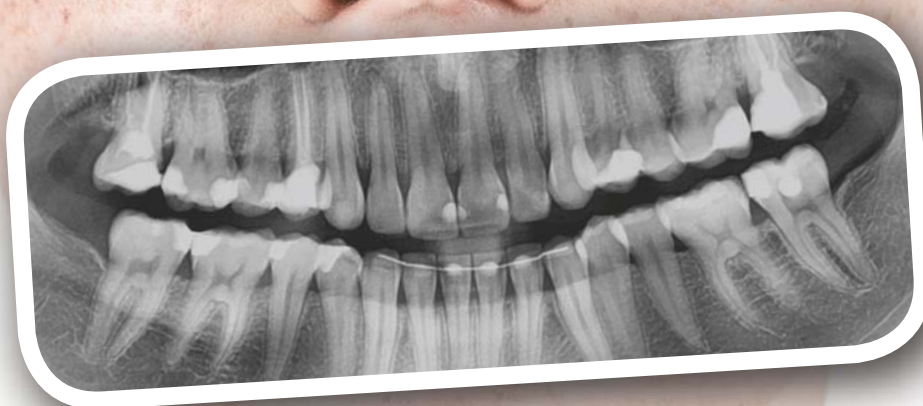
Quelle: Koelnmesse



So habe ich meine Patienten noch nie gesehen.

IDS
2015
Halle 10.1
F30 - 40
G39 - 41

DÜRR DENTAL AG · Höpfigheimer Straße 17 · 74321 Bietigheim-Bissingen



NEU
mit Ceph



NEU
in HD



VistaSystem, das Komplettsystem für digitale Diagnostik von Dürr Dental.

Setzen Sie auf überragende Bildqualität aus einer Hand! Röntengeräte, Speicherfolien-Scanner und intraorale Kamerasysteme von Dürr Dental sichern Ihnen optimale Diagnosemöglichkeiten, maximalen Komfort und höchste Effizienz.

Mehr unter www.duerrdental.com

 **DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM

3D-Druck bringt Zahnmedizin voran

Avi Cohen, Director of Global Dental, bei dem 3D-Druck-Pionier Stratasys Ltd.

Stratasys produziert 3D-Drucksysteme und Materialien zur Herstellung von physischen Objekten direkt auf Grundlage von digitalen Daten. Desktop-3D-Drucker sowie große, fortschrittliche 3D-Produktionssysteme gehören dabei zum Produktportfolio des Unternehmens.



Avi Cohen, Director of Global Dental, bei Stratasys

today international:

Was sind die Hauptanliegen zahnmedizinischer und kieferorthopädischer Labore und wie haben sich diese in den letzten Jahren verändert?

Avi Cohen: Die Dentalbranche ist schon von ihrer Natur her schnelllebig und erfordert rasche Anpassungen. Wenn die Versorgung der Patienten von einer Technologie direkt beeinflusst wird, halten Techniker immer Ausschau nach Innovationen, die Zeitersparnis und gleichzeitig eine höhere Qualität und Präzision mit sich bringen.

Zahntechniker brauchen üblicherweise eine ruhige Hand und ein geschultes Auge, um Kronen, Brücken u.a. herzustellen. Aber selbst dann bleibt das traditionelle manuelle Verfahren arbeits- und zeitintensiv und menschlicher Fehlbarkeit unterworfen. Zudem erfordert es Materialien, die nicht unbedingt die beste Beständigkeit und ästhetische Erscheinung liefern. Mit 3D-Druck können Zahnärzte den Zeitaufwand für die Herstellung einer zahnmedizinischen Form verringern, schneller behandeln und so direkt entscheidenden und

positiven Einfluss auf die Versorgung ihrer Patienten nehmen.

Mit Stratasys' PolyJet-Technologie, die in unserer Dentalserie von 3D-Druckern zum Tragen kommt, können Labore hauchdünne Schichten von 16 Mikron drucken und damit die Genauigkeit im Vergleich zum traditionellen Herstellungsverfahren zahnmedizinischer

Formen signifikant verbessern. Patienten müssen so das Dentallabor nicht erneut aufsuchen, um Korrekturen vornehmen zu lassen, und das spart den Zahnärzten Zeit und Geld.

Präzision ist ein absolutes Muss in der Dentalbranche und steht an höchster Stelle. In den vergangenen Jahren haben zahnmedizinische Fachkräfte die digitale Zahnmedizin als Zukunft der Branche zunehmend schätzen gelernt. Die Frage ist dabei nicht mehr „ob“ man sie implementiert, sondern „wann“.

Haben Sie den Eindruck, dass sich mittlerweile mehr Dental- und kieferorthopädische Labore in Richtung der digitalen Zahnmedizin bewegen? Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe dafür?

Die Kosten der Laborarbeit werden zu einem überaus wichtigen Faktor im Bereich des Zahnersatzes, sowohl in der Planung als auch in der Behandlung. Wir bemerken, dass immer mehr Zahnlabore die digitale Zahnmedizin annehmen. Es gibt mittlerweile eine größere Bandbreite von

hochleistungsfähigen Intraoralscannern und dazugehöriger Software auf dem Markt, und immer mehr Dental-labore aller Größen erkunden und installieren die Technologie in einer Weise, die zur Größe und zum Budget ihres Unternehmens passt.

Am auffallendsten war im letzten Jahr der explosionsartige Anstieg der Geräte im Bereich der digitalen Bild-

native in ihre Praxis aufnehmen werden.

Zukunftsorientierte Dental- und kieferorthopädische Labore überdenken ständig, wie sie ihre Prozesse verbessern, Arbeitsaufwand reduzieren und so der Konkurrenz einen Schritt voraus sein können. Unser neuer 3D-Drucker, Objet Eden260VS Dental Advantage, wurde so entwi-

ferorthopädischen Laboren und der Eden260VS Dental Advantage setzt mit seinem hohen Maß an Automatisierung genau dort an. Der Druck ist mit einem Knopfdruck erledigt und dank des wasserlöslichen Stützmaterials ist die Reinigung der Modelle ein vollautomatischer Vorgang. Ein einziger Labortechniker kann alle Modelle konstruieren, drucken und ohne zusätzliche Nachbearbeitung reinigen. Die reduzierten Stückkosten jedes Modells beeinflussen auch die Lohnkosten positiv.

Indem sie Oralscanning, CAD/CAM und 3D-Druck verbinden, können Dentallabore Kronen, Brücken, Gipsmodelle und kieferorthopädische Instrumente präzise und schnell fertigen. Mit einem 3D-Drucker für die schwierige Arbeit eliminieren Dentallabore den Engpass der manuellen Modellierung.

Wir werden auf dieses Jahr vielleicht als den Zeitpunkt zurückschauen, zu dem Dentallabore den Punkt überschritten haben, von dem aus es kein Zurück gibt vom traditionellen manuellen Arbeitsablauf hin zu einem komplett digitalisierten Design- und Fertigungsverfahren. In vielerlei Hinsicht ist die digitale Zahnmedizin bereits an diesem Punkt, wenn man berücksichtigt, dass eine wachsende Zahl von Laborinhabern sie in der einen oder anderen Form in ihren strategischen Geschäftsmodellen berücksichtigen.



gebungs- und Abdruckverfahren und der Fertigung von Zahnersatz mit CAD/CAM - in der direkten Behandlung und auch im Labor. Es wird vielfach angenommen, dass mit dem Ausbau neuer Systeme, Materialien und Leistungsmerkmale im Laufe des kommenden Jahres mehr Zahnärzte die Technologie als gangbare Alter-

ckelt, dass er den hohen Fertigungsansprüchen mittlerer Dental- und mittlerer bis großer kieferorthopädischer Labore genügt. Er ergänzt Stratasys' beliebtes System Objet Eden260V Dental Advantage durch neue Funktionen.

Die Lohnkosten sind eine der Hauptausgaben in Dental- und kie-

Vielen Dank für das Gespräch! <<

Stratasys

Tel.: +49 7229 77720

www.stratasys.com

IDS: Halle 3.2, Stand D040/E041

Reinstes Wasser in Köln – sowie in Praxen & Kliniken

BLUE SAFETY auf der Weltleitmesse der Dentalbranche in Köln.

Nutzen Sie die Chance, sich auf der IDS am Stand von BLUE SAFETY ausführlich über das Thema Wasserhygiene in Ihrer Praxis oder Klinik zu informieren. Das Unternehmen hat mit SAFEWATER das einzige RKI-konforme und rechtssichere Wasserhygiene-Konzept entwickelt. Dass es selbstverständlich auch reinstes Wasser am Stand gibt, versteht sich selbstredend. In diesem Jahr gibt es erstmals die Möglichkeit, sich ein persönliches Exemplar der BLUE SAFETY-Tassenedition zu sichern.

* Ausgezeichnet! BLUE SAFETY hat mit SAFEWATER das einzige RKI-konforme und rechtssichere Wasserhygiene-Konzept entwickelt und wurde dafür von Ranga Yogeshwar als Top-Innovator 2014 ausgezeichnet.

„In diesem Jahr haben wir unseren kompletten Kommunikationsauftritt und unseren Messestand überarbeitet. Der Grund: Wir waren von Anfang an ein innovatives Unternehmen, das eine Vorreiterrolle in puncto Wasserhygiene einnimmt und 2014 von dem bekannten Wissenschaftsmoderator Ranga Yogeshwar als Top-Innovator ausgezeichnet wurde. Dem geben wir nun durch einen entsprechenden Auftritt Ausdruck“, so Christian Mönninghoff, CEO der BLUE SAFETY GmbH.

„Die Nachfrage nach detaillierten Informationen und Fakten rund um das Thema RKI-konforme Wasserhygiene ist in den vergangenen Jahren immer mehr gestiegen, von einer 1-Stuhl-Zahnarztpraxis bis zu Universitätszahnkliniken...“, so Jan Papenbrock, CEO BLUE SAFETY GmbH, „deshalb werden wir 2015



* Sonderedition der BLUE SAFETY-Tassen zur IDS 2015: Bester Zahnarzt 2015 und Beste Zahnärztin 2015.

unter anderem weiter verstärkt auf das Kommunikationsmedium Messe setzen, um verantwortungsvolle Zahnärzte umfassend zu informieren und den Dialog weiterhin zu pflegen.“

Jan Papenbrock, Christian Mönninghoff, Mathias Maass, Technischer Leiter und Gutachter für Trinkwasserinstallationen, Sebastian Fischer, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Forschung bei BLUE SAFETY und am Hygieneinstitut der Universität Münster, und das Team von BLUE SAFETY freuen sich auf Ihren Besuch! Gerne können Sie im Vorfeld der Messe einen Termin mit uns vereinbaren. Sprechen Sie mit Barbara Schäfer, Tel.: +49 251 39487190 oder 0800 25837233. <<

BLUE SAFETY GmbH

Tel.: 0800 25837233

www.bluesafety.com

IDS: Halle 2.2, Stand A030

Für eine nachweisliche Verbesserung der Zahnfleischgesundheit



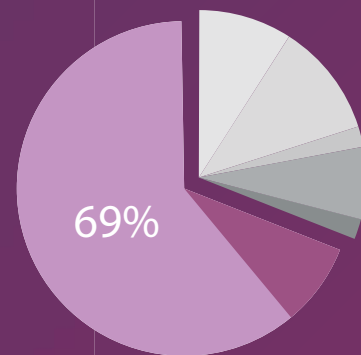
Regelmäßige Zahnzwischenraumreinigung ist ein wichtiger Schlüssel für gesundes Zahnfleisch.



Zahnseide ist der bewährte Standard, aber kaum einer nutzt sie.

Die wenigsten Patienten benutzen regelmäßig Zahnseide. 69% der Deutschen ab 14 Jahren benutzen sie selten oder nie.¹

- nie
- einmal pro Woche
- selten
- mehrmals pro Woche
- einmal pro Monat
- täglich
- mehrmals pro Monat



Der neue **Philips Sonicare AirFloss Ultra** ist für gesundes Zahnfleisch nachweislich so effektiv wie Zahnseide² – jedoch einfacher zu benutzen³.



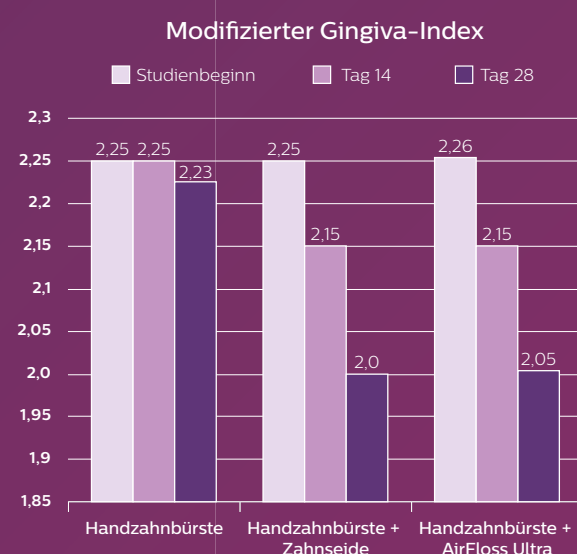
Einfache Benutzung
Einfach zielen und Abdrücken



Schnell
Reinigt alle Zahnzwischenräume in nur 30 Sekunden



Effektiv
Entfernt bis zu 99,9% Plaque in den Zahnzwischenräumen⁴



Im Vergleich zur alleinigen Nutzung einer Handzahnbürste, zeigen Zahnseide und Philips Sonicare AirFloss Ultra nach 28-tägiger Benutzung eine fast identische Verbesserung der Zahnfleischgesundheit.

IDS 2015 Besuchen Sie uns auf der IDS in **Halle 11.3, Stand G010** und sichern Sie sich einen gratis Philips Sonicare AirFloss Ultra

¹ www.b4p.de/online-auswertung/
² In Verbindung mit einer Handzahnbürste. A study to assess the effects of Philips Sonicare AirFloss Pro, when used with antimicrobial rinse, on gum health and plaque removal. Amini P, Gallob J, Olson M, Defenbaugh J et al. Data on file, 2014.)
³ Umfrage unter US-Patienten. 89% der Befragten sagten, dass der Philips Sonicare AirFloss einfacher zu benutzen sei als Zahnseide.)
⁴ Laboruntersuchung, Ergebnisse der Direktanwendung können abweichen.

PHILIPS
sonicare

Vielseitig für Ihren Erfolg

Neue Produkte für dentale Restaurationen.



■ Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH, der Spezialist für NEM-Dentallegierungen, präsentiert sich mit neuen Produkten für die additiven und subtraktiven Technologien zur Herstellung dentaler Restaurationen.

Wirtschaftlichkeit bei der Herstellung von NEM-Gerüsten ist das brennende Thema im Dentalmarkt, daher ergänzt der mittelständische Legierungshersteller sein Sortiment ab sofort mit dem CoCr-Sinterpulver Kera® S-Powder für die Lasersinter-technologie (SLM). Zusammen mit den Frässhciben Kera® Disc und den Frässtangen Kera® Line profitieren

die Kunden mit stetig wachsender Vielseitigkeit sowie bewährten und biokompatiblen Produkten zum fairen Preis.

Besuchen Sie unseren Stand und erfahren Sie mehr über Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH und die Möglichkeiten im konventionellen als auch im CAD/CAM-Bereich. ◀

Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH

Tel.: +49 9372 9404-0

www.eisenbacher.de

IDS: Halle 3.2, Stand A030/C039

Anwender spüren, was Unis bestätigen

Leistungsfähigkeit des K1SM jetzt auch in Studien nachgewiesen.

■ Viele Zahnärzte wollen auf den weißen K1SM beim Exkavieren nicht mehr verzichten. Im Rahmen der CeraLine nutzte Komet Keramik als Werkstoff für diesen außergewöhnlichen Rosenbohrer. Die Pionierarbeit schlug mit überwältigendem Erfolg in den Praxen ein. Aber welche Eigenschaften machen den K1SM eigentlich so beliebt? Erzeugt hohe Schneidleistung im kariösen, weichen Dentin, während er auf gesundem, hartem Dentin kaum abträgt. Immer wieder betonen die Anwender, dass sie seine hohe Taktilität und Standzeit schätzen.

Das, was Zahnärzte begeistert, belegen jetzt auch Studien: Die Universität Münster wies die hohe Leistungsfähigkeit des K1SM nach, und an der Queen Mary University of London wurde belegt, dass die Lebensdauer des Rosenbohrers dreimal so lang ist wie die eines Hartmetall-Rosen-



bohrers. K1SM-Fans schätzen außerdem die Auswahl bei Komet: Den Rosenbohrer gibt es auch von Größe 010 bis 023 im Schaft 205, also mit vier Millimetern mehr Gesamtlänge. Das ermöglicht den Einsatz bei tieferen Kavitäten. Im Rahmen der Endodontie spielt der längere Winkelstückschaft ebenfalls seine Vorteile aus: Bei der Präparation einer Zugangskavität für eine nachfolgende endodontische Behandlung kommt

dem Anwender die neue Länge zugute. Damit ist der K1SM die begeisternde Verbindung zwischen Zahnarzt und Kavität. ◀



Komet Dental

Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG

Tel.: +49 5261 701-700

www.kometdental.de

IDS: Halle 4.1, Stand A080/B089

Neue Maßstäbe in der Dentalfotografie

EyeSpecial C-II-Dentalkamera, exklusiv für Zahnarztpraxis und Labor.

■ Mit der neuen intelligenten und speziell für den Praxis- und Laboreinsatz konzipierten EyeSpecial C-II-Digitalkamera setzt SHOFU neue Maßstäbe in der Dentalfotografie. Durch einen 12-Megapixel-Sensor und einen fünffach optischen Zoom verfügt die innovative Dentalkamera über die neueste Digitaltechnik; gleichzeitig verbindet sie eine einfache und sichere Handhabung mit einem breiten Indikationsspektrum. Ob Routine- oder kieferorthopädischer Patient, ob zur Intraoralfotografie, zur Dokumentation oder zur Anwendung im Dentallabor: Mit ihren acht vor-eingestellten dentalen Aufnahmemodi liefert sie automatisch aus jedem Blickwinkel eine überzeugende Bildqualität.



Komfortabel, kompakt und kompatibel

Schnell erfasst und durchgescrollt: Auf dem 3,5"-großen LCD-Touchscreen-Display mit intuitiver Menüführung lassen sich die Aufnahmen direkt betrachten und die gewünschten Optionen bequem auswählen.

Für eine sofortige Fallbesprechung oder zur Behandlungsplanung können die Fotos über eine WLAN-SD-Karte unmittelbar auf einen Computer (PC oder Mac), ein Tablet oder ein Smartphone übertragen werden.

Für eine effektive Infektionskontrolle ist das robuste und kratzfeste Ka-

meragehäuse der EyeSpecial C-II wasser- und chemikalienresistent.

Die anschauliche Darstellung der Vergrößerungsoptionen ermöglicht eine schnelle Auswahl des gewünschten Aufnahmebereichs, während die integrierte

Crop-Funktion das Motiv im bevorzugten Verhältnis automatisch beschneidet – auch, wenn die Aufnahmedistanz nicht optimal ist.

Weitere Vorteile für komfortables Arbeiten: Die im Lieferumfang enthaltene SureFile-Fotoverwaltungssoftware zur effizienten Archivierung der Patientenbilder und die spezielle ID-Verwaltungsfunktion zur Festlegung einer eigenen ID für jeden Patienten.

Mehr Detailschärfe bei weniger Verwacklungen

Ob Arbeitsmodell oder Einzelzahn: Das integrierte Autofokus-System und die Anti-Shake-Funktion garantieren dem Fotografen zu jedem Zeitpunkt präzise und detailgetreue Aufnahmen – mit

maximaler Schärfentiefe und minimalem Fehlerrisiko.

Die außergewöhnliche Schärfentiefe, die speziell auf den Fokusbereich der Dentalfotografie ausgerichtet ist, gewährleistet kontrastreiche Intraoralaufnahmen in brillanter Bildqualität.

Das patentierte FlashMatic-System mit automatischer Blitzeinstellung sorgt für eine stets kontrollierbare Belichtung und farbechte Aufnahmen und ermöglicht so eine naturgetreue Wiedergabe der Zahnfarben.

Die integrierten Infrarot-, UV- und Entspiegelungsfilter tragen zusätzlich zu der einzigartigen Aufnahmequalität bei.

Modern im Design, ergonomisch im Handling: Die ultraleichte Kompaktkamera, die nicht wie eine massive Spiegelreflexkamera ergänzende Komponenten wie Blitz und Objektiv benötigt, kann mühelos mit einer Hand gehalten werden, während die andere den Wangenhalter oder einen Spiegel fixiert. So lassen sich mit der EyeSpecial C-II jederzeit schnell und einfach präzise Aufnahmen machen. ◀



SHOFU Dental GmbH

Tel.: +49 2102 8664-0

www.shofu.de

IDS: Halle 4.1, Stand A040/B049

Neue Standards in der Hygienesdokumentation

Mit SegoSoft 7 setzt Comcotec neue Maßstäbe im Praxisworkflow.

■ Der Comcotec Messtechnik GmbH wurde für ihr Produkt SegoSoft zur Dokumentation der Aufbereitung von Medizinprodukten eine Sicherheitszertifizierung durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erteilt. Mit dieser weltweit anerkannten und mit Abstand höchsten Sicherheitszertifizierung in der Dokumentation der Medizinprodukteaufbereitung bestätigt ein Bundesamt als vom Hersteller unabhängige und prüfende Instanz den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandard des Produktes.

vollziehbar, welcher Patient mit welchen Instrumenten behandelt wurde. Die Sterilisations- und Freigabeprotokolle werden nach dem öffentlichen Standard zur Langzeitarchivierung generiert.



Wer – womit – wann

SegoSoft dient der lückenlosen und beweiskräftigen Dokumentation der Instrumentenaufbereitung. Mit SegoAssign plus verfügt SegoSoft über die Einbindung in jedes gängige Praxismanagementsystem. Es ist genau nach-

Die Anwender von SegoSoft setzen in großem Maße auf die Effizienz durch die hohe Automatisierung der Software. Gerade in der Aufbereitung von Instrumenten ist es wichtig, das Personal nicht durch PC-Arbeiten aufzuhalten, sondern den Prozess sicher zu gestalten.

Zusätzliche Sicherheit

Die Produktzulassung der SegoSoft 7 als aktives Medizinprodukt der Klasse IIb bedeutet eine zusätzliche Absicherung der niedergelassenen Praxen und Kliniken. Denn speziell für die hygienerechtliche Absicherung der Praxis sind die amtlich bestätigten Sicherheits- und Qualitätsstandards der SegoSoft sowie deren Zulassung als Medizinprodukt ein enormer Pluspunkt.

Erfahren Sie mehr über die Neuigkeiten zu SegoSoft 7 und besuchen Sie uns in Halle 4.1. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ◀

Comcotec Messtechnik GmbH

Tel.: +49 89 270889-0

www.segosoftware.info

IDS: Halle 4.1, Stand B039

Dentalspezialist aus Korea in Köln

Produkte von Dentium im „easy & free“ Hands-on-Bereich testen!

■ Auf der diesjährigen IDS stellt der koreanische Dentalspezialist Dentium zum wiederholten Male auf einer rund 200m² großen Ausstellungsfläche eine Vielzahl neuer Produkte und innovative Lösungen aus den Bereichen der dentalen Implantologie, der Knochenregeneration und der digitalen Zahnheilkunde vor, die im „easy & free“ Hands-on-Bereich direkt getestet werden können.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dem angekündigten neuen Dentium Rainbow™ CAD/CAM-System und dem Rainbow™ Intraoralscanner (IOS). Dieser erzeugt offene STL-Daten, welche für die virtuelle Planung mit beliebiger CAD-Software geladen werden können. Beide Markteinführungen sind noch für dieses Jahr geplant.



Über Dentium

Dentium Ltd. Co. wurde 2002 in Korea gegründet und ist eines der führenden Hersteller in der Dentalbranche in Asien.

Seit 2012 ist das Unternehmen durch die ICT Europe GmbH in Deutschland vertreten. Für dieses Jahr plant die ICT Europe vielseitige Fortbildungs-events mit spannenden Kursen und Vorträgen sowohl im In- als auch im Ausland. Ein Highlight wird das jährlich stattfindende World Symposium sein, das im Herbst in Shanghai stattfinden wird. Für weitere Informationen freuen wir uns, Sie auf unserem Stand begrüßen zu dürfen. ◀◀

ICT Europe GmbH
Tel.: +49 6196 954820
www.dentium.com
IDS: Halle 4.2, Stand G031



Zwei Firmen, ein Qualitätsstandard

Cendres+Métaux kooperiert mit anaxdent jetzt auch in Deutschland.

■ Das neue Hochleistungspolymer Pekkton® ivory der Schweizer Cendres+Métaux SA ist ab jetzt auch exklusiv in Deutschland erhältlich – dank der Zusammenarbeit mit der deutschen anaxDENT GmbH.



„Mit anaxDENT konnten wir für Deutschland den idealen Vertriebspartner für unser Hochleistungspolymer Pekkton® ivory gewinnen“, kommentiert Doris Göser, Leiterin des Geschäftsbereichs Dental und Mitglied der Geschäftsführung, die neue Partnerschaft.

Die anaxDENT GmbH aus Stuttgart ist ein führender Hersteller von Premium-Verblendkompositen und Verblendsystemen, die gemeinsam

mit Pekkton® ivory eine unschlagbare Verbindung eingehen. „Pekkton® ivory ist der ideale Gerüstwerkstoff für ästhetische, dauerhafte und patientenfreundliche Restaurationen auf Implantaten“, sagt Andreas Kopietz, Geschäftsführer der anaxDENT GmbH. „Premiumprodukte sind der Motor für Weiterentwicklungen im Markt.

Sie motivieren uns, das Beste zu geben, und unsere Kunden, das Beste zu erwarten!“ anaxDENT wird Pekkton® ivory bereits zur IDS gemeinsam mit ihren eigenen Produkten anbieten.

Der Gerüstwerkstoff basiert auf OXPEKK (Polyetherketonketon oder PEKK). Aufgrund der hervorragenden physikalischen Eigenschaften ist es ein qualitativ herausragendes Hochleistungspolymer. Es lässt sich sowohl mit dem digitalen Prozess fräsen als auch traditionell pressen. ◀◀

Cendres+Métaux SA
www.cmsa.ch/dental
IDS: Halle 4.1, Stand B020

anaxDENT GmbH
www.anaxdent.com
IDS: Halle 11.1, Stand E051

Für alle Knochenqualitäten

Implantatsystem: Bei Neoss wird Forschung und Lehre großgeschrieben.

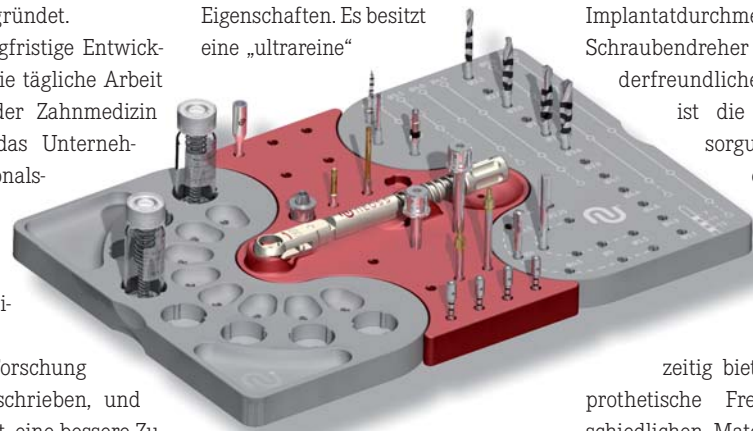
■ Neoss ist ein Entwickler von Implantat-Lösungen und wurde im Jahre 2000 von Prof. Dr. Neil Meredith und Fredrik Engman gegründet.

Durch eine langfristige Entwicklung, die sich auf die tägliche Arbeit der Praktiker in der Zahnmedizin konzentriert, hat das Unternehmen eines der rationalsten und flexibelsten Systeme mit einzigartigen Eigenschaften und Vorteilen geschaffen.

Bei Neoss wird Forschung und Lehre großgeschrieben, und sein Versprechen ist, eine bessere Zukunft für Kliniker und ihre Patienten zu schaffen.

Das Neoss Implant System bietet vereinfachte Vorgehensweisen in allen Behandlungsprotokollen. Die Implantate stehen als Parallel- und wurzelförmiges Implantat in sechs Durchmesser und in Längen von sieben bis 17 mm zur Verfügung und sind für alle Knochenqualitäten geeignet.

Durch die TCF®-Geometrie hat das Implantat sowohl gewindeschneidende als auch gewindeförmige Eigenschaften. Es besitzt eine „ultrareine“



Oberfläche und eine interne Verbindung und wird mithilfe des Implantateindrehers aus einer sterilen Glasampulle entnommen.

Prothetische Freiheit, große Auswahl, nur eine Plattform

Das Neoss System wurde so entworfen, dass es eine intelligente,

rationelle und uneingeschränkte prothetische Auswahl bietet. Mit dem Konzept der „einen“ Plattform für alle Implantatdurchmesser, dem „einen“ Schraubendreher und den anwenderfreundlichen Abformpfosten, ist die prothetische Versorgung rationell und die Kommunikation zwischen Behandler und Techniker unmissverständlich. Gleichzeitig bietet sich eine große

prothetische Freiheit mit unterschiedlichen Materialien, wie Titan, Gold oder Zirkon, die Patienten mit höchästhetischen verschraubten oder zementierten Lösungen zu versorgen. ◀◀

Neoss GmbH

+49 221 55405-303

www.neoss.de

IDS: Halle 4.2, Stand K090/L099

ANZEIGE

SHERAprint - blitzschnell und präzise



Wir haben den 3D-Druck für die Dentaltechnik um ein Vielfaches schneller gemacht. Digital Light Processing und patentierte Force Feedback Technologie, dazu eine Vielfalt an Materialien: Drucken Sie Aufbiss-Schienen,

Modelle, Kronen und Brücken, Modellguss sowie individuelle Abdrucklöffel aus Kunststoff, Schichtstärken bis zu 35 µm, blitzschnell und präzise. Besuchen Sie uns auf der IDS 2015.

Mehr Infos für Blitzmerker: digital.shera.de

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG · Espohlstr. 53 · 49448 Lemförde
Tel.: + 49 (0) 54 43 - 99 33 - 0 · Fax: + 49 (0) 54 43 - 99 33 - 100 · info@shera.de

Verkaufsstart „Ready to print“:

Halle 10.2, Stand O 60 / P 61



Wir haben die Absaugung erfunden. Schon wieder.



1964 haben wir das Absaugsystem erfunden, das die Behandlung am liegenden Patienten möglich machte. Ein Meilenstein in der Dentaltechnik. Mit demselben Anspruch an Qualität und Zuverlässigkeit, haben wir jetzt ein völlig neues System mit Radialtechnologie entwickelt. Das Ergebnis ist über 50 Prozent leichter, mit einem Energiesparpotenzial von bis zu 50 Prozent.

Radial genial: Die Tyscor VS 2 von Dürr Dental.

**Besuchen Sie uns auf der IDS 2015:
Halle 10.1, F30 - 40, G39 - 41**

Mehr unter www.duerrdental.com

 **DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM

PROVEN DIGITAL SOLUTIONS

HALLE 10.2.
GANG 0/N,
NR. 10

Zuverlässig, innovativ und brandneu

Meisinger stellt gleich mehrere Produktneuheiten auf der IDS vor.

■ Hager & Meisinger GmbH wartet zur IDS 2015 gleich mit mehreren neuen Produkten auf. Mit Cytoplast™ RTM stellt das Neusser Medizintechnik-Unternehmen eine resorbierbare Kollagenmembran vor, die im Bereich der gesteuerten Knochenregeneration (GBR) optimale Eigenschaften zur Abdeckung von Defekten und zur Sicherung von Augmentationsmaterial bietet. Neben den Kollagen-Membranen bietet Meisinger in Deutschland, Österreich und Tschechien exklusiv Cytoplast™ dPTFE-Membranen für Socket Preservation, horizontale und vertikale Augmentationen sowie große pathologische Defekte an. Die Besonderheit liegt im Detail: dPTFE verfügt über eine so hohe Dichte, dass die Membran für Bakterien nicht durchdringbar ist.

Mit den Luster® Twist Kits stellt Meisinger flexible Poliersysteme für das intra- und extraorale Bearbeiten aller Keramikrestaurationen vor. Die flexiblen Polierlamellen ermöglichen eine optimale Anpassung an jede Oberflächenstruktur und erzeugen auch in

schwer zugänglichen Bereichen wie der Okklusalfäche hochglänzende Arbeitsergebnisse. Die vierteilige Abstufung der Diamantkörnung sorgt für kurze Bearbeitungs- und lange Standzeiten. Parallel wurde mit dem



„Twist Polishing Kit“ ein entsprechendes System zur Politur aller Kompositrestaurationen mit den gleichen Eigenschaften entwickelt.

Das Kalziumphosphat im neuen Knochenaufbaumaterial NanoBone® entspricht in seiner chemischen Zusammensetzung und kristallinen Struktur nahezu dem des natürlichen Knochens. Hauptbestandteil ist nanokristallines, phasenreines Hydroxylapatit, wie es der Körper selbst für

den Aufbau von Knochen und Zähnen bildet. Da das Material in einem Sol-Gel-Verfahren hergestellt und nicht gesintert ist, hat es eine hochporöse Struktur, die den schnellen natürlichen Knochenaufbau unterstützt.

Das Antriebs-Sortiment der Meisinger-Produktlinie Condura wird um das Prophylaxe-Winkelstück PGSO sowie erstmals um ein Handstück für das Arbeiten im Frontzahnbereich und chirurgische Eingriffe erweitert. Die neuen Produkte wie das gesamte Winkelstück-Sortiment verfügen über das Kunstharz „Hygiene Protection System“ (HPS), das das Eindringen von Schmutz und Bakterien in die äußeren Hohlräume der Instrumente verhindert. Abgerundet wird das Condura-Sortiment durch die zwei Turbinen L400S und L400M. ◀

Hager & Meisinger GmbH
Tel.: +49 2131 2012-0
www.meisinger.de
IDS: Halle 10.1, Stand G030/H039

50 Jahre führend in der Sauganlagendesinfektion

Orotol feiert sein Jubiläum als feste Größe im Hygienesegment.

■ Manche Erfolgsgeschichten beginnen abenteuerlich. So auch die Entwicklung des Premiumprodukts Orotol. Denn die erste Rezeptur für das in Deutschland marktführende Desinfektionsmittel für Sauganlagen entstand nicht etwa in einem hochtechnisierten Labor, sondern in einem Badezimmer. 1965 entwickelte Ludwig Pflug die erste Rezeptur von Orotol gemeinsam mit Walter Dürr. 50 Jahre später leitet nun sein Sohn den Geschäftsbereich Hygiene beim Hersteller Dürr Dental und Orotol gilt als Flaggschiff der Hygiene. Über die besonderen Herausforderungen bei der Produktentwicklung weiß Christian Pflug bestens Bescheid. „Anfang der 60er-Jahre brachte Dürr Dental die ersten Sauganlagen auf den Markt“, erzählt er. „Problematisch war allerdings, dass damals noch keine adäquaten Desinfektionsmittel für diese neue Technik existierten.“ Die anspruchsvolle Aufgabe: Damit die Innovation „Sauganlage“ nicht schon in der Startphase zum Scheitern verurteilt war, musste Dürr Dental als forschendes Unternehmen ein Des-

infektionsmittel anbieten, das die Eigenschaften Schaumfreiheit, Wirksamkeit und Materialverträglichkeit vereinte.



Mit Orotol erfüllten die beteiligten Spezialisten alle Erwartungen. Das bakterizide, fungizide, begrenzt viruzide Mittel wirkt sogar gegen unbehüllte Viren, wie das Adeno- oder Norovirus. Außerdem eliminiert es neben den Erregern von Tuberkulose auch das Hepatitis-C-Virus. Durch die auf die teils empfindlichen Materialien abgestimmten Inhaltsstoffe sorgt Orotol

zudem für einen möglichst langen Werterhalt der Sauganlage und wird auch von führenden Herstellern von Behandlungseinheiten empfohlen. Optimal im Einsatz gegen den gefährlichen Biofilm funktioniert Orotol plus in Kombination mit dem MD 555 cleaner Spezialreiniger für Sauganlagen, MD 550 Mundspülbeckenreiniger und dem OroCup Pflegesystem für die einfache Anwendung.

Was den Bekanntheitsgrad in der Branche betrifft, ist Orotol mit Marken wie „Tempo“ oder „tesa“ vergleichbar. Während letztere Namen stellvertretend für Papiertaschentücher und Klebestreifen stehen, denken Zahnärzte beim Thema Sauganlagendesinfektion oft sofort an Orotol. ◀

DÜRR DENTAL AG
Tel.: +49 7142 705-0
www.duerrdental.com
IDS: Halle 10.1, Stand F040/G041, F030/G039, E030/F039

Moderne Endodontie

iPad-gesteuerter Endomotor und neues Spülungsprodukt von VDW.

■ Die IDS 2015 ist Premiere für VDW.CONNECT Drive™, ein Endoantrieb, der durch eine App vom iPad mini aus per Bluetooth gesteuert wird. Der Motor ist in ein kabelloses Handstück eingebaut und benötigt außer dem Ein/Aus-Schalter keine weiteren Bedienelemente. Der volle Funktionsumfang für reziproke und rotierende Aufbereitungssysteme wird durch die App bereitgestellt.

Eine weitere Neuheit stellt VDW im Bereich der Spülung vor. Da die mechanische Instrumentierung maximal 60 bis 70 Prozent aller Areale des Kanalsystems erreicht, ist eine wirkungsvolle chemische Desinfektion essenziell. Um alle infizierten Gewebreste zu erfassen, muss die Spülflüs-



sigkeit in kraftvolle Bewegung versetzt werden. Das neue Produkt kann mit dem Airscaler betrieben werden, wie er in den meisten Praxen vorhanden ist. Vorführung und kostenlose Probepackung auf der IDS, Halle 10.1, Stand B050/C051. ◀

VDW GmbH
Tel.: +49 89 62734-0
www.vdw-dental.com
IDS: Halle 10.1, Stand B050/C051



Viel Neues für die Zahnprothetik

VITA Zahnfabrik beweist Innovationsgeist zur IDS 2015.

■ In Köln ist die VITA Zahnfabrik mit umfangreichen Neu- und Weiterentwicklungen vertreten. Premiere hat dabei der Geschäftsbereich vitaclinical mit dem Zirkonoxid-Implantat ceramic implant.

Langlebigkeit. Sechs verschiedene Unterkiefer- und 18 Oberkiefer-Frontzahnformen sorgen für volle Flexi-



Ein technisches Highlight ist der Dentalbrennofen VITA V60 i-Line. Robust in der Technik und praktisch im Design konzentriert er sich ganz auf das Wesentliche: Stabile Brennergebnisse und einfache Bedienbarkeit bei maximaler Langlebigkeit. Daneben steht das weiter ausgebaute und verbesserte Ofenkonzept der VITA New Generation für ein Maximum an Komfort und Individualität.

Bei den CAD/CAM-Restaurationen werden 2015 neu die VITA IMPLANT SOLUTIONS eingeführt. Diese Rohlinge für die Herstellung von Implantat-Suprakonstruktionen verfügen über eine integrierte Schnittstelle zu einer Klebe-/Titanbasis. Das gewisse Extra in Sachen Kunststoffzähne bietet VITAPAN PLUS; der Frontzahn imitiert das natürliche Vorbild und überzeugt zudem durch seine hohe Materialfestigkeit sowie

bilität - und das ist auch das Merkmal vom neuen niederviskosen Komposit VITA VM LC flow.

Den Messebesuchern werden neben Einzelberatungen auch Live-Demonstrationen renommierter Referenten geboten - Programmdetails sind auf der Webseite www.vita-zahnfabrik.com abrufbar. ◀

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Hotline: +49 7761 562222
www.vita-zahnfabrik.com
IDS: Halle 10.1, Stand D010/E019



Größe entscheidend

ATMOS präsentiert neues Hochleistungsmikroskop.

■ Mit der Neuentwicklung des Dentalmikroskops „ATMOS® i View DENT“ setzt ATMOS neue Maßstäbe im Bereich der Mikroskopie -



hervorragende optische Abbildungsleistung, herausragende Lichtleistung und eine außerordentliche 3-D-Wahrnehmung bietet Zahnärzten aller Fachbereiche ein Arbeitsmittel mit höchster Qualität und maximalem Nutzen bei höchstmöglichem Komfort.

Mit einem patentierten Verfahren wird der Rot-Anteil des Hochleistungs-LED-Lichts angehoben und so eine angenehme, tageslichtähnliche Farbtemperatur von 5.500 K ohne thermische Belastung des untersuchten Gewebes erreicht.

Der LED-Beleuchtungsstrahlengang mit „High-Transmission“-Optik ist im Mikroskopkopf integriert. Dank neuer, zum Patent angemeldeter Konstruktion, arbeitet das Dentalmikroskop ohne störende Lüfterkühlung und ohne den damit verbundenen Lärm und Vibrationen.

Die Anwender berichten von längerem, ermüdungsfreiem Arbeiten und einer schnelleren Erfassung stereoskopischer Bilder. Diese Vorteile ergeben sich durch die Verwendung der großen Austrittspupille. Der Pupillenabstand der beiden 10-fach-Weitfeldokulare mit Dioptrienausgleich und Brillenträgerokular kann individuell eingestellt werden. Beim Positionieren des Dentalmikroskops schaltet sich das Licht automatisch ein. ◀

ATMOS MedizinTechnik GmbH & Co. KG

Tel.: +49 7653 689-0

www.atmosmed.de

IDS: Halle 10.2, Stand 0068

Nah am Zahnarzt und Zahntechniker

Bewährte digitale Lösungen von Sirona.

■ Integration - das beginnt bei der Behandlungseinheit, bei der durch integrierte Funktionen für Implantologie und Endodontie der Workflow durch den Entfall zusätzlicher Tischgeräte erheblich verbessert wird. Die Netzwerkfähigkeit der Behandlungseinheit TENEO garantiert Zukunftssicherheit und ermöglicht darüber hinaus, den Behandlungsplatz über die Patientendatenbank in

Serafin, Vice President Corporate Marketing bei Sirona: „Die unterschiedlichen Bereiche in einer Zahnarztpraxis lassen sich unkompliziert digital miteinander verknüpfen. Damit können nicht nur Implantatversorgungen geplant, Bohrschablonen entwickelt und die Suprastrukturen in der Praxis hergestellt werden. CEREC kann künftig auch für kieferorthopädische Indikationen genutzt werden.“

Für Zahntechniker bietet Sirona Lösungen, die sowohl miteinander kombinierbar sind als auch maximale Offenheit bieten und sich somit leicht in eine vorhandene CAD/CAM-Struktur einbinden lassen. Ein Beispiel dafür ist die neue Schleif- und Fräsmaschine inLab MC X5, die für die nasse und die trockene Bearbeitung geeignet ist.

Unter dem Motto „Restorations and more“ lädt Sirona an seinem Stand ein, das CEREC-Verfahren von

der Abformung bis zur fertigen Restauration vor Ort bei täglich mehreren Live-Demos hautnah zu erleben. ◀

Sirona Dental GmbH

Tel.: +43 662 2450-0

www.sirona.com

IDS: Halle 10.2, Stand N010/P029

PROVEN
DIGITAL
SOLUTIONS

SIDEXIS 4 vollautomatisch und patientenindividuell zu steuern oder den Therapiefortschritt in der Endodontie auf dem SIVISION-Bildschirm anzuzeigen.

„Für Zahnärzte, die bereits digital arbeiten, zeigt gerade die Verknüpfung von CEREC mit dem dreidimensionalen Röntgen - hier wird es spannende Neuigkeiten auf der IDS geben - die besonderen Vorteile integrierter digitaler Lösungen sehr deutlich“, erklärt Dr. Jürgen

Infos zum Unternehmen



Die „Vision“ bringt Überblick

Neue Produktlinie von W&H: Synea Vision.

■ Mit dem Prinzip „Nur Krankheiten, die man erkennt, kann man behandeln“ wurden im Synea Vision Turbinenkopf für die verbesserte Übersicht mit einem circumferenten fünffachen LED-Lichtkegel verbesserte Licht- und Sichtverhältnisse geschaffen. Das mit einem Lichtstrom von 6,0 Lumen deutlich erweiterte, hell beleuchtete Arbeitsfeld eröffnet den Blick auf alle Flächen eines Zahnes sowie deren Umgebung. Im Vergleich zu gelbem Licht beleuchtet das LED-Licht die klinische Situation erheblich kontrastreicher und farbtreuer. Mit dieser deutlich verbesserten Sicht über das Einsatzgebiet im Mund werden automatische unbewusste und häufig nicht ergonomische Haltungsänderungen von Rücken und Hand, wie beispielsweise bei einem einstrahligen, kleinen Lichtkegel oder einer externen Lampe von oben, vermeidbar. Praktisch für kurze Kontrollansichten: Bei leichtem Antippen des Pedals sieht man ohne Wasserstrahl und Diamantdrehung alles hell erleuchtet.

Im Dauerstress, gesundheitsfördernde Maßnahmen im Arbeitsalltag und Stressbewältigungsprogramme stehen daher hoch im Kurs. Bei einer für Rücken und Nacken anstrengenden und vornehmlich sitzenden Tätigkeit eines Zahnarztes, wie beispielsweise beim Operieren oder Präparieren, bietet Synea Vision kurz- und langfristig Entlastung.

Arbeitsbelastungen reduzieren

Im Zusammenhang mit den zukünftigen Rentenhochrechnungen gilt es für Jung und Alt, fit zu bleiben. Ein Drittel der Bevölkerung erklärt sich



Mit je nach Modell 39 bis 70 Gramm fühlt sich die Turbine eher wie ein mattsilberner Montblanc-Füller an, so leicht liegt sie in jeder Hand. „Jeder“ ist hier wörtlich zu nehmen. Wie ein Handschuh individualisierbar mit fünf unterschiedlichen Größen findet jeder seine passende Synea Vision. Zusätzliche Entlastung für das Hör-

organ bietet das mit rund 57 dB angenehm nebenher gleitende Geräusch, welches die Stressbelastung durch Geräusche in der Praxis deutlich reduziert. Mit Roto Quick® oder Multiflex® Anschluss erhältlich, ist „die“ Vision auf jeder zahnärztlichen Behandlungseinheit sofort einsatzfähig. Das deutlich sichtbare, gold abgesetzte Feld mit dem circumferenten Fünffach-Ring LED+ und den Wasserstrahl-düsen lässt sich einfach desinfizieren. Sterilisierbar nach EN 13060 (Klasse B) sind alle Qualitätswinkelstücke aus der Synea Linie, passend dazu gibt es die Assistina, die auch den strengsten Hygienestandards standhält.

An den Patientenkomfort wurde auch gedacht: Vier unterschiedlich kleine Turbinenköpfe mit 9 bis 13,5 Millimetern Durchmesser, alternativ auch mit der neu entwickelten Mikroturbine, ermöglichen das ungehinderte Arbeiten auch in kleinen Mündern, sicher und zuverlässig nach bekannter Herstellerqualität. ◀

W&H Deutschland GmbH

Tel.: +49 8682 8967-0

www.wh.com

IDS: Halle 10.1, Stand C010/D011



ANZEIGE

XO DENTAL DIALOGUE

Nehmen Sie an unserem XO DENTAL DIALOGUE auf der IDS teil.

Erfahren Sie, wie wir Sie dabei unterstützen, Ihre entspannten Patienten bestmöglich zu behandeln bei gleichzeitiger Erhaltung Ihrer Gesundheit und einer guten Investition in Ihr Equipment.

Reden Sie mit, beteiligen Sie sich am XO DENTAL DIALOGUE, und helfen Sie uns, unsere Lösungen weiterzuentwickeln.

Treffen Sie uns auf der IDS: Stand T-008, Halle 10.2 - oder besuchen Sie unsere neue Homepage: www.xo-care.com



XO
xo-care.com

Außergewöhnliche Zahnheilkunde

XO CARE A/S lädt zum dentalen Dialog ein.

Der familiengeführte dänische Hersteller von qualitativ hochwertigen Dentaleinheiten XO CARE A/S präsentiert auf der diesjährigen IDS in Köln den XO DENTAL DIALOGUE.

ten. Kim Sørensen ist davon überzeugt, dass Zahnärzte für ihre Arbeit vier Ziele verfolgen: Sie möchten ihren entspannten Patienten eine perfekte Behandlung bieten und dabei ihre eigene Gesundheit und die des Teams erhalten sowie in ein gutes Equipment investieren.

Der XO DENTAL DIALOGUE beginnt mit einer kurzen Einführung in die Wertschöpfung in der Zahnmedizin. Im nächsten Schritt werden die Zuhörer gebeten, ein Ranking der vorgestellten Kernpunkte zu erstellen unter Einbeziehung ihrer eigenen Erfahrungen.

Daran anschließend werden die beiden wichtigsten Aspekte im Gespräch des Herstellers mit dem Referenz-Zahnarzt Dr. Karsten Priehn, Lübeck, ausführlicher behandelt. XO möchte mit

dem Auditorium in den Dialog treten, um dadurch Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der Produkte und weitere Innovationen auszuloten.

Der XO DENTAL DIALOGUE findet während der IDS 2015 alle halbe Stunde am Stand von XO statt.

Vorher und nachher sind die Teilnehmer herzlich in die XO Lounge neben dem „Schulungsraum“ eingeladen und können dabei einen Blick auf die neuen Dentaleinheiten und Instrumentenlösungen werfen.

Die XO Mannschaft freut sich, Sie auf der IDS zu sehen. ◀

XO CARE A/S
Tel.: +45-7020-5511
www.xo-care.com/de
IDS: Halle 10.2, Stand T008



Auf der IDS 2013 stellte das Unternehmen die XO VIP SHOW vor, bei der ein XO Manager gemeinsam mit einem Zahnarztteam den Zuschauern wie bei einer Theateraufführung eine außergewöhnliche Zahnmedizin präsentierte. „Es geht nicht nur darum, mit den bestmöglichen Dentalgeräten zu arbeiten, sondern auch deren besonderen Vorzüge zu nutzen, um qualitative Zahnheilkunde zu leisten“, sagt Kim Sørensen, der Geschäftsführer von XO CARE.

In diesem Jahr geht das Konzept der Ausstellung einen Schritt weiter und wird zum XO DENTAL DIALOGUE.

Das Unternehmen möchte wie die Zahnärzte den Patienten eine bestmögliche Behandlung nach neuesten Herausforderungen und Anforderungen an die moderne Zahnmedizin bie-

3-D-Druck blitzschnell und präzise gemacht

Lassen Sie sich vom SHERAeco-print 30 beeindrucken!



Schienen, Bohrschablonen, Guss-Designs, Modelle, Kronen und Brücken sowie individuelle Abdrucklöffel aus Kunststoff lassen sich künftig blitzschnell mit SHERAeco-print 30 drucken.

Er gehört zu den zurzeit schnellsten 3-D-Druckern auf dem Dentalmarkt und bewältigt je nach verwendetem Material bis zu 50 mm Bauhöhe pro Stunde. Damit ist SHERAeco-print 30 um ein Vielfaches schneller als bisher bekannte 3-D-Drucker. Je nach verarbeitetem Polymerisat aus der SHERAprint-Reihe sind bei Schichtstärken bis zu 35 µm selbst winzige Details präzise aufgebaut.

Der 3-D-Drucker arbeitet mit dem Digital Light Processing Verfahren (DLP) und lichtempfindlichem Kunst-

stoff. Als Grundlage für die zu druckende zahntechnische Arbeit dienen offene STL-Dateien.

Das Herzstück des SHERAeco-print 30 ist die patentierte Force Feedback Technologie (FFT). Die Software des Druckers berechnet bei jeder zu polymerisierenden Schicht, mit welcher Zugkraft die Bauplattform angesteuert werden muss. Dabei berücksichtigt der Drucker massive und dünne Bereiche mit unterschiedlicher Abzugskraft.

Auf diese Weise erzielt das System stets die schnellstmögliche Verarbeitung und einen sehr präzisen Druck. Andere Printer arbeiten mit gleichbleibendem Druck, um Verzug bei fragilen Konstruktionen möglichst zu verhindern. Das macht sie langsamer.

Die Bauraumfläche im SHERAeco-print beträgt 62 x 110 Millimeter mit Platz zum Beispiel für bis zu 50 Kronen oder sieben Schienen in einem Druckvorgang bei einer Bauhöhe von maximal 80 Millimetern.

Der neue Drucker von SHERA ist kompakt, 15 Kilogramm leicht und braucht als Stellfläche die Grundfläche eines DIN-A4-Briefbogens. ◀



SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG
Tel.: +49 5443-99330
www.shera.de
IDS: Halle 10.2, Stand 0060/P061

Verbesserte Gingiva-Retraktionspaste

Fadenlose Abformung minimalinvasiv und gewebefreundlich möglich.

Der Hersteller für Dentalprodukte Centrix Inc. bleibt seinem Ziel treu, „Zahnheilkunde einfacher zu machen“. Er ist führend auf dem Gebiet der fadenlosen gingivalen Retraktion mit minimalinvasiven und gewebefreundlichen Produkten.

Seit Sommer 2013 bietet Centrix mit Access Flo das neueste Mitglied der fadenlosen Gingiva-Retraktionsfamilie an. Access Flo ist eine fließende auf Tonerde basierende Gingiva-Retraktionspaste zur Verwendung vor Abformungen bei Kronen und Brücken aller Art. Minimalinvasiv und gewebefreundlich, retrahiert Access Flo schnell und leicht, ohne dass ein Faden gelegt werden muss.

Alternativ kann das Produkt auch in Kombination mit Faden verwendet werden und verhält sich dann wie ein zweiter Faden. In Einweg-Einheitsdosis-Aufsätzen für die Centrix-Spritze verpackt, spart Access Flo Zeit und eliminiert jegliche Kreuzkontamination. Das Material ist zusätzlich so verpackt, dass es sich auch ohne auszutrocknen lange Zeit aufbewahren lässt.

Die eingebaute doppelte Hämostase durch die adstringierende und blutstillende Wirkung von 15 Prozent Aluminiumchlorid und Kaolin-Tonerde kontrolliert Blutungen und Aussickern von Flüssigkeiten. Nach der Anwendung von min-

destens zwei Minuten wird Access Flo einfach ausgespült.

Eine noch stärkere gingivale Retraktion mit noch klarer definierten Rändern wird erreicht, wenn die Centrix GingiCaps™-Kompressionskappen eingesetzt werden, die durch den Druck beim Zubeißen des Patienten Access Flo in den Sulkus drücken. ◀



Centrix, Inc.
Tel.: 0800 2368749
www.centrixdental.de
IDS: Halle 10.2, Stand V025

ANZEIGE

DENTAL PROFESSIONAL SERVICE **DPS**

SMILE RESTAURATION PRODUCTS BESUCHEN SIE UNS! HALLE 11.1 – STAND D-061

IDS 2015

www.dentalprofessional.de

Rundum digital

Neuheiten für den digitalen Workflow am Stand von Planmeca.

PLANMECA

Die Romexis Software vernetzt alle digitalen Behandlungseinheiten, 2-D- und 3-D-Bildgebungsgeräte sowie CAD/CAM-Lösungen.

Mit der ProMax 3D-Familie bietet Planmeca All-in-One-Geräte für alle maxillofazialen Bildgebungsbedürfnisse. Die 3x 3-D-Kombination vereint DVT, 3-D-Gesichtsfoto und 3-D-Oberflächenscan.

Ein Highlight ist der Ultra Low Dose Modus. Damit kann die effektive Patientendosis für eine 3-D-Vollschädelaufnahme auf bis zu 14,4 µSv reduziert werden.

Neben Behandlungseinheiten stellt das Unternehmen auch die offene Planmeca CAD/CAM-Lösung vor. Sie bietet einen vollständig integrierten und digitalen Workflow in drei einfachen Schritten:

Scan, Design, Fertigung. Besucher dürfen gespannt sein auf die innovativen Komponenten, darunter den Planmeca Plan-Scan Lab, einen hochwertigen Scanner für Gipsmodelle, Planmeca PlanCAD Premium, die Design-Software für prothetische Restaurationen, und Planmeca PlanMill 50. ◀

Infos zum Unternehmen



Planmeca Vertriebs GmbH

Tel.: +49 521 560665-0

www.planmeca.de

IDS: Halle 11.1, Stand G010/H011/H030

Instrumente sicher einsetzen

Die erste Sterilisatoren-Serie von NSK.

NSK stellt mit der iClave-Serie das erste eigene Sterilisatoren-Programm vor, welches zwei Klasse B- und einen Klasse S-Sterilisator umfasst.

Turbinen, Winkelstücke und andere dynamische Instrumente erfordern eine schonendere Sterilisation als massive Instrumente. Aus diesem Grund hat sich NSK für eine Kupferkammer entschieden, da Kupfer die ca. 18-fache Wärmeleitfähigkeit im Vergleich zu Edeldstahl aufweist und sich somit positiv auf eine schonende Sterilisation auswirkt - besonders in Verbindung mit einem speziellen, adaptiven Heizsystem. Hierbei umgibt ein in Silikon eingelassenes Heizmaterial die Kupferkammer und bringt die positiven Eigenschaften in Bezug auf die Wärmeleitfähigkeit

zur Geltung. So herrscht in der gesamten Kammer eine gleichmäßige Temperatur.

innerhalb der Kammer entsteht kaum Kondensat.

Die NSK iClave Serie beinhaltet folgende Sterilisator-Modelle: iClave plus, einen Standard Klasse B-Sterilisator mit 18l Kammervolumen, iClave HP, einen Klasse B-Sterilisator mit 4,5l Kammervolumen sowie iClave mini, einen Klasse S-Sterilisator mit extrem kompakten Abmessungen speziell für dentale Kleininstrumente (massive Instrumente, z.B. Handinstrumente o.ä.). ◀

Infos zum Unternehmen



NSK Europe GmbH

Tel.: +49 6196 77606-16

www.nsk-europe.de

IDS: Halle 11.1, Stand E030/E039/D030



Ein positiver Nebeneffekt sind die sehr schnellen Sterilisationszyklen, die inklusive Trocknung nur 18 (Klasse S-Gerät) bzw. 35 Minuten (Klasse B-Geräte) in Anspruch nehmen. Aufgrund der geringen Temperaturschwankungen

Leichtigkeit in Vollendung spüren

ESTETICA E70/E80 Vision – Einfach, reibungslos und automatisch.

Es gibt viele Gründe, sich für die neue KaVo ESTETICA E70/E80 Vision zu entscheiden. Zum Beispiel das Arztelement. Mit neuem Bedienkonzept und



sensitivem Touchdisplay kann die Dental-einheit intuitiv gesteuert werden.

Das ergonomische Gesamtkonzept - ausgezeichnet mit dem Gütesiegel des Vereins Aktion Gesunder Rücken (AGR)

- liefert beste Voraussetzungen für natürliche, intuitive Bewegungsabläufe. Das integrierte neue Hygiene-Center und die automatisierten Reinigungsprogramme kümmern sich um das Thema Hygiene.

Mithilfe der KaVo ERGOcam One Intraoralkamera kann der Behandler seinen

Patienten die Situation ganz einfach mit Bildern erklären. Die neuen HD KaVo Screens bieten hochauflösende Bildqualität, überzeugende Kontrastwerte und eine brillante Farbwiedergabe.

Darüber hinaus ermöglicht die neue Systemsoftware CONEXIO über die Bedienoberfläche am Touchdisplay der ESTETICA E70/80 Vision Zugriff auf die Patientenakte, ohne Maus oder Tastatur. Neu erhobene Daten werden automatisch der Patientenakte zugeordnet, jede Befundung wird protokolliert und gespeichert. ◀

Infos zum Unternehmen



KaVo Dental GmbH

Tel.: +49 7351 56-0

www.kavo.de

IDS: Halle 10.1, Stand H008/010/020, J010/019/020/029, K019/020

Die Praxis ist entscheidend:
ATMOS® DENTAL

Mit System zur Perfektion

Dentalmikroskop ATMOS® i View DENT

Abgestimmtes Komplettsystem aus Optik und LED-Beleuchtung

Stirnleuchte ATMOS® HL 21 LED

Stirnleuchten mit optimierter Hochleistungs-LED

Mobile Absauggeräte

Mobile, leise Absauggeräte mit hoher Saugleistung



Besuchen Sie uns:
IDS
Halle 10.2
Stand O 068

Die ATMOS MedizinTechnik GmbH & Co. KG ist eines der führenden Unternehmen der Medizintechnikbranche und ein Global Player mit weltweit anerkannter Produktqualität und Innovationskraft.

Hunderttausende ATMOS-Sauggeräte und HNO-Arbeitsplätze werden täglich in Kliniken und Praxen in über 80 Ländern der Welt genutzt. Mit der Entwicklung in Wetzlar - der Stadt der Optik - und der Produktion in Süddeutschland - dem Weltzentrum der Medizintechnik - greifen wir dabei stets auf die geballten Kompetenzen ausgewiesener Experten zurück und produzieren Qualität „Made in Germany“.

Papierlose Praxis der Zukunft

CGM Z1 spart wertvolle Zeit und steigert den Praxisertrag.

Das Highlight am Messestand von CGM ist die Neuheit CGM Z1 Pro mit vielen erweiterten Features. Die Performance und die weitere Zeitersparnis, die sich daraus generieren lässt, wird Praxisinhaber und Mitarbeiter begeistern.

So erfolgt die Erfassung von Abrechnungspositionen mit der CGM Z1 Komplexerfassung zweimal schneller als die Eingabe der Einzelpositionen. Bei der automatischen Abrechnungskontrolle mit der CGM Z1 Expertenanalyse können bis zu 50 Prozent Zeit eingespart werden, bei der Analyse der wirtschaftlichen Ist-Situation mit dem Modul Praxis-Status Plus ebenfalls bis zu 30 Prozent. Das Modul 1-Klick-Status vermittelt Praxisinhabern zudem auch ohne BWL-Expertenwissen einen perfekten Überblick über die wirtschaftlichen Kennzahlen der Praxis.



„Das High-End-Praxismanagementsystem CGM Z1 verdeutlicht die Effizienz der papierlosen Praxis: Es ist leicht zu bedienen, steigert den Praxisertrag und organisiert alle Praxisressourcen optimal. Mit seinen unterschiedlichen Modulen wie z.B. dem mobilen Anamnesebogen, der Material- und Hygieneverwaltung oder dem TÜV-geprüften CGM PRAXIS-ARCHIV passt sich CGM Z1 dabei flexibel und einfach den individuellen An-

forderungen jeder Praxis an“, so Nicola Gizzi, General Manager der CGM Dentalsysteme GmbH.

CGM fördert mit seinen mobilen Lösungen CGM Z1 Praxismanagementmobil, dem Home-office-Modul und der „Mobilen Praxis“ eine optimale Work-Life-Balance der CGM Z1-Anwender. Ebenso unterstützt die CGM App VISODENT 3D die Unabhängigkeit von stationärer EDV, während die

App Röntgen-Tutor den Nachwuchs ideal bei der Vorbereitung zur Fachkundeprüfung Röntgen begleitet. ◀◀



CGM Dentalsysteme GmbH
Tel.: +49 261 80001900
www.cgm.com/de
IDS: Halle 11.1, Stand F050/H051

So hart wie Dentin

Zircules weist als Aufbaumaterial und Zement optimale Werte vor.

Für viele Jahre waren die Produkte von Clinician Choice nur Zahnärzten in Kanada und in den USA ein Begriff. Jetzt sind diese Produkte auch in Deutschland erhältlich, wie zum Beispiel das erste dualhärtende thixotrope Core-Stumpfaufbaumaterial Zircules, das dank Zirkondioxid-Filler auch zur Wurzelstift-Zementierung verwendet werden kann.

Die mechanischen Eigenschaften von Zircules kommen dem natürlichen Zahn extrem nahe, das Material lässt sich wie echtes Dentin beschleifen. Dank der speziellen Nanotechnologie und dem Zirkondioxid-Filler erzielt es bestmögliche Werte für Druckfestigkeit und Beschleifbarkeit bei der Stiftzementierung.

Das exzellente Fließverhalten gewährleistet optimale Anpassung an Kavitätenwände und Wurzelstifte. Für die Verwendung als Wurzelstift-Zement ist insbesondere auch die geringe Filmdicke von 20 µm von Vorteil.

- ▶▶ Dentinähnliche Beschleifbarkeit
- ▶▶ Höhere Röntgenopazität
- ▶▶ Besonders hohe Druckfestigkeit



- ▶▶ Aushärtungszeitpunkt selbst bestimmbar
- ▶▶ Sofort hohe Endhärte
- ▶▶ Direkte Applikation mit neuen innovativen Mischkanülen mit integrierter biegsamer Metallspitze

Zircules ist in den Farben A2 und Weiß-Opak als 5-ml-Spritze oder 50-ml-Kartusche erhältlich. ◀◀

DENTAL PROFESSIONAL SERVICE

Tel.: +49 7543 5004758
www.dentalprofessional.de
IDS: Halle 11.1, Stand D061

Überzeugende Gründe für Zircules:

- ▶▶ Annähernd gleiche physikalische Eigenschaften bei chemischer und Lichthärtung

Fusion von Spiegel und Sauger

ClasenUNO – Innovatives Instrument verbessert die Arbeit des Zahnarztes spürbar.

Weniger Geräte im Mund des Patienten, präziseres Arbeiten, ergonomisch günstige Arbeitshaltung – das verspricht ClasenUNO, die neue patentierte Spiegel-Sauger-Kombination von Cleverdent. Die vom Münsteraner Zahnarzt Stephan Clasen entwickelte



Innovation wird erstmals auf der IDS 2015 in Köln vorgestellt.

Das ergonomisch geformte Instrument aus robustem PP-Kunststoff passt auf alle gängigen Absauganlagen und ist in zwei Spiegel-Varianten des renommierten Herstellers Hahnenkratt erhältlich: mit ULTRA FS, dem weltweit hellsten und schärfsten Mundspiegel, oder mit Rhodiumspiegel. Der Luftstrom des geräuscharmen Saugers verhindert ein Beschlagen des Spiegels und gewährleistet so immer freie Sicht; Nebenluft-einlässe schützen vor Reflux. Das Instrument lässt sich in jeder Behandlungssituation einsetzen. Es ermöglicht eine rückenschonende Sitzposition des Zahnarztes und ist auch für die Patienten angenehmer.

arzt damit nicht nur schneller, präziser und komfortabler vorgehen, sondern auch viele Arbeiten alleine, also ohne Stuhlassistenz, durchführen kann.

Der ClasenUNO ist für alle Methoden der Desinfektion und Sterilisation sowie für Ultraschall und Thermodesinfektor geeignet. Er kann sehr einfach mit einer Bürste nach den geltenden Hygienevorschriften der DIN EN 17664 gereinigt, desinfiziert und sterilisiert werden. Biokompatibilität und Zytotoxizität wurden labortechnisch geprüft. Eine hohe Materialqualität und Langlebigkeit sind garantiert. ◀◀

Cleverdent Ltd.

Tel.: +49 421 69624969
www.clasen.uno
IDS: Halle 11.1, Stand A047

Ein entscheidender wirtschaftlicher Vorteil des ClasenUNO ist, dass der Zahn-

today IDS 2015

Messeguide

So wird die Ausstellersuche zum Kinderspiel

www.messeguide.today

Jetzt testen!

Mehr Erfolg im Team

Seminarreihe 2015 bildet Praxismitarbeiter zu Business Process Managern aus.



Die von der Dr. Walter Schneider Team GmbH angebotene Weiterbildung zum Business Process Manager der Zahnarztpraxis (IHK) versetzt Zahnärzte und ihre Teams in die Lage, die Praxisabläufe optimal zu strukturieren. Vermittelt werden fundiertes BWL-Wissen und rechtliche Grundlagen. Weitere Schwerpunkte des elftägigen Lehrgangs bilden Abrechnungsmanagement, Führungs-, Personal- und Selbstmanagement sowie wirtschaftliche Praxisführung. Durch den Mix aus fundierter Theorie und praxisorientierter Gruppenarbeit können Zahnärzte/-innen, Praxismanager/-innen und zahnmedizinische Angestellte das Gelernte direkt

im Praxisalltag anwenden. Kurs Teilnehmer/-innen bestätigen, dass die Weiterbildung ihr fachliches Wissen wertvoll untermauert habe. Die breiter gefächerte Sichtweise auf den Beruf gebe Sicherheit und helfe, den Alltag professionell zu meistern.

Der Frühjahrslehrgang startet am 17. April 2015, der Herbstlehrgang am 25. September 2015. Nähere Informationen und Anmeldung online unter: www.solutio.de/dwsseminare ◀



solutio GmbH
Zahnärztliche Software und Praxismanagement
Tel.: +49 7031 4618-700
www.solutio.de
IDS: Halle 11.2, Stand R010/S019, R020/S021

Willkommen in der Zukunft von CAD/CAM

Neuer kraftabsorbierender Hybridkeramikblock CERASMART von GC.

GC betritt die Welt der CAD/CAM-Technologie: mit CERASMART, einem Hybridkeramikblock, der sich zur Herstellung von metallfreien, indirekten Restaurationen wie Kronen, In-/Onlays und Veneers eignet. CERASMART weist die höchste Biegefestigkeit seiner

Dank seiner ausbalancierten Fluoreszenz und Opaleszenz lässt sich mit CERASMART eine neue Ebene der Ästhetik erreichen. CERASMART ist zudem auch als Komplettlösung erhältlich, die zusammen mit einem Primer (Ceramic Primer II) und einer Oberflächenversiegelung (OPTIGLAZE Color) eine dauerhafte



Klasse auf, gewährleistet aber dennoch eine ausgeprägte Flexibilität und empfiehlt sich somit besonders für Fälle, die eine Abdämpfung des Kaudrucks erfordern - wie etwa Implantatkronen oder Restaurationen bei Patienten mit starkem Bruxismus.

CERASMART verbindet darüber hinaus ein schnelles und präzises Fräsen mit einer überaus genauen Randadaptation. Er vereint Hybridtechnologie mit der neuesten GC-Füllertechnologie und besteht aus ultrafeinen, homogen verteilten Füllern, die sowohl einen lang anhaltenden Glanz als auch eine geringere Abnutzung der Antagonisten des Gegenkiefers gewährleisten.

Charakterisierung ermöglicht. Falls keine Charakterisierung gewünscht ist, sorgt einfaches Polieren mit der GC DiaPolisher Paste für einen unvergleichlichen Glanz.

Weitere Informationen zu CERASMART sind für Sie im Internet erhältlich unter: www.gceurope.com ◀



GC Germany GmbH
Tel.: +49 6172 99596-0
www.germany.gceurope.com
IDS: Halle 11.2, Stand N010/0019, N020/0029

IDS-Highlights aus Bremen

Exklusive Luxusreise, Photo Booth und zahlreiche Extras bei dentaltrade.

dentaltrade hat ein überzeugendes IDS-Angebot im Messegepäck. Am Stand können sich Zahnärzte darüber informieren, wie sie ihr Leistungsportfolio mit hochwertigem und kostengünstigem Zahnersatz aus internationaler Produktion breiter und damit lukrativer aufstellen können.



traumhafte Luxusreise in das Grand Hotel Kempinski High Tatra in der Slowakei zu gewinnen. Die Praxisteams können mit dem mobilen Fotostudio Photo Booth originale Selbstporträts erstellen. Das beste Foto wird online prämiert und bietet ebenfalls

50 Prozent Rabatt

Das IDS-Angebot bietet Zahnärzten die ideale Gelegenheit, dentaltrade zu testen und dreimal von 50 Prozent Rabatt zu profitieren. Das Angebot ist vom 1. März bis 31. Mai 2015 gültig und bezieht sich ausschließlich auf die zahntechnischen Leistungen von festsitzendem Zahnersatz. „Das IDS-Angebot konkretisiert unsere große Kundenbezogenheit, denn bei Nichtgefallen haben Zahnärzte die Option,

jede der drei angefertigten Arbeiten innerhalb von vier Wochen nach Zustellung zu retournieren“, erklärt Mürerref Stöckemann, Geschäftsführerin von dentaltrade.

Weitere Highlights

Sowohl für Zahnärzte als auch für Praxisteams warten am Bremer Messestand spannende Gewinnspiele. Mit der richtigen Antwort auf den dort ausliegenden Gewinnspielkarten haben Zahnärzte die Möglichkeit, eine

Chance auf attraktive Gewinne. Für das leibliche Wohl der Messebesucher wird am dentaltrade-Stand natürlich ebenfalls gesorgt. ◀



dentaltrade GmbH & Co. KG
Tel.: 0800 247147-1
www.dentaltrade.de
IDS: Halle 11.2, Stand P031

ANZEIGE

1ST ANNUAL MEETING OF

ISMI

INT. SOCIETY OF METAL FREE IMPLANTOLOGY



Keramikimplantate – Biologische und technologische Grundlagen, aktuelle Standards und Visionen

12. UND 13. JUNI 2015
KONSTANZ – HEDICKE'S TERRACOTTA

Hauptsponsor:

SDS SWISS DENTAL SOLUTIONS



www.ismi-meeting.com

Organisation/Anmeldung:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com



Faxantwort | +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum 1st Annual Meeting of ISMI am 12./13. Juni 2015 in Konstanz zu.

Titel/Vorname/Name

E-Mail-Adresse (bitte angeben)

Praxisstempel

DTG IDS Preview 3/2015

Schnell, präzise, kostengünstig: Gen-Chip-Technologie revolutioniert die zahnärztliche PA-Diagnostik

PerioBac spezifiziert PA-Keime in kürzester Zeit – in nur 20 Minuten zum Ergebnis.

Über die Hälfte der Erwachsenen in Deutschland ist von Parodontitis betroffen. Oft wird die Entzündung nicht rechtzeitig erkannt und schreitet unbemerkt voran. Bisher konnte meist nur ein langwieriger Labortest Aufschluss darüber geben, ob aggressive PA-Keime die Parodontitis verursachen bzw. deren Therapie erschweren. Mittels des neuen PerioBac-Tests können prophylaxe- und parodontitisorientierte Zahnarztpraxen die diagnostische Durchführung in der Zahnarztpraxis nun auf unter 20 Minuten reduzieren.

Entwickelt wurde der innovative Chairside-Test vom Unternehmen Greiner Bio-One, welches nun gemeinsam mit aMMP-8-Experten von dentognostics ein komplettes Präventions- und Diagnostikkonzept für prophylaxeorientierte Praxen anbietet.

Parodontitis ist die zurzeit meist verbreitetste chronische Erkrankung der Welt und somit die größte Herausforderung in der Zahnmedizin. So ist die Parodontitis nicht nur hauptverantwortlich für den Zahnverlust im Erwachsenenalter, sondern wirkt sich auch negativ auf Diabetes, Rheuma, Osteoporose und koronare Herzerkrankungen aus. Neue Studien lassen darüber hinaus einen Zusammenhang mit Fertilitätsstörungen bei Männern und Frauen sowie mit einer Erhöhung des Frühgeburtsrisikos vermuten.



Unter Verdacht stehen hierbei die gramnegativen, anaeroben Dentalkeime, die über das entzündete Parodont in die Blutbahn gelangen und sich so im ganzen Körper verteilen können. So zeigen diverse Studien, dass sich die gefährli-

chen Dentalkeime auf Herzklappen, Hüftgelenken, Brustimplantaten und sogar in der Gebärmutter nachweisen lassen.

Wartezeit verzögert Therapiebeginn

Um die bakteriell induzierte Infektionserkrankung wirkungsvoll und frühzeitig bekämpfen zu können, ist die Spezifizierung der hierfür verantwortlichen Keime von höchster Bedeutung, da nur so die passende Antibiotikatherapie ausgewählt werden kann. Bislang war dies in der Regel nur mit aufwendigen PCR-Laboranalyseverfahren möglich, bei denen ein Ergebnis erst nach etwa einer Woche Wartezeit vorlag. Für Zahnarzt und Patient bedeutet dies, dass wertvolle Zeit und Patienten-Compliance verloren gehen, bevor mit der Bekämpfung der Keime begonnen werden kann.

PerioBac nennt sich der neu entwickelte Test, mit dem Zahnärzte die Keimdiagnostik in nur 20 Minuten direkt am Behandlungsstuhl durchführen und so schnell und präzise den Therapie- und Medikationsbedarf festlegen können. PerioBac ist ein hochinnovativer, auf MicroArray - einem Gen-Chip - basierender Schnelltest zur Identifizierung von fünf mit Parodontitis assoziierten Leitkeimen. Mithilfe des Chips, der wie ein Computerchip viele Informationen auf kleinstem Raum enthält, können die Bakterien typisiert werden.

Wissenschaftlich untersucht wurde die Präzision der Testtechnologie vom Lehrstuhl für Parodontologie an der Philipps-Universität Marburg. „Die Präzision des neuen PerioBac-Schnelltests kann als exzellent bezeichnet werden und liegt je nach Keimspezies zwischen 85 und 100 Prozent“, so Prof. Dr. Nicole Arweiler, Leiterin des Lehrstuhls. Etwa sieben Jahre lang habe man den Test entwickelt, die Handhabung bis zur Marktreife stetig verbessert.

Seit Kurzem ist der Chairside-Test erhältlich und kann durch das Praxisteam kostengünstig, problemlos und in kürzester Zeit durchgeführt werden. Dazu werden dem Patienten maximal zwei Papierspitzen mit Proben von erkrankten Stellen entnommen und in ein Probenröhrchen eingeführt. Nach dem Hinzufügen einer Solution A wird dieses Röhrchen verschlossen, 30 Sekunden geschüttelt und anschließend entweder mithilfe eines Thermoblocks oder eines mit heißem Wasser gefüllten Thermobehalters für sechs Minuten erhitzt. Die heiße Probenflüssigkeit wird in die Öffnung eines Testchips pipettiert und muss zwei Minuten einziehen. In die Öffnung werden nun nacheinander drei weitere Lösungen (Solution B, C und D) eingeführt, bevor das Testergebnis abgelesen werden kann. Jedes Bakterium, das auf Höhe seiner Kennzeichnung einen mit

bloßem Auge sichtbaren blauen Streifen aufweist, ist als positiv zu bewerten.

Mit PerioBac können insgesamt fünf Bakterienspezies identifiziert werden: *Treponema denticola*, *Prevotella intermedia*, *Tannerella forsythia*, *Aggregatibacter actinomycetemcomitans* sowie *Porphyromonas gingivalis*. Diese Leitkeime sind stark pathogen, gewebeängig oder treten bei über 90 Prozent aller Parodontitisfälle auf. Ihre schnelle und einfache Detektion ist ein wichtiger Bestandteil einer Parodontaltherapie. Die verwendete Technologie ermöglicht es, dass ausschließlich lebende Keime nachgewiesen werden, sodass das Risiko von Übertherapien aufgrund falsch-positiver Ergebnisse praktisch ausgeschlossen ist.

Zahnarzt erweitert Kompetenzbereich

„Mit der Präsentation der neuen Technologie schließen wir die Lücken zwischen der Früherkennung der Parodontitis durch die aMMP-8-Enzym-Diagnostik und der Keimspezifizierung zur Definition der optimalen Behandlungsstrategie“, erklärt Dirk-Rolf Gieselmann, Vorstandsvorsitzender der Schweizer Unternehmensgruppe Matrix Biotech, die im Bereich der Perio-Prävention Technologien zur Bekämpfung der Parodontitis erforscht und entwickelt. Den neuartigen Test sieht Gieselmann als wichtigen Schritt zur Kompetenzerweiterung des Behandlers. Man könne nun früh bekämpfen, was man auch früh erkannt hat - hierdurch unterscheidet sich die sekundäre Prävention von der bekannten Prophylaxe. „Der neue Test ist voll delegierbar, mit etwa 150 Euro abrechenbar und somit höchst ökonomisch für jede Praxis, die regelmäßig Einsendediagnostik betreibt“, erklärt Gieselmann im Gespräch mit *Dental Tribune*.

Mit dem Konzept der Perio-Prevention präsentiert die Unternehmensgruppe einen komplett neuen Ansatz. Gemeinsam mit Universitäten und renommierten Wissenschaftspartnern hat das Unternehmen Schlüsseltechnologien auf Ebene der Zellen, Gene, Enzyme und Biopolymere entwickelt, patentiert und zugelassen. PerioBac ist dabei ein Modul des gesamten Konzeptes. Das komplette Produktportfolio aus dem Bereich der molekularen Zahnheilkunde wird das Jenaer Unternehmen dentognostics im März auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln vorstellen.

Der PerioBac-Test ist bereits ab etwa 35 € bei dentognostics und führenden Dentalhändlern erhältlich. Er ist somit nur halb so teuer wie die konventionelle Einsendediagnostik. ☐



dentognostics GmbH
Tel.: +49 3641 31058-0
www.periopreventionnetwork.com
IDS: Halle 11.3, Stand H039

ANZEIGE

Aktion

Gültig bis zum 30.04.2015

DVDs helfen up to date zu bleiben! Jetzt bestellen!

AUCH IM PRAXIS-ONLINE SHOP
www.oemus-shop.de erhältlich!

3 DVDs unterschiedlicher Kurse!

3-für-2 AKTION

DREI NEHMEN, ZWEI BEZAHLEN!

OEMUS MEDIA AG
PRAXIS-ONLINE SHOP

99

€

zzgl. MwSt. und Versandkosten

DVD Minimalinvasive Augmentations-techniken - Sinuslift, Sinuslifttechniken

Anzahl

DVD Veneers von A-Z

Anzahl

DVD Implantate und Sinus maxillaris

Anzahl

DVD Chirurgische Aspekte der rot-weißen Ästhetik

Anzahl

DVD Unterspritzungstechniken

Anzahl

DVD Endodontie praxisnah Basics

Anzahl

DVD Endodontie praxisnah Advanced

Anzahl

DVD Implantologische Chirurgie von A-Z

Anzahl

Die Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen!

Name/Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____

Praxisstempel/Rechnungsadresse _____

0341 48474-290

Bestellformular per Fax an

Kontakt: OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-201 | Fax: 0341 48474-290 | E-Mail: grasse@oemus-media.de | www.oemus.com

DTG IDS Preview 3/15

Probiotika in der Zahnmedizin

Ausführliche Informationen erhalten IDS-Besucher bei Sunstar.

■ Gemäß der Definition der WHO (Weltgesundheitsorganisation) sind Probiotika lebende Mikroorganismen, die in geeigneter Dosierung einen gesundheitlichen Nutzen bewirken können. Es gibt Arbeiten, die eindeutig belegen, dass der probiotische Keim *Lactobacillus reuteri*

Monaten im Vergleich zur Placebo-Gruppe eine signifikante Senkung des Gingivaindex, des Papillen-Blutungsindex, des Plaqueindex und der Kolonisation mit *Streptococcus mutans* beobachtet wurde.

Zusammenfassend zeigen die heute vorliegenden Studien, dass der Konsum von *Lactobacillus reuteri* Prodentis Lutschbonbons eine signifikant verbesserte Plaquekontrolle, reduzierte gingivale Entzündung und reduzierte Taschentiefen bewirkt.

Primäre Zielgruppen für die Anwendung sind somit Patienten mit Mundhygieneproblemen bettlägerige Menschen, Parodontitispatienten in der antiinfektiösen Therapie und der parodontalen Erhaltungstherapie sowie Schwangere und Patienten mit hohem Kariesrisiko.

Möchten auch Sie mehr über die Anwendungsmöglichkeiten von Probiotika in der Zahnmedizin wissen? Informieren Sie sich bei Ihrem Aufenthalt auf der IDS in Köln. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns am Stand. ◀

Möchten auch Sie mehr über die Anwendungsmöglichkeiten von Probiotika in der Zahnmedizin wissen? Informieren Sie sich bei Ihrem Aufenthalt auf der IDS in Köln. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns am Stand. ◀

Sunstar Deutschland GmbH
Tel.: +49 7673 885-10855
www.gum-professionell.de
IDS: Halle 11.3, Stand K030/L039



Prodentis (GUM® PerioBalance) eine wirksame Therapieergänzung bei der Behandlung entzündlicher Parodontalerkrankungen aufweist.

Teughels et al. (J Clin Periodontol 2013, 1025-35) konnten nachweisen, dass die Einnahme von GUM® PerioBalance als Therapieergänzung bei Scaling und Rootplaning die klinischen Parameter Reduktion der Sondierungstiefe, Blutungsindex (BoP) und Plaqueindex (PBI) erheblich verbessert. Vicario et al. (Acta Odont Scand 2012, 1-7) bestätigten in einer Doppelblindstudie diese Aussagen eindrücklich.

Segerer et al. (Z Geburtshilfe Neonatol 2011; 215 - PO16_10) konnten feststellen, dass bei der Anwendung von GUM® PerioBalance nach drei

Bewährtes zum Sonderpreis

Tolle IDS-Angebote von Humanchemie.

■ Zur IDS bietet Humanchemie die bekannten Produkte Tiefenfluorid, Tiefenfluorid junior, Dentin-Versiegelungsliquid und Hämostatikum Al-Cu zu einem um 20 Prozent reduzierten Sonderpreis an.

Tiefenfluorid zeigt im Vergleich mit anderen Fluoridierungen eine wesentlich stärkere und deutlich länger anhaltende Remineralisation. Zahlreiche Anwender berichten sogar vom Rückgang der sogenannten „White Spots“. Weitere Anwendungsgebiete neben der Kariesprophylaxe sind Zahnhalsdesensibilisierung

und die mineralische Fissurenversiegelung. Tiefenfluorid junior überzeugt darüber hinaus durch seinen fruchtig-süßen Geschmack.

Hämostatikum Al-Cu stoppt kleinere Blutungen der Gingiva, Haut oder Pulpa sofort und wirkt gleichzeitig

keimreduzierend. Die Bakteriämiegefahr, die schon bei alltäglichen Maßnahmen in der Zahnarztpraxis besteht, wird damit deutlich reduziert.

Die Sonderpreise gelten vom 10. März bis einschließlich 31. März 2015. Bei der Abwicklung über Ihr Depot ist man Ihnen gern behilflich. ◀

Humanchemie GmbH
Tel.: +49 5181 24633
www.humanchemie.de
IDS: Halle 11.3, Stand D038



Plaque-Biofilm effektiv entfernt

Philips präsentiert Innovationen für ein gesundes, natürlich schönes Lächeln.

■ Wenn die Internationale Dental-Schau ihre Tore öffnet, möchten die Gäste Innovationen sehen. Philips, Hersteller der Sonicare Schallzahnbürsten, wird diese Erwartung erfüllen – mit zahlreichen Innovationen für ein gesundes, natürlich schönes Lächeln. Eines der Zahnpflege-Highlights ist die weiterentwickelte Lösung zur Zahnzwischenraumreinigung: Philips Sonicare AirFloss Ultra. Das Produkt entfernt Plaque-Biofilm noch effektiver und verringert so Zahnfleischbluten. Eine Studie zeigt, dass sich die Anzahl der Blutungsstellen bei Anwendern um 73 Prozent reduziert.¹

„Ein weiteres Zahnpflege-Highlight ist die innovative Brush-Busters-App für

Kinder. Die mobile Applikation für das Smartphone unterstützt speziell kleine Zahnpflegemuffel dabei, eine gesunde Zahnputzroutine zu entwickeln“, sagt André Mügge, Senior Marketing Manager Oral Healthcare DACH bei Philips.

Ein Besuch am Philips Messestand lohnt sich: An den Zahnputz-Teststationen haben Besucher die Möglichkeit, den AirFloss Ultra und die neuen Sonicare

Schallzahnbürsten selbst zu testen. Abgerundet wird das Angebot durch live Zahn-aufhellungs-Behandlungen mit Philips ZOOM sowie attraktive Messeangebote. ◀

Philips GmbH
Tel.: +49 40 2899-1509
www.philips.de
IDS: Halle 11.3, Stand G010



Infos zum Unternehmen



Infos zum Unternehmen

ANZEIGE

PRÄVENTIONS- UND MUNDGESUNDHEITSTAG

8. Mai 2015 | Essen
ATLANTIC Congress
Hotel Essen

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG:
Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg
Prof. Dr. Thorsten M. Ausschil/Marburg
Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten

VERANSTALTER: OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com



www.praevension-mundgesundheits.de



FAXANTWORT |
+49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum PRÄVENTIONS- UND MUNDGESUNDHEITSTAG 2015 zu.

Titel/Vorname/Name

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

Praxisstempel

DTG IDS Preview 3/2015

Kölner Kollegen über die Schulter geschaut

Im Rahmen der „IDS Know-how-Tour“ haben IDS-Besucher die Möglichkeit, am 10., 11. und 12. März jeweils nach Messeschluss exklusive Führungen durch zwei repräsentative Zahnarztpraxen Kölns zu erleben. Vorab ein kurzer Einblick.

Zahnärzte in den Räumen der PAN Klinik

Zahnärztliche Praxisgemeinschaft

Praxisinhaber

- ▶ Dr. med. dent. Esther Eichhorn
- ▶ Dr. med. dent. Ahmad Ali Teymourash

Leistungen

- ▶ Implantologie ▶ 3-D-Diagnostik DVT ▶ ästhetische Zahnheilkunde ▶ Parodontologie ▶ Endodontologie ▶ Kinderzahnheilkunde ▶ Zahntrauma - Zahnunfall ▶ Prothetik ▶ ästhetische Füllungstherapie ▶ Prophylaxe ▶ Schnarchen ▶ Mundgeruchsprechstunde ▶ Narkosebehandlung ▶ Funktionsdiagnostik ▶ Hypnose ▶ Bleaching

Was erwartet die Besucher in Ihrer Praxis?

Unsere Patienten erwartet höchste Professionalität, Innovation und medizinischer Dialog.

1999 eröffneten wir die Praxis in den Räumen der PAN Klinik. Wir sind hier zurzeit mit sieben Zahnärzten und einem ganzen Stab unverzichtbarer Mitarbeiter tätig. Das Haus hat den Anspruch, auf höchstem Niveau zu arbeiten - jede Fachdisziplin für sich. Die PAN Klinik ist auf dem neuesten Stand und in Kooperation mit Uniklinikbereichen wie der Neurochirurgie, die hier einen Teilbereich operativ



* Dr. med. dent. Esther Eichhorn (Mitte), Dr. med. dent. Ahmad Ali Teymourash (rechts hinten) und ihr Team.

versorgen und der Medifitrea, dem physiotherapeutischen Konzept der Uniklinik Köln. Als PAN arbeiten wir zusammen und versuchen gezielt und zeitnah zu versorgen.

Modernste Zahnheilkunde in einem modernen interdisziplinären Kontext mit allen Spezialisierungen von Implantologie, Ästhetik bis Endodontologie, Kinderzahnheilkunde und Traumatologie - dies alles in einen Kontext gesetzt mit einer Privatklinik im Zentrum Kölns mit insgesamt 23 operierenden Ärzten aller Fachrichtungen - von Plastischer Chirurgie über HNO-IVF, Endokrinologie, Anästhesie, Dermatologie, modernster Radiologie, Neurochirurgie Uniklinik, operativer

Augenheilkunde, Viszeralchirurgie, Brustzentrum, Gefäßchirurgie etc. Es bleiben medizinisch keine Wünsche offen. Wir betreuen internationale Patienten aus den Emiraten genauso wie aus Russland - all dies in einem privatärztlichen Kontext.

Warum setzen Sie auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Anästhesie, HNO, Neurologie, Physiotherapie und Osteopathie?

Im Rahmen der modernen Zahnheilkunde werden Techniken aus allen Disziplinen auf unsere Fachgebiete übertragen - z.B. die Photodynamische

Therapie, die schon lange ihre Anwendung in der Dermatologie hat.

Die Patienten schätzen immer mehr ein interdisziplinäres Konzept, das hier praxistauglich eingesetzt wird. Wir bieten eine Schwindelsprechstunde an, die

bundener. Wir sehen es an den Neurochirurgen, deren Geschicklichkeit einst ihre höchste Qualität war. Hier sind immer mehr Diagnostikaffinität, Planbarkeit des Eingriffs und technisch computerisierte präzise gesteuerte Eingriffe gefragt. Auf uns übertragen - der Mensch als Zahnarzt tritt immer mehr in den Hintergrund.

Diagnostik und Therapie werden immer mehr computerisiert, standardisiert, planbar und übertragbar. Immer mehr Faktoren können berücksichtigt werden und Ästhetik, entsprechend den Patientenwünschen, wird auch immer erfolgreicher mit einbezogen werden können.

Mehr festsitzender Zahnersatz, mehr Präventivtherapie und mehr Prophylaxe - USA macht es vor mit großem Zahn-

bewusstsein und Zähnen als Statussymbol - aber 2050 ist noch lange hin. ◀

PAN Klinik

Zeppelinstraße 1, 50667 Köln, Deutschland
Tel.: +49 221 2776-410
Fax: +49 221 2776-411
info@pan-zahnheilkunde.de
www.pan-zahnheilkunde.de



* Praxis PAN Klinik - Zahnärztliche Praxisgemeinschaft.

vor allem von der HNO unseres Hauses koordiniert wird, so wie wir ein plastisch-chirurgisches Konzil unterhalten, um ein Maximum in der Patiententherapie zu erreichen. Der Dialog spornt uns alle an.

Die IDS erlaubt einen Blick in die Zukunft - Wie sieht für Sie die Zahnarztpraxis im Jahr 2050 aus?

Wir werden immer mehr zum Dienstleister und immer technikange-

Doctores ALAMOUTI & MELCHIOR

Zahnärzte im Mediapark

Praxisinhaber

- ▶ Dr. med. dent. André Melchior
- ▶ Dr. med. dent. Cyrus Alamouti

Leistungen

- ▶ Mikroskopunterstützte Endodontie ▶ DVT-Diagnostik ▶ Ästhetische Zahnheilkunde ▶ Funktionsdiagnostik- und Therapie (Freecorder) ▶ Implantologie ▶ Non-Prep-Veneers

Was erwartet die Besucher in Ihrer Praxis?

Zunächst ist es uns wichtig, keinen trockenen Vortrag zum Thema Zahnmedizin 3.0 zu halten, sondern den interessierten Kollegen unser interdisziplinäres 360-Grad-Konzept in lockerer Runde vorzustellen. Wir haben schon häufig Live-Ops, Hands-on-Kurse und Vorträge zu speziellen Themen in unseren Räumen veranstaltet und festgestellt, dass am Ende nach den Veranstaltungen den Teilnehmern doch die wirklich brennenden Fragen rund um das Thema Marketing, Praxisführung, Konzepte, Patientenbetreuung usw. wichtig wa-



* Dr. med. dent. Cyrus Alamouti und Dr. med. dent. André Melchior.

ren. Wir werden also alle Fragen beantworten, durch die Praxis führen und neue moderne Verfahren erläutern.

Ihre Zahnarztpraxis zählt mit ihren architektonisch und funktional beeindruckenden Räumen zu den Top 10 in Deutschland. Warum ist Praxisdesign für Sie so wichtig?

Beide Zahnärzte haben lange in unterschiedlichsten Praxiskooperationsformen und Räumlichkeiten gearbeitet und konnten viele Ideen sammeln, wie eine Praxis heute aus-

sehen könnte. Da wir und das Personal sehr viel Zeit in den Räumlichkeiten verbringen, war die schöne Gestaltung ein sehr persönliches Anliegen als auch die Herausforderung, alte Konventionen aufzubrechen und eine richtige Wohlfühlatmosphäre für die Patienten zu errichten. Dazu gehören zeitloses Design mit unaufdringlichen, aber angenehmen Farben, schöne Hintergrundmusik, keine typischen Praxisgerüche etc.

Wir bekommen jetzt nach sechs Jahren immer noch täglich Komplimente und Feedback über die positive Wirkung der Atmosphäre.

(bzw. Backward Planing) und tatsächlicher ästhetischer und funktioneller präziser Umsetzung der Arbeit ohne Abdrücke.

Die IDS erlaubt einen Blick in die Zukunft - Wie sieht für Sie die Zahnarztpraxis im Jahr 2050 aus?

Die Zahnmedizin wird noch substanzschonender und mehr auf Prävention und Erhaltung ausgerichtet sein. ◀



* Praxis Doctores ALAMOUTI & MELCHIOR - Zahnärzte im Mediapark.

Es wird konsequenter auf Augenhöhe im Team zusammengearbeitet, das heißt, spezialisierte Zahnärzte u.a. mit Zahndesignern, Osteopathen und Orthopäden.

Es wird eine durchdachte rundlaufende digitale Kette geben mit Analyse aller Strukturen, Vorausplanung

Doctores ALAMOUTI & MELCHIOR

Im Mediapark 4d, 50670 Köln, Deutschland
Tel.: +49 221 922957-70
Fax: +49 221 922957-71
mail@alamouti-melchior.de
www.alamouti-melchior.de

Fotowettbewerb: GoPro gewinnen

ZWP online ruft zum Fotocontest für die Lachmuskeln auf.



Die Internationale Dental-Schau ist nicht nur Branchentreff und dentales Mekka für Zahnärzte und Zahntechniker mit Innovationsauftrag, sondern bietet vom 10. bis 14. März 2015 auch ausreichend Gelegenheit zum kollegialen Austausch. Damit dabei der Humor nicht zu kurz kommt, ruft ZWP online zum Fotocontest für die Lachmuskeln auf: Wer sich in den Hallen der XXL-Dentalmesse als Karl Lagerfeld der dentalen Fotografie beweisen will, sollte sein Funfoto auf der Facebook-Fanseite des dentalen Nachrichtensportals unter facebook.com/zwponline hochladen. Jeder Teilnehmer hat damit die Chance, eine von fünf GoPro

HERO3 White-Kameras im Wert von je 189 Euro zu gewinnen.

Ob witzig, originell oder beißend komisch: Ab dem 10. März 2015 Smartphone oder Kamera zücken, auf der Leitmesse in Pose werfen, Spaßfoto schießen und sich bis zum 21. März 2015 dem Voting durch die ZWP online-Fans stellen! Die Community stimmt im Aktionszeitraum über die lustigsten Motive ab. Die fünf Fotos mit den meisten Likes gewinnen je einen Action-Camcorder von GoPro. ◀◀



Quelle: ZWP online (koe)

iPad-Verlosung am Messestand der OEMUS MEDIA AG

Registrieren Sie sich für den ZWP online-Newsletter!

Aller zwei Jahre steht die IDS vor der Tür und die Dentalbranche Kopf – so auch in diesem Jahr.

lassen, ein Apple iPad Air 2 16GB WiFi verlosen.

Wer den wöchentlichen ZWP online-Newsletter abonniert, ist zukünftig somit nicht nur besser informiert, sondern erhöht auch seine Chance auf den Gewinn eines iPads. Deswegen gilt für alle Messebesucher: Einfach vorbeischaun, anmelden und mit etwas Glück schon bald der Besitzer eines schicken Tablets im Handtaschenformat sein. Jeden Tag wird gegen 17.30 Uhr per Zufallsprinzip ein Gewinner ausgelost und vor Ort bekannt gegeben. Das Team der OEMUS MEDIA AG freut sich auf die IDS-Besucher! ◀◀



Neben zahlreichen anderen deutschen und internationalen Ausstellern ist auch die OEMUS MEDIA AG wieder live vor Ort. Am Stand D060-F069 in Halle 4.1 wird der Dentalverlag täglich unter allen Besuchern des Messestandes, die sich für den ZWP online-Newsletter registrieren



Quelle: ZWP online (kk)

Durchblick im Messe-Dschungel

So wird die Ausstellersuche zum Kinderspiel!

Zur diesjährigen Internationalen Dental-Schau vom 10. bis 14. März in Köln werden mehr als 2.100 Aussteller auf der Koelnmesse vertreten sein und ihre innovativen Produkte einem breiten Publikum präsentieren.

Für eine exakte Planung – Ausstellersuche kinderleicht

Als Besucher legt man sehr lange Strecken auf dem großzügigen Messegelände der Koelnmesse zurück. Daher sollte ein Besuch auf der diesjährigen IDS sorgfältig geplant sein.

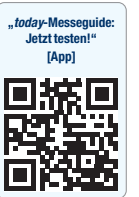
Damit man in den Gängen der weitläufigen Messehallen nicht gänzlich den Überblick verliert, navigiert Sie der *today*-Messeguide unter messeguide.today sicher durch die Hallen und Gänge der weltgrößten Dentalmesse.



Mit der benutzerfreundlichen Ausstellersuche finden Sie schnell und einfach alle ausstellenden Unternehmen mit Hallen- und Standnummer. Das Handling ist dabei kinderleicht: Geben Sie im Suchfeld einfach den Namen der Firma ein, die Sie suchen, oder lassen Sie sich alle Aussteller zu einer bestimmten Produktgruppe in einer bestimmten Halle anzeigen. Über eine persönliche Merkliste kann man zudem favorisierte Aussteller abspeichern.

Auch mobil abrufbar

Der Messeguide ist auch mobil abrufbar und kann so unterwegs bequem per Smartphone oder Tablet genutzt und auch als Lesezeichen auf dem Homescreen abgespeichert werden. ◀◀



Quelle: ZWP online (kk)

ANZEIGE

International Symposium on Dental Hygiene 2016

New Challenges

20th International Symposium on Dental Hygiene
23rd to 25th June 2016 + Basel + Switzerland

INTERNATIONAL FEDERATION OF DENTAL HYGIENISTS

Swiss Dental Hygienists

Mehr als nur Karneval: Köln & seine Kulturszene

Von Literatur über Theater bis hin zu Musik und bildender Kunst – Köln ist ein sprudelnder Quell klassischer und moderner Kultur. Tauchen Sie ein und erleben Sie die weltoffene Großstadt!

■ Während im Rahmen der Internationalen Dental-Schau vor allem die wissenschaftlichen Synapsen angeregt werden, bietet sich für den geneigten Besucher außerhalb des Kölner Messegeländes ein breites Spektrum an geistigen und lukullischen Genüssen. Zahlreiche Kultureinrichtungen sowie gastronomische Highlights warten darauf, entdeckt zu werden.

Städte-Tour fein portioniert

Der Kölner Dom ist das Wahrzeichen der rheinischen Millionenstadt. Als zweithöchstes sakrales Gebäude Deutschlands zieht der zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärte Dom durch seine architektonische und religiöse Bedeutung jährlich Hunderttausende Pilger und Touristen an. Doch auch neben dem berühmten Bauwerk hat die Stadt viele Sehenswürdigkeiten zu bieten. So lohnt sich beispielsweise ein Ausflug zum Heinzelmannbrunnen, zum Rathaus oder zum Melaten-Friedhof, der mit zahlreichen beeindruckenden Denkmälern und Grabstätten aufwarten kann. Nutzen können Sightseeing-Liebhaber hierfür eine der vielen geführten Touren, wie die „Tapas Colonia - Stadtgeschichte häppchenweise“. Hier werden von Dom bis Brauhaus ausgewählte Stationen der Rhein-Metropole präsentiert, die mit spannenden Anekdoten hübsch garniert werden. Start der Führung ist am Freitag, dem 13. März, 17 Uhr an der Kreuzblume vor dem Kölner Dom.

Musikalisches für jeden Geschmack

Wer sich nach anstrengenden Messetagen bei sanften Klängen entspannen oder von flotten Rhythmen mitreißen lassen möchte, hat u. a. die Wahl zwischen Klassik, Lateinamerikanischem und Blues. Im Rahmen der Raderbergkonzerte veranstaltet der Deutschlandfunk am 10. März, 20 Uhr im Kammermusiksaal einen feurigen Abend mit allerlei Tango, zum Besten gegeben vom Quarteto SolTango an Violine, Violoncello, Klavier und Bandoneón.

„All over Beethoven“ heißt es hingegen am 12. März, 20 Uhr beim Großen Frühlingskonzert der jungen Philharmonie INSO im Theatersaal des Bürgerhauses Bergischer Löwe in Bergisch Gladbach.

Am gleichen Abend ebenfalls 20 Uhr sowie am 13. März, 19 Uhr lädt die Kölner Philharmonie zu Konzerten mit Musik von Claude Debussy.

Für Fans von stimmungsvoller, emotionaler Musik empfiehlt sich ein Besuch im Kölner Yard Club. Hier tritt am 13. März, 20 Uhr der Sänger und Songwriter Michael von Merwyk auf. Der Gewinner verschiedener Musik-Preise und Blues-Wettbewerbe überzeugt mit eingängiger Stimme und virtuosem Gitarrenspiel.

Von literarisch bis lustig

Im Rahmen der lit.COLOGNE, die jährlich im März stattfindet, haben IDS-Gäste die Möglichkeit, sich poetisch verwöhnen zu lassen. Mal heiter, mal ernst – das Literaturfestival bietet über 100 Klein- und Großveranstaltungen im gesamten Stadtgebiet. Eine davon ist „Ärger mit der Unsterblichkeit“, ein Gespräch

und nimmt die Zuschauer mit auf eine erfrischende Reise außerhalb des Politikabretts.

Wer das Wochenende nach Messeschluss noch in Köln verbringt und einen weiteren kulturellen Programmpunkt einplant, dem sei die Premiere von „Und Pippa tanzt!“ (Gerhart Hauptmann) am 14. März im Schauspiel Köln ans Herz gelegt.

Verschollenes und Rätselhaftes

Wer nicht nur abends, sondern auch tagsüber die kulturellen Angebote Kölns entdecken möchte, kann sich die Zeit in

boten von gutbürgerlich bis exotisch. Als zwei der besten gastronomischen Einheiten Kölns werden „Le Moissonnier“ und „La Sociéte“ gehandelt. In einem wie im anderen Restaurant erleben Gourmets französische und europäische Küche der Spitzenklasse. In den zahlreichen Brauhäusern in Alt- und Neustadt geht es dagegen eher deftig zu. Original kölsche Spezialitäten und frisches Bier warten in „Peters Brauhaus“, im „Brauhaus zur Malzmühle“ oder im „Gaffel am Dom“ auf hungrige Gäste. Wer Lust auf echte italienische Speisen hat, sollte einen Abstecher ins Fischrestaurant „Marcellino“ oder ins „XII Apostel“

► Bürgerhaus Stollwerck

Dreikönigenstraße 23, 50678 Köln
www.buergerhaus-stollwerck.de

► Schauspiel Köln

Halle Kalk, Neuerburgstr. 1, 51103 Köln
www.schauspielkoeln.de

Museen

► Römisch-Germanisches Museum

Roncalliplatz 4, 50667 Köln
roemisch-germanisches-museum.de

► Wallraf-Richartz-Museum

Obenmarspforten 40, 50667 Köln
www.wallraf.museum



mit den subversiven Künstlern Sven Regener und Andreas Dorau am 13. März, 18 Uhr im Börsensaal der IHK zu Köln.

An drei Abenden hintereinander ruft außerdem das Bürgerhaus Stollwerck jeweils 20 Uhr mit tollen Comedy-Performances. Auf Impro-Theater können sich Köln-Besucher am 11. März freuen. Hier spielen, singen und dichten die ImproVisaToren bei „Richard Gere tanzt Shakespeare“ auf Zuruf aus dem Publikum. Beim Kabarett „So kann ich nicht arbeiten“ von Hans Gerzlich am darauffolgenden Abend geht es etwas planmäßiger, jedoch nicht minder amüsant zu. Mit intelligenter Ironie rechnet der Diplom-Ökonom wortgewandt mit seiner beruflichen Vergangenheit und dem Druck der Arbeitswelt ab. Am Freitag steht dann schließlich der Belgier Olivier Sanrey mit seinem Stand-up-Programm „Alle garstig“ auf der Bühne

einem der zahlreichen Museen vertun. Das Römisch-Germanische Museum direkt am Dom zeigt in einer Sonderausstellung „Der Berliner Skulpturenfund ‚Entartete Kunst im Bombenschutt‘ und Archäologie der Moderne in Köln“ seit der NS-Zeit verschollene und wieder-gefundene Kunstwerke.

Im Wallraf-Richartz-Museum sind noch bis Ende März „Dürers Mysterien“ rund um das grafische Werk des Künstlers zu sehen. Begleitend dazu findet am 12. März 19 Uhr ein Vortrag von Kunst-Professorin Anne-Marie Bonnet über „Dürers rätselhafte Kupferstich-Serie“ statt. Über diese unorthodoxen Werke wird bis heute kontrovers diskutiert.

Köln kulinarisch

Auch für das leibliche Wohl ist in der Stadt am Rhein ausgiebig gesorgt. Exquisite Restaurants locken mit Ange-

boten am Heumarkt wagen. Asiatische Gaumenfreuden bereitet das „Mongos Mongolian Barbecue“ in Köln-Deutz.

Stadtführung

► Tapas Colonia

Ab Kreuzblume/Domplatte, 50667 Köln
www.stattreisen-koeln.de

Konzerte

► Deutschlandfunk Kammermusiksaal

Raderberggürtel 40, 50968 Köln
www.deutschlandfunk.de

► Bürgerhaus Bergischer Löwe

Konrad-Adenauer-Platz, 51465 Bergisch Gladbach
www.bergischerloewe.de

► Yard Club/Die Kantine

Neusser Landstraße 2, 50735 Köln
www.konzerte.kantine.com

Lesungen & Theater

► lit.COLOGNE 2015

Internationales Literaturfest
www.lit-cologne.de

Restaurants

► Le Moissonnier

Krefelder Straße 25, 50670 Köln
lemoissonnier.de

► La Sociéte

Kyffhäuserstraße 53, 50674 Köln
www.lasociete.info

► Peters Brauhaus

Mühlengasse 1, 50667 Köln
www.peters-brauhaus.de

► Brauhaus zur Malzmühle

Heumarkt 6, 50667 Köln
www.muehlenkoelsch.de

► Gaffel am Dom

Bahnhofsvorplatz 1, 50667 Köln
www.gaffelamdom.de

► Marcellino

Krefelder Straße 39, 50670 Köln
marcellino-pane-e-vino.de

► XII Apostel

Heumarkt 68-72, 50667 Köln
www.xii-apostel.com

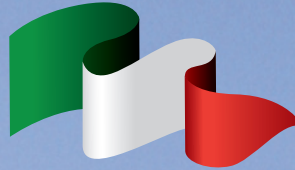
► Mit allen gekennzeichneten **Eintrittskarten und Messeausweisen der IDS** können Sie während der gesamten Messezeit **kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel** des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) nutzen.

2. Giornate Romane

Implantologie ohne Grenzen

19./20. Juni 2015 Rom/Italien

Sapienza Università di Roma



www.giornate-romane.info



SAPIENZA
UNIVERSITÀ DI ROMA

Hauptsponsor:



Im implantologischen Fortbildungseinerlei mal etwas Neues zu bieten, ist der Anspruch der Giornate Romane – der römischen Tage. Die Implantologieveranstaltung, die am 19. und 20. Juni 2015 zum zweiten Mal stattfindet, setzt auf die Verbindung von erstklassigen wissenschaftlichen Beiträgen, praktischen Demonstrationen und italienischer Lebensart. Den Termin sollte man sich vormerken, denn eine Reise nach Rom lohnt sich auf jeden Fall.

In Kooperation mit der Sapienza Universität Rom und in deren Räumlichkeiten erwartet die Teilnehmer aus Deutschland ein ganz besonderes Programm aus wissenschaftlichen Vorträgen, Table Clinics (Tischdemonstrationen) und Referentengesprächen. Die Referenten kommen aus Italien, Österreich und Deutschland, die Kongresssprache ist Deutsch. Der Samstag steht ganz im Zeichen von wissenschaftlichen Vorträgen im Hörsaal der Universität und findet seinen Abschluss in einem typisch italienischen Abendessen im Epizentrum der Ewigen Stadt.

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom | Prof. Dr. Andrea Cicconetti/Rom

Ablaufplan

Anreise am Donnerstagabend
oder Freitagvormittag

Freitag, 19. Juni 2015

| 14.00 – 14.30 Uhr Learn & Lunch
Begrüßungsempfang auf dem Roofgarden
| 14.30 – 17.15 Uhr Table Clinics (Referenten und Themen folgen)

Jeder Referent betreut unter einer konkreten Themenstellung einen „Round Table“. Es werden Studien und Fälle vorgestellt, bei denen die Teilnehmer die Gelegenheit haben, mit den Referenten und Kollegen zu diskutieren sowie auch eigene Fälle anhand von Röntgenbildern und Modellen zur Diskussion zu stellen. Das Ganze findet in einem rotierenden System statt, wodurch die Teilnahme an bis zu drei Table Clinics möglich ist. Eine Vorabanmeldung für die gewünschten Table Clinics ist dabei in jedem Fall sinnvoll.

Damit die Veranstaltung auch in einer möglichst lockeren, ungezwungenen und „italienischen“ Atmosphäre stattfinden kann, werden die Teilnehmer des „Learn & Lunch“ natürlich mit italienischen Weinen und typisch italienischen Köstlichkeiten verwöhnt.

Samstag, 20. Juni 2015

| 10.00 – 16.00 Uhr Wissenschaftliche Vorträge
| ca. 19.00 Uhr Abendveranstaltung

Änderungen des Programmablaufs vorbehalten!

Organisatorisches

Veranstaltungsort

Università di Roma „La Sapienza“
Dipartimento di Scienze Odontostomatologiche
e Maxillofacciali
Eingang: Via Caserta, 6
www.uniroma1.it

Veranstalter/Organisation

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com

Flüge und Hotelzimmer

Nutzen Sie gern unseren Reisepartner IL MONDO für diese Veranstaltung.
Ihre persönliche Ansprechpartnerin:
Nicole Houck, Tel.: +49 152 08145505, nhouck@live.de



Impressionen 2013



Kongressgebühren

Zahnärzte 375,- € zzgl. 19% MwSt.
Helferinnen 250,- € zzgl. 19% MwSt.

Die Kongressgebühr beinhaltet die Teilnahme an den Table Clinics, den wissenschaftlichen Vorträgen, die Verpflegung während der Tagung sowie das gemeinsame Abendessen am Samstag.

Gemeinsames Abendessen (Samstag)

Kongressteilnehmer kostenfrei
Begleitpersonen 65,- € zzgl. 19% MwSt.

Nähere Informationen zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Homepage www.oemus.com

ANMELDEFORMULAR PER FAX AN

+49 341 48474-290

ODER PER POST AN

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

DTG IDS Preview 3/2015

Für die Veranstaltung **2. Giornate Romane – Implantologie ohne Grenzen** am 19. und 20. Juni 2015 in Rom melde ich folgende Personen verbindlich an:

Name, Vorname, Tätigkeit _____

Name, Vorname, Tätigkeit _____

Gemeinsames Abendessen: Kongressteilnehmer Begleitpersonen

(Bitte ankreuzen und Personenzahl eintragen)

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zur Veranstaltung **2. Giornate Romane** erkenne ich an.

Datum/Unterschrift _____

E-Mail-Adresse (bitte angeben) _____

Giornate Romane – Implantologie ohne Grenzen

Implantologie-Event der Sonderklasse mit besonderem italienischen Flair am 19. und 20. Juni 2015.



■ Im implantologischen Fortbildungseinerlei mal etwas Neues zu bieten, ist der Anspruch der Giornate Romane – der römischen Tage. Die Implantologieveranstaltung, die am 19. und 20. Juni 2015 zum zweiten Mal stattfindet, setzt auf die Verbindung von erstklassigen wis-

senschaftlichen Beiträgen, praktischen Demonstrationen und italienischer Lebensart. Den Termin sollte man sich vormerken, denn eine Reise nach Rom lohnt sich auf jeden Fall.

In Kooperation mit der Sapienza Universität Rom und in deren Räum-

lichkeiten erwartet die Teilnehmer aus Deutschland ein ganz besonderes Programm aus wissenschaftlichen Vorträgen, Table Clinics (Tischdemonstrationen) und Referentengesprächen. Die Referenten kommen aus Italien, Österreich und Deutschland, die Kongresssprache ist Deutsch. Der Samstag steht ganz im Zeichen von wissenschaftlichen Vorträgen im Hörsaal der Universität und findet seinen Abschluss in einem typisch italienischen Abendessen im Epizentrum der ewigen Stadt.

Besonders: Learn & Lunch

Besonders spektakulär gestaltet sich bereits der Freitag. Während die Teilnehmer vormittags die Gelegenheit haben, die Stadt individuell zu erkunden, beginnt 14 Uhr mit dem Learn & Lunch in den Räumlichkeiten der Universität, im sogenannten „Roofgarten“, der besondere Teil der Veranstaltung. Jeder Referent betreut unter einer konkreten Themenstellung einen „Round Table“.

Es werden Studien und Fälle vorgestellt, die Teilnehmer haben die Gelegenheit, mit Referenten und Kollegen zu diskutieren und auch eigene Fälle anhand von Röntgenbildern und Modellen zur Diskussion zu stellen. Das Ganze



findet in einem rotierenden System statt, wodurch die Teilnahme an mehreren Table Clinics möglich ist. Eine Voranmeldung für die gewünschten Table Clinics ist dabei in jedem Fall sinnvoll.

Damit die Veranstaltung auch in einer möglichst lockeren, ungezwungenen und „italienischen“ Atmosphäre stattfinden kann, werden die Teilnehmer des „Learn & Lunch“ natürlich mit italienischen Weinen und typisch italienischen Köstlichkeiten verwöhnt.

Man sollte sich die Giornate Romane also schon jetzt als ein Fortbildungsevent der Sonderklasse weit ab vom sonstigen Fortbildungseinerlei im Kalender vormerken. Vom Veranstalter OEMUS MEDIA AG werden auf die Veranstaltung zugeschnittene Hotel-Arrangements zusammengestellt, die einen angenehmen Aufenthalt garantieren. ◀

OEMUS MEDIA AG
Tel.: +49 341 48474-308
www.giornate-romane.info

Kurs am Humanpräparat

Straumann lädt zur viertägigen Fortbildung nach Budapest ein.

■ Vom 26. bis 29. März 2015 findet in Budapest die Veranstaltung „Kurs am Humanpräparat – Augmentative Verfahren der Hart- und Weichgewebe, Sofortversorgung und Prothetik“ statt.

ger Weich- und Hartgewebstransplantate auch praxisrelevante Ein- und Auflage- und prothetische Prozedere der Sofortversorgung mithilfe der Straumann® Bone

Level Implantate. Neben dem erhält der Teilnehmer Einblicke in die Medizin und die forensische Zahnmedizin sowie Informationen zur Erkennung und Vermeidung möglicher Komplikationen und Fehlern. Auch der Veranstaltungsort selbst ist eine Reise wert! Die ungarische Hauptstadt bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten und lädt zum längeren Verweilen ein.

20 Personen können sich für das Event anmelden. Die Kursgebühr beinhaltet die Teilnahme am wissenschaft-

lichen Programm, Catering, Abendessen am Donnerstag sowie Samstag, Bustransfer und Stadtrundfahrt.

Informationen zur Anmeldung gibt es bei der Straumann Fortbildungsakademie unter Tel.: +49 761 4501-105 oder E-Mail: sarah.dengler@straumann.com ◀



Quelle: Straumann

Der Programmschwerpunkt liegt auf den praktischen Übungen am unfixierten Humanpräparat. So wird dem Behandler die Option gegeben, sich nicht nur theoretisch mit den angebotenen Themen zu beschäftigen, sondern das Gelernte im Rahmen des Kurses unter Anleitung selbst umzusetzen.

Im Mittelpunkt stehen neben den etablierten Techniken zur Hebung autolo-

London lädt zur Europerio 8

Vom 3. bis zum 6. Juni 2015 findet die Veranstaltung im hochmodernen ExCeL-Kongresscenter statt.



■ Als eine der weltweit führenden Veranstaltungen der Parodontologie und Implantologie geht die Europerio 2015 in die achte Runde. Seit der ersten Ausrichtung in 1994 hat sich der englischsprachige Event als fester Termin im Kalender der internationalen Zahnmedizinerschaft etabliert. Alle drei Jahre bietet die Europäische Gesellschaft für Parodontologie (EFP) im Rahmen der Europerio eine Möglichkeit zum fachlichen Austausch. Auch in diesem Jahr erwartet die EFP zahlreiche Vertreter der Zahnmedizin und Dentalhygiene in der englischen Hauptstadt. Als multikulturelle Weltstadt eignet sich London aufgrund seiner zentralen geografischen Lage in Europa und seiner hochentwickelten Infrastruktur mit u.a. fünf Flughäfen ideal als Standort für den internationalen Treffpunkt.

Nach der erfolgreichen Europerio 7 in Wien 2012 mit 7.800 Besuchern erhoffen sich die Veranstalter 2015 eine nochmalige Steigerung des Teilnehmerinteresses. Seit zwei Jahren plant das Organisationskomitee um den Vorsitzenden Francis Hughes dafür das vielversprechende Programm mit hochkarätigen internationalen Referenten.

Neben Parodontologen und Implantologen richtet sich die Europerio ebenfalls an Allgemeinzahnärzte sowie Dentalhygieniker. Ein Großteil des Programms besteht aus wissenschaftlichen Vorträgen und Diskussionsforen zu den Spezialgebieten. Hier erhalten die Teilnehmer einen Überblick über den aktuellen Status quo der parodontologischen und implantologischen Therapie sowie einen Einblick in die Ansätze und Überlegungen der internatio-

nen Kollegen. Darüber hinaus können sie sich über die Neuheiten in Forschung und Wissenschaft informieren. Unter anderem werden Anwendungstechniken, Erkenntnisse der Biofilm-Forschung und die Periimplantitis Themen der Vortragsreihen sein. Auch exklusive Workshops, die von namhaften Unternehmen der Branche wie etwa Oral-B, Straumann oder DENTSPLY organisiert werden, sind Teil der Veranstaltung. Sie verteilen sich über alle Veranstaltungstage. Die Produkt- und Servicenueheiten der Industrie können Besucher der Europerio 8 außerdem bei einer Dentalausstellung entdecken. Eine Vielzahl an Unternehmen hat sich bereits für die Exhibition angemeldet.

Noch bis zum 13. Mai 2015 ist die Anmeldung zur Teilnahme an der Europerio 8 online auf www.efp.org möglich. ◀

Nach der Praxisübergabe wartet das Abenteuer

Im Ruhestand weltweit aktiv: Senior Experten Service (SES) sucht „Nachwuchs“ aus der Dentalbranche.



■ Er kommt. Der Tag, an dem die Nachfolge geregelt, die Praxis verkauft und der Arbeitsplatz geräumt ist. Dann beginnt der Ruhestand. Und dann?

Dann heißt es, frei verfügbare Zeit zu gestalten. Manch einer wird reisen, der andere Rosen züchten, sein Klavierspiel, seine Rückhand oder auch sein Handicap verbessern. Der eine ist froh, dass er Praxis, Klinik oder Labor nur noch von außen sieht, der andere bedauert es und freut sich, hin und wieder eine Urlaubsvertretung übernehmen zu können.

Jeder wird den sogenannten dritten Lebensabschnitt anders verbringen. Hier soll eine Möglichkeit der nachberuflichen Betätigung vorgestellt werden, die allen offensteht, die ihre professionelle Erfahrung und ihr Fachwissen an andere weitergeben möchten: das ehrenamtliche Engagement als Expertin oder Experte des Senior Experten Service, kurz SES.

Über den SES

Der SES ist die größte deutsche Entsendeorganisation für ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte im Ruhestand. Seit über 30 Jahren fördert der SES den Wissenstransfer von der älteren an die jüngere Generation – rund um den Globus und in allen Branchen und Sektoren, auch im Gesundheitsbereich.

Zurzeit sind beim SES mehr als 11.000 Experten aus allen Berufen registriert und bereit, ehrenamtliche Einsätze zu übernehmen. Aufwarten kann der SES mit Basis- und Spezialwissen aus Handwerk und Technik, Handel und Industrie, Dienstleistung und Vertrieb, Bildung und Wissenschaft, Verwaltung und öffentlichem Dienst.

Zahnärzte dringend gesucht

Die Dentalbranche gehört zu den Fachgebieten, in denen der SES dringend auf „Expertennachwuchs“ angewiesen ist. Immer häufiger wird er auf Wissen aus diesem Gebiet angesprochen und um die Entsendung von Spezialisten gebeten. Aus aller Welt melden sich Kliniken, Praxen, Universitäten und Labore, die Unterstützung suchen.

Besonders viele Anfragen nach „Dental-Know-how“ gehen derzeit aus

Asien ein, vor allem aus den zentralasiatischen Staaten Kasachstan, Tadschikistan und Turkmenistan, aus der Mongolei oder auch aus China.

Chinesische Lehrkrankenhäuser etwa interessieren sich für moderne Therapieansätze zur Behandlung von Kiefergelenkschäden und die Einführung der dentalen Volumentomografie. Kasachische Privatkliniken fragen nach Weiterbildung in den Bereichen Endodontie, Prothe-

sierung und Parodontologie, Dentalabore in der Mongolei und in Tadschikistan nach Zahntechniker-Handwerk auf westlichem Niveau.

In all diesen Fällen hat der SES helfen und die entsprechenden Fachleute entsenden können: mit von der Partie waren der Zahntechnikermeister Heinz-Joachim Büchel, der Zahnmediziner Dr. Heinrich Bruns und der Fachzahnarzt für Kieferorthopädie Dr. Hans Michael Gerlach – drei von insgesamt 84 SES-Experten aus der Dentalbranche.

Gemessen z. B. an mehr als 700 Fachleuten für Fahrzeugbau, die dem SES ihr Wissen zur Verfügung stellen, ist die Dentalbranche in der Expertendatenbank des SES damit recht schwach vertreten. Entsprechend herzlich willkommen ist jeder Neuzugang, selbstverständlich nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Österreich und der Schweiz.

Dringend gesucht ist Profiwissen aus dem gesamten Dentalbereich: von A wie Allgemeine Zahnmedizin, D wie Dentaltechnik und I wie Implantologie, über K wie Kinderstomatologie, M wie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, bis hin zu P wie Prothetik und Z wie Zahnprophylaxe und zahntechnischer Materialkunde.



* Dr. Susanne Nonnen, Geschäftsführerin des Senior Experten Service.

Nur eine kleine „administrative Hürde“ ist zu nehmen: Wer im Namen des SES tätig werden will, muss einen Registrierungsbogen ausfüllen und dabei möglichst detailliert über seine Qualifikationen und sein Spezialwissen Auskunft geben. Dieser Bogen steht auf der SES-Webseite www.ses-bonn.de zum Download bereit, kann

aber selbstverständlich auch in Papierform angefordert werden – ein Telefonanruf genügt.

Dann liegt der Ball im Spielfeld des SES. Sobald er eine Einsatzanfrage erhält, befragt er seine Expertendatenbank und spricht gezielt die Fachleute an, zu deren Spezialwissen diese Anfrage passt. Alle Einzelheiten – von Aufgabenstellung bis hin zum Einsatzzeitraum – werden im persönlichen Gespräch geklärt, bis die richtige Person gefunden ist.

Ein Einsatz im Ausland dauert im Schnitt vier bis sechs Wochen oder maximal ein halbes Jahr und wird bis in alle Einzelheiten vorbereitet. Der SES sorgt für Versicherungsschutz und kümmert sich um die gesamte Reiseorganisation. Selbstverständlich entstehen den Experten keine Kosten, auch gehen sie mit ihrer Registrierung keinerlei Verpflichtung zur Durchführung von SES-Einsätzen ein. Das alles gilt auch für Einsätze in Deutschland, die sich jedoch – stunden- oder tageweise – meist über längere Zeiträume erstrecken. ◀

Von der Registrierung bis zum Einsatz

Und so wird man Experte des SES: Der erste Schritt ist die Aufnahme in die SES-Expertendatenbank. Diesen



* SES-Experte Heinz-Joachim Büchel in der Mongolei.

Schritt kann jeder tun, der sich im Ruhestand befindet und in seinem Fachgebiet ehrenamtlich tätig werden möchte, um anderen Menschen mit seinem Wissen bei der Verbesserung ihrer Zukunftsperspektiven zu helfen.

Senior Experten Service (SES)

Buschstraße 2, 53113 Bonn, Deutschland
Tel.: +49 228 26090-0
ses@ses-bonn.de, www.ses-bonn.de

Der Senior Experten Service (SES)



Der SES, die Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit, hat seinen Sitz in Bonn. Er wird bundesweit von 14 Büros und international von 180 Repräsentanten in 80 Ländern vertreten. Seit seiner Gründung 1983 hat der SES über 30.000 ehrenamtliche Einsätze in 160 Ländern durchgeführt.

Träger des SES sind die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft: der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

Finanzielle Unterstützung erhält der SES von der öffentlichen und der privaten Hand: von den Bundesministerien für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie für Bildung und Forschung und von vielen unternehmensnahen Stiftungen.



* SES-Experte Dr. med. Heinrich Bruns in Kasachstan.



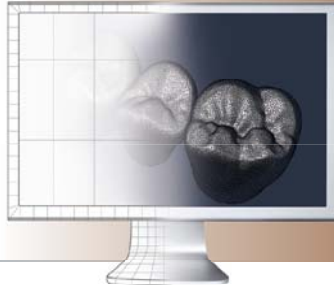
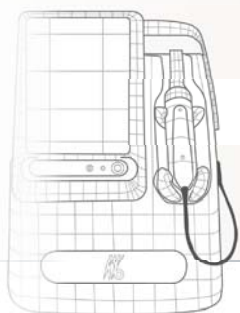
* SES-Experte Dr. med. dent. Fritz Haun in Pakistan.

KaVo Prosthetic Solutions

The in office prosthetic solution
for a new generation.

IDS H 10.1

SEE HOW SIMPLE
IN OFFICE CAN BE AT OUR
IDS BOOTH H010,
HALL H10.1



KaVo. Dental Excellence.

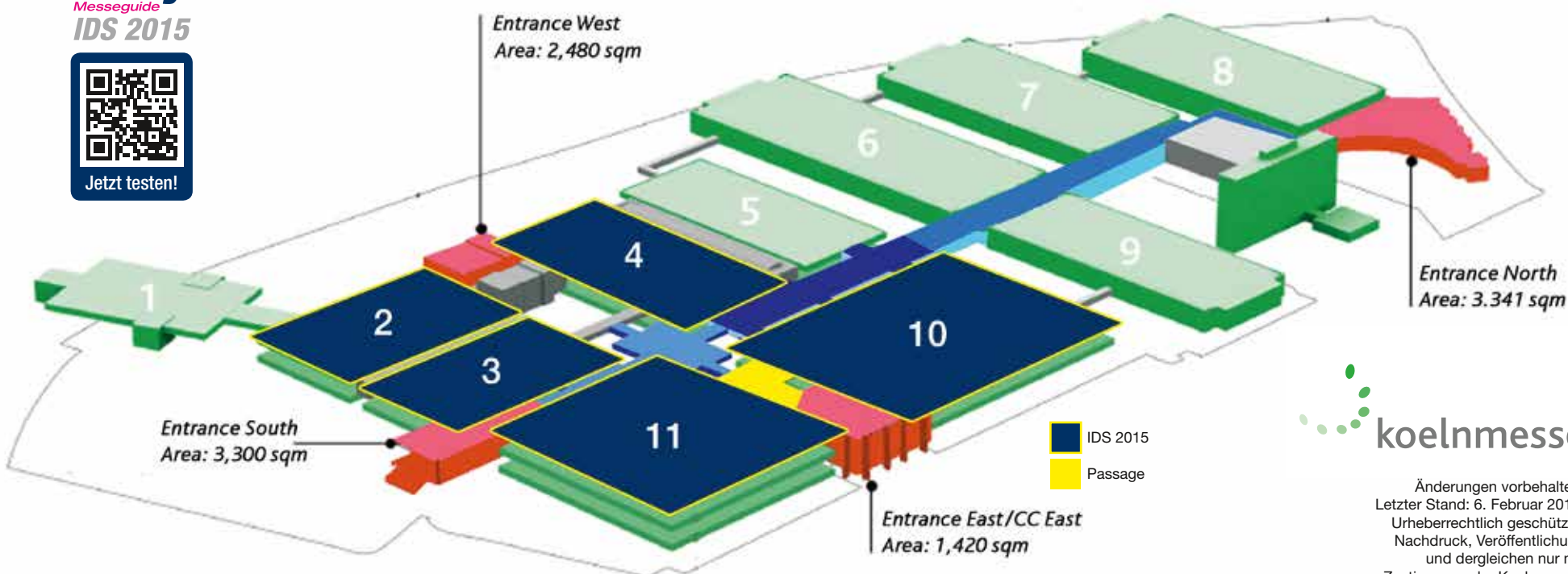
today

FLOOR PLAN

today
Messeguide
IDS 2015



Jetzt testen!



koelnmesse

Änderungen vorbehalten.
Letzter Stand: 6. Februar 2015.
Urheberrechtlich geschützt –
Nachdruck, Veröffentlichung
und dergleichen nur mit
Zustimmung der Koelnmesse.

ANZEIGE

FÜR JEDEN
DIE RICHTIGE

RETRAKTIONSPASTE



GINGITRAC™ MINIMIX®

Vinyl-Polysiloxan (VPS)
Mittlere Viskosität
Aluminiumsulfat
Keine Reinigung

**Herausragende Hämostase,
einfache Reinigung,
den Rand vorab ansehen!**

ACCESS® EDGE

Kaolin-Tonerde
Hohe Viskosität
Aluminiumchlorid
Einfach mit Wasser abspülen

**Einzigartige Hämostase,
tiefste Retraction,
mehrfach verwendbar!**

ACCESS® FLO

Fließfähige Kaolin-Tonerde
Geringe Viskosität
Aluminiumchlorid
Einfach mit Wasser abspülen

**Perfekte Platzierung,
keine Kreuzkontamination,
herausragende Hämostase!**



**“Kaufen Sie eine Großpackung und erhalten Sie eine
Snap-Fit Spritze im Wert von 72,95€ gratis!”**

Bestellen Sie telefonisch unter unserer kostenlosen
Service-Nummer 0800-2368749 oder besuchen Sie uns auf der IDS!
Promotion-Code: IDS 2015
Weitere Informationen unter www.centrixdental.de

IDS 2015 HALLE 10.2
STAND V025



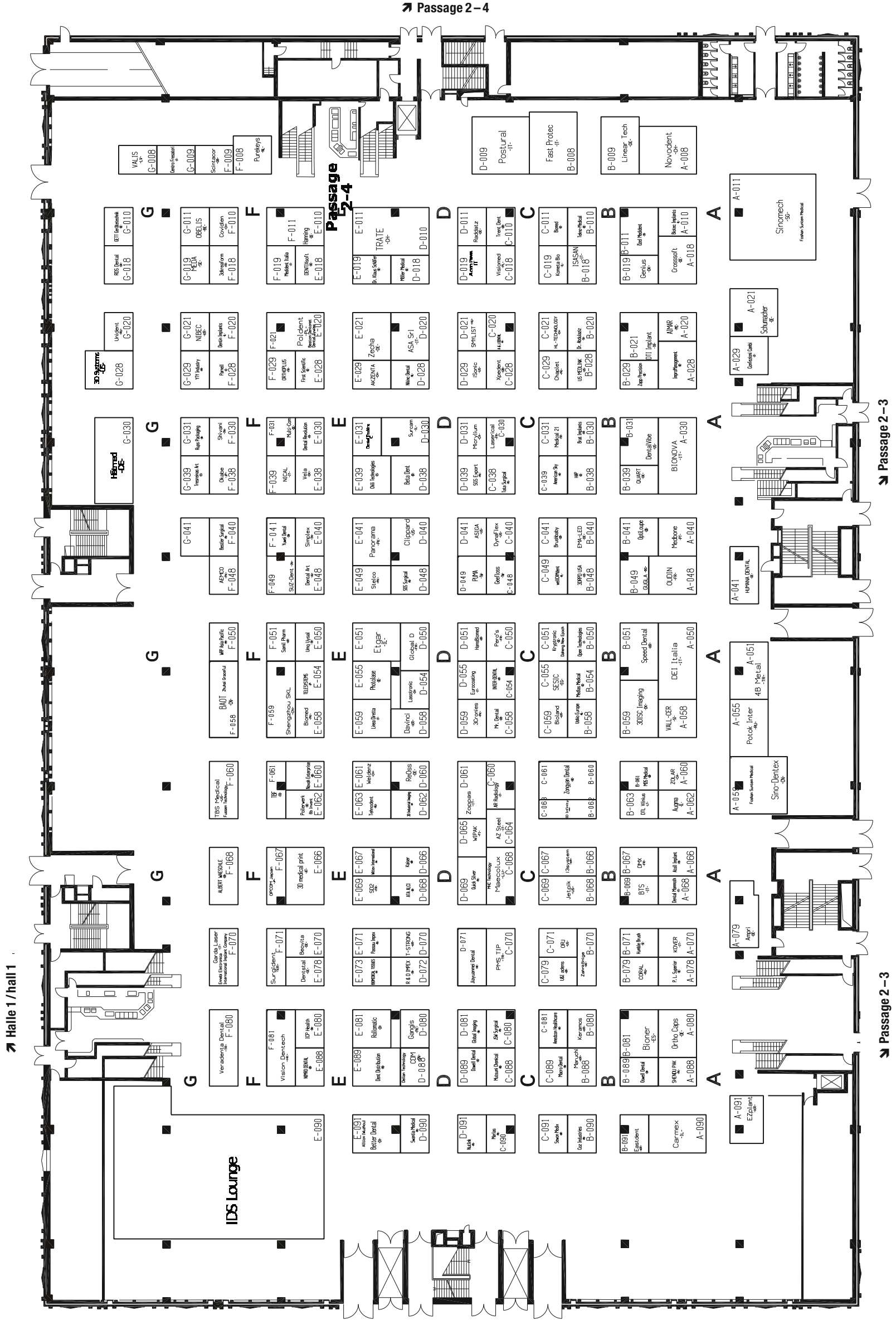
**JETZT
EINMALIG
20€
SPAREN!***

**BEI IHRER
BESTELLUNG AUF
UNSEREM IDS STAND.**

*Nur einlösbar bei einer Bestellung auf dem
IDS Centrix-Stand. Pro Praxis nur ein Coupon.



centrix
Making Dentistry Easier.™




today Trend Index


- Implantologie
Implantology
- Prävention/Parodontologie
Prevention/Periodontology
- Vernisierer, Verbände & Depots
Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
Cosmetic Dentistry
- Laserzahnheilkunde
Laser Dentistry
- Digitale Praxis
Digital Practice
- Praxisentwicklung
Interior Design
- Zahntechnik
Dental Technology
- Praxishygiene
Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement
Practice Management

Das Service-Angebot der Koelnmesse zur Internationalen Dental-Schau 2015


AUTOVERMIETUNG

 In unmittelbarer Nähe zur Koelnmesse befindet sich eine Filiale des Autovermieters Europcar, die täglich 24 Stunden geöffnet hat. Mietwagen können darüber hinaus direkt über das auf dem Messegelände befindliche Reisebüro BCD-Travel angemietet werden.


BANK

 Die Möglichkeit Geld abzuheben, haben IDS-Gäste an den Messe-Eingängen Nord, Süd und Ost. Hier stehen Geldautomaten der Sparkasse KölnBonn zur Verfügung. Auf dem inneren Messegelände selbst befindet sich kein Bankautomat.

BEHINDERTE

 Bei Fragen oder Problemen helfen die Mitarbeiter der Messewache im Eingang Nord und Ost gern weiter. Hier können u.a. Rollstühle für die Nutzung auf der Messe ausgeliehen werden. Darüber hinaus hält die Koelnmesse für Besucher mit Handicap eine Broschüre und einen speziellen Hallenplan mit barrierefreien WC's und Aufzügen, Sanitätsstationen und Sonderparkplätzen bereit, die auf der Webseite der Koelnmesse heruntergeladen werden können. Barrierefreie Sonderparkplätze befinden sich am Eingang Nord P20A, am Eingang Ost unter der Piazza sowie am Eingang Süd Tor F.


BONN BAHN

 Vom Hauptbahnhof Bonn verkehrt ein Regionalzug in direkter Verbindung zum Kölner Messegelände, Haltestelle Koelnmesse/Deutz. Nähere Informationen zu den Fahrzeiten finden Besucher auf der Webseite der Deutschen Bahn www.bahn.de.


DOLMETSCHER

 Für die uneingeschränkte Kommunikation auf der Internationalen Dental-Schau stellt die Koelnmesse einen Dolmetscher-Service zur Verfügung, der zeitlich begrenzt kostenfrei genutzt werden kann. Die Dolmetscher halten sich in ausgewiesenen Eingängen für ihren Einsatz bereit. Für längere Gespräche ab 60 Minuten sollte vorab Kontakt zu den Partnern pts Marketing Services GmbH (Tel: +49 211 8289810, pts@pts-services.com) oder IIS International Interpreting Service (Tel: +49 2157 138538, sieminski@t-online.de) aufgenommen werden.


E-TICKET

 Eintrittskarten können bequem online über den Ticket-Shop der Koelnmesse bestellt und heruntergeladen werden. Nach Registrierung im Shop und erfolgter Buchung sind die E-Tickets direkt im Kundenprofil unter „Ihre Bestellungen“ zum Download als PDF-Dokument verfügbar. Außerdem werden alle Dokumente noch einmal per E-Mail versandt. Um die Datei mit den E-Tickets öffnen und drucken zu können, muss ein aktuelles PDF-Programm auf dem Computer installiert sein. Die Tickets sollten nach Möglichkeit nicht laminiert werden, da es andernfalls am Einlass beim Scannen des Strichcodes zu Problemen kommen kann.


ERMITTLUNGSDIENST

 Sollte auf der IDS etwas verloren gehen, können Diebstahl oder Verlust beim Ermittlungsdienst der Messe gemeldet und angezeigt werden. Kontakt: Hallen 6-9: Büro Halle 7, Raum: 7.2.14, Tel.: +49 221 821-2563; Hallen 1-5, 10-11: Service und Informationscenter, Westliche Passage 10/11, Büros 44 und 42, Tel.: +49 221 821-2573


GARDEROBE

 An der Garderobe direkt an den Messe-Eingängen haben Besucher die Möglichkeit, Mäntel, Jacken oder Gepäck für 3,00 Euro je Stück abzugeben. Für ein Gepäck- und ein Kleidungsstück zusammen bezahlen die Gäste 5,00 Euro.


HAUSTIERE

 Hunde und andere Haustiere sind auf der IDS nicht erlaubt.

IDS 2017


 Die 37. IDS findet vom 21. bis 25. März 2017 auf der Koelnmesse statt.

INFOSCOUT

 Neben zahlreichen Info-points mit Servicemitarbeitern, die bei Fragen gern weiterhelfen, steht den IDS-Besuchern ein webbasiertes Informationssystem zur Verfügung, das die Orientierung auf der Koelnmesse erleichtert und weitere nützliche Informationen liefert. Per kostenloser WLAN-Verbindung können die Messegäste u.a. einen Hallen- und Geländeplan inkl. gastronomischer Einheiten abrufen. Auch die Aus-


stellersuche mit Infos zu den Unternehmen sowie aktuelle Meldungen zur Messe und zum Rahmenprogramm werden online bereitgestellt.

KATALOG

 Einen Messe-Katalog für die IDS 2015 erhalten Interessenten für 21,00 Euro zzgl. Versandkosten im IDS-Ticket-Shop.

ten für 21,00 Euro zzgl. Versandkosten im IDS-Ticket-Shop.

NOTRUF

 Bei Notrufen gelten folgende Nummern auf dem Kölner Messegelände: Feuer-Notruf: +49 221 821-3333; Polizeiwache,

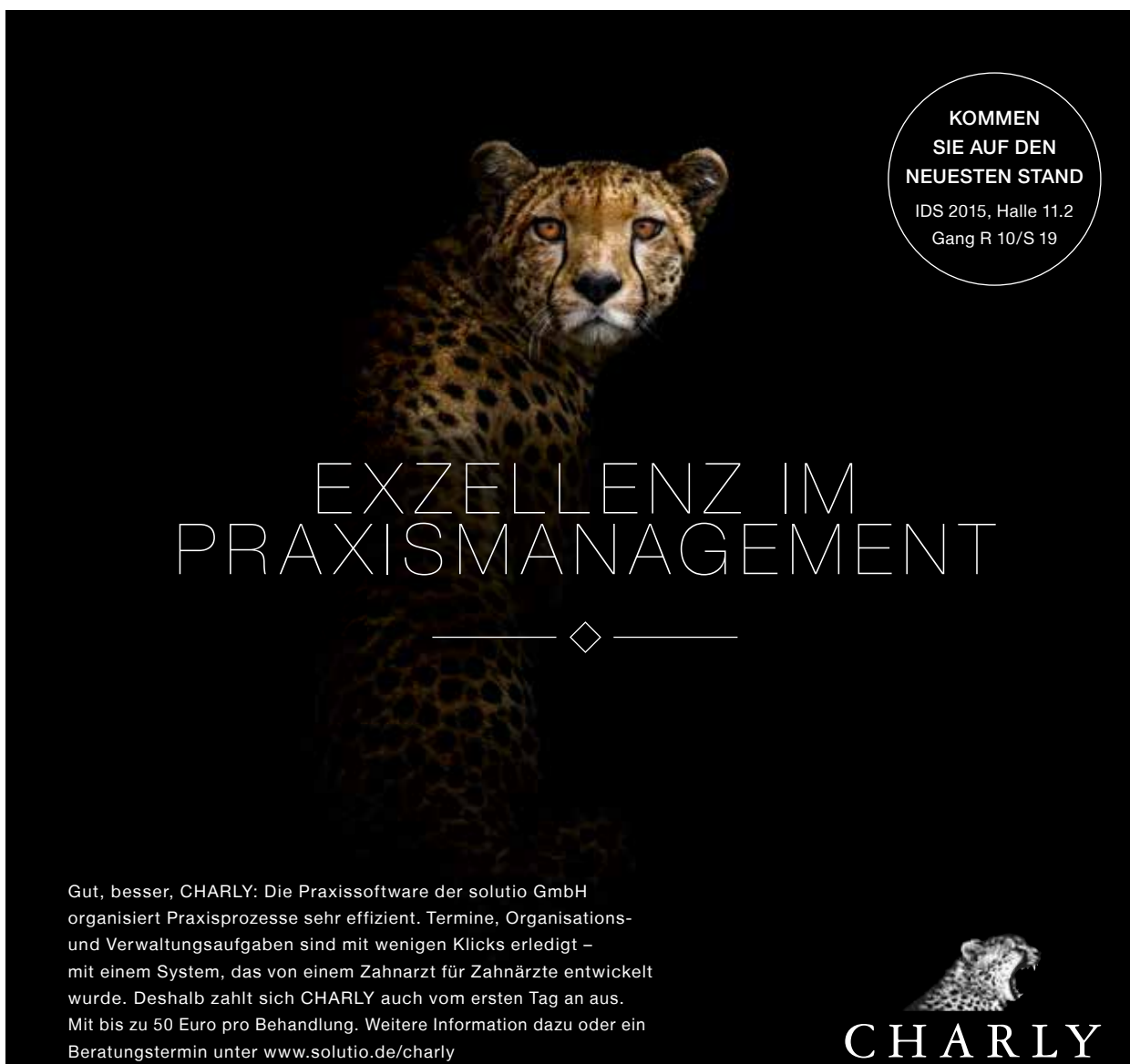
Siegburger Straße 195a: +49 221 229-5530, +49 221 229-5533; Sanitätsstationen Notruf: +49 221 821-2606; Sanitätsstation Halle 7: +49 221 821-3517; Sanitätsstation Halle 11.1 +49 221 821-2608.

IDS-EINTRITTSKARTEN

Mit mehr als 150.000 Quadratmetern Bruttoausstellungsfläche präsentiert sich die IDS in diesem Jahr besonders großzügig. Das Durchqueren der weitläufigen Hallen und das Stöbern an verschiedenen Unternehmensständen wird deshalb einige Zeit in Anspruch nehmen. Aus diesem Grund bietet die Koelnmesse ihren Gästen neben Tagestickets auch 2-Tages-Karten und Dauerkarten an. Die Tickets können schon vorab ganz bequem online erworben, heruntergeladen und ausgedruckt werden. Hierzu ist lediglich eine Registrierung im Ticket-Shop nötig. Im Vorverkauf bis 10.03.2015 sparen sich Online-Käufer so nicht nur das Warten an der Kasse auf dem Messegelände, sondern auch bis zu 22 Prozent beim Ticketpreis. Alternativ erhalten Messebesucher die Eintrittskarten vor Ort an der Tageskasse. Die Messetickets sind personalisiert und nicht übertragbar, können aber als Fahrausweis im erweiterten Netz des Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) genutzt werden.

Preise	Vorverkauf	ab 10.3.15
Tageskarte	13,00 EUR	17,00 EUR
2-Tage-Karte	17,00 EUR	21,50 EUR
Tageskarte Fachschüler/Studenten (gegen entsprechende Legitimation)	7,50 EUR	8,50 EUR
Dauerkarte	21,00 EUR	27,00 EUR


ANZEIGE



KOMMEN SIE AUF DEN NEUESTEN STAND
IDS 2015, Halle 11.2
Gang R 10/S 19

EXZELLENZ IM PRAXISMANAGEMENT

Gut, besser, CHARLY: Die Praxissoftware der solutio GmbH organisiert Praxisprozesse sehr effizient. Termine, Organisations- und Verwaltungsaufgaben sind mit wenigen Klicks erledigt – mit einem System, das von einem Zahnarzt für Zahnärzte entwickelt wurde. Deshalb zählt sich CHARLY auch vom ersten Tag an aus. Mit bis zu 50 Euro pro Behandlung. Weitere Information dazu oder ein Beratungstermin unter www.solutio.de/charly



CHARLY
Exzellenz im Praxismanagement



Halle 1 / hall 1

Passage 2-4

Passage 2-3

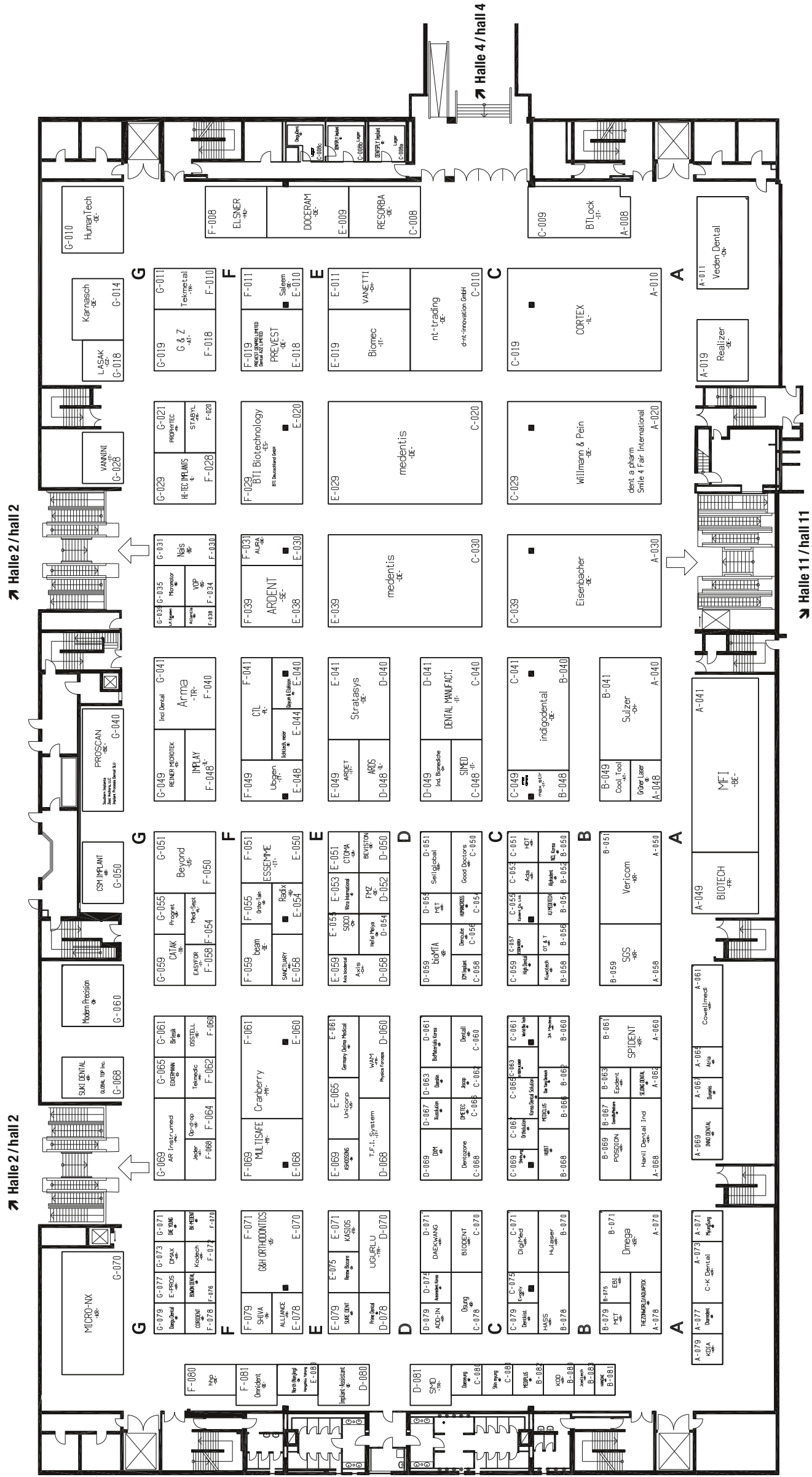
Passage 2-3

- today**
- Trend Index**
- Implantologie
Implantology
 - Prävention/Parodontologie
Prevention/Periodontology
 - Versnister, Verbände & Depots
Organisers, Associations & Trade
 - Endodontie/Kons
Endo/Conservative Dentistry
 - Kieferorthopädie
Orthodontics
 - Kosmetische Zahnheilkunde
Cosmetic Dentistry
 - Laserzahnheilkunde
Laser Dentistry
 - Digitale Praxis
Digital Practice
 - Praxisentwicklung
Interior Design
 - Zahntechnik
Dental Technology
 - Praxishygiene
Hygiene and Sterilisation
 - Praxismanagement
Practice Management



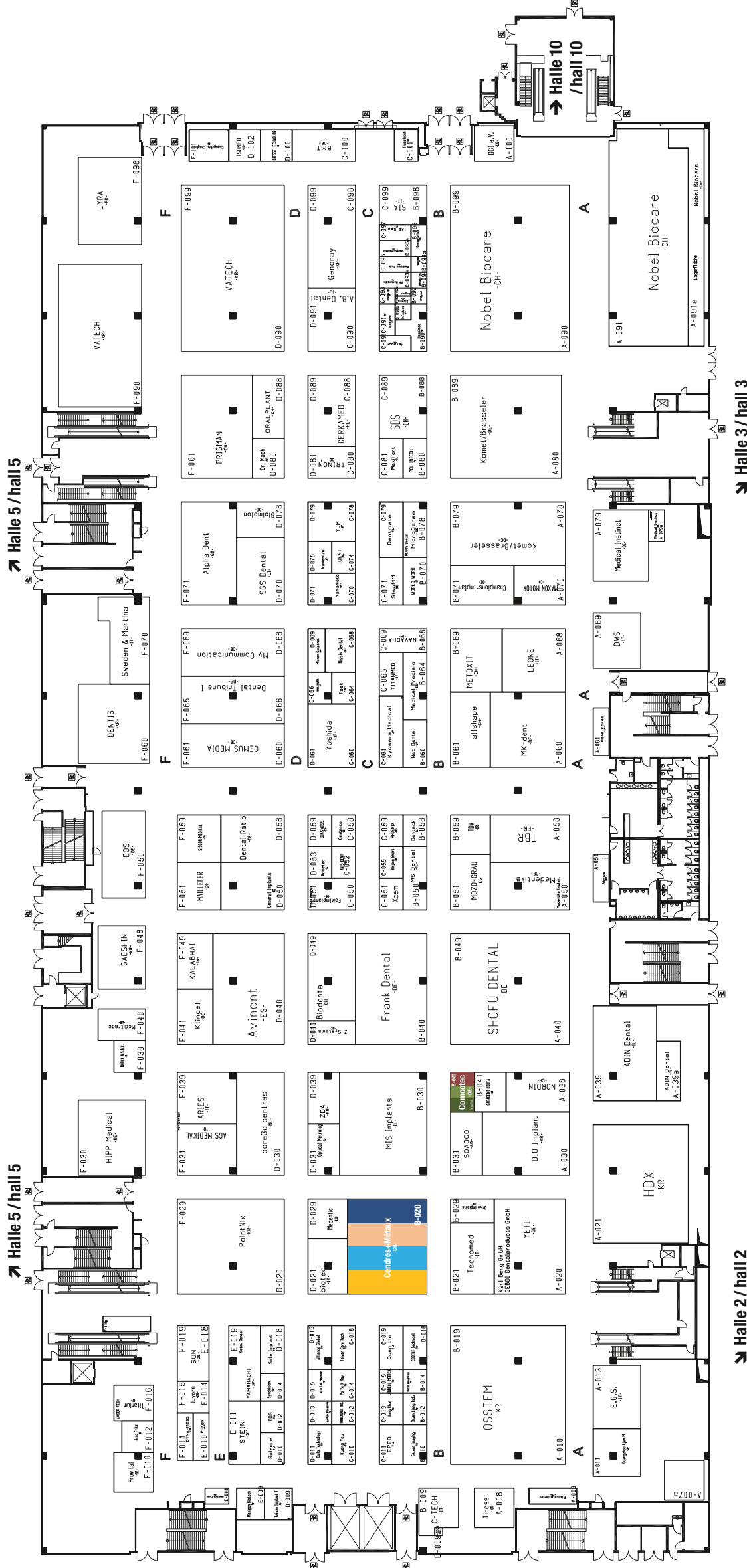
- today**
- Trend Index**
- Implantologie
Implantology
- Prävention/Parodontologie
Prevention/Periodontology
- Veranstalter, Verbände & Depots
Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
Cosmetic Dentistry
- Laserzahnheilkunde
Laser Dentistry
- Digitale Praxis
Digital Practice
- Praxisrichtung
Interior Design
- Zahntechnik
Dental Technology
- Praxishygiene
Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement
Practice Management



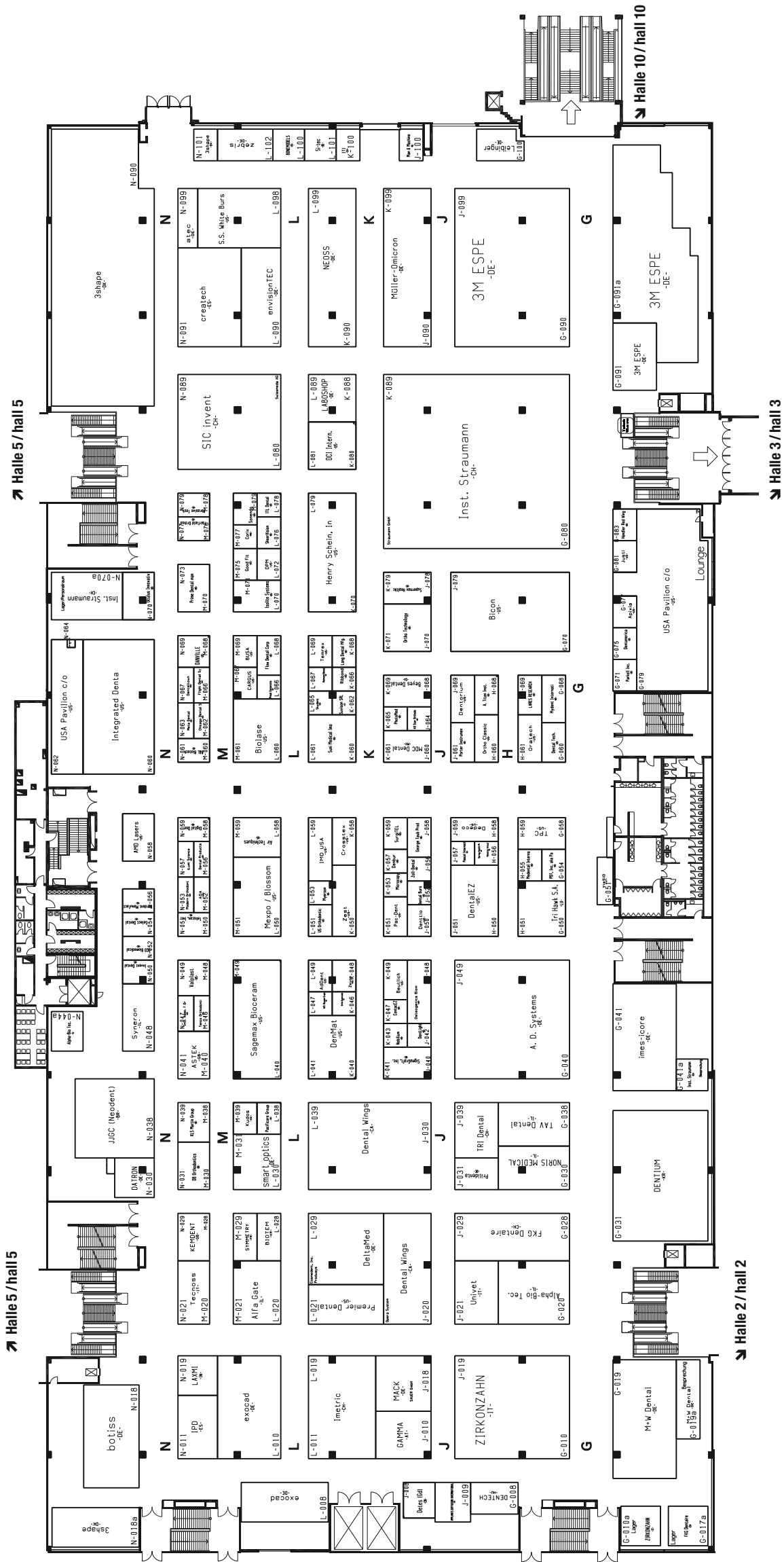


today Trend Index

- Implantologie
Implantology
- Prävention/Parodontologie
Prevention/Periodontology
- Vernisierer, Verbände & Depots
Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
Cosmetic Dentistry
- Laserzahnheilkunde
Laser Dentistry
- Digitale Praxis
Digital Practice
- Praxisentwicklung
Interior Design
- Zahntechnik
Dental Technology
- Praxishygiene
Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement
Practice Management

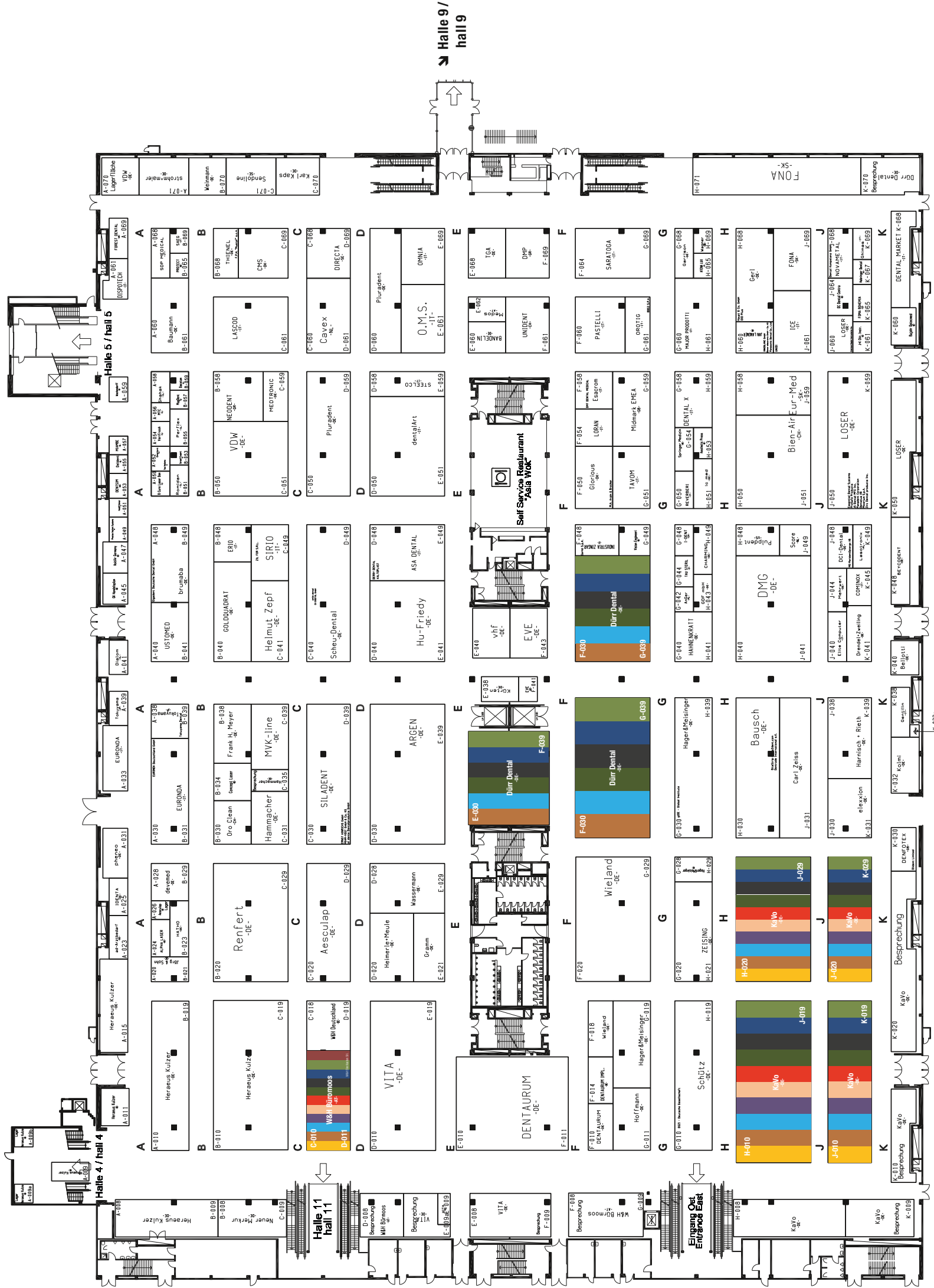


- today**
Trend Index
- Implantologie
Implantology
 - Prävention/Parodontologie
Prevention/Periodontology
 - Veranstalter, Verbände & Depots
Organisers, Associations & Trade
 - Endodontie/Kons
Endo/Conservative Dentistry
 - Kieferorthopädie
Orthodontics
 - Kosmetische Zahnheilkunde
Cosmetic Dentistry
 - Laserzahnheilkunde
Laser Dentistry
 - Digitale Praxis
Digital Practice
 - Praxiseinrichtung
Interior Design
 - Zahntechnik
Dental Technology
 - Praxishygiene
Hygiene and Sterilisation
 - Praxismanagement
Practice Management



today Trend Index

- Implantologie
Implantology
- Prävention/Parodontologie
Prevention/Periodontology
- Veranstalter, Verbände & Depots
Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
Cosmetic Dentistry
- Laserzahnheilkunde
Laser Dentistry
- Digitale Praxis
Digital Practice
- Praxisentwicklung
Interior Design
- Zahntechnik
Dental Technology
- Praxishygiene
Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement
Practice Management

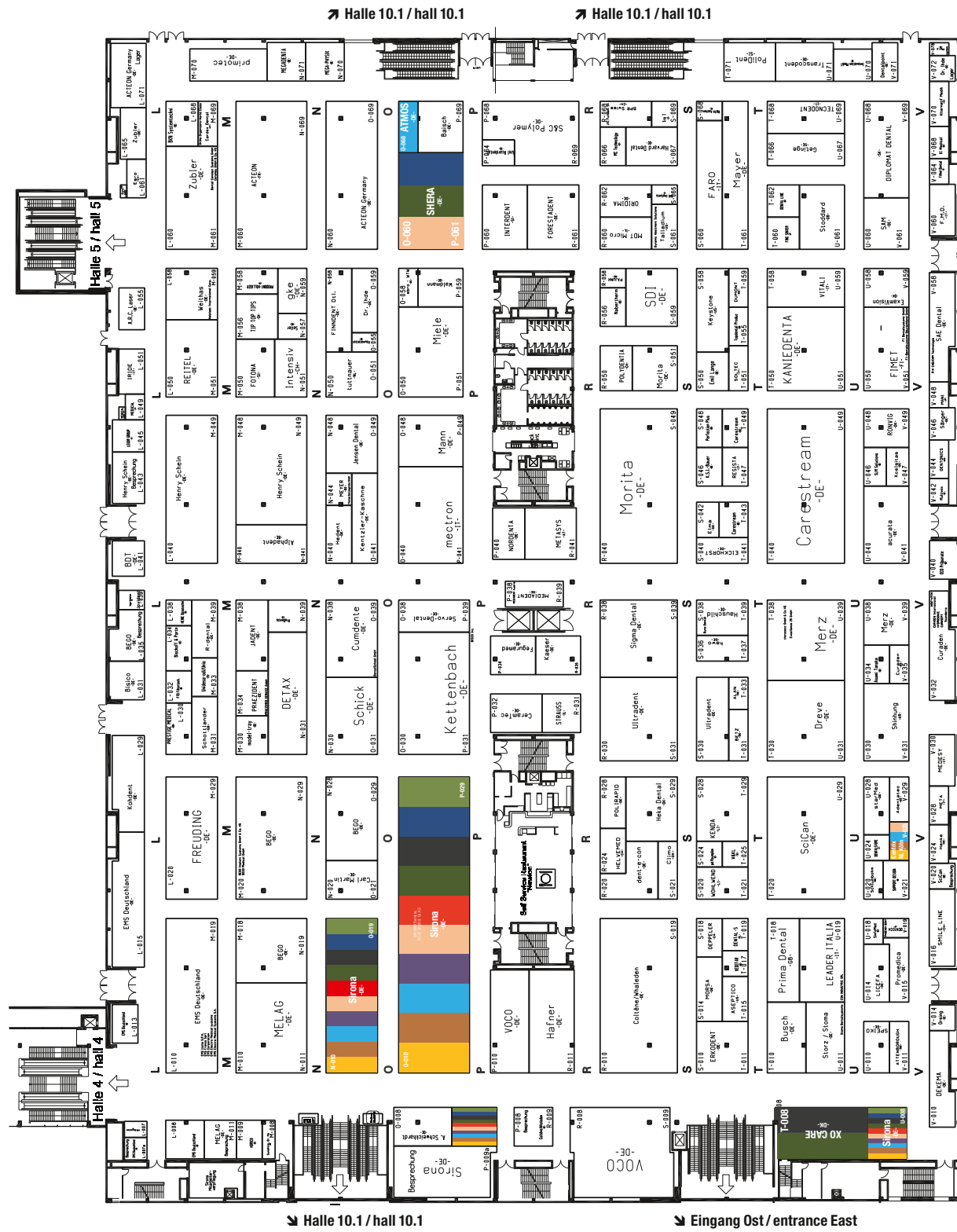


today Trend Index

- Implantologie
Implantology
- Prävention/Parodontologie
Prevention/Periodontology
- Vermittler, Verbände & Depots
Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
Cosmetic Dentistry
- Laserzahnheilkunde
Laser Dentistry
- Digitale Praxis
Digital Practice
- Praxiseinrichtung
Interior Design
- Zahntechnik
Dental Technology
- Praxishygiene
Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement
Practice Management



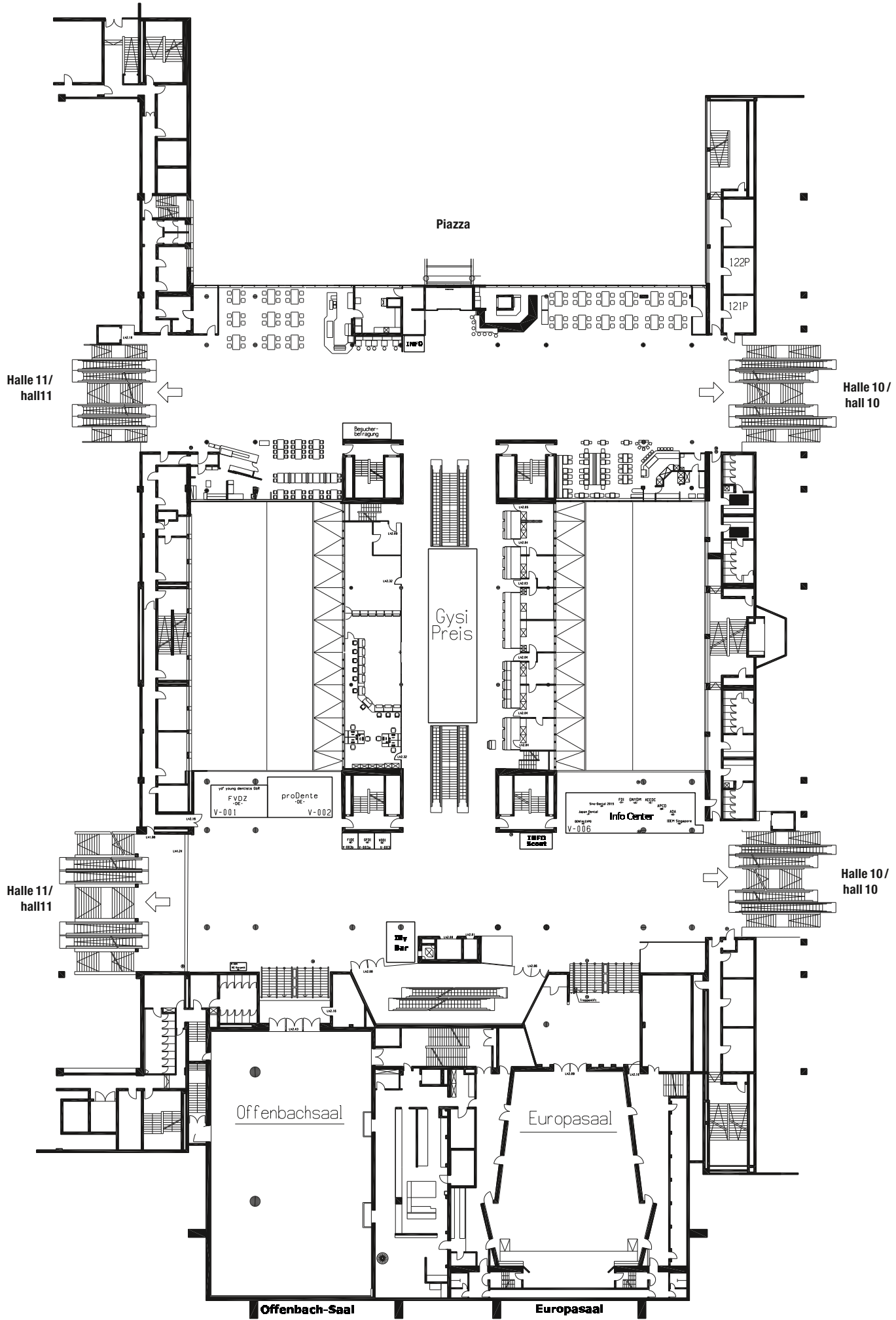
MedizinTechnik



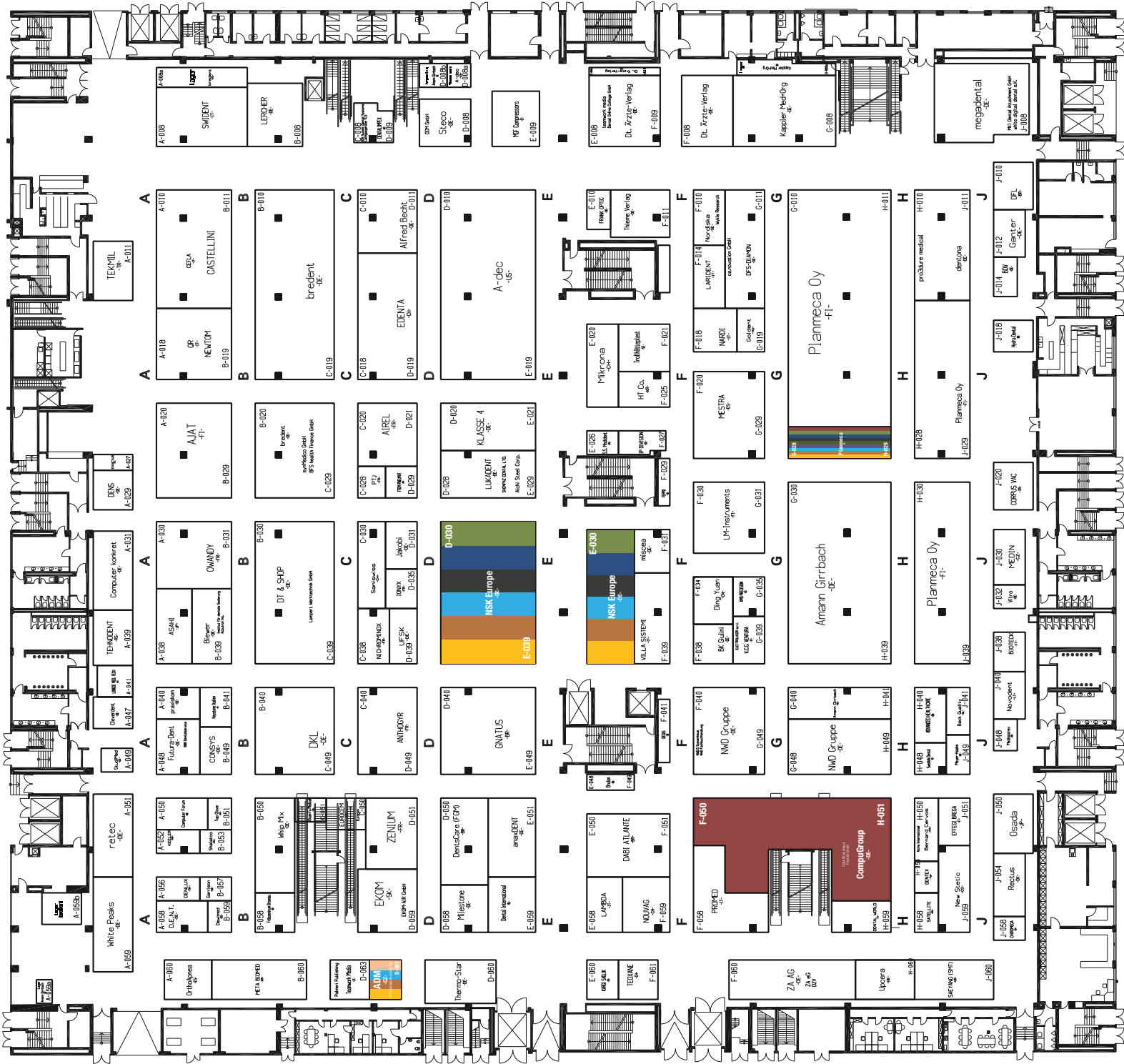
- today**
- Trend Index**
- Implantologie
Implantology
- Prävention/Parodontologie
Prevention/Periodontology
- Veranstalter, Verbände & Depots
Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
Cosmetic Dentistry
- Laserzahnheilkunde
Laser Dentistry
- Digitale Praxis
Digital Practice
- Praxisentwicklung
Interior Design
- Zahntechnik
Dental Technology
- Praxishygiene
Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement
Practice Management



Passage



- today**
Trend Index
- Implantologie
Implantology
 - Prävention/Parodontologie
Prevention/Periodontology
 - Veranstalter, Verbände & Depots
Organisers, Associations & Trade
 - Endodontie/Kons
Endo/Conservative Dentistry
 - Kieferorthopädie
Orthodontics
 - Kosmetische Zahnheilkunde
Cosmetic Dentistry
 - Laserzahnheilkunde
Laser Dentistry
 - Digitale Praxis
Digital Practice
 - Praxisentwicklung
Interior Design
 - Zahntechnik
Dental Technology
 - Praxishygiene
Hygiene and Sterilisation
 - Praxismanagement
Practice Management



today Trend Index

- Implantologie
Implantology
- Prävention/Parodontologie
Prevention/Periodontology
- Versandhändler, Verbände & Depots
Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
Cosmetic Dentistry
- Laserzahnheilkunde
Laser Dentistry
- Digitale Praxis
Digital Practice
- Praxisentwicklung
Interior Design
- Zahntechnik
Dental Technology
- Praxishygiene
Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement
Practice Management



ÖFFNUNGSZEITEN



Die IDS hat täglich für Besucher von 9 bis 18 Uhr, für Aussteller von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Der 1. Messetag, 10. März, ist als „Dealer's Day“ traditionsgemäß dem Dentalfachhandel und den Importeuren vorbehalten.

PARKPLATZ



Die Koelnmesse verfügt über insgesamt rund 15.000 Parkplätze, auf denen Besucher mit einem Tagesparkschein für 10,00 Euro parken können. Die Parkgebühr wird vor Ort erhoben. Kostenlose Pendelbusse bringen die Gäste vom Parkplatz zu den Messe-Eingängen.

ROLLSTÜHLE



Manuelle oder elektrische Rollstühle können auf der Koelnmesse gegen Vorlage des Personalausweises und einen Pfand in Höhe von 50,00 Euro aus-

geliehen werden. Gebeten wird um eine vorherige Anmeldung unter +49 221 821 2606; sanitaetsstation-halle11@koelnmesse.de.

RESTAURANTS



Im browserbasierten und mobilen Hallenplan der Koelnmesse sind alle geöffneten Restaurants und gastronomischen Einheiten des Messegeländes verzeichnet.

SANITÄTSSTATION



Für die medizinische Versorgung sind eine DRK-Station sowie ein Arzt von 08.00 bis 19.00 Uhr in Halle 7, Telefon: +49 221 821-3517/-2606 sowie in Halle 11.1, Telefon: +49 221 821-2606/-2608 zu erreichen.

TOURISTENINFORMATION



Auf dem Messegelände befindet sich ein Informationsstand der Kölner Tou-

risteninformation „KölnTourismus“, der zu den Besucher-Öffnungszeiten am Eingang Nord, Boulevard Halle 7, Souvenirs sowie Kultur- und Tourismusinformationen für Köln und die Region bereithält. (Telefon: +49 221 821-2437/-2467, Passage 10/11, Counter 1-3, Tel.: +49 221 821-2017, -2019)

TISCHBUCHUNG GASTROBEREICH



Tische im Restaurant „Ampère“ auf dem Messegelände können vorab über Herrn Zimmer vom Betreiber Hase Catering unter +49 178 1311410 telefonisch reserviert werden.

WLAN



Kostenloses WLAN können Messebesucher nach Anmeldung über SSID (Name des WLAN-Netzes) #hotspot.koelnmesse nutzen.

WEIL IHRE ZEIT KOST- BAR IST:

**IDS
2015**

Halle 11.1
Stand F50/H51

BESUCHEN SIE CGM DENTALSYSTEME AUF DER IDS 2015 VOM 10. – 14. MÄRZ

Sie möchten gerne wissen, wie Sie als Zahnarzt wieder Herr Ihrer Zeit werden können? Dann laden wir Sie herzlich ein, uns an unserem Stand auf der IDS in Köln zu besuchen. Erfahren Sie, welche Zeitsparpotenziale es auch in Ihrem Praxisalltag gibt und wie Sie diese nutzen können.

Wir beraten Sie gerne!

cgm-dentalsysteme.de

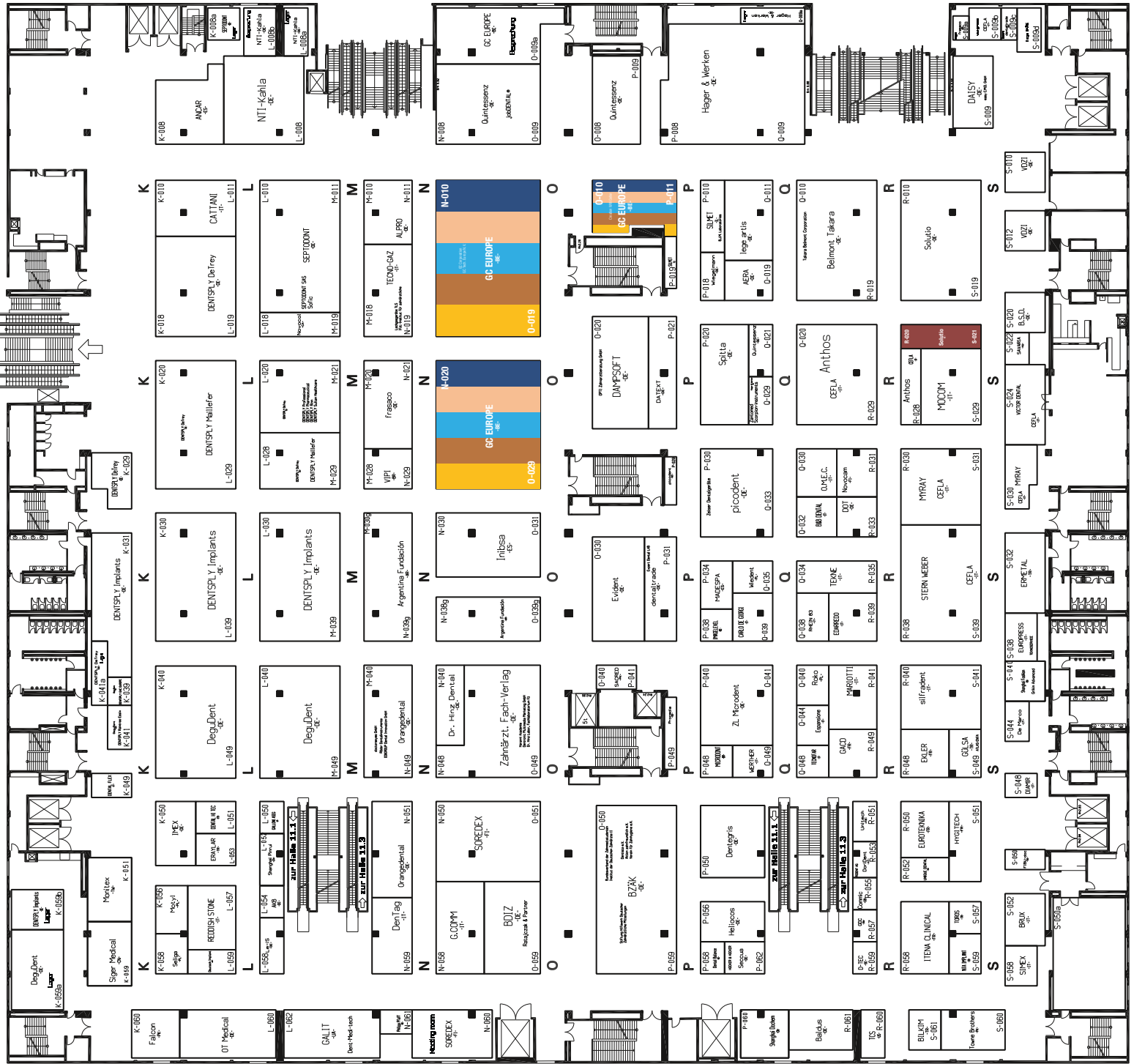


**CompuGroup
Medical**

Passage 3-11

Eingang Ost / entrance East

Eingang Ost / entrance East



- today**
- Trend Index**
- Implantologie
Implantology
- Prävention/Parodontologie
Prevention/Periodontology
- Versandhändler, Verbände & Depots
Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
Cosmetic Dentistry
- Laserr Zahnheilkunde
Laser Dentistry
- Digitale Praxis
Digital Practice
- Praxisentwicklung
Interior Design
- Zahntechnik
Dental Technology
- Praxishygiene
Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement
Practice Management

Besuchen Sie uns auf der IDS – Halle 11.3 Stand K030/L039



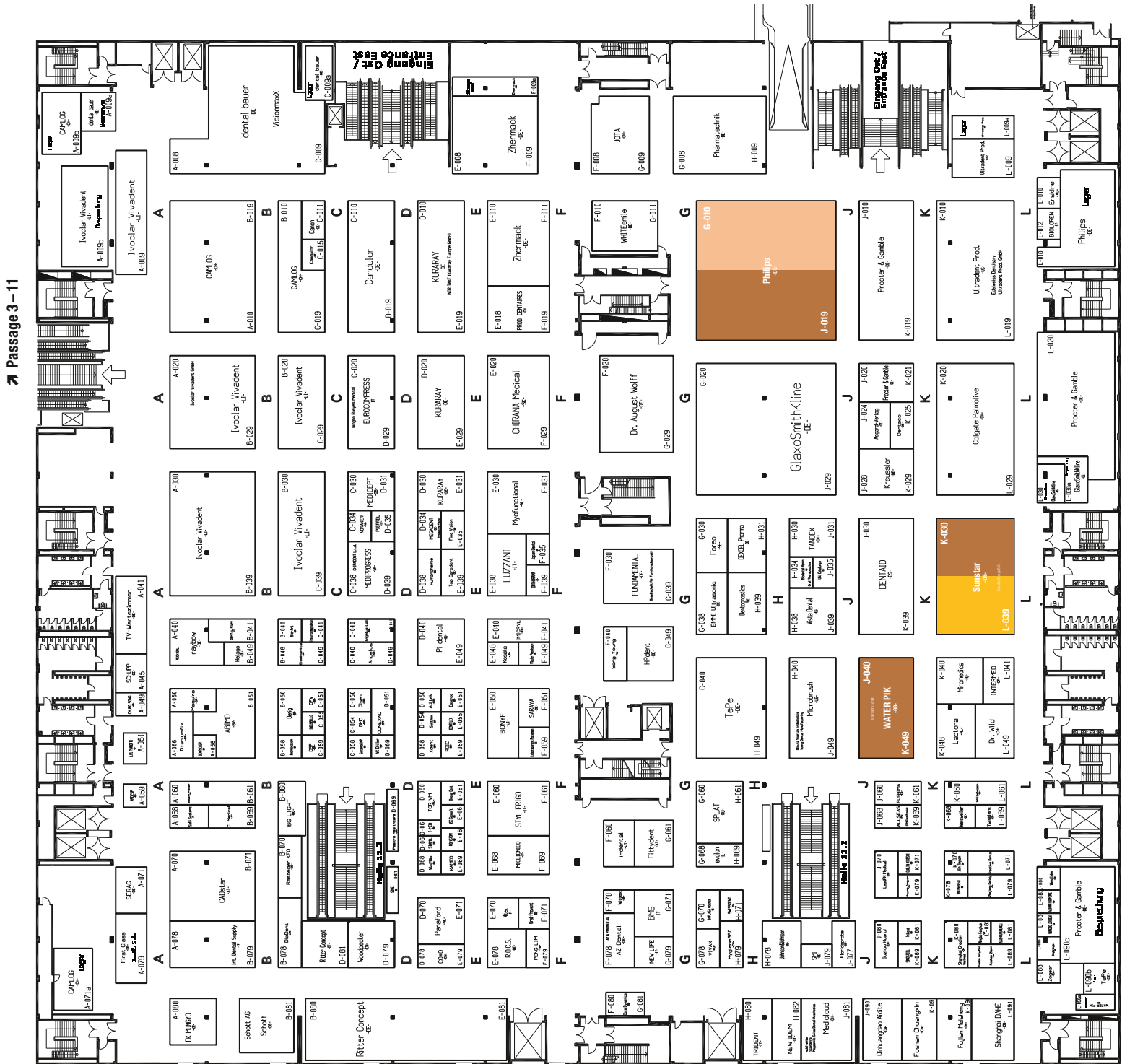
Knochenaufbaumaterial

easy-graft®

- ✓ 100 % alloplastisches Knochenaufbaumaterial
- ✓ Soft aus der Spritze
- ✓ Im Defekt modellierbar
- ✓ Härtet in situ zum stabilen Formkörper

www.easy-graft.com

Verkauf: Sunstar Deutschland GmbH · Aiterfeld 1 · 79677 Schönau · Fon: +49 7673 885 10855 · Fax: +49 7673 885 10844 · service@de.sunstar.com



- today Trend Index**
- Implantologie
Implantology
- Prävention/Parodontologie
Prevention/Periodontology
- Versandhändler, Verbände & Depots
Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
Cosmetic Dentistry
- Laserzahnheilkunde
Laser Dentistry
- Digitale Praxis
Digital Practice
- Praxisentwicklung
Interior Design
- Zahntechnik
Dental Technology
- Praxishygiene
Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement
Practice Management

NSK

CREATE IT.

**IDS
2015**

Halle 11.1
Stand D030/
E030/
E039

ULTRASCHALL-SCALING



×



PULVER THERAPIE

+

KEIN
VERSTOPFEN



=



ZWEI PROPHYLAXEGERÄTE IN EINEM

Varios Combi Pro